Grundriß
der
Staatskunde des deutſchen Reichs
in ihrem ganzen Umfange,
mit Inbegriff
der ſämmtlichen preußiſchen und öſtreichiſchen Staaten.

Zum Gebrauch
der obern Klaſſen in höhern Schulen und Gymnaſien,
ausgearbeitet
von

Friedrich Leopold Brunn,
Profeſſor der Geographie und Statiſtik am Königl. Joachimsthal. Gymnaſium in Berlin.

Mit einer
vom Herrn Geheimen Sekretär Sotzmann
neu entworfenen Karte,
welche
das deutſche Reich nach ſeinen einzelnen Staaten,
ſo wie
die geſammten Länder der preußiſchen und öſtreichiſchen
Monarchie, darſtellt.

Zweyte Abtheilung.

Berlin,
bey C. Quien.
1804.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorrede
zur zweyten Abtheilung.

In Bezug auf den Vorbericht zur erſten Abtheilung dieſes Lehrbuches will ich mich zuerſt über den Zweck deſſelben erklären und dann von den Schickſalen, die daſſelbe gehabt hat, einige Nachricht mittheilen.

Als ich vor 17 Jahren mein Lehramt am hieſigen Königl. Joachimsthalſchen Gymnaſium antrat; wurde mir der Vortrag der Geographie und Statiſtik von Deutſchland in der zweyten geographiſchen Claſſe zugeſchrieben. Wegen verſchiedener Umſtände aber wurde mir derſelbe erſt im J. 1791 zu Theil. Von dieſer Zeit an ſuchte ich vergebens nach einem Leitfaden, der meinem Zwecke beym Unterrichte ganz entſprochen hätte; beſonders da ich mich mit Herrn Hofrath Normann völlig überzeugt hatte,

Digitized by Google

daß die zerſtückelte Beſchreibung der Länder der deutſchen Fürſten nach den verſchiedenen Kreiſen das Erlernen und die allgemeine Ueberſicht der Geographie von Deutſchland außerordentlich erſchwere. Dies allein ſchon konnte mich zur Ausarbeitung eines neuen Lehrbuchs nach dem Normanniſchen Plane bewegen. Es kam aber noch ein zweyter Umſtand hinzu, der mich in meinem Vorhaben beſtärkte. Eine Verordnung des Großkanzlers machte den jungen Rechtsbefliſſenen das Studium des deutſchen Staatsrechts auf Univerſitäten vorzüglich mit zur Pflicht. Nun wußte ich aus eigener Erfahrung, wie ſchwierig und trocken dieſes Studium ohne die gehörigen Vorkenntniſſe für einen jungen Studierenden iſt. Da nun unſere bisherigen geographiſchen Lehrbücher von Deutſchland die Staatsverfaſſung dieſes Reiches nur ganz kurz berühren; ſo entſchloß ich mich, durch gegenwärtigen Grundriß dieſem Mangel abzuhelfen und die Kenntniß der deutſchen Conſtitution in höhern Schulen dadurch zu befördern. Hrn. Prof. Grellmanns Staatskunde von Deutſchland im Grundriſſe und Randels Annalen der Staatskräfte von

Digitized by Google

Europa 16. Heft nebſt Hrn. Hofrath Häberlins Handbuch des deutſchen Staatsrechts, waren dabey meine Hauptführer, ſo wie ich in der Ausführung der einzelnen Staaten im Ganzen, nicht aber im Einzelnen, dem hiſtoriſch-geographiſchen Handbuche des Hrn. Hofraths Normann gefolgt bin. Daß ich bey den beyden Hauptmächten Deutſchlands zugleich ihre außerdeutſchen Beſitzungen hier mit abgehandelt habe; wird mir hoffentlich nicht zum Vorwurfe gereichen, da ſie ihr Uebergewicht in Deutſchland doch hauptſächlich eben dieſen Beſitzungen zu verdanken haben und ohne dieſelben keine allgemeine Ueberſicht ihrer Macht denkbar iſt.

Bey der Bearbeitung der einzelnen Staaten und Länder war ich darauf bedacht, nichts zu übergehen, was in geographiſcher, ſtatiſtiſcher, hiſtoriſcher und politiſcher Hinſicht von Bedeutung wäre. Alles konnte indeſſen, um Raum zu gewinnen, nur kurz angedeutet werden. Der ſachkundige Lehrer wird nach Maaßgabe der Zeit und Umſtände das Angedeutete weitläuftiger oder kürzer erklären, wozu ihm die in dem zweyten

Anhange aufgeführten Schriften den Stoff liefern werden.

Das ganze Lehrbuch war urſprünglich auf höchſtens 30 Bogen berechnet. Die erſte Abtheilung, welche das deutſche Reich im Allgemeinen, die ſämmtlichen preußiſchen und öſtreichiſchen, die churfürſtlichen und altwelt-fürſtlichen Staaten enthält, erſchien bereits in der Oſtermeſſe 1796. Der Ueberreſt, welcher die Naſſauiſchen Staaten, und die übrigen Länder nach den Kreiſen in ſich faßte, war bereits um Michaelis gedachten Jahres abgedruckt. Die Zeichnung der Karte, welche der Hr. Geh. Kriegs-Secretair Sotzmann, dem Buche völlig anpaſſend, angefertigt hatte, befand ſich ſchon ſeit einiger Zeit in den Händen des Kupferſtechers, und war bereits ungefehr bis zur Hälfte ausgeführt, ſo daß das Ganze zur Oſtermeſſe 1797 hätte erſcheinen können. Da indeſſen in dieſem Jahre die Hofnung zu einem allgemeinen Frieden näher zu ſeyn ſchien als je; ſo hielt ich die Erſcheinung der zweyten Abtheilung abſichtlich zurück, um die durch den Frieden herbeygeführten Veränderungen in einem Anhange

zugleich mit liefern zu können. Nachdem aber jene Friedenshofnungen ſich wieder völlig verlohren hatten, trat noch ein anderer ſehr ungünſtiger Umſtand für dieſes Buch ein. Der erſte Verleger machte Bankrutt. Die Karte blieb unvollendet liegen, das Buch ſelbſt aber war bey Einem der Gläubiger verpfändet, ſo daß mehrere Jahre hinter einander kein Exemplar davon zu haben war. Dieſe Umſtände, ſo wie der Verluſt und Verdruß, den ich bey dieſer Concurs-Sache ſelbſt erlitt, beſtimmten mich, meine Arbeit unvollendet zu laſſen und gleich nach beendigtem Friedens- und Entſchädigungs-Geſchäfte ein ganz neues Lehrbuch der Geographie von Deutſchland auszuarbeiten, indem meine Verpflichtung gegen den vorigen Verleger völlig aufgehört hatte. Da aber der jetzige Herr Verleger mir vor einiger Zeit anzeigte, daß er den Ueberreſt der Exemplare an ſich gekauft habe und mich zugleich bat, das Werk zu beendigen; ſo mußte ich mich, wiewohl ungern, ſchon dazu verſtehen, um ihn nicht einem offenbaren Verluſte auszuſetzen.

Ich habe alſo nun die neueſten Veränderungen, Berichtigungen und Zuſätze, ſo weit ſie

Anhange aufgeführten Schriften den Stoff liefern werden.

Das ganze Lehrbuch war ursprünglich auf höchstens 30 Bogen berechnet. Die erste Abtheilung, welche das deutsche Reich im Allgemeinen, die sämmtlichen preußischen und östreichischen, die churfürstlichen und altwelt-fürstlichen Staaten enthält, erschien bereits in der Ostermesse 1796. Der Ueberrest, welcher die Nassauischen Staaten, und die übrigen Länder nach den Kreisen in sich faßte, war bereits um Michaelis gedachten Jahres abgedruckt. Die Zeichnung der Karte, welche der Hr. Geh. Kriegs-Secretair Sotzmann, dem Buche völlig anpassend, angefertigt hatte, befand sich schon seit einiger Zeit in den Händen des Kupferstechers, und war bereits ungefehr bis zur Hälfte ausgeführt, so daß das Ganze zur Ostermesse 1797 hätte erscheinen können. Da indessen in diesem Jahre die Hofnung zu einem allgemeinen Frieden näher zu seyn schien als je; so hielt ich die Erscheinung der zweyten Abtheilung absichtlich zurück, um die durch den Frieden herbeygeführten Veränderungen in einem Anhange

Digitized by Google

zugleich mit liefern zu können. Nachdem aber jene Friedenshofnungen ſich wieder völlig verlohren hatten, trat noch ein anderer ſehr ungünſtiger Umſtand für dieſes Buch ein. Der erſte Verleger machte Bankrutt. Die Karte blieb unvollendet liegen, das Buch ſelbſt aber war bey Einem der Gläubiger verpfändet, ſo daß mehrere Jahre hinter einander kein Exemplar davon zu haben war. Dieſe Umſtände, ſo wie der Verluſt und Verdruß, den ich bey dieſer Concurs-Sache ſelbſt erlitt, beſtimmten mich, meine Arbeit unvollendet zu laſſen und gleich nach beendigtem Friedens- und Entſchädigungs-Geſchäfte ein ganz neues Lehrbuch der Geographie von Deutſchland auszuarbeiten, indem meine Verpflichtung gegen den vorigen Verleger völlig aufgehört hatte. Da aber der jetzige Herr Verleger mir vor einiger Zeit anzeigte, daß er den Ueberreſt der Exemplare an ſich gekauft habe und mich zugleich bat, das Werk zu beendigen; ſo mußte ich mich, wiewohl ungern, ſchon dazu verſtehen, um ihn nicht einem offenbaren Verluſte auszuſetzen.

Ich habe alſo nun die neueſten Veränderungen, Berichtigungen und Zuſätze, ſo weit ſie

mir in dem Augenblicke, wo ich ſie niederſchrieb, bekannt waren, in einem Anhange nachgetragen. Dies hat freylich ſeine Unbequemlichkeit; allein die vollſtändige Inhaltsanzeige erleichtert das Nachſchlagen ſehr, ſo daß man die Veränderungen ꝛc. bey einem jeden Lande leicht auffinden kann. Eben ſo enthält das Buch allerdings Vieles, was nunmehr aus dem Vortrage der Geographie und Statiſtik von Deutſchland verbannt iſt. Da wir indeſſen wahrſcheinlich noch einige Jahre warten müſſen, bis wir eine ganz genaue und richtige Beſchreibung des deutſchen Reichs erhalten können; es auch in den nächſten Jahren noch immer intereſſant, ja nöthig, ſeyn dürfte, bey dem Unterrichte auf den vorigen Zuſtand von Deutſchland in ſeiner Integrität zurückzugehen; ſo könnte dieſes Lehrbuch in dieſer Hinſicht noch immer von einigem Nutzen ſeyn, weil es den ältern und neueſten Zuſtand des deutſchen Reichs in ſich vereinigt.

Da das königl. preuß. Patent vom 1. Nov. 1803 wegen der Austauſchungen fränkiſcher Aemter und Ortſchaften gegen Pfalzbayriſche mir erſt nach dem Abdruck des Anhangs bekannt geworden

Digitized by Google

iſt; ſo liefere ich den Inhalt deſſelben in einem kurzen Nachtrage, ſo wie einige Berichtigungen verſchiedener Irthümer in der Entſchädigungs-Tabelle, die mir beym Durchleſen aufgefallen ſind.

In Anſehung der Karte muß ich noch bemerken, daß, da die Zeichnung derſelben bereits im J. 1794 angefangen worden iſt, darin noch kein Gebrauch von den aſtronomiſchen Beobachtungen und der trigonometriſchen Vermeſſung von Alt- und Neu-Oſtpreußen, die erſt nachher vorgenommen worden ſind, hat gemacht werden können, nach welchen dieſe beyden Provinzen freylich mehr oſtwärts vorgerückt werden müſſen. Dieſe Veränderung jetzt noch darauf vorzunehmen, war nicht mehr thunlich, da der Stich der Platte ſchon zu weit gediehen war. Die ehemaligen Benennungen der zur Entſchädigung genommenen Länder ſind mit Fleiß beybehalten worden, theils, weil dieſe Länder in dem Buche unter ihren alten Namen beſchrieben ſind, theils auch, weil die Karte dadurch zugleich eine bequeme Ueberſicht des vormahligen und des jetzigen geographiſchen Zuſtandes des deutſchen Reichs gewährt. Durch die Illumination ſind aber dieſe Ent-

Digitized by Google

ſchädigungsländer zu den alten Beſitzungen ihrer nunmehrigen Herren gezogen worden.

Da das Buch jetzt ſtärker geworden iſt, als es urſprünglich berechnet war; ſo muß es nun ſchon bey den zwey Abtheilungen ſein Bewenden haben, weil es für Einen Band zu ſtark ſeyn würde.

Daß ſich, der Natur geographiſcher und ſtatiſtiſcher Arbeiten gemäß, beſonders in der bisherigen Kriſis, noch manche Fehler uud Mängel in dieſem Buche, und ſelbſt im Anhange, befinden, räume ich ſelbſt ein; doch dürften ſie nicht von großem Belange ſeyn. Ein geſchickter Lehrer wird ihnen beym Unterrichte leicht abhelfen können. Ich kann wenigſtens verſichern, daß ich gethan habe, was mir unter dieſen Umſtänden nur möglich war.

Berlin, im November 1803.

F. L. Brunn.

Digitized by Google

Nachtrag.

Durch den zwiſchen Preußen und Pfalzbayern unter dem 30. Jun. 1803 zu Ansbach abgeſchloſſenen und ratificirten Landes- Grenz- und Tauſch-Vertrag hat Preußen an Chur-Pfalzbayern abgetreten:

1. Das Amt Neuſtadt am Culm, ſo weit es im Pfälziſchen enclavirt iſt.
2. Das im Bambergiſchen Gebiete eingeſchloſſene Amt Streitberg, Thüsbronn, Hezelsdorf und Auffsees.
3. Das Amt Oſternohe mit dem enclavirten Gerichte Hohenſtadt.
4. Das vom Bambergiſchen und herzogl. Sächſ. Gebiete eingeſchloſſene Amt Lauenſtein, ausſchließlich Caulsdorf.
5. Die Rendantur Seibelsdorff.
6. Das Amt Solnhofen.
7. Die Orte Prichſenſtadt und Kleinlangheim mit ihren Diſtrikten.
8. Die preußiſchen Beſitzungen in den Condominatorten Mainſtockheim, Neuſes am Berg, Schernau, Goßmannsdorff, Giebelſtadt und Ingelſtadt.
9. Den Ort Seegnitz nebſt Zubehörde, nach näherer Abrede.
10. Das Domänengut zu Randersacker.
11. Das Domänengut zu Frickenhauſen.

Digitized by Google

12. Das Amt Inſingen mit allen im Rothenburgiſchen zerſtreueten Beſitzungen.

Dagegen hat es von Chur-Pfalzbayern erhalten:

1. Das bambergiſche Amt Enchenreuth, mit Ausſchluß der Orte Enchenreuth, Baernau, Biſchofsmühle, Brumberg und Büchenreuth.
2. Das bambergiſche Oberamt Kupferberg und
3. Das Amt Mt. Schorgaſt.
4. Den Diſtrikt zwiſchen der Regnitz und Aurach von Bingarten über Neuhaus und Grub, Hemhofen in die vordere Mark nach Reichendorff und Hauſſen.
5. Oberhöchſtädt und Tragelhöchſtädt.
6. Das würzburgiſche Amt Mt. Bibert.
7. Das bambergiſche Amt Ober-Schainfeldt und die würzburgiſchen Unterthanen zu Hüttenheim.
8. Die Stadt Weiſſenburg mit ihren Zugehörden, ſo weit ſie in und an dem preußiſchen Gebiete ſich befinden.
9. Die Stadt Dinkelsbühl mit ihren ſämmtlichen Unterthanen und Beſitzungen.
10. Die Stadt Windsheim.
11. Die 5 Eichſtädtſchen Diſtrikte: Herrieden, Ohrenbau, Spalt, Abenberg und Plainfeld-Sandſee, jedoch mit Ausnahme des rechts der ſchwäbiſchen Rezat liegenden Diſtriktes.
12. Die oberpfälziſchen und bambergiſchen Orte Forth, Lindenhof, Lindenmühl, Weidenmühl, Igensdorff, Mitteldorff, Kemmaten, Kappel, Almoos, Bezenſteiner-Hüll, Wei-

denſees, Schöſeriz, Weinberg und Groſenohe.

13. Den Territorial-Diſtrikt von Iphoſen, nach näherer Verabredung.

Bey der Entſchädigung von Pfalzbayern, S. 510 ſind die Reichsdörfer Alſchhauſen und Althauſen wegzuſtreichen und dagegen die freyen Leute auf der Leutkircher Heyde hinzuzuſetzen.

Bey der Entſchädigung des Landgrafen von Heſſen-Darmſtadt, S. 517 iſt ſtatt der Rente auf Frankfurt zu ſetzen:

Die Abtey Seligenſtadt und Marienſchloß, und die Probſtey Wimpfen . 60000 Fl.

Bey der Reichsſtadt Nürnberg iſt im Anhange bemerkt worden, daß das Amt Lichtenau an Preuſſen abgetreten ſey. Ich kann aber jetzt beſtimmt angeben, daß bis jetzt hierüber noch kein Vertrag abgeſchloſſen iſt.

Digitized by Google

Digitized by Google

XX.

Die ſämmtlichen Länder des Fürſtlichen Hauſes Naſſau.

§. 536.

Das alte gräfl. Haus Naſſau theilt ſich heutiges Tages in 2 Hauptlinien, in die Jüngere oder Ottoniſche und in die Aeltere oder Walramiſche. Von der Erſtern beſteht jetzt nur noch ein Zweig, nemlich das Haus Naſſau-Diez oder Neu-Oranien: die Letztere hingegen theilt ſich in 3 Zweige, nemlich: das Haus Naſſau-Weilburg, das Haus Naſſau-Saarbrück-Uſingen oder Naſſau-Uſingen zu Biberich, und endlich Naſſau-Saarbrück-Saarbrück oder Naſſau-Uſingen zn Saarbrück. Allgemeine Bemerkungen.

§. 537.

A. Die jüngere Linie oder Naſſau-Diez beſitzt. Länder-Beſtand.

I. In dem weſtphäliſchen Kreiſe:
1. Das Fürſtenthum Dillenburg.
2. Das Fürſtenthum Diez.
3. Das Fürſtenthum Siegen.
4. Das Fürſtenthum Hadamar.
5. Die Grafſchaft Spiegelberg.

II. Im churrheiniſchen Kreiſe:
6. Die Herrſchaft Beilſtein.

Digitized by Google

III. Im oberrheiniſchen Kreiſe:
7. Antheil am Drey- und Vierherriſchen.

B. Die ältere oder walramiſche Linie:

a. Naſſau-Weilburg:
1. Die Grafſchaft Naſſau-Weilburg.
2. Der Flecken Reichelsheim.
3. Antheil am Kirchſpiel Kirdorf.
4. Die Herrſchaft Kirchheim und Stauff.
5. Antheil an Wöllſtein.
6. Das Amt Alſenz.
7. Ein Drittheil der Grafſchaft Saarwerden und der Vogtey Herbitzheim.
8. Das Zweyherriſche.

b. Naſſau-Saarbrück-Uſingen:
1. Die Grafſchaft oder das Oberamt Uſingen.
2. Die Herrſchaft oder das Oberamt Idſtein.
3. Das Oberamt Wisbaden.
4. Das Amt Wehen.
5. Das Amt Burg-Schwalbach.
6. Die Herrſchaft oder das Oberamt Lahr.
7. Die Hälfte vom Dreyherriſchen.
8. Die Dörfer Kettenberg und Hauſſen.
9. Antheil am Vierherriſchen.
10. Das Amt Ingenheim.
11. Das Amt Kirberg oder Kirchberg.

c. Naſſau-Saarbrück-Saarbrück:
1. Die Grafſchaft Saarbrück.
2. Zwey Drittheile der Grafſchaft Saarwerden.
3. Die Herrſchaft Ottweiler.
4. Das Amt Homburg.
5. Zwey Drittheile der Vogtey Herbitzheim.
6. Antheil an Wölſtein und die Kellerey Roſenthal.

§. 538.

Lage und Grenzen. Die Länder der oraniſchen Linie haben eine größtentheils zuſammenhängende Lage, zum Theil auf dem ſo genannten Weſterwalde, und ſind vom Herzogthum Weſtphalen, der Grafſchaft Witgenſtein, dem Heſſiſchen, der Grafſchaft Solms, dem Weilburgiſchen, der Grafſchaft Wied, Churtrier, der Grafſchaft

Sayn und dem reichsritterſchaftlichen Gebiete umgrenzt. Die Länder der drey übrigen Linien aber liegen sehr zerſtreuet im oberrheiniſchen Kreiſe. Die Grafſchaft Weilburg iſt umgeben von dem Oraniſchen, von Solms, von Uſingen und von Wied-Runkel. Die Grafſchaft Uſingen wird von Wied, Churtrier, Weilburg, Solms, Heſſen, dem Oraniſchen und Grafſchaft Königſtein begrenzt. Die Grafſchaft Saarbrück und Herrſchaft Ottweiler ſind von Lothringen, Churtrier, Zweybrücken und Reichsritterſchaftslanden umgeben. Die Grafſchaft Saarwerden iſt von Lothringen und dem Elſaß begrenzt.

§. 539.

Flächeninhalt und Volksmenge.

	Größe.	Volksmenge.
Naſſau-Oraniſche Länder	36 □M.	97000.
Naſſau-Weilburgiſche -	8	32000.
Naſſau-Uſingenſche -	14	38000.
Naſſau-Saarbrückiſche -	—	—

Die Größe und Volksmenge der Naſſau-Saarbrückiſchen Länder dürfte den Uſingenſchen ungefehr gleich ſeyn, ſo daß für die ſämmtlichen Naſſauiſchen Länder ein Total von etwa 72 □M. und von 202000 Menſchen, folglich auf 1 □Meile 2670 Menſchen, herauskäme.

§. 540.

Boden und Klima.

Der Boden und das Klima ſind nach Maaßgabe der verſchiedenen Lage der einzelnen Länder auch verſchieden. In den oraniſchen Ländern trifft man hin und wieder beträchtliche Berge und Gebirgsreihen vom Weſterwalde her an. Fruchtbare Gegenden wechſeln mit minder fruchtbaren, mildes Klima mit rauhem ab. Die Naſſau-Weilburgiſchen Lande ſind, bis auf den hohen Donnersberg, faſt durchaus eben und der Boden iſt von ſtarker Fruchtbarkeit, unter einem meiſtentheils gemäßigten Klima. Die Naſſau-Uſingenſchen Lande ſind etwas bergicht; der Boden iſt fruchtbar; das Klima gut. Die Naſſau-Saarbrückiſchen Lande ſind gebirgicht, und doch fruchtbar; das Klima iſt gut.

Digitized by Google

Gewäſſer. In den oraniſchen Ländern: die Sieg, die Lahn, die Dill, die Els. In dem Naſſau-Weilburgiſchen: die Weilbach, die Horlof. Im Naſſau-Uſingenſchen: der Rhein, die Usbach, die Aar, die Schutter. Im Naſſau-Saarbrückiſchen: die Saar, die Blies, die Brems.

Produkte. Im Oraniſchen: Getreide, Flachs, Hanf, Holz; Viehzucht, Wild, Fiſche; Silber, Kupfer, Eiſen, Stahl, Bley, Vitriol, Steinarten. Im Weilburgiſchen: Getreide, Flachs, Hanf, Obſt, Gartenfrüchte, Wein, Holz; Viehzucht, Wild; Silber, Kupfer, Eiſen, Schiefer, Queckſilber, Marmor, Kalk, Quaderſteine, Steinkohlen. Im Uſingenſchen: Getreide, Flachs, Hanf, Baum- und Gartenfrüchte, Wein, Holz; Viehzucht, Wild, Silber, Bley, Eiſen, Kupfer, Marmor, mehrere Erd- und Steinarten. Im Saarbrückiſchen: außer einigen Produkten des Pflanzen- und Thierreichs beſonders Mineralien: als Eiſen, Steinkohlen, Allaun, Steinkohlenruß.

Induſtrie u. Handel. Im Oraniſchen zeigt ſich die Induſtrie vorzüglich im Bergbau, in den Hammerwerken und in Eiſen- und Stahlfabriken in den Woll- Baumwoll- und Leinen-Manufakturen, und in der Ledergerberey. Der Handel mit dieſen Fabrikaten und mehreren Landesprodukten iſt lebhaft. In den übrigen naſſauiſchen Ländern geht die Induſtrie in Manufakturen zwar nicht ins Große; aber Arbeitſamkeit herrſcht überall in mancherley Zweigen.

§. 541.

Politiſcher Werth. Das Haus Naſſau gehört zwar nicht zu den altfürſtlichen Häuſern, indem es erſt im vorigen Jahrhunderte in den Fürſtenſtand erhoben worden iſt: Aber als ein uraltes deutſches Grafengeſchlecht, das ſelbſt einſt dem deutſchen Reiche ein Oberhaupt aus ſeiner Mitte gab und deſſen Beſitzungen nicht unanſehnlich ſind, ſchließt es ſich an Jene an. Die zerſtreuete Lage ſeiner Länder und die Zertheilung derſelben in 4 Theile verſchaffen ihm indeſſen kein politiſches Gewicht von Belange, beſonders ſeitdem die Erbſtatthalterwürde der Vereinigten Niederlande von der naſſau-dieziſchen oder oraniſchen Linie getrennt iſt.

Digitized by Google

§. 542.

Die Staatsverwaltung wird in den ſämmtlichen Antheilen durch die gewöhnlichen, in Jedem für ſich beſonders beſtehenden, Landescollegien beſorgt. Die herrſchende Religion iſt im Oraniſchen Antheile die Reformirte; in den Uebrigen aber die Evangeliſch-Lutheriſche. Staats-verfaſſung

§. 543.

Die jährlichen Einkünfte der einzelnen Linien werden folgendermaßen angegeben: Finanzen.

Naſſau-Diez		400000 Fl.
— Weilburg		300000 —
— Uſingen		150000 —
— Saarbrück		— —

§. 544.

Naſſau-Diez unterhält ein Kreisbataillon. Der Fürſt von Naſſau-Weilburg hielt 1792 160 Mann Grenadierer, ein Landbataillon von 400 Mann, und 20 Huſaren. Der Fürſt von Naſſau-Saarbrück unterhält außer dem Kreiskontingente eine Garde und einige Reuter. Kriegs-etat.

§. 545.

A. Länder des Hauſes Naſſau-Diez:

a. Das Fürſtenthum Dillenburg: Dillenburg, Hauptſtadt am Dill. 3000 E. Sitz der Landescollegien. Archiv und Bibliothek. Schöne Gegend umher. Kupferhüttenwerk. — Nanzenbach, Df. Kupfergebirge. — Herborn, St. a. Dill, 1930 E. Hohe Schule und Pädagogium. Gerbereyen. Wollmanufakt. Strumpfweb. Schöne Chauſſee. — Probbach, Df. Sauerbrunnen. Eintheilung des Landes. Naſſau-Dieziſche Länder.

b. Das Fürſtenthum Diez: Diez, St. a. d. Lahn, 800 E. Schön gebauet. Das alte Schloß mit dem allgemeinen Zuchthauſe. — Camberg, kl. St. in einer fruchtbaren Gegend. Korn- u. Flachsbau. — Fachingen, Df. mit einem Sauerbrunnen.

c. Das Fürſtenthum Siegen: Siegen, St. a. d. Sieg, 4000 E. Das alte und neue Schloß. Starker Handel und lebhaftes Gewerbe. Tuch- Strumpf- Siamois- und Hutmanuf. Gerbereyen. Bergwerksverkehr. — Der Martinshaard m. d. Müßener Stahlberge. — Helberhauſen, Df. Hölzerne Löffel.

d. Das Fürſtenthum Hadamar: Hadamar oder Ober-Hadamar, kl. St. a. d. Els, mit einem Schloß. Dorn, Df. mit einem Centgericht.

e. Die Grafſchaft Spiegelberg, S. oben S. 299.

f. Die Grafſchaft Beilſtein: Beilſtein, kl. St. mit einem Schloß.

g. Antheil am Dreyherriſchen oder die Hälfte des Amtes Naſſau: Naſſau, kl. St. Nicht weit davon Trümmern des alten Schloſſes und Stammhauſes Naſſau, und das Schloß Luxemburg. — Obernhof, Df. Bley- und Kupferbergwerke.

h. Antheil am Vierherriſchen: Ems, St. S. oben S. 326. — Antheil am Kirchſpiel Kirdorf.

§. 546.

Naſſau-Weilburg. Länder.

B. Länder des Hauſes Naſſau-Weilburg:

a. Die Grafſch. Weilburg: Weilburg, kl. St. a. d. Lahn, 1780 E. Sitz der Landescollegien. Das fürſtl. Schloß. Der Garten mit einer Faſanerie. Der Thiergarten. Tuchwebereyn. Papiermühle. Gartenbau. — Selters, Df. mit einem Sauerbrunnen. — Weilmünſter, Fk. Bergbau. — A. Lahnberg mit dem Fk. gleiches Namens, mit Naſſau Diez gemeinſchaftl.

b. Der Flecken Reichelsheim, am Fl. Horlof, Fuldaiſches Lehen.

c. Die Herrſch. Kirchheim und Stauff: Der Donnersberg, mit dem Königsſtuhl. — Dannfels, Df. Viele Kaſtanien. — Orbes, Df. Queckſilbergruben. — Kirchheim-Polant, kl St. 1500 E. Reſid. des Fürſten. Schloß und Garten. Faſanerie. — Gellheim, ehemals Gillenheim, kl. St. Schlacht 1298. Adolfs von Naſſau Tod.

d. Das Amt Alſenz, von elf verſchiedenen Gebieten umgrenzt: Alſenz, Fk.

e. Antheil an der Grafſch. Saarwerden: Neu-Saarwerden, kl. St. gut gebauet.

§. 547.

C. Länder des Hauſes Naſſau-Uſingen:

a. Die Grafſch. Uſingen: Uſingen, St. an der Usbach, mit einem Reſid. Schl. Strumpfmanuf. — Alt- und Neu-Weilnau, Fk. Naſſau-Uſingenſ. Länder.

b. Die Herrſch. oder das Oberamt Idſtein: Der Trompeter, mit einem Jagdhauſe. — Idſtein, kl. St. 2000 E. Schloß mit einem Archiv. Gymnaſium. Strumpf- Flanell- und Plüſchmanuf. Gerbereyen, beſonders Weißgerber.

c. Das Amt Wehen, mit dem Flecken gl. Namens.

d. Das Amt Burg-Schwalbach, mit d. Flecken gl. Namens.

e. Die Herrſchaft oder das Oberamt Wisbaden: Wisbaden, St. 2000 E. Sitz der Landescollegien und Reſidenz. Schwefelbad. — Moßbach, großes Df. in einer ſchönen Ebene. — Biberich, Df. am Rhein, mit einem Reſid. Schloß und Garten. — Clarenthal, fürſtl. Hof, mit einer Faſanerie.

f. Das Zweyherriſche, zur Hälfte mit Weilburg: Miehlen, Df. — Schönau, Vogtey.

g. Die Herrſchaft oder das Oberamt Lahr: Lahr oder Lohr, kleine St. am Schutter, Leinwand- und Garnhandel.

§. 548.

D. Länder des Hauſes Naſſau-Saarbrück:

a. Die Grafſch. Saarbrück: Saarbrück, St. a. d. Saar, 1000 E. durch eine Brücke verbunden mit St. Johann. Reſid. Schloß und Garten. Der Wintergarten. Einiger Handel. — Der Ludwigsberg m. einem Luſtſchloß und Garten. — Krichingen-Püttlingen, Herrſch. und Meyerey. — Das Luſtſchl. Mon Plaisir auf dem Hallberge. Dudweiler, Df. Fiſchteiche. Stuterey. Brennender Berg. — Jägersberg, ein Jagdſchl.

b. Die Herrſch. Ottweiler: Ottweiler, kl. St. mit einem Thale. Steingutfabr.

c. Antheil an der Grafſch. Saarwerden: Hartkirchen, kl. St. — Lorenzen, Df. mit einem Schloß. — Herbitzheim, Vogtey.

d Das Amt Homburg, mit der Stadt gleiches Namens.

e. Die Kellerey Roſenthal, mit dem Kloſter gleiches Namens.

Digitized by Google

XXI.

Die übrigen

zerſtreuet liegenden

weltlichen und geiſtlichen Staaten

Deutſchlands,

nach den Kreiſen.

Digitized by Google

Digitized by Google

§. 549.

A.

Der öſtreichiſche Kreis.

Grenzt gegen N. an den bayerſchen Kreis, an Böhmen und Mähren; g. S an das adriatiſche Meer und das Venetianiſche Gebiet; g. W. an die Schweiz und den ſchwäbiſchen Kreis; g. O. an Ungern, Sclavonien und Croatien. Seine Größe beträgt 2250 □ Meilen; die Volkszahl aber 4 Millionen. Die einzelnen Ländertheile dieſes Kreiſes ſind: 1) das eigentliche Erzherzogthum Oeſtreich; 2) die gefürſtete Grafſchaft Tyrol nebſt den vorarlbergiſchen Herrſchaften; 3) die vorderöſtreichiſchen Lande in Schwaben; 4) das weltliche Gebiet des Biſchofs von Trient; 5) das weltliche Gebiet des Biſchofs von Brixen; 6) die Balleyen des deutſchen Ordens; 7) die Herrſchaft Traſp. Alle dieſe Länder ſind bereits oben S. 201 — 222 beſchrieben. Oeſtreich. Kreis.

§. 550.

B.

Der burgundiſche Kreis.

Grenzt g. N. an die vereinigten Niederlande; g. S. an Frankreich; g. W. an die Nordſee; g. O. an den weſtphäliſchen und churrheiniſchen Kreis. Seine Größe beträgt 466 □ Meilen; die Zahl der Einwohner 1,800000. Die dazu gehörigen Länder, welche keine Mehrheit von Kreisgliedern ausmachen, ſind oben von S. 222 — 228 beſchrieben. Burgund. Kreis.

Digitized by Google

§. 551.

C.

Der churrheiniſche Kreis.

Churrheiniſche Kreis. Grenzt ungefehr g. N. an den weſtphäliſchen und oberrheiniſchen Kreis; g. S. an den ſchwäbiſchen und oberrheiniſchen Kreis u. Frankreich; g. W. an den burgundiſchen Kreis; g. O. an den fränkiſchen Kreis. Seine Größe beträgt 440 □ Meilen; die Volksmenge 1,036850.

Die einzelnen Länder dieſes Kreiſes ſind:

α. Solche, welche bereits oben beſchrieben ſind:

1. Die Churmainziſchen Länder; S. oben S. 301—306.
2. Das Erzſtift Trier, nebſt der Grafſchaft Nieder-Iſenburg; S. oben S. 307 — 310.
3. Das Erzſtift Cölln, die Veſte Recklinghauſen, und das Herzogthum Weſtphalen; S. oben S. 311—314.
4. Die Untere Pfalz, oder die Pfalz am Rhein; S. oben S. 259 — 261.
5. Die Herrſchaft Beilſtein; S. oben S. 388.

β. Solche, welche hier noch zu beſchreiben ſind:

Fürſtenth. Aremberg. 1. Das Fürſtenthum Aremberg, ein kleines Ländchen, liegt zwiſchen dem Herzogthum Jülich, der Grafſchaft Blankenheim und dem Erzſtift Cölln. Es gehört einer Linie des fürſtl. Hauſes Ligne, welche die herzogliche Würde beſitzt. Die Einwohner ſind katholiſch. Der Hauptort darin iſt: Aremberg, kl. St. mit einem Schloß.

Ordensball. Coblenz. 2. Die deutſche Ordensballey Coblenz: Sie beſteht aus mehrern in und außer dieſem Kreiſe gelegenen Comthureyen. Der Landcommenthur hat ſeinen Sitz zu St. Catharinen in Cölln.

Burggr. Rheineck. 3. Das Burggrafthum Rheineck, liegt im Süden von Bonn und nordweſtl. von Coblenz, am Rhein. Es hat einen ziemlich fruchtbaren Boden, und gehört einer Linie, der Grafen von Sinzendorf, die ſich davon Burggrafen zu Rheineck nennen. Der Hauptort darin iſt: Rheineck, kl. St. a. Rhein, mit guter Nahrung.

Abtey Arnſtein. 4. Die Prämonſtratenſer-Abtey Arnſtein, liegt auf einem hohen Berge an der Lahn nicht weit von Naſſau. Churmainz und Churtrier ſind Beſchützer

derſelben; aber ihr Gebiet iſt unmittelbar, und beſteht aus dem unmittelbaren Kirchſpiel Winden. Das Kloſter hat beträchtliche Dörfer und Güter, viele Unterthanen und gute Einkünfte.

Der Fürſt von Thurn und Taxis iſt zwar unter die Kreisſtände aufgenommen; hat aber keine Beſitzungen in dieſem Kreiſe.

§. 552.

D.

Der oberrheiniſche Kreis.

Grenzt g. N. an den weſtphäliſchen, niederſächſiſchen und einen Theil des churrheiniſchen Kreiſes: g. S. an den churreiniſchen und ſchwäbiſchen Kreis, an Frankreich und die Schweiz; g. W. an den churrheiniſchen und weſtphäliſchen Kreis; g. O. an den oberſächſiſchen und fränkiſchen Kreis. Sein Flächeninhalt beträgt ungefehr 500 □Meilen; die Bevölkerung 1,175000. Die einzelnen Länder dieſes Kreiſes ſind: oberrhein. Kreis.

α. Solche, die oben bereits beſchrieben ſind:

1. Die churpfälziſchen Fürſtenthümer Simmern, Lautern und Veldenz; S. 261 und 262.
2. Die Grafſch. Sponheim; S. 262. 342 und 346.
3. Die Heſſen-Caſſelſchen Länder; S. 316—322.
4. Die Heſſen-Darmſtädtiſchen Länder; S. 324 bis 328.
5. Die Naſſauiſchen Länder; S. 388 — 390.
6. Ein Theil der Grafſch. Königſtein; S. 305.
7. Die Grafſch. Falkenſtein; S. 219.
8. Die Pfalz-Zweybrückiſchen Länder; S. 344 bis 346.
9. Die gefürſt. Abtey Prüm; S. 310.
10. Münzfelden; S. ebend.

β. Solche, die hier noch zu beſchreiben ſind:

§. 553.

a. Weltliche Staaten:

1. Die Grafſchaft Waldeck:

Grenzt gegen N. an Paderborn; g. S. an Heſſen-Caſſel; g. W. an das Herzogth. Weſtphalen: g. O. Grafſch. Waldeck.

an das Cöllniſche und Heſſen-Caſſelſche. Die Größe des Landes beträgt 34 □ Meilen; die Volksmenge 72000. Der Boden iſt bergicht und waldicht, aber doch fruchtbar. Flüſſe ſind: die Eder, die Aar, die Urff, die Diemel, der Itterbach. Produkte ſind: Getreide, Krapp, Holz; Rindvieh- und Schafzucht, Geflügel, Wild, Fiſche; Goldſand, Kupfer, Eiſen, Schiefer, Marmor, Jaſpis. Die Induſtrie in Manufakturen, beſonders in Wolle, iſt lebhaft, und der Handel mit Produkten und Waaren nicht unbeträchtlich. Die Einwohner ſind größtentheils Lutheraner; doch giebt es auch Reformirte und Katholiken darunter. Der Fürſt iſt durch die Landſtände, welche aus der Ritterſchaft und den Städten beſtehen, in der Regierung eingeſchränkt. Die Landescollegien ſind: der Geheimerath und Lehnhof, die Landesregierung, die Juſtizkanzley, das Hofgericht, das Conſiſtorium, die Rentkammer und das Forſtamt. Die jährlichen Einkünfte des Fürſten betragen mit Einſchluß der Grafſch. Pyrmont 205000 Thaler. Außer 2 Compagnieen Soldaten zum Reichscontingent unterhält der Fürſt noch 3 andere Compagnieen.

Das Land wird in 9 Aemter eingetheilt Die vornehmſten Oerter darin ſind: Arolſen, Hptſt. regelmäßig gebauet; Sitz der Landescollegien; Reſidenzſchl. Schöne Allee. — Waldeck, kl. St. auf einem Berge. — Nieder-Wildungen, St. gut gebauet. 3 Geſundbrunnen in der Nähe. — Corbach, St., Sitz des Hofgerichts. Gymnaſium. Wollmanuf. — Mengeringhauſen, St. — Landau, kl. St.

2. Die Länder des fürſtlichen und gräflichen Hauſes Solms,

Gräflich Solmſiſche Länder

Liegen zerſtreuet in der Wetterau an der Lahn zwiſchen Oberheſſen und den naſſauiſchen Ländern. Der Boden iſt zum Theil ſehr gut, zum Theil rauh, waldicht und unfruchtbar. Der Hauptfluß darin iſt die Lahn, nebſt der Wetter und Nidda. Das Land bringt Getreide, Wein, Holz, Eiſen, Kupfer, Schiefer, Steine, Salz und Marmor hervor, und iſt unter 4 Herren, einem Fürſten und drey Grafen, vertheilt. Die Einwohner davon bekennen ſich theils zur reformirten, theils zur lutheriſchen Kirche.

a. Die Fürſtl. Linie, oder Solms = Braunfels, und zwar a) der größte Theil der Grafſch. Solms: Braunfels, kl. St. Reſidenz und Sitz der Landescollegien. Das Schloß auf einem Berge. — Schwalbach oder Klein = Schwalbach, Df. mit einem Geſundbrunnen. — Greifenſtein, kl. St. — Lein oder Laun, kl. St. a. d. Lahn. b) Der Antheil an der ehemahl. Herrſch. Münzenberg: Hungen, kl. St. a. d. Horlof, mit einem Schl. und Thiergarten. — Arnsburg oder Arenſpurg, reiche Abtey. — Obernhofen, Df. Erzgruben. Blaufarbenwerk.

b. Die gräfliche Linie Solms = Hohenſolms, beſitzt einen Theil von Solms und Münzenberg, darin: Hohen = Solms, Reſidenzſchloß mit e. kl. Städtchen. — Blasbach, Df. — Lich, kl. St. an der Wetter.

c. Die gräfliche Linie Solms = Laubach, beſitzt die Aemter Laubach und Utphe, darin: Laubach, kl. St. und Reſid. Bibliothek und Münzkabinet. — Utphe, gr. Df.

d. Die gräfl. Linie Solms = Rödelheim, beſitzt die Aemter Rödelheim und Aſſenheim, darin: Rödelheim, Fk. und Reſid. — Aſſenheim, kl. St. und Schl. (Das Städtchen gemeinſchaftl. mit Iſenburg = Wächtersbach.)

3. Die Grafſchaft Ober = Iſenburg. Grafſchaft Ober = Iſenburg.

Beſteht aus zwey von einander abgeſonderten Stükken, liegt in der Wetterau, und grenzt g. N. an Oberheſſen und die Gr. Königſtein; g. S. an Hanau = Münzenberg; g. W. an eben dieſes Land und ganerbſchaftl. Güter; g. O. an Fulda, Münzenberg und das Mainziſche. Die Größe beträgt etwa 15 □ Meilen, die Volksmenge 35000. Ein Theil des Landes iſt gebirgicht und rauh, indem der Vogelsberg ſich hinein erſtreckt; der Andere ſandig, aber doch fruchtbar. Flüſſe ſind: der Mayn, die Kinzig und die Bracht. Produkte: Getreide, Flachs, Hanf, Wein, Holz, Taback, Rhabarber; Rindvieh = und Schafzucht; Pfeifenerde, Sandſteine, Eiſen, Kupferſchiefer, Salz. Die Manufakturen und Fabriken werden lebhaft betrieben, und der Handel iſt anſehnlich. Die Einwohner ſind theils reformirt, theils katholiſch. Das Land iſt unter 4 Linien getheilt. Die ſämmtlichen Einkünfte betragen ungefähr 166000 Gulden.

Digitized by Google

a. Die fürſtl. Linie zu Iſenburg-Birſtein, beſitzt die Gerichte Reichenbach, Wenings, Wolfenborn, Selbold, Diebach und Offenbach; darin: Birſtein, Fk. mit einem Reſid. Schl. a. d. Riedbach. — Offenbach, neu angelegte St. am Mayn, mit einem Schl. Sitz der Landescollegien Seiden- Leinen- Wollen- u. Baumwollenmanuf. Fayencefabr. Wachsbleiche. Bijouteriefabr. u. A. Große Privilegien der Einwohner. Philippseich, Schl. Sitz einer Nebenlinie.

b. Die gräfl. Linie Iſenburg-Büdingen, beſitzt die Gerichte Büdingen, Dilsheim, Mockſtadt und die Ganerbſchaft Staden; darin: Büdingen, Hptſt. der ganzen Grafſch. Reſidenzſchl. Hohe Landesſchule. Einige Manufakturen in Wolle und Baumwolle. Nicht weit davon eine Salzſode. — Haingründau, Df. Kupferſchieferbruch.

c. Die gräfl. Linie zu Iſenburg-Wächtersbach, beſitzt die Gerichte Wächtersbach, Spielberg, Wolfenborn, (gemeinſchaftlich mit Birſtein) Aſſenheim und Ronneburg. Darin: Wächtersbach, Fk. mit einem Reſidenzſchl. — Neuſchniedten, Df. mit einem Schmelzofen und Eiſenhammer.

d. Die gräfl. Linie zu Iſenburg-Meerholz, beſitzt die Gerichte Meerholz, Lieblos und Eckartshauſen; darin: Meerholz, Fk. mit einem Reſidenzſchl.

Grafſchaft Witgenſtein.

4. Die Grafſchaft Witgenſtein.

Iſt vom Naſſauiſchen, vom Herz. Weſtphalen und Oberheſſen umgeben. Der Boden iſt etwas bergicht und waldicht, aber fruchtbar. Die Lahn und die Eder ſind die vornehmſten Flüſſe. Das Land giebt etwas Getreide, viel Holz, Wein, gute Viehzucht, Wild, Silber, Kupfer und Eiſen. Die Einwohner ſind lutheriſch. Die jährlichen Einkünfte giebt man zu 50000 Gulden an. Das Land iſt unter 2 Linien getheilt.

a. Das gräfl. Haus Sayn-Witgenſtein zu Witgenſtein beſitzt: α) die eigentliche Grafſch. Witgenſtein; darin: Witgenſtein, gräfl. Reſidenzſchl. und Stammhaus. — Laasphe, kl. St. an der Lahn. Tuchmanuf. für Arme. — Schwarzenau, Fk. an der Eder. Wollene Strumpf- und Zeugweb. — β) Die Herrſch. Vallendar, ſteht unter churtrierſcher Landeshoheit. Eine Nebenlinie führt den Titel davon.

b. Das

b. Das gräfl. Haus Sayn = Witgenſtein zu Berleburg, beſitzt: α) Die Grafſchaft Berleburg; darin: Berleburg, kl. St. am Berlenbach, mit einem Reſid. Schl. β) Die Herrſchaft Neumagen an der Moſel, unter churtrierſcher Landeshoheit. γ) Die Herrſchaft Homburg, zwiſchen dem Herzogth. Berg und der Grafſchaft Mark.

5. Die Länder der Wild= und Rheingrafen. Wild= und Rheingr. Länder.

Liegen ſehr zerſtreuet, theils an den pfälziſchen, theils an den trierſchen, theils an den lothringiſchen Grenzen. Der Boden dieſer Länder iſt zum Theil gebirgicht, indem einige Arme des Hundsrück hindurch ziehen. Die Fruchtbarkeit iſt mittelmäßig. Flüſſe ſind: die Nahe und Glan. Produkte: Etwas Getreide, Wein, Holz, Wild, Kupfer, Schiefer, Steinkohlen, Eiſen, Queckſilber, Zinnober, Salz, Alaun, Agate, Karneole und Amethyſte. Die Beſitzer dieſer Länder theilen ſich in 3 Linien:

a. Die fürſtl. ſalmiſche Linie, beſitzt: α) die gefürſtete Grafſch. Salm, liegt im Wasgau; darin: Salm, Hauptſt. mit einem Schloſſe. — Bazweiler oder Badonviller, zur Hälfte. — β) Das Oberamt Kyrnburg; darin: Kyrn oder Kirn, Stadt an der Nahe. Gerbereien. Erzbau. — Kirſchrod und Meddersheim, Dörfer, Wein= und Erzbau.

b. Die gräfl. Grumbachiſche Linie, beſitzt: α) die Herrſch. und das Amt Grumbach, im Weſtrich; darin: Grumbach, Reſid. Schl. und kleine St. — Offenbach am Glan, großer Fk. — β) Einen Theil des Eßweiler Thals. — γ) Die Herrſch. Tronecken auf dem Hundsrück.

c. Die gräfl. Linie zu Stein, beſitzt: α) die Rheingrafſch. zum Stein oder die Grafſch. Rheingrafenſtein an der Nahe. Darin: Rheingrafenſtein, verfallenes Reſid. Schl. — Münſter am Stein, Df. mit einem Salzwerk. — Unter= oder Grau=Grehweiler, Reſid. St. mit einem Schl. — β) Die Herrſch. und das Amt Wildenburg.

d. Die Gemeinſchaftsländer der Grumbach= und Rheingrafenſteiniſchen Linien: α) die Wildgrafſchaft Dhaun; darin: Dhaun, Schl. und Fk. — β) Das Oberamt oder Hochgericht Rhaunen; γ) das Inngerichtsamt Hauſen. δ) Die Hälfte von Meddersheim.

Digitized by Google

c. Die Gemeinſchaftsländer des ganzen Hauſes: α) Das Amt Flonheim. — β) Die Herrſch. Dimringen. γ) Werrſtadt oder Wörrſtadt, Fk.

Grafſchaft Leiningen.

6. Die Grafſchaft Leiningen,

hat eine getrennte Lage. Der Haupttheil iſt vom Pfälziſchen und Zweybrückiſchen, ingleichem von Speyer und Worms umgeben. Der Boden iſt zum Theil gebirgicht, indem das Hartgebirge durch den ſüdl. Theil ſtreicht, aber doch ſehr fruchtbar. Flüſſe ſind die Hardt und die Lahn. Produkte ſind: Getreide, Hülſenfrüchte, Gartengewächſe, Wein, Obſt, vorzügl. Kirſchen und Nüſſe, Kaſtanien, Mandeln, Holz, Flachs, Taback; Viehzucht, Wild, Fiſche, Geflügel; Kupfer, Eiſen, Steinbrüche, Steinkohlen. Die ſämmtlichen Länder, deren Einwohner ſich zur lutheriſchen Kirche halten, theilen ſich nach den 2 Hauptlinien in 2 Haupttheile:

a. Die Beſitzungen des ältern gräfl. Hauſes zu Leiningen und Weſterburg. Dieſe theilt ſich wieder in die Chriſtophiſche zu Grünſtadt und die Georgiſche zu Weſterburg. α) Gemeinſchaftslande der beiden Linien, dazu ein Theil der Grafſch. Leiningen, die Herrſchaft Weſterburg, Schadek, Forbach und Oberbrunn gehören; darin: Grünſtadt, St. 600 E. mit einem Gymnaſium. Neben der Stadt ein hoher Berg. — Weſterburg, St. — β) Länder der chriſtoph. Linie: Alt-Leiningen, Df. Ruinen des Schloſſes und Stammhauſes. — γ) Länder der georg. Linie: Neu-Leiningen, kl. St.

b. Die Beſitzungen des jüngern Hauſes zu Leiningen und Dachsburg. Dieſes Haus theilt ſich in die Leiningen-Dachsburg-Hartenburgiſche Linie, mit 2 Nebenlinien, nemlich der Türkheimiſchen und der Bockenheimiſchen, und in die Leiningen-Dachsburg-Heydesheimiſche. Darin: Türkheim oder Dürkheim an der Hart, St. 2000 E. mit einem Schl. und Garten. Gutes Gewerbe. — Humſtein, Df. mit gutem weißen Wein — Kalſtedt, Df. mit gutem rothen Wein. — Heydesheim oder Hedesheim, Df. mit einem Schloß. Ehemaliger Sitz des bahrdtiſchen Philantropins.

7. Die Grafſchaft Königſtein, ſtollbergiſchen Antheils. Grafſchaft Königſtein

Liegt in der Wetterau, zwiſchen Heſſen und Ober-Iſenburg. Der Boden iſt bergicht, doch ziemlich fruchtbar. Die Nidda iſt der vornehmſte Fluß. Die Einwohner ſind lutheriſch. Das Land iſt getheilt zwiſchen der ſtollberg-gederſchen und ſtollberg-roslaiſchen Linie. Darin: Geudern oder Gedern, kl. St. am Vogelsberge, mit einem Schl. — Ortenberg oder Ortenburg, kl. St. mit einem Schl.

8. Die Herrſchaft Reipoltskirchen. Herrſchaft Reipoltskirchen.

Liegt auf dem Hundsrück, zwiſchen Zweybrücken, Lautern und Veldenz. Sie iſt gebirgicht, und hat wenig Produkte. Der Wieſenbach iſt der vornehmſte Fluß. Die Einwohner, deren man ungefehr 800 zählt, ſind katholiſch. Landesherr iſt ein Graf von Manderſcheidt und von Hillersheim. Außer verſchiedenen Dörfern iſt hier: Reipoltskirchen, ein Schloß auf einem hohen Berge.

9. Die Grafſchaft Krichingen. Grafſchaft Krichingen.

Liegt in Lothringen in Süd-Weſten von Saarbrück. Sie gehört dem Hauſe Wied-Runkel. Die Hauptſtadt iſt Krichingen, mit einem Schl.

10. Die Grafſchaft Wartenberg. Grafſchaft Wartenberg.

Liegt zerſtreuet an der Unterpfalz, im Norden von Worms. Sie liefert gute Produkte, und gehört den davon benannten Grafen. Darin: Wartenberg, Stammhaus, nicht weit von der Stadt Lautern. — Mettenheim, gräfl. Reſid. — Marienthal und Imbsbach, am Donnersberge.

11. Die Herrſchaft Ollbrück. Herrſchaft Ollbrück.

Liegt im obern Erzſtift Cölln, zwiſchen dem Amt Andernach und Königsfeld, und gehört dem reichsfreiherrlichen Hauſe Waldbott-Baſſenheim zu Ollbrück-Bornheim.

§. 554.

b. Geiſtliche Staaten. Geiſtliche Staaten.

1. Das Bisthum Fulda. Bisthum Fulda.

Liegt zwiſchen Heſſen, Ober-Iſenburg, Hanau, Würzburg, Henneberg, und einigen reichsritterſchaftl. Gebieten. Seine Größe beträgt 37 □Meilen; die

Zahl der Einwohner 90000. Der Boden iſt bergicht, und ſehr vermiſcht: im Ganzen nicht unfruchtbar. Flüſſe ſind: die Fulda, die Ulſter, die Saale, die Kinzig. Produkte: Getreide, Flachs, Wein, Holz, Garten- und Baumfrüchte; Rindvieh- und Schaafzucht, Wild; Salz, mineral. Quellen. Die Indüſtrie, beſonders in der Leinenweberey, iſt nicht ſchlecht, und der Handel ziemlich lebhaft. Das Domcapitel beſteht aus 15 Perſonen, an deren Spitze der Domdechant ſtehet, und zählt außerdem 8 gut beſoldete Pröbſte. Das Domcapitel ſtellt die Lanſtände vor, und concurrirt bey der Regierungsverwaltung. Die jährlichen Einkünfte des Fürſt-Biſchofs ſchätzt man auf 350000 Gulden. Der größte Theil der Einwohner iſt katholiſch, viele aber auch lutheriſch. Die vornehmſten Oerter ſind: Fulda oder Fuld, Hauptſt. an der Fulda. Das Schloß. Die Domkirche. Die Bibliothek. Das Benediktinerkloſter. Das ehemal. Jeſuitercollegium. Einige Manuf. in leinen und wollenen Zeugen. Das Zucht- und Arbeitshaus. Die Faſanerie. — Salzſchlirf, Df. mit einem Salzwerk. — Mackenzell, Fk. Woll- und Leinweb. Gutes Gewerbe. — Bibraſtein, Schl. auf einem Berge, der Weyhershöfer Küppel genannt. — Weyhers, Fk. mit einer mineral. Quelle. — Brückenau, kl. St. mit einem Geſundbrunnen. — Hamelburg, St. an der Saal, Obſt- und Weinbau. Irrenhaus. — Saalmünſter, St. Obſtbau. — Herbſtein, kl. St. in einer rauhen Gegend.

Biſthum Worms.

2. Das Biſthum Worms.

Liegt zwiſchen der Unterpfalz, der obern Grafſchaft Katzenellnbogen und dem mainziſchen Gebiete. Seine Größe beträgt 8 □Meilen, die Zahl der Einwohner 16000. Der Boden iſt größtentheils eben und fruchtbar. Der Rhein durchſtrömt das Land, und nimmt viele kleine Flüſſe auf. Produkte ſind: Getreide, Wein, Holz, Obſt; Viehzucht, Wild, Fiſche. Die Indüſtrie iſt geringe; der Handel mit Wein nicht ganz unbeträchtlich. Das Domcapitel, welches aus 5 Prälaten, 8 Capitularen, 9 Domicellarherren und 17 Vikarien beſteht, hat ſeinen Sitz in der Reichsſtadt Worms. Die Einwohner ſind größtentheils katholiſch; doch ſind auch viele Proteſtanten darunter. Die

Einkünfte ſind geringe; daher man gewöhnlich einen Biſchof wählt, der ſchon ein anderes Hochſtift hat. Die vornehmſten Oerter darin ſind: Dirmſtein, Fk. mit einem Schl. — Neu-Leiningen, kl. St. — Neuhauſen, Df.

3. Das Bisthum Speyer.

Bisthum Speyer.

Hat eine zerſtreuete Lage; der Hauptheil liegt zwiſchen der Pfalz, Baden, Veldenz und Leiningen. Seine Größe beträgt 28 □Meilen. Der Boden iſt zum Theil bergicht und waldicht, doch im Ganzen fruchtbar. Der Lußhart und der Böhe- oder Biewald ſind die vornehmſten Gebirge. Der Hauptfluß iſt der Rhein; in ihn fließen die Speyerbach und der Kraichfluß. Produkte ſind: Getreide, Wein, Holz, Obſt, Kaſtanien, Mandeln, Viehzucht, Wild, Fiſche; verſchiedene Mineralien. Das Domcapitel, welches aus 15 Capitularen und 13 Domicellaren, welche 16 Ahnen erweiſen müſſen, beſteht, hat ſeinen Sitz in der Reichsſtadt Speyer. Die jährlichen Einkünfte des Fürſt-Biſchofs betragen 300000 Gulden. Die vornehmſten Oerter darin ſind: Bruchſal, St. an der Salza, Reſid. des Biſchofs. Sitz der Landescolleg. Das Schloß. Salzwerke. Das adel. Ritterſtift, oder die Probſtei Odenheim. — Langenbrück, Df. mit einem Sauerbrunnen. — Unter-Grombach, Df. mit einem Geſundbrunnen. — Philippsburg, St. und Reichsfeſtung am Rhein. — Waghäuſel, Df. und Wallfahrtsort. — Gerſpach, kl. St. Holzhandel. — Deydesheim, kl. St. mit einem Schloß. Weinbau.

Außerdem beſitzt das Hochſtift Speyer die bey der vormahligen Reichsſtadt Kron-Weißenburg im Untern-Elſaß liegende

4. Probſtey Weißenburg,

Probſtey Weißenburg.

von welcher der Biſchof von Speyer eine beſondere Stimme im Reichsfürſtenrathe führt. Auch hat es noch im Unter-Elſaß das Oberamt Lauterburg, mit der Stadt gleiches Namens, und den Ort Rheinzabern; ferner das Amt Maydenburg und das Amt Dahn, mit verſchiedenen Dörfern.

5. Das Bisthum Straßburg.

Bisthum Straßburg.

Beſteht aus zerſtreuet liegenden Theilen zu beiden Seiten des Rheins. Alles, was jenſeits dieſes Fluſſes

liegt, gehört zu Frankreich; aber in Anſehung deſſen, was diſſeits liegt, iſt der Biſchof zugleich deutſcher Reichsfürſt. Dieſe zu Deutſchland gehörenden Diſtrikte liegen im Umfange des ſchwäb. Kreiſes zwiſchen Baden und Würtemberg. Der Boden dieſer Länder iſt fruchtbar, und liefert mancherley Produkte. Das Domcapitel hat ſeinen Sitz in Strasburg; der Fürſt-Biſchof aber in dem franzöſiſchen Städtchen Elſaß-Zabern. Die vornehmſten Oerter ſind: a) im Amte Oberkirch: Oberkirch, kl. St. am Fl. Rench, mit einem Schl. — Oppenau, kl. St. Nicht weit davon 2 Sauerbrunnen zu Griesbach und Petersthal. b) Im Amt Ettenheim: das Städtchen gleiches Namens.

Bisthum Baſel.

6. Das Bisthum Baſel.

Liegt außerhalb Deutſchlands Grenzen zwiſchen dem Sundgau, Baſel, Solothurn, Bern, Neufchatel, Burgund und Mömpelgard. Das Gebiet iſt beträchtlich. Die Zahl der Einwohner im deutſchen Theile beträgt 48500. Der Boden iſt größtentheils bergicht, und hat wenige Ebenen. Die darauf befindlichen Berge gehören ſämmtlich zum Juragebirge. Flüſſe ſind: die Birs oder Berſe, die Luzelle, die Sorne, und der Doux. Produkte ſind: Getreide, Wein, Obſt, Gartengewächs, Holz, Vieh- und Pferdezucht, Wild, Eiſen, Stahl. Das ganze Land beſteht aus 2 Haupttheilen, nemlich dem eigentlichen Reichslande, welcher der bei weitem Größere iſt, und den Beſitzungen, welche zur Schweiz gehören. Die Einwohner des deutſchen Theils ſind meiſt katholiſch, Einige reformirt. Sie ſind ziemlich induſtriös. Die Landſtände, welche aus den Geiſtlichen, dem Ritter- und dem Bauernſtande beſtehen, haben keinen Theil an der Regierung, wohl aber muß ihnen von einem Theile der Einkünfte Rechenſchaft abgelegt werden. Die Einkünfte des Fürſt-Biſchofs aus ſeinen ſämmtlichen Ländern giebt man zu ungefehr 125000 Thaler an. Die vornehmſten Oerter in den deutſchen Reichslanden ſind: Pruntrut oder Bruntrut, St. am Flüßchen Hall, 2700 E. Reſidenz des Biſchofs. Altes Schloß. Jahrmärkte. Viehhandel. — Undervillers, Df. an der Sorne mit großen Eiſenhämmern. Die Grotte des heil. Columba. — Delſperg, St. an der Birs, 1600 E. Viele Spring-

waſſer und Kanäle. Fürſtl. Schloß. Jahrmärkte. — St. Urſitz, oder Urſanne, am Doux, 1200 E. Gut gebauet und reinlich. Sitz einer Probſtey. — Belle Fontaine, eine romant. Gegend, mit einem Stahlwerke. Lauffen, St. an der Birs, mit vielen Handwerksleuten. — Arlesheim, Fk. an der Birs. Sitz des Baſeler Domcapitels. Kirche. Schloß. Die Eremitage. — Das Münſterthal, oder die Probſtey Münſter in Granfelden; darin: Mouliers Grandval, Fk. — Dachsfelden, Df. Starker Tranſito. Nicht weit davon: Pierre Pertuis, berühmter Paß durch das Gebirge Jura. — Corrandelin, Df. Eiſenſchmelzhütte. — Bellelay, Prämonſtratenſer Abtey, faſt auf der Spitze des Jura, mit e. Seminarium. Schmackhafter Käſe.

7. Das Johanniter Meiſterthum oder Fürſtenthum Heitersheim. Fürſtenth. Heitersheim.

Liegt am Rhein zwiſchen Baden und Breisgau, und hat einen fruchtbaren Boden. Der Große Prior oder oberſte Meiſter des Johanniterordens in Deutſchland hat die fürſtliche Würde. Der vornehmſte Ort iſt: Heitersheim, Marktfl. Sitz des Großpriors und der Regierung. Außerdem mehrere Dörfer.

§. 555.

c. Reichsſtädte: Reichsſtädte.

1. Die freye Reichsſtadt Speyer. Speyer.

Liegt beim Einfluß des Speyerbachs in den Rhein, und iſt ringsum vom Hochſtift Speyer umgeben. Sie hat kein eigentliches Gebiet; ſondern nur eine Feldmark, welche gute Produkte aus dem Pflanzenreiche liefert. Sie zählt 7000 Einwohner, welche ſich dem größten Theile nach zur lutheriſchen Kirche bekennen, und ſich vom Acker- Wein- Tabacks- Krapp- und Obſtbau, ſo wie von verſchiedenen Manufakturen und Fabriken, auch vom Handel und der Schiffahrt nähren. Der Magiſtrat iſt ganz lutheriſch. Zu bemerken ſind: der Dom, das Rathhaus, das Archiv. Die Stadt hält außer den Bürgerwachen 22 Mann Soldaten.

2. Die freye Reichsſtadt Worms. Worms.

Liegt nicht weit vom Rheine, und iſt vom Hochſtift Worms, der Unterpfalz, und einem reichsritter-

ſchaftl. Gebiete umgeben. Die Feldmark der Stadt beträgt 2 □Meilen. Die Zahl der Einwohner in der Stadt ungefehr 4000. Die Lage der Stadt iſt ſehr ſchön. Die Einwohner nähren ſich vorzüglich vom Acker- und Weinbau, der Durchfuhr, dem Handel und der Schiffahrt, und ſind theils lutheriſch, theils reformirt, Wenige auch katholiſch. Unter den Weinarten iſt die Liebfrauenmilch die beſte. Der Magiſtrat beſteht aus 25 Perſonen, die zum Theil vom Biſchof gewählt werden. Die Einkünfte der Stadt betragen ungefehr 30000 Gulden. Zu merken iſt hier: die Domkirche, der Biſchofshof, das Gymnaſium, die Judenſtraße. Spuren der von den Franzoſen angerichteten Verwüſtungen.,

Frankfurt.

3. Die freye Reichsſtadt Frankfurt.

Liegt in der Wetterau am Mayn, zwiſchen Hanau, Ober-Iſenburg, Solms, Mainz und Heſſen. Die Größe ihres Gebietes beträgt 6 ½ □Meilen, die Zahl der Einwohner deſſelben 5000. die der Stadt aber gegen 40000, darunter 7000 Juden in einer beſondern Straße. Häuſer zählt man in der Stadt 3000, wovon ungefehr 460 auf Sachſenhauſen kommen. Der Boden iſt fruchtbar an Wein, Getreide, Gartengewächs und Obſt. Das Gebiet umfaßt 43 Ortſchaften. Die Einwohner der Stadt theilen ſich in Patricier, Bürger und Beyſaſſen. Die Erſtern ſind unter den beiden Geſellſchaften zu Alt-Limburg und zum Haus Frauenſtein, Jede aus 11 Familien beſtehend, begriffen. Die Stadt iſt, Sachſenhauſen mit eingerechnet, in 14 Quartiere, und die Bürgerſchaft in eben ſo viele Compagnieen, abgetheilt. Der Magiſtrat beſteht aus 43 Perſonen, welche ſich in 3 Bänke ordnen. Außer dieſem iſt ein bürgerlicher Ausſchuß, das Collegium der Neuner, das Collegium der Acht und Zwanziger, und das Collegium der Dreyer, vorhanden. Die beyden Bürgermeiſter werden jährlich neu gewählt. Der Präſident der erſten Rathsbank oder der Schöffen, welche die Unterſuchung und Entſcheidung aller rechtlichen Sachen haben, heißt der Schultheiß. Zur Expedition der Geſchäfte, welche vor den ganzen Rath gehören, dient die Stadtkanzley. Das Conſiſtorium beſorgt die geiſtlichen Angelegenheiten. Das Rathhaus

führt den Namen des Römers. Die Einkünfte der Stadt ſollen ſich auf 600000 Gulden belaufen. Die Einwohner bekennen ſich zur lutheriſchen Religion. Doch halten auch die Katholiken und Reformirten Privat-Gottesdienſt. An regelmäßigem Militair hält die Stadt 3 Staabs- 1 Artillerie- und 7 Kreiscompagnieen, zuſammen 865 Mann, die von einem Obriſten kommandirt werden. Zu Meßzeiten hält ein Landausſchuß von 250 Mann Wache vor der Stadt. Die 14 Bürgercompagnieen formiren und verſammlen ſich nur bei gewiſſen Gelegenheiten, und aus ihnen wird eine beſtimmte Anzahl bürgerlicher Konſtabler gezogen. Die bürgerl. Reuterey beſteht aus 3 Compagnieen mit Uniform. Zu merken ſind in der Stadt: der Römer, das rothe Haus, das Gymnaſium, die Zeichnungsakademie, das Schauſpielhaus, die Stadtbibliothek, die ſenkenbergiſche Stiftung, die Börſe, die Bartholomäuskirche. Die Stadt treibt einen wichtigen Handel, in und außer den Meſſen. In derſelben und der umliegenden Gegend ſind anſehnl. Seiden- und Sammet- und Baumwollenmanufakturen, Metall- und Tabacks-Fabriken, u. a. m.

4. Die freye Reichsſtadt Friedberg. Friedberg.

Liegt in der Wetterau an dem Gebirge, die Höhe genannt, und an der Usbach. Sie hat eine gute Feldmark mit fruchtbarem Boden, der viel Getreide und andere Produkte hervorbringt Die Einwohner ſind lutheriſch. Die Stadt ſteht mit der Burg Friedberg in genauer Verbindung, und iſt ihr verpfändet. Sie hat 1740 E. darunter 460 Juden.

5. Die freye Reichsſtadt Wetzlar. Wetzlar.

Liegt an der Lahn zwiſchen Solms, Oberheſſen und dem Naſſau-Weilburgiſchen. Sie iſt bergan gebauet, und hat unregelmäßige Straßen. Ihre Feldmark iſt nicht beträchtlich. Die Zahl der Einwohner beträgt 7000; die Zahl der fremden zum Reichskammergerichte gehörigen Perſonen aber noch an 1000. Außerdem 50 Stadtſoldaten und 100 Heſſen, die der Landgraf von Heſſen-Darmſtadt als Schutzherr hier hält. Die herrſchende Religion iſt die lutheriſche, doch haben auch Katholiken und Reformirte ihren freyen Gottesdienſt. Zu merken iſt hier; das Reichskammerge-

Digitized by Google

richtshaus und die Domkirche. Die meiſte Nahrung haben die Einwohner von den Mitgliedern des Kammergerichts, und der ſich deswegen dort aufhaltenden Perſonen, ſo wie vom Eiſenhandel und Strumpf- und Handſchuhmanufakturen.

§. 556.

E.

Der Schwäbiſche Kreis.

Schwäbiſcher Kreis

Grenzt gegen N. an den Chur- und oberrheiniſchen Kreis; gegen S. an den öſtreichiſchen Kreis und die Schweiz; gegen O. an den bayerſchen und fränkiſchen Kreis; gegen W. an den Rhein, der ihn vom Elſaß trennt. Seine Größe beträgt 730 □Meilen, und die Volksmege 1,900000. Die einzelnen Länder deſſelben ſind:

α. Solche, welche oben bereits beſchrieben ſind:

1. Die Herzogthümer Würtemberg und Teck, nebſt der Herrſch. Juſtingen und Grafſch. Löwenſtein. S. oben S. 329 — 336.
2. Die Markgrafſch. Baden, nebſt der Grafſch. Eberſtein. S. 338 — 342.
3. Die Herrſchaften Wieſenſteig, Mindelheim und Schwabeck. Sollten oben unter den pfalzbayerſchen Beſitzungen beſchrieben ſeyn. S. alſo den Anhang.
4. Die Grafſch. Hohenembs. S. 219.
5. Die Herrſchaften Langenargen und Tettnang, welche zu Oeſtreich gehören. S. im Anhange.

β. Solche, welche hier noch zu beſchreiben ſind:

§. 557.

a. Weltliche Staaten:

1. Die fürſtl. Hohenzollerſche Länder.

Hohenzollerſche Länder.

Beſtehen: a) aus der gefürſteten Grafſch. Hohenzollern, welche zwiſchen Hohenberg, Würtemberg und Trochtelfingen, und dem Reichsritterſchaftl. Gebiete liegt. b) der Grafſchaft Sigmaringen, welche zwiſchen den fürſtenbergiſchen, Königseggiſchen, und andern Beſitzungen liegt. c) der Grafſch. Haigerloch,

Digitized by Google

zwiſchen Hohenberg und Würtemberg. Der Boden iſt bergicht und waldicht, und beſteht im Ganzen gleichſam aus 3 Terraſſen. Unter den Bergen iſt der Zollerberg der höchſte. Flüſſe ſind: die Donau, der Lauchart und Elſach. An Produkten liefert das Land: Getreide, beſonders Spelt, Hülſenfrüchte, Futterkräuter, Holz, Bucheln, Vogelbeeren, Waldkirſchen; Viehzucht, Wild, Faſanen und Rebhühner, Bienenzucht; Mergel, Gips, Steinbrüche. Die Einwohner ſind katholiſch; doch werden auch andere Religionsverwandte geduldet. Sie ſind ſämmtlich leibeigen.

Das Haus Hohenzollern theilt ſich in 2 Hauptlinien, in die Hohenzollern-Hechingiſche und Hohenzollern-Sigmaringiſche; letztere hat eine Nebenlinie zu Haigerloch. Der Erſtern gehört die gefürſt. Grafſch. Hohenzollern; der Zweiten die Grafſch. Sigmaringen; der Dritten die Grafſch. Haigerloch. Die regierenden Herren der Hauptlinien führen den fürſtlichen Titel; Alle übrige Glieder des Hauſes den Gräflichen. Die Einkünfte beyder Häuſer werden auf 70000 Gulden geſchätzt. Jede Linie hat ihre beſondere Landescollegien. Die vornehmſten Oerter ſind:

a. In der gefürſt. Grafſch. Hohenzollern: Hechingen, Haupt- und Reſidenzſtadt am Bach Starzel, 3000 Einw. Sitz der Landescollegien. Das Schloß. Die Pfarr- und Stiftskirche. Wollmanuf. Faſanengarten. — Das Jagdſchloß Friedrichsthal. — Hohenzollern, befeſtigtes Stammſchl. auf einem Berge mit einem Zeughauſe. — Großelfingen, Mkfl. Das Narrengericht. — Hauſen, Df. Viel Handelsverkehr. — Lindich, Schloß und Thiergarten.

b. In der Grafſch. Sigmaringen, welche 15000 E. zählt: Sigmaringen, Haupt- und Reſid. St. an der Donau, 3000 E. — Von der Grafſch. Vöringen beſitzt Sigmaringen mehrere Dörfer unter öſtreichiſcher Landeshoheit.

c. In der Grafſch. Haigerloch, das Städtchen gleiches Namens an der Eyach.

2. Die Länder des fürſtenbergiſchen Hauſes. Fürſtenb Länder.

Beſtehen aus lauter zerſtreuet liegenden Theilen. Die Größe derſelben beträgt 30 □Meilen; die Zahl der Einwohner 68000. Der Boden iſt größtentheils ber-

Digitized by Google

gicht und waldicht, doch nicht unfruchtbar. Flüſſe darin ſind: die Donau, die Brege, die Rinzing, die Wutach, die Schwarznach. Produkte ſind: Getreide, Holz; Viehzucht, Wild, Fiſche; verſchiedene Mineralien. Die Einwohner ſind katholiſch. Sämmtliche ehemals getheilte Länder beſitzt jetzt die allein übrig gebliebene ſtühlingiſche Linie. Nur der regierende Herr führt den fürſtlichen Titel; die Uebrigen führen den Landgräflichen. Der Fürſt unterhält 1 Grenad. Compagnie, 3 Füſeliercomp. und 1 Escadron Huſaren.

Der Länderbeſtand iſt:

a. Die Grafſch. Heiligenberg, zwiſchen Altorff und Ravensburg, Königsegg, Sigmaringen, Salmansweiler u. ſ. w. Darin: Heiligenberg, Schl. mit mehrern Dörfern. Dazu gehört noch: a) die Herrſch. Jungnau, zwiſchen Schwäbiſch-Oeſtreich, Zwifalten und Sigmaringen, darin der Marktflecken gleiches Namens. b) Die Herrſch. Trochtelfingen, zwiſchen Hohenzollern, Würtemberg und Zwifalten, darin das Städtchen Trochtelfingen an der Schmeiche.

b. Die Landgrafſch. Stühlingen, zwiſchen Klettgau, Schafhauſen, Bondorf, und dem Breisgau. Darin: Stühlingen, kl. St. und Schl. an der Wutach. Dazu gehört: a) die Herrſch. Hewen und Engen, zwiſchen Nellenburg und Baar. Darin: Hohenhewen, Schl. — Engen, kl. St. — b) Das Obervogteyamt Neuſtadt, zwiſchen dem Breisgau, Bondorf u. Baar. Darin: Neuſtadt, kl. St.

c. Die Landgrafſch. Baar, zwiſchen dem Breisgau, dem Würtembergiſchen u. Stühlingen, am Schwarzwalde; darin: Hüfingen, kl. St. an der Brege. — Fürſtenberg, kl. St. und Schl. Stammhaus. — Doneſchingen oder Donaueſchingen, Marktfl. an der Brig, Reſidenz und Sitz der Landescollegien. Gymnaſium. Studiencommiſſion. — Löffingen, kl. St. mit einem Geſundbrunnen.

d. Die Herrſch. Hauſen, zwiſchen dem Breisgau, dem Bisth. Strasburg und Würtemberg, im Rinzinger Thale; darin: Hauſen, kl. St. und Schl. an der Rinzing.

e. Die Herrſch. Mößkirch, zwiſchen Hohenberg u. Sigmaringen, darin: Mößkirch, St. und Schl.

Digitized by Google

f. Die Herrſch. Gundelfingen, zwiſchen Zwifalten, Würtemberg und Schwäb. Oeſtreich; darin: Gundelfingen, Schl. und Df. — Haingen, kl. St. an der Lauter.

g. Die Herrſch. Waldſperg, zwiſchen Möſſkirch und Nellenburg; darin: Grombach, Df. — Außerdem beſitzt Fürſtenberg noch die Herrſchaft Weytra in Nieder-Oeſtreich.

3. Die Länder der Reichs-Erbtruchſeſſen von Waldburg. Erbtruchſ. von Waldburg.

Beſtehen aus verſchiedenen Graf- und Herrſchaften, welche dem bey weitem größern Theile nach zuſammen liegen, und von den Abteyen Kempten, Roth, Ochſenhauſen und Schuſſenried, der Reichsſt. Memmingen, und der öſtreich. Landvogtey umgrenzt werden. Der Boden iſt in einigen Gegenden etwas bergicht, zum Theil fruchtbar, zum Theil ſchlecht. Flüſſe darin ſind: die Jler, die Riß, und Aytrach. Das Pflanzen- und Thierreich liefert verſchiedene gute Produkte. Das Reichserbtruchſeſſenamt, welches der jedesmahlige Senior der Familie, jetzt das Haus zu Zeil-Zeil, verwaltet, kam im Jahr 1594 als ein churpfälziſches Lehn an das Haus der Freyherrn von Waldburg, deren Haus ſich jetzt in 4 Linien theilt:

a. Die gräfl. Zeil-Zeiliſchen Länder: a) die Grafſchaft Zeil; darin: Zeil, Schl. und Mrktfl. am Aitrach. Altmannshofen, Df. mit dem Titel einer Herrſchaft. b) Die Grafſch. Trauchburg; darin: Trauchburg, Schloß.

b) Die gräfl. Zeil-Wurzachiſchen Länder: a) die Herrſch. Wurzach, darin das Städtchen gleiches Namens, am Aitrach. b) Die Herrſch. Marſtetten oder Mahlſtetten, an der Jler, darin Aitrach, Df. mit ſtarkem Holzhandel.

c) Die gräfl. Wolfegg-Waldſeeiſchen Länder: a) Die Herrſch. Waldſee, mit dem öſtreich. Städtchen gl. Namens, und 23 Dörfern. b) Das Gericht Winterſtetten, mit dem Schl. und Fk. gl. Namens.

d. Die gräfl. Wolfegg-Wolfeggiſchen Länder: a) Die Grafſch. Wolfegg, mit dem Schl. und Df. gl. Namens. b) Die Herrſch. Waldburg, darin: Waldburg, Bergſchl. Stammhaus mit einem Dorfe. c) Die

Herrſch. Rißlegg; darin: Rißlegg, Schl. und Fk. — Waltershofen, Df. mit dem Titel einer Herrſchaft.

Thurn- u. Tax. Länder.

4. Die fürſtl. Thurn- und Taxiſchen Länder.

Beſtehen aus 2 weit von einander getrennt liegenden Stücken, und enthalten zuſammen 10000 Einwohner. Sie bringen Getreide und etwas Vieh hervor. Viele Einwohner verfertigen Muſſelinſtickerey für die Schweizer. Der Länderbeſtand iſt:

a. Die gefürſtete Reichsgrafſch. Friedberg-Scheer, zwiſchen Königseck, Salmansweiler, dem Schwäb. Oeſtreichiſchen und Zwifalten; darin: Scheer, kl. St. und Schl. an der Donau. — Friedberg, Schl.

b. Die Herrſch. Dürmetingen mit dem Marktfl. gl. Namens, am Rauzag, und die Herrſch. Buß, mit dem Schl. Buß.

c. Die Herrſch. Eglingen, im Süden von Oettingen, darin: Eglingen, Fk.

Fugger. Länder.

5. Die gräfl. Fuggerſchen Länder.

Liegen ſehr zerſtreuet zwiſchen den Flüſſen Donau, Iler und Lech. Einige Gegenden ſind bergicht, Andere eben, im Ganzen aber fruchtbar an Getreide und Vieh. Flüſſe darin ſind: die Iler, die Günz, die Ramblach, die Mindel, die Zoſſach, u. a. m. Das Fuggerſche Haus iſt in mancherley Hinſicht merkwürdig in der Geſchichte des deutſchen Handels, der Künſte und Wiſſenſchaften. Es theilt ſich jetzt in 3 Hauplinien:

a. Die Marx-Fuggerſche Hauptlinie, beſitzt außer der Herrſchaft Norndorf, mit dem Mkfl. gl. Namens, zwiſchen dem Fl. Lech und Schmutter, verſchiedene Dörfer und Aemter.

b. Die Hans-Fuggerſche Hauptlinie theilt ſich in 3 Zweige:

α) Der Kirchheimiſche Zweig, beſitzt: a) die Reichsherrſch. Kirchheim, zwiſchen Mindelheim und Burgau, darin: Kirchheim, Mkfl. und Schl. am Zoſſach. b) Die Reichsherrſch. Eppichhauſen, mit dem Df. gl. Namens. c) Die Herrſchaften Türkenfeld und Schmücken.

β) Der Mückenhauſenſche Zweig, beſitzt: a) die Herrſch. Mückhauſen, mit dem Df. gl. Namens. b) Die Herrſch. Schwindegg, mit dem Reſidenzorte gl. Namens.

Digitized by Google

γ) Der Glöttiſche Zweig, beſitzt: a) die Herrſchaft Glött oder Glätt, zwiſchen dem augsburg. und burgauiſchen Gebiete. Darin: Glätt, Marktfl. b) Die Herrſch. Hilgartſchberg. Die Herrſchaften Oberndorf am Lech und Eglau.

c. Die Jakob-Fuggerſche Babenhauſiſche Hauptlinie, beſitzt: a) die Herrſch. Babenhauſen, an der Günz, mit dem Mkfl. und Schl. gl. Namens. b) Die Herrſch. Wöllenburg, im Umfang der Markgrafſchaft Burgau; darin: Wöllenburg, Schl. an der Iler, mit einem großen Saale und Garten.

6. Die Grafſchaft Oettingen.

Grafſchaft Oettingen

Grenzt gegen N. an Anſpach; gegen S. an Würtemberg, das Thurn- und Taxiſche Gebiet, und Neuburg; gegen O. an Anſpach, das Bayerſche und die Oberpfalz; gegen W. an Elwangen, das deutſche Ordensgebiet und Würtemberg. Einige kleine Stücke liegen im Umfange des Fürſtenthums Anſpach. Die Größe beträgt 24 □Meilen, die Volksmenge 56000. Der Boden iſt zum Theil bergicht, zum Theil eben und ſehr fruchtbar. Die beſten Gegenden ſind das ſogenannte Ries und das Röſſelthal. Flüſſe ſind: die Wernitz, die Eger, die Sechta, die Sulz, die Jaxt, und die Keſſel. An Produkten liefert das Land: Getreide, darunter Dinkel, Hülſenfrüchte, Flachs, Hanf, Holz, Gartengewächſe; Rindvieh- Pferde- und Schafzucht, Gänſe, Faſanen und Hühner, Wild, Fiſche; Eiſen, Kalk, Steinbrüche, Marienglas. Die Induſtrie zeigt ſich vornehmlich in der Flachs- und Baumwollenſpinnerey und Weberey. Die Ausfuhr beſteht in verſchiedenen Produkten, Leinwand und Nadeln. Die Einwohner bekennen ſich theils zur katholiſchen, theils zur lutheriſchen Kirche. Auch ſind viele Juden daſelbſt. Das gräfl. Haus theilt ſich in 3 Linien, wovon die Oettingen-Spielbergiſche ungefehr 70000 Thaler jährl. Einkünfte hat.

a. Die Oettingen-Spielbergiſchen Länder, darin: Oettingen, Hptſt. und Reſid. an der Wernitz, 4000 E. Sitz der Landescollegien und eines evangel. Conſiſtoriums, nebſt dergl. Seminarium. Wollſpinnerey. Zeuch- Barchent- und Leinenweb. — Spielberg, Fk. und

Schl. — Dürrwangen, Mkfl. und Schl. Nadelfabr. Die ſogenannte Freyung.

b. Die Oettingen-Wallerſteiniſchen Länder; darin: Wallerſtein, Mkfl. und Reſid. Sitz der Landescollegien. Piariſtencollegium. — Neresheim, kl. St. — Harburg, Mkfl und Schl. an der Wernitz.

c. Die Oettingen - Baldernſchen Länder; darin: Baldern, Fk. mit einem Reſidenzſchl. — Katzenſtein, Df. und Schl.

Gräflich. Königsegg. Länder.

7. Die gräfl. Königseggiſchen Länder.

Beſtehen aus 2 von einander getrennt liegenden Stücken, welche 2 verſchiedenen Linien gehören. Der Boden iſt in dem ſüdlichen Theile ſehr gebirgicht, im Ganzen aber ziemlich fruchtbar. Außer dem Alpſee finden ſich darin folgende Flüſſe: der Argen, die Iler, der Schuß.

a. Die Königsegg - Aulendorfiſche Linie, beſitzt: a) die Grafſch. Königsegg, zwiſchen der Landv. Altorf, Gr. Heiligenberg, Gr. Scheer und Abt. Schuſſenried; darin: Königsegg, Bergſchl. und Stammhaus b) Die Herrſch. Aulendorf, darin: Aulendorf, Schl. und Mkfl. am Schuß.

b. Die Königsegg - Rothenfelſiſche Linie, beſitzt: a) die Grafſch. Rothenfels, nebſt der Herrſch. Stauffen, zwiſchen dem Bisth. Augsburg, Abt. Kempten, und den vorarlsberg. Herrſchaften. Darin: Rothenfels, Bergſchl. — Immenſtadt, Mkfl. In der ganzen Grafſch. ſind 10000 E.

Grafſchaft Hohen-Geroldseck.

8. Die Grafſchaft Hohen - Geroldseck.

Wird begrenzt von den Reichsſtädten Gengenbach und Zell, der Herrſch. Hauſen, den biſch. ſtrasburg. Landen, und dem Badenſchen. Sie gehört einem Grafen von und zu der Leyen und Hohen - Geroldseck, der ſeine Reſidenz in Bliescaſtell im Rhein. Ritterkreiſe hat. Hier liegen die Schlöſſer: Hohen-Geroldseck und Dautenſtein.

Gefürſtete Grafſchaft Thengen.

9. Die gefürſtete Grafſchaft Thengen.

Liegt zwiſchen der Landgrafſch. Baar, dem d. Ordensgebiete und Schafhauſen. Sie gehört einer Linie des fürſtl. Hauſes Auersberg, welche ſie durch einen Obervogt verwalten läßt. Darin: Thengen, kl. St. mit einem Schl.

10.

Digitized by Google

10. Die gefürſtete Landgrafſchaft Klettgau, oder Grafſchaft Sulz, — Gefürſt. Landgrafſ. Klettgau.

Liegt zwiſchen dem Breisgau, den Cantonen Baden, Zürich und Schafhauſen und der Gr. Stühlingen. Der Boden iſt gröſtentheils eben und fruchtbar, und liefert Getreide, Wein, Obſt, Holz, Wild. Flüſſe ſind: der Rhein, die Wutach und der Steinerbach. Sie gehört dem Fürſten von Schwarzenberg. Darin: Tiengen oder Thiengen, kl. St. am Wutach, Reſid. des Fürſten und Sitz der Landescollegien. — Kiſſenberg oder Küſſenberg, Schl.

11. Das Fürſtenthum Lichtenſtein, — Fürſtenth. Lichtenſtein.

Beſteht aus den vereinigten ehemaligen unmittelbaren Reichsgraf- und Herrſchaften Vaduz und Schellenberg, und iſt von Feldkirch und Pludenz, dem Schweizergebiete und dem Rhein umgeben. Der Boden iſt bergicht, und bringt Wein, Holz, Vieh und Wild hervor. Darin: Vaduz, Schl. und Fk. — Schellenberg, Schl.

12. Die Grafſchaft Bondorf, — Grafſchaft Bondorf.

Liegt zwiſchen dem Breisgau, Baar und Stühlingen. Es giebt hier vielen Marmor und Alabaſter, ſehr feinen Gyps und Verſteinerungen. Sie gehört der Abtey St. Blaſii. Der Hauptort iſt Bondorf, Mfl.

13. Die Herrſchaft Eglof, — Herrſchaft Eglof.

Liegt zwiſchen den waldburgiſchen Beſitzungen, den vorarlbergiſchen Herrſchaften, und den Reichsſtädten Jsny und Wangen, am Fl. Argen. Sie gehört den Grafen von Traun und Aberſperg. Der Hauptort iſt Eglof, Schl.

14. Die Herrſchaft Thannhauſen, — Herrſchaft Thannhauſen.

Liegt zwiſchen der Abtey Urſperg und Burgau, am Fl. Mindel. Sie gehört den Grafen von Stadion. Der Hauptort iſt der Mfl. Thannhauſen.

15. Die Herrſchaft Neu-Ravensburg, — Herrſchaft Neu-Ravensburg.

Liegt zwiſchen Tettnang, den Fuggerſchen und D. Ordens-Beſitzungen am Fl. Unter-Argen. Sie gehört der Abtey St. Gallen in der Schweiz. Der Hauptort iſt Ravensburg.

Digitized by Google

Grafen von Neippert.

16. Die Grafen von Neipperg,

Beſitzen eigentlich meiſtentheils reichsritterſchaftliche Güter. Hier haben ſie bloß Bobenhauſen oder Bebenhauſen, bey Bönnigheim im Craichgau.

§. 558.

Geiſtliche Staaten.

β. Geiſtliche Staaten.

a. Die zur geiſtlichen Fürſtenbank des Kreiſes Gehörigen:

Hochſtift Coſtanz.

1. Das Hochſtift oder Biſthum Coſtanz,

Liegt in Oberſchwaben zu beyden Seiten des Bodenſees, und grenzt an die Schweiz, die fürſtenberg. Länder und Nellenburg. Die Zahl der Einwohner des weltlichen Gebiets des Biſthums beträgt 10800. Dagegen die Zahl derer, welche zur weitläuftigen Diöces deſſelben gehören, auf 897600 gerechnet wird. Der Boden iſt im Ganzen nicht ſonderlich fruchtbar, und giebt nur Wein und Holz, auch etwas Getreide. Die Einwohner, welche ſämmtlich katholiſch ſind, nähren ſich zum Theil auch von der Schiffahrt. Das Domcapitel, welches aus 24 Domherren beſteht, hat ſeinen jetzigen Sitz in Mörspurg. Die Religion der Einwohner iſt die Katholiſche. In den Beſitzungen, welche das Hochſtift in der Schweiz hat, wohnen gröſtentheils Reformirte. Die vornehmſten Oerter ſind: Mörspurg, Stadt und Schloß am Bodenſee, Reſid. des Biſchofs. Das geiſtliche Seminarium. Weinbau. — Markdorf, kl. St. — Reichenau, Inſel, mit einer ehemahl. Abtey. Die Kirche mit alten Monumenten. Bibliothek.

Biſthum Augsburg

2. Das Hochſtift Augsburg,

Beſteht aus zerſtreuet liegenden Ländern zwiſchen dem Lech, der Iler und der Donau. Seine Größe beträgt 34 □Meilen, die Zahl der Einwohner 77000. Ein Theil des Bodens iſt bergicht, der Andere ſehr fruchtbar. Flüſſe ſind: die Donau, die Mindel, die Günz, die Wertach und der Lech. Produkte: Getreide, Flachs, Obſt, Gartengewächs, Holz, Wein; Viehzucht, Wild, Fiſche, Bienenzucht; Eiſen. Die Induſtrie iſt in einigen Zweigen lebhaft, und der Han-

Digitized by Google

del einträglich. Die Einwohner ſind gröſtentheils katholiſch. Die Diöces des Hochſtiftes iſt ſehr groß. Das Domcapitel beſteht aus 40 Perſonen. Die Einkünfte des Biſchofs giebt man auf 100000 Gulden, die der Domherren auf 60000, an. Die vornehmſten Oerter ſind: Dillingen, Hauptſt. an der Donau, 2800 Einw. Reſid. Sitz der Landescollegien. Univerſität. — Füeſſen, Grenzſtadt und Paß nach Bayern und Tyrol, am Lech. Friede von 1745. Lauten und Geigen. Tranſito und Spedition nach Italien. Das Kloſter St Mangen. Schöne Straße nach: Buchlor, Mkfl. 550 E. Kreisviertels-Zuchthaus. — Sonthofen oder Sundhofen, Mkfl. 2420 E. Starker Leinwandhandel. Eiſenſchmieden in der Gegend. — Schwabmünchen oder Schwabmünchingen, Mkfl. 1200 E. Baumwollene Strumpfmanuf. Leinweb. in der Gegend.

3. Die fürſtliche Probſtey Ellwangen, Probſtey Ellwangen

Liegt an den Grenzen des fränk. Kreiſes zwiſchen Oettingen, dem Würtembergiſchen, Aalen, Limburg und Anſpach. Die Größe des Landes beträgt 8 □Meilen, die Volkszahl 20000. Der Boden iſt zum Theil bergicht und waldicht, aber doch fruchtbar. Flüſſe ſind: der Kocher, die Jagſt, die Buhler und die Lein. Produkte: Getreide, Holz; Vieh- und Pferdezucht; Eiſen, Bley, Gold und Silber, Marmor, Agate, Fayenceerde. Die Induſtrie zeigt ſich in einigen Zweigen. Die Einwohner ſind katholiſch. Das Capitel beſteht aus 12 Perſonen. Die Einkünfte des Probſtes werden zu 80000 Gulden angegeben. Der Hauptort darin iſt: Ellwangen oder Ellwang, St. an der Jagſt, 5000 E. Reſid. Sitz des Domcapitels und der Landescollegien.

4. Die fürſtliche Abtey Kempten, Abtey Kempten.

Liegt zwiſchen dem Hochſt. Augsburg, Königsegg, Rothenfels, Waldburg, Ravenspurg, Memmingen, Ottobeuren, dem Fuggerſchen und Kaufbeuren. Der Flächeninhalt des Landes beträgt 7 □Meilen, die Volksmenge 27000. Der Boden iſt gröſtentheils eben und fruchtbar. Flüſſe ſind: die Iler und die Wertach. Produkte: Getreide, Flachs, Obſt, Gartengewächs, Holz; Viehzucht, Wild und Fiſche. Die Induſtrie zeigt ſich nur im Garnſpinnen und der Leinweberey.

Digitized by Google

Die Einwohner ſind katholiſch. Das Domcapitel beſteht aus 28 adelichen Perſonen. Die vornehmſten Oerter ſind: die ſogenannte Stiftsſtadt, neben der Reichsſtadt Kempten; die Reſid. des Abts, mit einem Schl. einer Stiftskirche u. mehr. Gebäuden. — Günzburg, Mfl. mit gutem Gewerbe und Verkehr. — Lautrach, Schl. an der Iler.

b. Die zur weltlichen Fürſten- und Stiftsbank Gehörigen:

Abtey Lindau.

1. Die gefürſtete Abtey Lindau,

Ein frey-adeliches weltliches U. L. Frauenſtift, liegt in der Reichsſtadt Lindau am Bodenſee. Es beſteht aus 1 Aebtiſſin und 6 Stiftsdamen. Es hat kein eignes Gebiet; ſondern nur einzelne Güter, und ſteht unter dem Schutze des öſtreich. Hauſes.

Abtey Buchau.

2. Die gefürſtete Abtey Buchau,

Gleichfalls ein weltliches Frauenſtift, hat ſeinen Sitz in der Reichsſtadt Buchau am Federſee, und beſteht aus 1 Aebtiſſin und 12 Stiftsdamen. Dem Stifte gehört die Herrſch. Strasberg, zwiſchen Würtemberg, Hohenberg, Sigmaringen und Möſzkirch; darin die kl. St. Strasberg. Die Zahl der ſämmtlichen Einwohner beträgt 3300.

c. Die zur Prälatenbank Gehörigen:

Abtey Salmansweiler.

1. Die Abtey Salmansweiler,

Liegt zwiſchen Heiligenberg, Coſtanz und Ueberlingen. Die Zahl der Einwohner beträgt 8000. Die Abtey gehört zum Ciſterzienſerorden. Der vornehmſte Fluß iſt die Aach, an welchem auch das prächtige Kloſtergebäude mit einer ſchönen Kirche, Bibliothek, Naturalien- und Münzkabinet, liegt. — Neubürnau, auf einem Berge, iſt ein berühmter Wallfahrtsort. Der Abtey gehören noch verſchiedene andere Beſitzungen, als: die Herrſch. Schimmerberg an der Donau, und die Obervogtey Stockach u. A.

Abtey Weingarten.

2. Die Abtey Weingarten,

Benediktinerordens, iſt von der Landvogtey Altorf umgeben. Das große Stiftsgebäude liegt auf einer ſchönen Anhöhe, der St. Martinsberg genannt. Es

Digitized by Google

hat eine prächtige Kirche mit einem groſſen Schatze und eine wichtige Bibliothek. Die herumliegende Feldmark iſt fruchtbar an Getreide und Wieſewachs. Die Abtey beſitzt die Herrſchaft Brochenzell, Hagenau und Blumeneck.

3. Die Abtey Ochſenhauſen,

Benediktinerordens, liegt zwiſchen Memmingen und Biberach, und zählt 5000 E. Das Gebiet iſt ziemlich anſehnlich. Sie hat prächtige Gebäude und eine gute Bibliothek. Bey dem Stifte liegt der Marktflecken gleiches Namens am Flüßchen Rettam. Abtey Ochſenhauſen.

4. Die Abtey Elchingen,

Benediktinerordens, liegt an der Donau auf einem Berge, faſt ganz vom ulmer Gebiete umgeben. Sie hat in ihrem Gebiete guten Feld- auch Hopfenbau und 3625 E. Die Stiftsgebäude ſind groß und ſchön gebauet, mit einer treſl. Bibliothek. Abtey Elchingen.

5. Die Abtey Irſee oder Irſingen,

Benediktinerordens, liegt am Fl. Wertach, zwiſchen Kempten, Kaufbeuren und Mindelheim. Die Gröſſe des Gebiets beträgt 3 □Meilen, die Volksmenge 4150 E. Neben dem Kloſter liegt das Df. Irſee. Abtey Irſee.

6. Die Abtey Urſperg oder Urſpring,

Prämonſtratenſerordens, liegt zwiſchen dem Fluß Ramblach und Mindel, zwiſchen Burgau und dem Fuggerſchen Gebiete. Sie hat 3000 Einw. und beſitzt mehrere Dörfer. Abtey Urſperg.

7. Die Abtey Kaiſersheim,

Ciſterzienſerordens, liegt im Umfange des bayerſchen Herzogthums Neuburg, und zählt 6000 E. in ihrem Gebiete. Die Gegend umher iſt ſchön, und die Stiftsgebäude ſind prächtig. Abtey Kaiſersheim.

8. Die Abtey Roggenburg,

Prämonſtratenſerordens, liegt am Fl. Günz im Umfange der Markgr. Burgau, zwiſchen dem augsb. und fuggerſchen Gebiete. Ihr Boden giebt Getreide, Holz, Fiſche, und zählt 2700 E. Abtey Roggenburg.

9. Die Abtey Roth,

Prämonſtratenſerordens, liegt zwiſchen dem waldburgiſchen und fuggerſchen Gebiete, Ochſenhauſen und Memmingen. Sie beſitzt verſchiedene Dörfer und hat 1200 E. Abtey Roth.

Digitized by Google

Abtey Weiſſenau

10. Die Abtey Weiſſenau,

Prämonſtratenſerordens, liegt zwiſchen Altorf, Ravensburg und Montfort, am Fl. Schuß; hat anſehnliche Stiftsgebäude, eine Bibliothek, nebſt Naturalien- und Münzſammlung.

Abtey Schuſſenried.

11. Die Abtey Schuſſenried,

Prämonſtratenſerordens, liegt zwiſchen dem Federſee, Waldburg, Scheer und Buchau. Das Gebiet iſt fruchtbar, beſonders an Produkten aus dem Pflanzen- und Thierreiche. Es gehören mehrere Dörfer und Weiler dazu. Der Sitz der Abtey iſt der Flecken Schuſſenried.

Abtey Marchthal.

12. Die Abtey Marchthal,

Prämonſtratenſerordens, liegt auf einem Felſen an der Donau, zwiſchen dem öſtreich. Gebiete, dem Federſee und Zwiefalten. Neben dem Kloſter iſt das Df. Marchthal.

Abtey Petershauſen.

13. Die Abtey Petershauſen,

Benediktinerordens, liegt unweit der Stadt Coſtanz, auf einer Inſel des Bodenſees, mit weitläuftigen Stifts-Gebäuden und einer Bibliothek. Ein Theil ihrer Güter liegt in der Schweiz.

Probſtey Wettenhauſen.

14 Die Probſtey Wettenhauſen,

Regulirter Auguſtiner-Chorherren, liegt zwiſchen der Markgrafſch. Burgau, dem fuggerſchen Gebiete, den Abteyen Roggenburg und Urſperg, und den Flüſſen Günz, Kamblach und Mindel. Man findet in ihrem Gebiete gutes Holz und Torf, auch ein Bad, und ſie zählt 5000 E.

Abtey Zwifalten.

15. Die Abtey Zwifalten,

Benediktinerordens, liegt am Fuße der ſchwäbiſch. Alb, zwiſchen Würtemberg, der Donau, dem fürſtenberg. und öſtreich. Gebiete, in einer ſteinichten und unfruchtbaren Gegend, deren Hauptprodukt Holz iſt. Sie hat groſe Gebäude mit einer ſchönen neuen Kirche und einer Bibliothek. In ihrem nicht unbeträchtlichen Gebiete liegen die Schlöſſer Reichenſtein und Mochenthal.

Abtey Gengenbach.

16. Die Abtey Gengenbach,

Benediktinerordens, befindet ſich in der Reichsſtadt gleiches Namens. Die Stiftsgebäude ſind ſchön. Das Kloſter hat eine anſehnliche Blaufarbenfabrik.

Digitized by Google

17. Die Abtey Neresheim, Abtey Neresheim.

Benediktinerordens, liegt im Umfange der Grafſch. Oettingen neben der Stadt Neresheim, auf dem St. Ulrichsberge. Sie zählt auf ihrem Gebiete 5000 E.

18. Die Abtey Heggbach, Abtey Heggbach.

Ein Ciſtercienſer Frauenſtift, liegt zwiſchen Ochſenhauſen, Biberach und dem öſtreich. Gebiete. Sie beſitzt mehrere Dörfer.

19. Die Abtey Gutenzell, Abtey Gutenzell.

Ein Ciſtercienſer Frauenſtift, liegt zwiſchen Ochſenhauſen, Roth und dem fuggerſchen Gebiete. Sie war ehemals viel beträchtlicher als jetzt.

20. Die Abtey Rothenmünſter, Abtey Rothenmünſter.

Ein Ciſtercienſer-Frauenſtift, liegt am Neckar, zwiſchen Rothweil, dem Würtembergiſchen, Oeſtreichiſchen und Fürſtenbergiſchen. Sie beſitzt mehrere Dörfer.

21. Die Abtey Baindt, Abtey Baindt.

Ein Ciſtercienſer-Frauenſtift, zwiſchen Ravenspurg und Weingarten, am Fl. Schuß. Sie hat kein eigentliches Gebiet.

22. Die Abtey Söflingen, Abtey Söflingen

Ein Frauenſtift vom St. Clarenorden, nicht weit von Ulm, am Blaufluß. Sie hat 3800 Einwohner, wovon 1300 im Flecken Söflingen leben.

23. Die Abtey St. Georg zu Jsny, Abtey St. Georg zu Jsny.

Benediktinerordens, hat ihren Sitz in der Reichsſtadt Jsny, beſitzt verſchiedene Güter in den rauheſten Gegenden des Allgaues, und zählt nur 50 Unterthanen.

24. Die Deutſchen Ordens-Beſitzungen, Deutſche Ordens-Beſitzungen.

Werden zur Balley Elſaß und Burgund gerechnet, und liegen im Kreiſe zerſtreuet umher. Es gehört dahin:

a. Die Commende oder Grafſch. Alſchhauſen, zwiſchen Königseck, Aulendorf und Altorf. Der Hauptort iſt Alſchhauſen, Df. mit einem Schloß, Sitz des Landcomthurs.

b. Die Commenden Rohr und Waldſtetten, mit verſchiedenen andern dazu gehörigen Beſitzungen, im Burgauiſchen, im Ulmer und im Montfortſchen Gebiete.

Digitized by Google

c. Die Commende Meinau, eine Inſel im Ueberlinger See. Dazu gehört auch Blumenfeld, unweit Nellenburg.
d. Die Commende Beuggen.
e. Die Commende Freyburg.

§. 559.

Reichsſtadt.

γ. Kaiſerliche freye Reichsſtädte.

Augsburg

1. Die freye Reichsſtadt Augsburg,

Liegt im Umfange des Biſthums Augsburg an der bayerſchen Grenze, zwiſchen den Flüſſen Lech und Wertach. Sie hat 3500 H. und 38000 E. und beſteht aus 3 Theilen, die in 8 Quartiere getheilt ſind. Die Straßen ſind breit. Man findet mehrere große freye Pläze und öffentliche sehr künſtliche Springbrunnen. Merkwürdige Gebäude ſind: 1) Das Rathhaus, mit mehrern großen reich verzierten Sälen, worin viele koſtbare Oefen befindlich ſind. In Einem dieſer Säle ward im Jahr 1530 von den proteſtantiſchen Ständen des Reichs das berühmte Glaubensbekenntniß übergeben. 2) Das Zeughaus. 3) Das Comödienhaus. 4) Das gräflich-fuggerſche Haus. 5) Das Thor, der Einlaß genannt. 6) Die Waſſergebäude. 7) Mehrere Hoſpitäler. 8) Die Domkirche zu U. L. Frauen. 9) Der biſchöfliche Pallaſt. 10) Die Benediktinerabtey zu St. Ulrich. 11) Das Auguſtinerkloſter. 12) Die proteſtant. St. Annenkirche, nebſt dem Gymnaſium. 13) Die Stadtbibliothek. Es iſt hier auch eine Mahler- und Kunſtakademie. Von jeher war die Stadt wegen der Induſtrie ihrer Einwohner bekannt. Man findet hier eine große Menge von Künſtlern aller Art. Unter den Manufakturen ſind beſonders zu merken die Zitz- und Cattunmanufakturen, und darunter vorzüglich die von Schülenſche; ferner die Lodweberey, die Gold- und Silber-Manufakturen. Die Wachsleinwand, Gold- und Silberpapier- Papiertapeten- und Darmſaiten-Manufakturen. Unter den Fabriken aber die Silber- und Galanteriearbeiter, die Uhrmacher, die Tabacksfabriken, die Ledergerbereyen, die Wachsbleichen. Außerdem verfertigt man hier noch Siegelwachs, den bekannten ſchauriſchen

Digitized by Google

Balſam, viele mathemat. phyſikal. und muſikal. Inſtrumente, eine Menge Bleywaaren und Kinderſpielzeug, die Heiligen-Bilder von Hauſenblaſe. Mühlenwerke ſind Viele in und außer der Stadt. Eben ſo findet man hier mehrere Buchdruckereyen, Buch- und Kunſthandlungen und Schriftgießereyen. Die hieſige Handlung iſt ſehr ausgebreitet, und findet hier alle Beförderungsmittel, als: Jahrmärkte, gute Einrichtung der Poſten, des Boten- und Fuhrweſens, u. ſ. w. — Die Bürgerſchaft, welche ſich theils zur katholiſchen, theils zur proteſtantiſchen Kirche bekennt, wird in 3 Stände eingetheilt, nemlich in die: 1) von den Herren- und Geſchlechterſtuben, 2) die von der Kaufleuteſtube, und 3) die von den Gemeinden. Alle drey Stände haben an der Regierungsverwaltung Antheil. Außerdem giebt es noch Graduirte. Der Rath beſteht aus 45 Perſonen, katholiſcher und proteſtantiſcher Religion, und wird in den geheimen und innern Rath abgetheilt, und theilt ſich in verſchiedene Ausſchüſſe. Das katholiſche Kirchenweſen ſtehet unter dem Biſchofe von Augsburg; das Proteſtantiſche unter dem evangeliſchen Theile des Magiſtrats, und zunächſt unter der evangeliſchen Oberkirchpflege. Die dienſtfähige Bürgerſchaft iſt in 4 Compagnieen zu Fuß eingetheilt, wovon Jede ihren Hauptmann hat. Bey Jeder ſind 2 Corporalſchaften, welche zuſammen 2 Ehrencompagnieen ausmachen. Auch ſind 2 bürgerliche Reutercompagnieen, nebſt einem bürgerlichen Artilleriecorps, da. Außerdem wird eine regulirte Garde von 200 Mann, aus beyden Religionstheilen, gehalten. Die niedere Klaſſe der Einwohner weibl. Geſchlechts hat noch ihre beſondere Tracht. Auch ſind die Leichenbitterinnen zu merken.

2. Die freye Reichsſtadt Ulm, mit ihrem Gebiete, Ulm.

Wird von dem würtembergiſchen, öſtreich. und fuggerſchen Gebiete, von der Abtey Elchingen, der Herrſch. Wieſenſteig und verſchiedenen reichsritterſchaftl. Gebieten umgrenzt. Das ganze Gebiet umfaßt 17 □Meilen u. 23000 Einwohner. Die Donau und die Blau bewäſſern es. Der Boden iſt gröſtentheils eben, bis auf den Porſinger Berg; übrigens ziemlich fruchtbar, und liefert Getreide, darunter Dinkel, Hülſen-

früchte, Flachs, Obſt, Holz, Viehzucht, eßbare Gartenſchnecken, Schiefer, Marmor, Kalk, mehrere Stein- und Erdarten, Salpeter. Die Stadt liegt an der Donau, hat 1500 H. und 15000 E. Merkwürdige Gebäude ſind: 1) Der Münſter mit ſeinem Thurme. 2) Das deutſche Haus. 3) Das Rathhaus mit einer künſtlichen Uhr. Hier werden die ſchwäbiſchen Kreistage gehalten. 4) Das Zeughaus. 5) Die 7 Brunnenſtuben. 6) Das Gymnaſium. 7) Mehrere Armenanſtalten und Hoſpitäler. Leinweberey und Tabacksfabrikation ſind die Hauptzweige der Induſtrie. Außerdem findet man viele Mühlenwerke. Der Handel, vorzüglich mit Wein und Getreide, beſonders auch der Speditionshandel, iſt beträchtlich. Auch treibt man eine einträgliche Schiffahrt. Die Bürger, welche ſich faſt ſämmtlich zur luther. Religion bekennen, ſind theils Patricier oder Geſchlechter, theils bürgerl. Standes. Die Letztern theilen ſich in 21 Zünfte. Der Rath beſteht aus 41 Perſonen. Die geſammte Bürgerſchaft iſt in 1 Artillerie, 1 Freycompagnie zu Pferde, und 12 Infanteriecompagnieen eingetheilt. Außerdem hält die Stadt beſondere Soldaten, theils als Kreiscontingent, theils als Garniſon. Zu den eigenen Vergnügungen der Einwohner gehört das Fiſcherſtechen. In dem Stadtgebiete ſind noch folgende Oerter zu merken: Pful, Df. 600 E. Leinweberey. — Leipheim, Landſt. an der Donau, mit einem Schloſſe und Freyhofe. Hopfen- und Rübenbau. — Langenau, Mkfl. Lein- und Zeuchweberey. — Altheim, Fk. Leinweberey. — Der Kolmanswald, mit der Kapelle St. Kolman, ein. berühmten Wallfahrtsorte. — Geißlingen, kleine Stadt. 1600 E. Viele Bein- und Holzdreher und Spielzeug-Fabrikanten. Nicht weit davon das Röthelbad. — Ueberkingen, Df. mit einem berühmten Sauerbrunnen.

Eßlingen. 3. Die freye Reichsſtadt Eßlingen,

Liegt am Neckar, ringsum vom Herzogthum Würtemberg umgeben. Sie hat 5440 E. und in ihrem Gebiete, welches die weinreichen Neckargehalte in ſich faßt, leben außerdem 1100 E. Sie hat 3 große Vorſtädte. Die vornehmſten Gebäude ſind: die Liebenfrauenkirche mit dem kunſtreichen Thurm, das Rathhaus, der Ritterbau, das eine Zeughaus des ſchwäb.

Kreiſes. Die Einwohner ſind lutheriſch. Der Magiſtrat beſteht aus Gelehrten, Kaufleuten und einigen Perſonen aus den Zünften. Die Einwohner nähren ſich vorzüglich vom Acker- und Weinbau, von der Viehzucht und der Verfertigung leinener und wollener Waaren.

4. Die freye Reichsſtadt Reutlingen, Reutlingen.

Liegt an der Echez, und iſt gleichfalls ganz vom Herzogth. Würtemberg umgrenzt. Sie hat 8000 E. Ihr Gebiet begreift $\frac{2}{3}$ □Meilen. Die Einwohner, welche lutheriſch ſind, treiben Ackerbau und Viehzucht, beſonders aber einen ſtarken Spitzenhandel. Die Regierungsverfaſſung iſt ariſtokratiſch-demokratiſch.

5. Die freye Reichsſtadt Nördlingen, Nördlingen.

Liegt im Ries, im Umfange der Grafſch. Oettingen. Sie hat 7—8000 E. Ihr Gebiet begreift 1 □Meile und 1200 E. Es giebt hier gute Manufakturen in Mitteltüchern, wollenen Zeuchen, Handſchuhen und Strümpfen; gemiſchten wollenen und leinenen Waaren, Drillichen und Teppichen; auch die Ledergerberey und der Wollhandel iſt einträglich. Außerdem iſt der Handel mit hier verfertigten Pfefferkuchen, mit Korn und Federn wichtig. In der Gegend werden viele Gänſe gezogen. Die Einwohner ſind lutheriſch. Der Magiſtrat beſteht aus 14 Gliedern.

6. Die freye Reichsſtadt Hall oder Schwäbiſch-Hall, Schwäb. Hall.

Liegt am Kocher, zwiſchen Hohenlohe, Limpurg, Anſpach und Würtemberg. Das Gebiet der Stadt begreift 6 □Meilen und 14000 E., wovon 6000 auf die Stadt kommen. Sie hat mehrere gute Gebäude, darunter das Rathhaus, die St. Michaelkirche und das Gymnaſium zu merken ſind. Die Hauptnahrung der Einwohner verſchaffen die Salzquellen. Die Stadt bekennt ſich zur lutheriſchen Kirche. Der Magiſtrat beſteht aus 24 Gliedern.

7. Die freye Reichsſtadt Ueberlingen, Ueberlingen.

Liegt am Bodenſee, unweit Ravenſpurg. Sie hat 3000 E. und ein ziemlich anſehnliches Gebiet, auch breite und ebene Straßen. Zu merken ſind: der Gallerberg, das Rathhaus und Archiv und das Münſter. Die Einwohner nähren ſich vom Weinbau und der Benutzung der Steinbrüche. Es iſt hier auch eine ſtarke

Niederlage der Waaren aus den Niederlanden nach Italien. Die Einwohner ſind katholiſch. Die Staatsverfaſſung iſt ariſtokratiſch. Der Magiſtrat beſteht aus dem groſſen und kleinen Rath. Die Bürgerſchaft wird in die adeliche Geſellſchaft und in 7 Zünfte eingetheilt.

Rothweil. 8. Die freye Reichsſtadt Rothweil,

Liegt am Neckar, zwiſchen Würtemberg, Hohenberg und Baar. Ihr Gebiet beträgt 1½ □Meilen. Sie hat 2000 E. welche katholiſch ſind. Hier iſt das zweyte Zeughaus des ſchwäb. Kreiſes und der Sitz des berühmten kaiſerl. Hofgerichts.

Heilbronn 9. Die freye Reichsſtadt Heilbronn,

Liegt am Neckar, zwiſchen Churpfalz und Würtemberg. Ihr Gebiet umfaßt 1 □Meile und 8000 E. davon 5500 auf die Stadt kommen. Die Einwohner, welche lutheriſch ſind, treiben Acker- und Weinbau, Viehzucht, und einträglichen Getreide- Wein- und Speditionshandel. Außerdem mehrere Tuch- Hut- und Zeuchmacher, welche beträchtlichen Abſatz haben. Zu merken ſind: das Archiv, die Stadtbibliothek und der runde Thurm auf einem hohen Berge außerhalb der Stadt. Die Verfaſſung iſt ariſtokratiſch.

Gmünd. 10. Die freye Reichsſtadt Gmünd,

Liegt an der Rems, zwiſchen Würtemberg, Ellwangen und Aalen. Ihr Gebiet hat 3 □Meilen und 8000 E. welche katholiſch ſind. Die Stadt iſt gut gebauet, hat ein Collegiatſtift, viele Paternoſter- und Silberarbeiter, auch mehrere Manufakturiſten in baumwollenen, leinenen und wollenen Zeuchen. Der Magiſtrat, der von der Bürgerſchaft gewählt wird, beſteht aus 13 Perſonen.

Memmingen. 11. Die freye Reichsſtadt Memmingen,

Liegt in dem fruchtbaren Iler- und Günzthale am Bach Aach, zwiſchen Kempten, Ottobeuren, Mindelheim und dem fuggerſchen Gebiete. Die Größe ihres Gebietes beträgt 2 □Meilen, die Zahl der Einwohner 11200, davon 6700 auf die Stadt kommen. Der Magiſtrat und die meiſten Einwohner ſind lutheriſch. Die vornehmſten Gebäude ſind: das Rathhaus, das Zeughaus und die Kauf- und Packhäuſer. Die Einwohner nähren ſich vom Getreide- und Hopfenbau, von der Viehzucht, von den Manufakturen in Linnen-

Digitized by Google

und Baumwolle, von den Bleichen, Druckereyen und Färbereyen, von den Gerbereyen; ſo wie noch von dem beträchtlichen Handel mit Wolle, Wachs, bayerſchem Salze, ſchwäb. Getreide, Hopfen und Linnenwaaren. Der Magiſtrat beſteht aus 19 Perſonen. Unter den in dem Gebiete liegenden Ortſchaften iſt zu merken: Frickenhäuſen, evangel. Df. mit vortreſl. Thonerde, woraus viel Töpfergeſchirr, auch zum auswärtigen Abſatze, verfertigt wird.

12. Die freye Reichsſtadt Lindau, Lindau.

Liegt auf einer Jnſel des Bodenſees, welche mit dem feſten Lande durch eine hölzerne Brücke verbunden iſt. Sie hat 5000 E. und auf dem Gebiete leben außerdem noch 1000. Man findet hier eine kleine öffentl. Bibliothek mit einer künſtlichen Himmelskugel. Die Einwohner, welche lutheriſch ſind, nähren ſich vom Wein- und Obſtbau, ſo wie vom ſtarken Tranſito nach Tyrol und Graubündten. Es iſt hier eine ſtarke Salzniederlage. Hiernächſt auch der ſogenannte Seewein.

13. Die freye Reichsſtadt Dinkelsbühl, Dinkelsbühl.

Liegt an der Wernitz, zwiſchen Oettingen und Anſpach, auf 3 Hügeln oder Bühlen, wo ehemals Dinkel wuchs. Sie hat 6500 E. und ein kleines Gebiet von 1000 E. die, gleich dem Magiſtrate, theils lutheriſch, theils katholiſch ſind. Das Hauptgewerbe der Einwohner beſteht in Wollenweberey, Hutmacherey und Strumpfſtricken.

14. Die freye Reichsſtadt Biberach, Biberach.

Liegt an der Rieß und Donau, zwiſchen Ochſenhauſen, Schuſſenried und dem öſtreich. Gebiete. Das Gebiet der Stadt faßt 2 □Meilen und 9500 E. in ſich, davon 6500 auf die Stadt kommen. Die Einwohner ſind, wie der Magiſtrat, theils lutheriſch, theils katholiſch. Jhnen gehört die Hauptkirche zu St. Martin gemeinſchaftlich. Sie treiben Ackerbau und Viehzucht, Tuch- Baumwollen- und Leinweberey, wie auch Gerberey. Ringsumher ſind viele Feldteiche. Nahe an der Stadt iſt ein kaltes Bad, der Jordan genannt.

16. Die freye Reichsſtadt Ravenſpurg, Ravenſpurg.

Liegt an der Schuß, zwiſchen den Abteyen Weingarten und Weiſſenau, von der Landvogtey ganz umgeben. Jhr Gebiet ſoll 2½ □Meilen umfaſſen. Die

Stadt hat 4800 E. welche nebſt dem Magiſtrat zur Hälfte lutheriſch, zur Hälfte katholiſch ſind. Hier iſt ein Kreisviertel = Zuchthaus. Die Einwohner treiben vorzüglich Landwirthſchaft, auch Weinbau, nebſt Tuch= und Strumpfweberey, wie auch Gerberey. Der Magiſtrat beſteht aus 18 Perſonen.

Kempten. 16. Die freye Reichsſtadt Kempten,

Liegt an der Iler, und iſt ganz von dem Gebiete der Abtey Kempten umgeben. Sie hat 3650 E. die ſich, nebſt dem Magiſtrat, gröſtentheils zur lutheriſchen Kirche bekennen. Sie hat nur eine kleine Feldmark. Die Einwohner nähren ſich von Leinweberey, Bleichen, Färberey und Druckerey, vom Handel mit Leinwand, Rauchwerk, Baumwolle, Leder und italien. Früchten. Auch die Speditionsgeſchäfte ſind beträchtlich. Der Magiſtrat hat 22 Glieder.

Kaufbeuren. 17. Die freye Reichsſtadt Kaufbeuren,

Liegt an der Wertach, zwiſchen Augsburg, Kempten und Irſee. Ihr Gebiet umfaßt 1½ □Meilen und 7140 E. wovon 4140 auf die Stadt kommen, welche, wie der Magiſtrat, theils lutheriſch, theils katholiſch, ſind. Unter ihnen ſind 400 Lein= und Baumwollenweber, welche eine groſse Menge von Waaren liefern. Auch der Handel iſt beträchtlich.

Weil. 18. Die freye Reichsſtadt Weil,

Liegt am Fl. Wurms, im Umfange des Herzogth. Würtemberg. Sie hat 1500 kathol. E. und eine bloſse Feldmark.

Wangen. 19 Die freye Reichsſtadt Wangen,

Liegt am Fl. Argen, zwiſchen Tettnang, Altdorf und Eglof. Sie hat 2290 kathol. E. und außerdem auf ihrem Gebiete noch 3400.

Jsny. 20. Die freye Reichsſtadt Jsny oder Ysni,

Liegt am Fl. Jsna, zwiſchen Hoheneck, Trauchburg und Eglof, in einer unfruchtbaren Gegend. Die Einwohner ſind, nebſt dem Magiſtrate, gröſtentheils lutheriſch. Sie nähren ſich hauptſächlich von der Leinweberey und dem Leinwandhandel.

Leutkirch. 21. Die freye Reichsſtadt Leutkirch,

Liegt an der Eſchach, im Umfange des öſtl. Theils der Landvogtey Altorf. Sie iſt ſchlecht gebauet, und hat einen proteſtantiſchen Magiſtrat, aber Einwohner

Digitized by Google

von gemiſchter Religion, die ſich vom Ackerbau und von der Viehzucht, doch auch von der Leinweberey nähren. Die Feldmark iſt ziemlich beträchtlich.

22. Die freye Reichsſtadt Wimpfen, — Wimpfen.

Liegt am Neckar, gröſtentheils von Churpfalz umgeben, und theilt ſich in 2 Städte, in Wimpfen auf dem Berge und Wimpfen im Thale. Sie hat 1840 E. die mehrentheils, wie der Magiſtrat, lutheriſch ſind. In der Stadt iſt ein Salzwerk. Das Gebiet iſt nur klein.

23 Die freye Reichsſtadt Giengen, — Giengen.

Liegt an der Brenz, im Umfange des würtemb. Amts Heydenheim. Sie hat 1800 evangeliſche Einwohner, darunter viele Wollenweber ſind.

24. Die freye Reichsſtadt Pfullendorf, — Pfullendorf.

Liegt am Cellwaſſer, zwiſchen Sigmaringen und Heiligenberg. Sie hat 3800 kathol. E. und ein kleines Gebiet.

25. Die freye Reichsſtadt Buchhorn, — Buchhorn.

Liegt am Bodenſee, über Lindau, und hat 770 kathol. E., eine Niederlage von bayerſchem Salze und einen ſtarken Waaren = Tranſito. Sie beſitzt die kleine Herrſch. Baumgarten.

26. Die freye Reichsſtadt Aalen, — Aalen.

Liegt am Kocher, zwiſchen Ellwangen, Gmünd und Heydenheim. Sie hat 800 E. welche evangeliſch ſind. Sie nähren ſich von der Wollweberey und Baumwollſpinnerey, auch von der ſtarken Paſſage. In ihrem Gebiete ſind Eiſengruben, welche Würtemberg zu benutzen das Recht hat.

27. Die freye Reichsſtadt Bopſingen, — Bopſingen.

Liegt am Eger, im Umfange der Grafſch. Oettingen. Sie hat nur 600 evangel. E. Auf ihrer Feldmark iſt guter Ackerbau und Wieſewachs; auch findet man viele Baum = und Krautgärten.

28. Die freye Reichsſtadt Buchau, — Buchau.

Liegt am Federſee, hat 1000 kathol. Einwohner, und iſt übrigens unbedeutend und unanſehnlich.

29. Die freye Reichsſtadt Offenburg, — Offenburg.

Liegt in der Ortenau, am Fl. Kinzing, vom Badenſchen umgeben. Die Einwohner ſind katholiſch, und nähren ſich von dem Ackerbau und der Viehzucht. Sie ſteht unter öſtreich. Schutze.

Digitized by Google

Gengenbach.

30. Die freye Reichsſtadt Gengenbach,

Liegt nicht weit von der Vorigen an demſelben Fluß, zwiſchen Baden und dem biſchöfl. ſtrasburg. Gebiete. Sie hat 2000 kathol. Einwohner, die ſich vom Wein- und Getreidebau nähren. Auch verfertigt man hier viele Holzwaaren.

Zell am Harmersbach.

31. Die freye Reichsſtadt Zell am Harmersbach,

Grenzt an Gengenbach und Hauſen, und hat kathol. Einwohner. Mit ihr in Verbindung ſteht das Reichsthal Harmersbach. Zwiſchen dieſer Stadt und den beyden Vorigen beſteht ein Verein zur Aufrechthaltung ihrer Gerechtſame.

§. 560.

F.

Der Bayerſche Kreis.

Bayerſch. Kreis.

Grenzt gegen N. an den fränkiſchen Kreis und Böhmen; gegen S. an den öſtreichiſchen Kreis; gegen W. an den ſchwäbiſchen und fränkiſchen Kreis; gegen O. an Böhmen und den öſtreichiſchen Kreis. Sein Flächeninhalt beträgt ungefehr 1016 □Meilen; die Zahl der Einwohner 1,478000. Die einzelnen Länder dieſes Kreiſes ſind:

α. Solche, die oben bereits beſchrieben ſind:

1. Das Herzogth. Bayern.
2. Das Herzogth. der obern Pfalz.
3. Die Fürſtenthümer Neuburg und Sulzbach.
4. Die gefürſt. Landgrafſch. Leuchtenberg.
5. Die Grafſch. Haag.
6. Die Herrſch. Ehrenfels.
7. Die Herrſchaften Sülzburg und Pyrbaum.
8. Die Herrſchaft Hohenwaldeck.
9. Die Herrſch. Breiteneck.

} S. oben S. 253—59.

β. Solche, die hier noch zu beſchreiben ſind:

1. Welt-

Digitized by Google

§. 561.

a. Weltliche Staaten:

1. Die gefürſtete Grafſchaft Sternſtein, — Gefürſt. Grafſchaft Sternſtein.

Liegt im Umfange der Oberpfalz zerſtreuet, und gehört dem fürſtl. Hauſe Lobkowitz. Darin: Neuſtadt oder Neuſtädtl, kl. St. an der Naab, mit einem halb ausgebaueten Reſidenzſchl. — Sternſtein, Df. — Schönſee, kl. St. im Umfange von der Oberpfalz.

2. Die Grafſchaft Ortenburg, — Grafſch. Ortenburg.

Liegt in Niederbayern, zwiſchen den Pflegämtern Vilshofen und Griesbach, und der Herrſch. Neuburg, und gehört den Grafen, die davon den Namen führen. Die Einwohner bekennen ſich zur lutheriſchen Kirche. Die Einkünfte ſollen 13000 Fl. betragen. Es liegt darin der Mkfl. Alt-Ortenburg, und das Schl. Neu-Ortenburg.

§. 562.

b. Geiſtliche Staaten.

1. Das Erzbisthum Salzburg, — Erzbisth. Salzburg.

Grenzt gegen N. an Oberbayern und Oeſtreich; gegen S. an Tyrol und Kärnthen; gegen W. an Tyrol u. Oberbayern; gegen O. an Oeſtreich u. Steyermark. Sein Flächeninhalt beträgt 164 □Meilen; die Einwohnerzahl 250000. Der nördliche Theil des Bodens iſt eben und fruchtbar; der übrige, bey weitem größere, Theil hat viele Gebirge, die zum Theil mit beſtändigem Schnee bedeckt ſind, und die man hier Käſe nennt. Andere, über welche eine Straße oder ein Fußſteig gebahnt iſt, werden Tauern, und Solche, auf welchen das Vieh im Sommer weidet, Almen, Alben oder Alpen genannt. In einigen Gegenden findet man enge Päſſe, wohin der Paß-Lueg gehört. Zwiſchen den Gebirgen ſind hin und wieder breite und fruchtbare Thäler. Das Klima iſt im Ganzen gemäßigt, doch mehr zur Kälte geneigt. Flüſſe ſind: die Salza oder Salzach, die Saale, die Ens, die Muer und der Alben. Landſeen: der Aber- oder St. Wolfgangsſee, der Zellerſee, der Fuſcherſee und mehrere Kleinere. Produkte: Getreide, Hülſenfrüchte, Flachs, Hanf, Baum-

Digitized by Google

und Gartenfrüchte, Speik, Holz. Rindvieh, Pferde, Schafe, Ziegen, Gemſen, Schweine, Wild, Büffelochſen, Wölfe, Bären, Murmelthiere, Luchſe, zahmes und wildes Geflügel, Fiſche. Gold, Silber, Kupfer, Eiſen, Kobolt, Arſenik, Bergkryſtalle, Porcellanerde, Torf, Marmor, Kalk, Mergel, Salz, Salpeter, Vitriol, Schwefel, mehrere Steinarten, mineral. Quellen. Die Induſtrie zeigt ſich nur in den Eiſen- Stahl- und Meſſinghämmern, in Verfertigung von wollenen Waaren, und beym Landmanne in der eigenen Verfertigung ſeiner Kleidungsſtücke und Fabrikation der dazu nöthigen Zeuche. Der Handel iſt ziemlich lebhaft. Man führt aus: Salz, Eiſen, Vieh, Wolle, Butter, Käſe, Talg, Häute, Speck, und A. Die Einwohner haben zum Theil eine beſondere Mundart, eigenthümliche Kleidung und eigene Sitten und Gebräuche. Die katholiſche Religion iſt die herrſchende; ehemals wohnten hier auch viele Proteſtanten, welche vertrieben wurden. Der Erzbiſchof hat viele wichtige geiſtliche und weltliche Vorrechte und Vorzüge. Seine Diöces iſt ſehr ausgebreitet. Die jährlichen Einkünfte giebt man zu 1,500000 und nach andern Quellen zu 3 bis 4 Millionen Gulden an. Das Domcapitel, Eins der Anſehnlichſten in Deutſchland, beſteht aus 24 Perſonen, welche 16 ſtiftsmäßige Ahnen erweiſen müſſen, und beſitzt beträchtliche Güter. Landescollegien ſind: 1) das geheime Conſilium oder der geheime Rath; 2) das Hofraths- oder Juſtizcollegium; 3) die Hofkammer, nebſt verſchiedenen Unter-Collegien. Die Landſchaft beſteht aus dem Prälaten- Ritter- und Bürgerſtande. Das Militair beſteht, ohne die Officiere und die Leibgarde, aus 820 Mann; das Landcommando aber aus 220 Mann. Das Regiment in Salzburg beſteht aus 1 Grenad. und 8 Musketiercomp. Jede zu 100 Mann. Auch der Landmann iſt hier Soldat, und wird jährlich im Schießen geübt. Man nennt dieſes die Landfahne, welche ungefehr 10 — 12000 Mann in ſich begreift.

Das Land wird eingetheilt: 1) in das Land außerhalb des Gebirges oder den nördlichen Theil, und 2) in das Land innerhalb des Gebirges, oder den ſüdlichen Theil. Die vornehmſten Oerter ſind: Salzburg, Hauptſt. zu beyden Seiten der Salza, mit Fe-

Digitized by Google

ſtungswerken, von 3 Bergen umgeben, 14000 E. Sitz einer Univerſität. Merkwürdigkeiten ſind: die Drähgaſſe; das neue oder Siegmundsthor; das feſte Schl. Hohenſalzburg mit dem Zeughauſe; das Reſidenzſchloß; der Sommerpallaſt Mirabella; das neue Gebäude; die Hofbibliothek; das Capitelhaus; der Hofmarſtall; das Leihhaus; das Rathhaus; die Domkirche; das St. Peterskloſter, mit einer Bibliothek; das Urſelinerinnenkloſter; die St. Sebaſtianskirche, mit dem Grabmahl des Theophraſtus Paracelſus und einem ſchönen Kirchhofe; das Johannishoſpital; das Prieſterhaus; 3 Collegien für Studierende; das Collegium Virgilianum. Nicht weit von der Stadt liegen die Schl. Kleßheim und Hellbrunn, und das Faſanenhaus Belvedere. — Lauffen, kl. St. an der Salza, mit einem Schl. und vielen Schiffern. — Hallein oder Halle, St. an der Salza, nebſt dem Dürrenberge, mit Salzſiedereyen und einem künſtlichen Holzrechen. — Mattſee, Mfl. mit einem Schl. und Collegiatſtifte. — Fügen, mit einem k. k. Eiſenhandel. — Zell im Pinzgau und Zell im Zillerthale, Mfl. — Kropfsberg, altes Schl. mit einem beträchtl. Vieh- und Pferdemarkt. — Rohrberg, mit einem Goldbergw. — Brennthal, ein Kupfer-, Vitriol- und Schwefelbergw. mit einer Vitriolſiederey. — Hollerſpach, Df. mit dergl. Bergw. Das Gebirge Thum mit dem fürſtl. Conſinpaß. — Radſtadt, kl. St. unweit der Quelle der Ens.

2. Das Hochſtift Regensburg,

Hochſtift Regensburg.

Hat ſeinen Hauptſitz in der Reichsſtadt Regensburg. Sein weltliches Gebiet liegt an der Donau, und wird vom Fürſt. Neuburg und Niederbayern umgrenzt. Der Flächeninhalt deſſelben beträgt 6 □Meilen, die Volksmenge 9000. Das Domcapitel beſteht aus 15 Capitularherren und 9 Domicellaren. Der Fürſtbiſchof unterhält ein Conſiſtorium, nebſt mehrern Hof- und Cammerräthen, Pflegern und Gerichtsſchreibern. Seine Diöces iſt ſehr weitläuftig. Zum weltlichen Gebiete gehört: a) die freye Reichsherrſch. Donauſtauf, mit dem Mfl. gl. Namens an der Donau, und den Schlöſſern Schönberg und Adlſtein. b) Die freye Reichsherrſch. Werth oder Wörth, mit dem Markt gl. Namens und einem Schl. c) Die freye Reichsherrſch. Hohenburg,

Digitized by Google

und Gartenfrüchte, Speik, Holz. Rindvieh, Pferde, Schafe, Ziegen, Gemſen, Schweine, Wild, Büffelochſen, Wölfe, Bären, Murmelthiere, Luchſe, zahmes und wildes Geflügel, Fiſche. Gold, Silber, Kupfer, Eiſen, Kobolt, Arſenik, Bergkryſtalle, Porcellanerde, Torf, Marmor, Kalk, Mergel, Salz, Salpeter, Vitriol, Schwefel, mehrere Steinarten, mineral. Quellen. Die Induſtrie zeigt ſich nur in den Eiſen- Stahl- und Meſſinghämmern, in Verfertigung von wollenen Waaren, und beym Landmanne in der eigenen Verfertigung ſeiner Kleidungsſtücke und Fabrikation der dazu nöthigen Zeuche. Der Handel iſt ziemlich lebhaft. Man führt aus: Salz, Eiſen, Vieh, Wolle, Butter, Käſe, Talg, Häute, Speck, und A. Die Einwohner haben zum Theil eine beſondere Mundart, eigenthümliche Kleidung und eigene Sitten und Gebräuche. Die katholiſche Religion iſt die herrſchende; ehemals wohnten hier auch viele Proteſtanten, welche vertrieben wurden. Der Erzbiſchof hat viele wichtige geiſtliche und weltliche Vorrechte und Vorzüge. Seine Diöces iſt ſehr ausgebreitet. Die jährlichen Einkünfte giebt man zu 1,500000 und nach andern Quellen zu 3 bis 4 Millionen Gulden an. Das Domcapitel, Eins der Anſehnlichſten in Deutſchland, beſteht aus 24 Perſonen, welche 16 ſtiftsmäßige Ahnen erweiſen müſſen, und beſitzt beträchtliche Güter. Landescollegien ſind: 1) das geheime Conſilium oder der geheime Rath; 2) das Hofraths- oder Juſtizcollegium; 3) die Hofkammer, nebſt verſchiedenen Unter-Collegien. Die Landſchaft beſteht aus dem Prälaten- Ritter- und Bürgerſtande. Das Militair beſteht, ohne die Officiere und die Leibgarde, aus 820 Mann; das Landcommando aber aus 220 Mann. Das Regiment in Salzburg beſteht aus 1 Grenad. und 8 Musketiercomp. Jede zu 100 Mann. Auch der Landmann iſt hier Soldat, und wird jährlich im Schießen geübt. Man nennt dieſes die Landfahne, welche ungefehr 10 — 12000 Mann in ſich begreift.

Das Land wird eingetheilt: 1) in das Land außerhalb des Gebirges oder den nördlichen Theil, und 2) in das Land innerhalb des Gebirges, oder den ſüdlichen Theil. Die vornehmſten Oerter ſind: Salzburg, Hauptſt. zu beyden Seiten der Salza, mit Fe-

ſtungswerken, von 3 Bergen umgeben, 14000 E. Sitz einer Univerſität. Merkwürdigkeiten ſind: die Drähgaſſe; das neue oder Siegmundsthor; das feſte Schl. Hohenſalzburg mit dem Zeughauſe; das Reſidenzſchloß; der Sommerpallaſt Mirabella; das neue Gebäude; die Hofbibliothek; das Capitelhaus; der Hofmarſtall; das Leihhaus; das Rathhaus; die Domkirche; das St. Peterskloſter, mit einer Bibliothek; das Urſelinerinnenkloſter; die St. Sebaſtianskirche, mit dem Grabmahl des Theophraſtus Paracelſus und einem ſchönen Kirchhofe; das Johannishoſpital; das Prieſterhaus; 3 Collegien für Studierende; das Collegium Virgilianum. Nicht weit von der Stadt liegen die Schl. Kleßheim und Hellbrunn, und das Faſanenhaus Belvedere. — Lauffen, kl. St. an der Salza, mit einem Schl. und vielen Schiffern. — Hallein oder Halle, St. an der Salza, nebſt dem Dürrenberge, mit Salzſiedereyen und einem künſtlichen Holzrechen. — Mattſee, Mfl. mit einem Schl. und Collegiatſtifte. — Fügen, mit einem k. k. Eiſenhandel. — Zell im Pinzgau und Zell im Zillerthale, Mfl. — Kropfsberg, altes Schl. mit einem beträchtl. Vieh- und Pferdemarkt. — Rohrberg, mit einem Goldbergw. — Brennthal, ein Kupfer-, Vitriol- und Schwefelbergw. mit einer Vitriolſiederey. — Hollerſpach, Df. mit dergl. Bergw. Das Gebirge Thum mit dem fürſtl. Conſinpaß. — Radſtadt, kl. St. unweit der Quelle der Ens.

2. Das Hochſtift Regensburg, Hochſtift Regensburg.

Hat ſeinen Hauptſitz in der Reichsſtadt Regensburg. Sein weltliches Gebiet liegt an der Donau, und wird vom Fürſt. Neuburg und Niederbayern umgrenzt. Der Flächeninhalt deſſelben beträgt 6 □Meilen, die Volksmenge 9000. Das Domcapitel beſteht aus 15 Capitularherren und 9 Domicellaren. Der Fürſtbiſchof unterhält ein Conſiſtorium, nebſt mehrern Hof- und Cammerräthen, Pflegern und Gerichtsſchreibern. Seine Diöces iſt ſehr weitläuftig. Zum weltlichen Gebiete gehört: a) die freye Reichsherrſch. Donauſtauf, mit dem Mfl. gl. Namens an der Donau, und den Schlöſſern Schönberg und Adlſtein. b) Die freye Reichsherrſch. Werth oder Wörth, mit dem Markt gl. Namens und einem Schl. c) Die freye Reichsherrſch. Hohenburg,

Digitized by Google

zwiſchen der Oberpfalz und Neuburg, am Fl. Lautrach, mit dem Fk. gl. Namens. Außerdem gehört dem Hochſtifte das Schl. Hohenburg am Inn und die Herrſchaft und das Städtchen Pächlarn in Oeſtreich.

Hochſtift Paſſau.

3. Das Hochſtift Paſſau,

Iſt von Bayern, Böhmen und Oeſtreich umgrenzt. Seine Größe beträgt 15 □Meilen, die Zahl der Einwohner 60000. Der Boden iſt bergicht und ſteinicht und wenig fruchtbar. Flüſſe ſind: die Donau, der Inn und die Ilz. Produkte: Etwas Getreide, Flachs, Kartoffeln, Holz; Rindviehzucht, Fiſche, beſonders Forellen, Perlen, Porcellan= und Thonerde, Waſſerbley. Die Einwohner zeigen viel Induſtrie auf mannichfache Art, und der Handel iſt nicht unbeträchtlich. Die Einkünfte des Hochſtifts ſchätzt man auf 200000 Fl. Außerdem trugen aber noch vor Kurzem die in Oeſtreich und Bayern liegenden Aemter und Herrſchaften 400000 Fl. welche Summe indeſſen durch die neuern öſtreich. Verfügungen ſehr vermindert worden iſt. Das Militair beſteht aus einer Leibgarde von 12 Karabiniers und 16 Trabanten, und aus 1 Grenadier= und Füſelier=Compagnie, zuſammen von 130 Mann. Das Domcapitel beſteht aus 15 Capitularen und 8 Domicellaren, und hat gleichfalls gute Einkünfte. Die vornehmſten Oerter ſind: Paſſau, Hauptſt. an der Donau und dem Inn. Sie beſteht aus 3 Theilen, der eigentlichen Stadt, der Innſtadt und der Ilzſtadt, und hat 9000 E. Sitz der Landescollegien. Merkwürdigkeiten ſind: die Kathedralkirche; das ehemahl. Jeſuitercollegium, oder jetzige akadem. Gymnaſium, mit einer Bibliothek; das Reſidenzſchloß; das Lyceum; die Vorſtadt, der Anger genannt; das Schauſpielhaus und der Redoutenſaal; verſchiedene Armenanſtalten. Von Fabriken findet man hier nur eine Tabacks= und Porcellan=Fabrik; mehrere Schopper= oder Schiffszimmermeiſter und Schwarztöpfer, und die ſogenannten Lebzelter; außerdem verſchiedene Künſtler und Handwerker. Der Handel iſt nicht ganz unbedeutend. Hier ward 1532 der Paſſauer Vertrag geſchloſſen. Außerhalb der Stadt iſt ein großes bayerſches Salzmagazin. — Oberhaus, befeſtigtes Schl. auf dem St. Georgsberge, und Niederhaus, desgl. — Hafnerzell oder Oberzell, Mfl.

Digitized by Google

an der Donau, Schmelztiegelfabr. und Schwarztöpfer. — Hüteren, Mkſl. an der Ilz. — Wolfſtein, Schl. — Riedenburg, Mkſl. — Außerdem beſitzt das Hochſtift im Erzherzogthum Oeſtreich die Grafſch. Neuburg, die Schl. Stahremberg und Pihrenſtein, den Mkſl. Eberſperg, die St. Mautern und mehrere andere Oerter.

4. Das Hochſtift Freyſingen,

Hochſtift Freyſingen.

Liegt an der Iſer entlang und iſt ganz von Oberbayern umgeben; die dazu gehörige Grafſch. Werdenfels aber liegt ganz ſüdlich an der tyrol. Grenze. Der Flächeninhalt der ſämmtlichen Länder des Hochſtiftes beträgt 15 □Meilen, die Zahl der Einwohner 23000. Der Boden iſt bis auf die bergichten Gegenden ziemlich fruchtbar. Er hat Getreide, Holz, Obſt und andere Früchte; Viehzucht und einige Mineralien. Induſtrie und Handel ſind unbedeutend. Die Einkünfte des Biſchofs giebt man zu 130000 Fl. an. Sein Militair beſteht aus einer Leibwache von 16 Trabanten und einer Compagnie Grenadierer von 36 Mann. Das Domcapitel beſteht aus 1 Domprobſte, 1 Scholaſter, 1 Summus Cuſtos, 14 Capitularen und 6 Domicellaren. Die vornehmſten Oerter im Hochſtifte ſind: Freyſing oder Freyſingen, Hptſt. Reſid. und Sitz der Landescollegien, an der Moſach, 6000 E. Zu merken ſind: die biſchöfl. Reſidenz mit ihren Gärten; die Domkirche; der Marktplatz; das Gymnaſium. — Ismaning, Df. mit einem ſchönen Schloß. — Arching, Sommerſchl. — In der Grafſch. Werdenfels iſt das Schl. gl. Namens, nebſt mehrern Hofmärkten. Außerdem beſitzt das Hochſtift noch verſchiedene Oerter in Oeſtreich, Steyermark, Krain und Tyrol.

5. Die gefürſtete Probſtey Berchtesgaden,

Gefürſt. Probſtey Berchtesgaden.

Iſt von allen Seiten, ausgenommen in NW., wo ſie an Bayern grenzt, vom Erzſtift Salzburg umgeben. Ihre Größe beträgt 10 □Meilen, die Einwohnerzahl 18000. Das ganze Land bildet ein waldichtes, von Bergreihen durchzogenes und ringsum von Granitgipfeln eingeſchloſſenes großes Thal, das ſich wieder in mehrere Kleinere theilt, worunter beſonders das Thal Schönau zu merken iſt. Unter den Bergen zeichnet ſich der Unterberg und der Watzmann aus. Man findet

Digitized by Google

hier 7 ziemlich beträchliche Landſeen, darunter der Königs- oder Bartholomäusſee der vornehmſte iſt. Flüſſe von Belang giebt es nicht. Das Land liefert: Getreide, vortreflichen Wieſewachs, Rindvieh, Bienen, Wild, darunter Luchſe, Dachſe, Murmelthiere, Gemſen, Ottern, Biber, wildes Geflügel, Fiſche, darunter Lachsforellen; Salz. Die Einwohner, welche ſämmtlich katholiſch ſind, verfertigen viele Holz- und Knochenarbeiten, Krucifixe, Heiligen-Bilder u. ſ. w. welche unter dem Namen Berchtesgadener oder auch Nürnberger Arbeit weit und breit bekannt ſind und verführt werden. Auch marmorne Klinker werden hier in Menge gemacht. Das weibl. Geſchlecht beſchäftigt ſich viel mit Stricken. Der Probſt hat 70000 Fl. jährl. Einkünfte und ſeine beſondern geiſtlichen und weltlichen Regierungscollegien. Das Stift beſteht aus lauter gräfl. und freyherrl. Mitgliedern. Die vornehmſten Oerter ſind: Berchtes- oder Berchtoldsgaden, Mkfl. 3000 E. Sitz des Stiftes. Beinarbeiten und Holzwaaren. Salzverkehr. — Fürſtenſtein, Schl. Reſidenz des Probſtes. — Schöllen- oder Schellenberg, Mkfl. Salzſiederey. — Ramſau, Df. — Luſtheim, Schl. — Außerdem beſitzt das Stift noch verſchiedene Güter in Oeſtreich, Bayern und Salzburg.

Gefürſt. Abtey zu St. Emmeran.

6. Die gefürſtete Abtey zu St. Emmeran,

Benediktinerordens, hat ihren Sitz in der Reichsſtadt Regensburg. Ihre meiſten Güter liegen in Bayern, deſſen Herzoge auch die Schutz- und Schirmgerechtigkeit darüber haben.

Gefürſt. Abtey Nieder-Münſter.

7. Die gefürſtete Abtey Nieder-Münſter,

Eine freyweltl. Frauenabtey, hat ihren Sitz gleichfalls in der Reichsſtadt Regensburg. Die Stiftsfräulein müſſen ſämmtlich von Adel ſeyn, können ſich aber verheirathen. Ihre ziemlich beträchtlichen Güter liegen unter bayerſcher Landeshoheit.

Gefürſt. Abtey Ober-Münſter.

8. Die gefürſtete Abtey Ober-Münſter,

Gleichfalls ein freyweltliches Frauenſtift, hat ſeinen Sitz auch in der Reichsſtadt Regensburg. Die Stiftsfräulein können ſich ebenfalls verheirathen. Ihre beträchtlichen Güter liegen im Umfange des Herzogthums Bayern, und ſtehen unter der Landeshoheit deſſelben.

§. 563.

γ. Die kaiſerliche freye Reichsſtadt Regensburg, Reichsſt. Regensburg.

Liegt zu beyden Seiten der Donau, in der Nachbarſchaft des hochſtiftiſchen Gebietes, ganz von Niederbayern umgeben. Sie iſt von Bergen eingeſchloſſen, und hat 1080 H. und 21000 E. Sie iſt der Sitz der Reichstagsverſammlung und 4 katholiſcher Reichsſtifter. Zu merken ſind: die Waſſerleitungen und laufenden Brunnen, der durch einige Gaſſen geleitete Bach; die Kirche zur heiligen Dreyfaltigkeit; die Dom- oder Peterskirche; die Stiftsgebäude der Abtey St. Emmeran, mit der ſchönen Kirche und Bibliothek. Das Rathhaus, wo ſeit 1662 die Reichstagsverſammlungen gehalten werden; die Stadt- und fürſtl. Thurn- und Taxiſche Bibliothek; die berühmte Donaubrücke. Eigentl. Fabriken und Manufakturen fehlen hier. Der Schiffbau und die Schiffahrt ſind einträglich. Der Salzhandel iſt wichtig; die Speditionsgeſchäfte ſind nicht ganz unbedeutend. Der Rath und die Bürgerſchaft ſind evangeliſch; der gröſte Theil der Einwohner aber katholiſch. Es giebt hier weder Patrizier noch Zünfte. Das Magiſtratscollegium oder der innere Rath beſteht aus 16 Perſonen. Die Garniſon beſteht aus 200 Mann. Der Stadt gehören die beyden Donau-Inſeln Ober- und Unter-Wörth, gröſtentheils von Fiſchern und Schiffern bewohnt.

§. 564.

G.

Der Fränkiſche Kreis, Fränkiſch. Kreis.

Grenzt gegen N. an den oberſächſiſchen Kreis; gegen S. an den bayerſchen und ſchwäb. Kreis; gegen W. an den churrheiniſchen und oberrheiniſch. Kreis; geg. O. an Böhmen und den bayerſchen Kreis. Sein Flächeninhalt beträgt 485 □Meilen; die Zahl der Einwohner 1,200000. Die einzelnen Länder dieſes Kreiſes ſind:

α. Solche, welche oben bereits beſchrieben ſind:

1. Das Fürſtenth. Culmbach oder Bayreuth.
2. Das Fürſtenth. Onolzbach oder Anſpach.
3. Die Grafſch. Limpurg.
4. Die Herrſch. Hauſen.

} S. oben S. 162—168.

Digitized by Google

5. Die gefürſtete Grafſch. Henneberg. S. 284. 362. 367.
6. Die Grafſch. Rieneck, churmainz. Antheils. S. 306.
7. Die Grafſch. Erbach. S. 259.
8. Die Grafſch. Welzheim. S. 335.

§. 565.

B. Solche, die hier noch zu beſchreiben ſind:

a. Weltliche Staaten:

Fürſtenth. Hohenlohe.

1. Das Fürſtenthum Hohenlohe,

Grenzt an das Gebiet von Schwäbiſch-Hall und Rothenburg, an Anſpach, Würzburg, Mergentheim, Churmainz und Würtemberg.. Die Größe des Landes beträgt ungefehr 30 □Meilen, die Zahl der Einwohner 120000, folglich kommen 4000 Menſchen auf 1 □Meile. Im gröſten Theile des Landes findet man ſchöne große und fruchtbare Thäler, durch welche nur mäßige Berge ziehen. Die vornehmſten Flüſſe ſind: der Kocher, die Jagſt, die Tauber, die Wernitz und die Biber. Produkte ſind: Getreide, Flachs, Hanf, Wein, Obſt, Gartengewächs, Krapp, Holz; Rindvieh- und Schafzucht, Wild, Fiſche; Eiſenerz, Salz. Die Induſtrie zeigt ſich vorzüglich in der Landwirthſchaft und in einigen Manufakturen und Fabriken. Der Handel mit Produkten iſt anſehnlich. Man führt aus: Rindvieh, Schafe und Hammel, Wein, Holz, Früchte, Eiſen. Die Einwohner bekennen ſich zur lutheriſchen Kirche; die Regenten der waldenburgiſchen Linie aber zur Katholiſchen. Das ganze fürſtliche Haus theilt ſich in 2 Hauptlinien, nemlich:

I. Die Neuenſteiniſche Hauptlinie, oder die Aeltere, aus dem Stammhauſe Langenburg. Dieſe hat folgende Nebenlinien:
   1. Neuenſtein-Oehringen.
   2. Ingelfingen.
   3. Langenburg.
   4. Kirchberg.

II. Die Waldenburgiſche Hauptlinie, oder die Jüngere. Sie theilt ſich in folgende Nebenlinien:

Digitized by Google

1. Waldenburg und Schillingsfürſt.
2. Bartenſtein.

Der älteſte Fürſt des Geſammthauſes führt das Seniorat; und wichtige Einrichtungen können nicht ohne allgemeine Einwilligung der ſämmtlichen Agnaten getroffen werden. Der jetzige Senior iſt der Fürſt von Hohenlohe Ingelfingen. Jeder regierende Herr hat übrigens ſeine beſondern Landescollegien. Die ſämmtlichen Einkünfte des ganzen Fürſtenthums werden zu 380000 Fl. angegeben. Die vornehmſten Oerter ſind:

a. Hohenlohe-Neuenſtein-Oehringiſcher Antheil: Oehringen, Hptſt. am Fl. Ohr, 3800 E. Reſid. und Sitz der Landescollegien, mit einem ſchönen Schloß und Garten, hat ein reiches Collegiatſtift mit einer anſehnl. Bibliothek, und eine neue Vorſtadt. Schulmeiſterſeminarium. — Kappel, Df. mit einer Bandmanufaktur. — Friedrichsruhe, Luſtſchl. und Sommeraufenthalt des Fürſten, mit einem Garten und mehrern andern umliegenden Gebäuden. — Neuenſtein, St. Waiſen-Zucht- und Arbeitshaus. Tuch- Bieber- und Flanellmanuf. Krappbau. — Untereppach, Df. mit einem Geſundbrunnen. — Forchtenberg, kl. St. an einem Berge mit der herrſchaftlichen Kellerey. — Ernſpach, Mkfl. Schmelz- und Eiſenwerke, und Papiermühle. — Niedernhall, kl. St. Wein- und Ackerbau. — Künzelsau, St. am Kocher, 2150 E. Starker Ochſen- und Speditionshandel. Iſt gemeinſchaftl. zwiſchen Oehringen, Churmainz, Würzburg, und dem Ritterſtifte Comburg. — Weickersheim, kl. St. mit einem ſchönen fürſtl. Schl. 1740 E. Weinbau. Der Karlsberg, ein Luſtſchloß.

b. Hohenlohe Ingelfingenſcher Antheil: Ingelfingen, kl. St. am Kocher, 1650 E. mit einem Reſidenzſchl. und Garten. Wein- und Feldbau. Nicht weit davon ein Salzwerk. — Schrotzberg, Mkfl. mit einem Schl. Vieh- und Fruchthandel. Handwerker.

c. Hohenlohe-Langenburgiſcher Antheil: Langenburg, St. an der Jagſt, 950 E. mit einem feſten Reſidenzſchl. worin das Archiv iſt. Wein- und Ackerbau, auch Viehzucht. — Ludwigsruhe und Lindenbronn, Luſtſchl. mit allerhand Anlagen.

d. Hohenlohe-Kirchbergiſcher Antheil: Kirch-

berg, St. an der Jagſt, 1250 E. mit einem ſchönen Reſidenzſchl. auf einem Berge. Viele geſchickte Handwerker. — Döttingen, Mkfl. am Kocher, mit einem Jagdſchl. Gewerbe mit Früchten, Vieh und Wein.

e. Hohenlohe-Bartenſteiniſcher Antheil: Bartenſtein, kl. St. 320 E. mit einem Reſidenzſchl. — Sindringen, kl. St. Wein- und Fruchtbau. — Pfedelbach, Mkfl. mit einem Schl. Guter Weinbau.

f. Hohenlohe-Schillingsfürſtiſcher Antheil: Waldenburg, kl. St. mit einem Schl. in einer vortreflich angebaueten Gegend. Sitz der Landesregierung. — Schillingsfürſt, Reſidenzſchl. des Fürſten. — Kupferzell, Mkfl. mit einem Schl. Guter Feldbau und Vieh-auch Bienenzucht. Viele Handwerker.

Grafſch. Wertheim

2. Die Grafſchaft Wertheim,

Liegt zwiſchen Würzburg, Rieneck und dem Churmainziſchen. Die Größe derſelben beträgt nach einer wahrſcheinlichen Schätzung 12 □ Meilen; die Zahl der Einwohner 33600. Der Boden iſt zum Theil ſandig, zum Theil gebirgicht, in vielen Gegenden aber ziemlich fruchtbar. Die Hauptflüſſe ſind: der Mayn und die Tauber. Produkte ſind: Wein, Holz, Obſt, etwas Getreide, Viehzucht. Die Induſtrie zeigt ſich faſt nur im Wein- und Obſtbau, deſſen Produkte einen beträchtlichen Gegenſtand des Handels ausmachen. Die Einwohner ſind lutheriſch. Das Land gehört dem Fürſten von Löwenſtein-Wertheim, der ſeinen Sitz zu Klein-Haibach hat, und den 2 alten Grafen, die zu Wertheim wohnen, nebſt 2 jüngern Grafen, welche deren Brudersſöhne ſind. Sie beſitzen das Land in ungetheilter Gemeinſchaft, doch ſo, daß der Fürſt, welcher katholiſch iſt, die Hälfte der Einkünfte, die ſich auf 150000 Gulden belaufen, und die Grafen die andere Hälfte, genießen. Die vornehmſten Oerter in der Grafſchaft ſind: Wertheim, Hptſt. am Mayn und an der Tauber, von 8 hohen Weinbergen umgeben, 3370 E. mit einem neuen Schl. Sitz der fürſtl. Hofhaltung. Die Einwohner treiben Weinbau, Handwerke und Schiffahrt. Weinſteinraffinerie. — Schwam- oder Schwansberg, Fk. und Schl. — Breuberg, Schl. in der Herrſchaft gl. Namens, mit einem Thurm und Zeughauſe. — Haibach oder Heubach, Mkfl. und Schl. am Mayn,

Digitized by Google

Reſidenz des Fürſten. Liegt abgeſondert von der Grafſchaft, und hat Viehmärkte und Holzhandel.

Außerdem beſitzt das Haus Löwenſtein-Wertheim: a) die Grafſch. Löwenſtein im ſchwäb. Kreiſe. b) Verſchiedene Herrſchaften im Herz. Luxemburg. c) Die Grafſch. Virnenburg im weſtphäl. Kreiſe. d) Verſchiedene Herrſchaften in Böhmen. e) Verſchiedene zur unmittelbaren Reichsritterſchaft gehörigen Orte.

3. Die Grafſchaft Caſtell,

Grafſch. Caſtell.

Liegt zwiſchen dem Anſpachiſchen, Schwarzenberg, Limpurg-Speckfeld und Wieſentheid. Vier andere dazu gehörige Stücke liegen im Würzburgiſchen zerſtreuet. Man giebt ihre Größe zu 4 □Meilen, ihre Volkszahl zu 10000 an. Das Hauptland iſt bergicht, aber doch nicht ganz unfruchtbar. Die jährlichen Einkünfte betragen ungefehr 50000 Gulden. Das gräfl. Haus theilt ſich in 2 Hauptlinien, nemlich in die zu Caſtell-Remlingen und in die zu Rüdenhauſen, Erſtere wieder in 2 Andere, nemlich in die zu Remlingen und in die zu Rehweiler. Sie bekennen ſich, wie die Einwohner, zur evangel. Religion. Die vornehmſten Oerter darin ſind: Caſtell, Fk. am Rande des Steigerwaldes, von Weinbergen und Bäumen umgeben, 700 E. mit einem Schl. und Garten, und einer ſchönen Kirche. — Wieſenbronn, Df. und Schl. gemeinſchaftlich mit Anſpach und Würzburg. — Remlingen, Mfl. gemeinſchaftl. mit Wertheim und Würzburg. — Rüdenhauſen, Df. und Schl. mit einer Kanzley und Conſiſtorium. — Billingshauſen, Df. — Ober-Eyſisheim, Mfl. — Ober-Altheim, Df.

4. Die gefürſtete Grafſchaft Schwarzenberg und die Herrſchaft Seinsheim,

Gefürſt. Grafſch. Schwarzenberg u. Herrſch. Seinsheim.

Liegen zwiſchen Bamberg, Würzburg, Caſtell, Limpurg, Anſpach und einigen reichsritterſchaftlichen Gebieten. Die Größe beträgt ungefehr 10 □Meilen; die Volksmenge 30000. Der Boden iſt gröſtentheils gut und fruchtbar, und wird bloß durch Bäche bewäſſert. Produkte ſind: Getreide, darunter ſehr guter Dinkel, Wein, Obſt, Holz, Taback, etwas Flachs und Hanf; Rindvieh- und Schafzucht, Fiſche. Die Induſtrie in Manufakturen und Fabriken fehlt. Ausgeführt wird: Obſt und fettes Vieh. Die Einwohner

ſind theils katholiſch, theils lutheriſch. Die Grafſchaft ſteht nebſt Seinsheim unter einer gemeinſchaftlichen Regierung. Die vornehmſten Oerter ſind: Mark-Schainfeld, kl. St. Starker Viehhandel, und der anſehnlichſte Viehmarkt in ganz Franken. — Schwarzenberg, Bergſchl. Sitz der Regierung. — Geiſenwind oder Geiſelwind, Mfl. — Mark-Breit oder Unter-Breit, kl. St. am Mayn, guter Weinbau und beträchtl. Handelsgeſchäfte. — Michelbach, Df. und Schloß. Starke Rindviehzucht. — Mark-Seinsheim, Mfl.

Der Fürſt von Schwarzenberg beſitzt noch die Grafſchaft Sulz im ſchwäb. Kr. nebſt verſchiedenen Gütern in Böhmen, Steyermark und Weſtphalen.

Grafſch. Rieneck.

5. Die Grafſchaft Rieneck,

Liegt auf dem Speſſart, zwiſchen Mainz, Hanau u. Würzburg. Die Größe des hieher gehörigen Theils, deſſen Landesherr der Graf von Noſtitz-Rieneck iſt, beträgt ungefehr 2 □Meilen, die Einwohnerzahl 6000. Die jährlichen Einkünfte 15000 Gulden. Der Mayn und der Sinn ſind die Hauptflüſſe darin. Die Produkte ſind nicht von Bedeutung. Die vornehmſten Oerter ſind; Rieneck, kl. St. und Schl. am Sinn. Ein Viertel davon gehört an Hanau, ſo wie von Schaibach, Df.

Herrſchaft Reichelsberg.

6. Die Herrſchaft Reichelsberg,

Liegt zwiſchen den beyden würzburg. Städten Aub und Röttingen, und dem anſpach. Amte Uffenheim. Sie gehört eigentlich dem Hochſtifte Würzburg, aber die Grafen von Schönborn führen den Titel davon. Darin iſt: Reichelsberg oder Reigelſperg, Bergſchl.

Herrſchaft Wieſentheid.

7. Die Herrſchaft Wieſentheid,

Liegt zwiſchen Würzburg, Caſtell und einigen anſpach. Aemtern. Sie gehört den Grafen von Schönborn-Wieſentheid. Darin liegt: Wieſentheid, Df. und Schl.

§. 566.

Geiſtliche Staaten.

b. Geiſtliche Staaten.

Hochſtift Bamberg.

1. Das Hochſtift Bamberg,

Grenzt an Bayreuth, das nürnberger Gebiet, An-

Digitized by Google

ſpach, Schwarzenberg, Würzburg, Coburg und das Voigtland. Der Flächenraum deſſelben beträgt 65 □Meilen, die Volksmenge 185000. Der Boden iſt zum Theil bergicht, indem anſehnliche Bergreihen des Thüringer Waldes ſich ins Land ziehen, und das Klima rauh; zum Theil moraſtig; im Ganzen aber ungemein fruchtbar, ſo daß man einen Theil davon Klein-Italien zu nennen pflegt. Die vornehmſten Flüſſe ſind: der Mayn, die Rednitz, die Cronach, die Wiſent, die Aiſch, die Ebrach. Produkte ſind: Getreide, Wein, Obſt, vorzüglich Zwetſchen, Gartengewächſe, beſonders Zwiebeln und Meerettig, Safran, Süßholz, Obſtbaumzucht, Holz; Viehzucht, Wild, Fiſche; Eiſen. Fabriken und Manufakturen giebt es nur wenige. Die Spinnerey und die Leinweberey beſchäftigt das Landvolk, doch nur zum eigenen Gebrauche. Die Einwohner ſind ſämmtlich katholiſch. Der Fürſt-Biſchof ſteht unmittelbar unter dem päbſtlichen Stuhle. Seine Einkünfte betragen jährlich 700000 Gulden. Das Domcapitel beſteht aus 20 Domcapitularen und 14 Domicellaren. Bey wichtigen Angelegenheiten muß der Biſchof die Einwilligung deſſelben nachſuchen. Landescollegien ſind: das fürſt-biſchöfl. Vikariat, die fürſtl. Regierung, die Hofkammer und Obereinnahme. Das Militair beſteht in einigen Compagnieen Infanterie, welche das Kreiscontingent ausmachen. Die vornehmſten Oerter ſind: Bamberg, Haupt- und Reſidenzſt. an der Rednitz, 3600 H. und 20200 E. Merkwürdige Gebäude ſind: die neue fürſtl. Reſidenz; die Domkirche, mit vielen denkwürdigen Monumenten; das Benediktinerkloſter zu St. Michaelis; das Rathhaus. Außerdem iſt zu merken: die Univerſität mit einem anatom. Theater, und das Auffeſſiſche Seminarium. Die Einwohner bauen viel Gemüſe, beſonders Zwiebeln, welche für die beſten in Deutſchland gehalten werden; auch Wurzelwerk, vorzüglich Peterſilien und Sellerie; ferner Süßholz. Dabey treiben ſie die Baumzucht im Großen; auch Bierbrauerey; Maynſchiffahrt und Speditionshandel. — Seehof, Df. mit dem fürſtl. Jagd- und Luſtſchloß. Marquardsburg, wobey ein ſchöner Garten, nebſt mehrern Anlagen, iſt. — Baunach, Mkfl. am Mayn. — Botten- oder Bodenſtein, St. u. Schl. —

Burgkunſtadt, Mfl. wo jährl. 10 Viehmärkte ſind. — Cronach oder Cranach, St. etwas befeſtigt, nebſt der daran ſtoßenden Feſtung Roſenberg, am Fl. Cronach. Unter den hieſigen Handwerkern ſind die Büchſenſchäfter berühmt. Die benachbarten Wälder liefern viel Holz, beſonders Nutzholz, welches auf den vielen Schneidemühlen zum Theil zubereitet wird. Das Triebelgericht. Geburtsort des Mahlers Lucas von Cranach. — Ebrach oder Burg-Ebrach, Fk. und Schl. Das Gericht der 12 Jungfrauen am Aſchermittwoch. Forchheim, St. und Feſt. von dem Fl. Rednitz und Wiſent umfloſſen und von Kanälen durchſchnitten. Der große Paradeplatz und das Zeughaus. Gerbereyen. Spiegel- und Papierfabrik. Starker Wein- Getreide, Gemüſe- und Obſtbau, auch Baumzucht in der Gegend. — Kupferberg, kl. St. mit einem Schloß. — Lichtenfels, kl. St. am Mayn; ſtarker Holzhandel. — Banz, eine Benediktinerabtey in einer waldigten Gegend, mit einem ſchönen Gebäude, einer modernen Kirche, einer koſtbaren Monſtranz und vortreflichen Bibliothek. — Weißmayn, St. und Schl.

Hochſtift Würzburg

2. Das Hochſtift Würzburg,

Grenzt an Bamberg, Schwarzenberg, Caſtell, Limpurg-Speckfeld, Anſpach, Rothenburg, Hohenlohe, Mergentheim, Wertheim, Mainz, Rieneck, Fulda, Henneberg, Coburg. Der Flächeninhalt beträgt 96 □ Meilen; die Volkszahl 262400. Der Boden iſt in einigen Gegenden gebirgicht. Nach Fulda hin liegen die Rhöngebirge, auf welchen man das rothe, weiße und ſchwarze Moor findet. Ein anderes Gebirge iſt der Haußberg. Im Ganzen iſt das Land ſehr fruchtbar. Die vornehmſten Flüſſe ſind: der Mayn, die Tauber und die Jagſt. Produkte ſind: Getreide, darunter auch Dinkel, Wein, Flachs, Hanf, Klee und Futterkräuter, türkiſcher Waizen, Erdäpfel, Obſt, beſonders Zwetſchen, Gartengewächs, Holz; Rindvieh, Pferde- und Schafzucht, Wild und wildes Geflügel; Stein- und Marmorbrüche, Salpeter, Salz, mineral. Waſſer. Die Induſtrie in Manufakturen und Fabriken iſt nur ſchwach und zeigt ſich bloß im Potaſch- und Salzſieden, im Eiſenſchmelzen, in einiger Wollen- und Leinwandweberey, Weinſteinſiederey, Verfertigung von

Kupferdruckerſchwärze und allerhand Holzwaaren. Gegenſtände des auswärtigen Handels ſind: Holz, Wein, Obſtbranntwein, getrocknetes Obſt, Kupferdruckerſchwärze, Getreide, Eſſig, Weinſtein, Potaſche, Häute, Wolle, Spiegel. Die Einwohner ſind dem gröſten Theile nach katholiſch; doch finden ſich auch einige lutheriſche und reformirte Gemeinden hier. Auch werden Juden geduldet. Der Biſchof ſteht unter dem Erzbiſchof von Mainz. Man giebt ſeine jährlichen Einkünfte auf 1 Million Gulden und drüber an. Das Domcapitel beſteht aus 1 Domprobſt, 1 Dechant, 22 Kapitularen, 26 Domicellaren und 30 Vikarien. Landescollegien ſind: die geiſtliche Regierung, das Vikariat und Conſiſtorium, die geheime Kanzley, die Regierung oder das Hofrathscollegium, die Hofkammer, nebſt verſchiedenen beſondern Commiſſionen. Außerdem iſt zu merken das kaiſerliche Landgericht des Herzogthums zu Franken. Der Hofſtaat des Fürſt-Biſchofs iſt ſehr zahlreich. An Militair hält derſelbe 4 Infanterieregimenter, 1 Reg. leichte Dragoner, eine Leibgarde zu Pferde, ein Artilleriecorps und ein Huſarencorps zur Sicherheit des Landes. Außerdem beſteht ein Corps Landmiliz von 1000 Mann. Alle Militairſachen ſtehen unter dem Hofkriegsrathe. Der Lehnhof des Biſthums iſt ſehr anſehnlich. Die vornehmſten Oerter ſind: Würzburg, Haupt- und Reſidenzſt. wie auch Haupt- Münz- Leeg- und Stapelſtadt des fränk. Kreiſes, am Mayn, von Weinbergen umgeben; 1900 Häuſer; 21400 E. Iſt mit der Feſtung Marienberg, von welcher der Mayn ſie trennt, durch eine ſchöne ſteinerne Brücke verbunden; darin ein Zeughaus und eine prächtige Kirche. Sie iſt in 8 Theile getheilt, hat große Plätze, viele Palläſte und mehrere regelmäßige Straßen. Großes und prächtiges Reſidenzſchl. mit einem großen weinreichen Keller. Am Schloßberge wächſt der Leiſtenwein. Die vornehmſten geiſtl. Gebäude ſind: die Kathedralkirche zum h. Kilian mit vielen Sehenswürdigkeiten: die Kirche zu St. Johannis des Collegiatſtifts Neumünſter; die Collegiatſtifts- u. Pfarrkirche ad utrumque St. Joannem; die Pfarrkirche zu St. Peter, nebſt dem Seminarium Godofrideum und einem Schulmeiſterſeminarium. Unter den Klöſtern iſt

zu merken: die Benediktinerabtey St. Jakob mit einer guten Bibl. In der Kirche das Grabmahl des Abts Trithemius. Unter den Hoſpitälern iſt das Julius-Hoſpital merkwürdig. Die Univerſität ragt unter den übrigen katholiſch. Univerſitäten hervor. Bibliotheken giebt es Mehrere hierſelbſt. Wein- und Speditions-handel. Das Lagerhaus und der Krahn. Wollmanuf. im Zucht- und Arbeitshauſe. Ledergerberey und Fabrik. Spiegelfabr. — Der Berg Stein, wegen ſeines Weins bekannt. — Veitshöchheim, Df. mit einem Sommerluſtſchl. — Arnſtein, kl. St. und Schl. an der Werre. Schönes Hoſpital. — Bocklet oder Bucklätt, Df. mit einem Sauerbrunnen. — Aub oder Ayb, St. am Gollach, mit einem reichen Hospitale. — Biſchofsheim, kl. St. an der Saale, Tuch- u. Strumpf-manuf. Leinweberey. — Schwarzach, kl. St. am Mayn. — Eltmann, kl. St. am Mayn, ſtarker Holz-handel. — Freudenberg, kl. St. und Schl. am Mayn, mit einem einträgl. Zolle. — Gerolzhofen, St. Viel Obſt- und Getreidebau. — Haßfurt, kleine St am Mayn, mit einem Schl. — Hilders, Mkſl. Viel Lein-web. — Lengfurth, Mkſl. am Mayn, Kalmuther Wein. — Kiſſingen, St. an der Saale. mit einem Schl. Sauerbrunnen und Salzſiedereyen. — Kitzingen, St. am Mayn, 4000 E. Hängt vermöge einer ſteinernen Brücke zuſammen mit der Vorſtadt Etwas- oder Epshauſen, von faſt lauter Gärtnern bewohnt. Lebhafter Handel und Schiffahrt. Lagerhaus u. Krahn. Kupferdrucker- oder Frankfurter-Schwarzfabr. Gerbereyen. Strumpf- und Hutmanuf. Schönfärber. Eſſigſieder. Farbeholz- und Sandelmühle. Anſehnliche Jahrmärkte. — Homburg oder Hohenburg, Fk. und Schl. am Mayn, auf dem Tropfſteinberge, wo die Burkardshöhle iſt, und gediegener Salpeter gefunden wird. — Borkheim, Df. Weinbau. — Maynberg oder Meyenburg, Fk. am Mayn, mit einem Schloß. Wein- und Getreidebau. Der Michelauer Wald. — Neuſtadt an der Saale, St. Gute Handlung. — Neuhaus, Schl. mit einem neu angelegten Dorfe. Wollen- und Seidenmanuf. — Röttingen, kl. St. an der Tauber. — Ochſenfurth, St. am Mayn, Weinbau. — Randersacker oder Ransacker, Df. Wichtiger

Stein-

Digitized by Google

Steinbruch und Weinbau. — Eberach, berühmte und reiche Ciſtercienſerabtey, mit einem vortreſl. Walde. — Schwarzach, Benediktinerkloſter, mit prächtigen Gebäuden. — Trieffenſtein, Kloſter.

3. Das Hochſtift Eichſtätt, Hochſtift Eichſtätt.

liegt zwiſchen der Oberpfalz, Neuburg, Pappenheim, dem Weißenburger Gebiete und Anſpach. Einige Stücke liegen zerſtreuet im Anſpachiſchen. Die Größe deſſelben beträgt 20 □Meilen, die Zahl der Einwohner 57200. Der Boden iſt gröſtentheils fruchtbar, wenn gleich hin und wieder mit Sandflächen und waldichten Bergen vermiſcht. Flüſſe ſind: die Altmühl, die Anlauter, die Schwarzach, die Sulz, die obere und die untere Retzat. An Produkten findet ſich: Getreide, darunter Dinkel, Hanf, Flachs, Hopfen, Holz; Viehzucht, Wild, Fiſche; Marmor, Eiſen, Schiefer, Quaderſteine. Von Manufakturen und Fabriken ſieht man nur einzelne Spuren. Man führt aus: Getreide, Holz, Potaſche, Hopfen, Vieh, Eiſen. Die Einwohner ſind katholiſch; doch werden auch andere Religionsverwandte geduldet. Der Fürſtbiſchof iſt ein Suffragan von Mainz und beſtändiger Kanzler der Univerſität Ingolſtadt. Das Domcapitel beſteht aus 14 Capitularen und 14 Domicellaren. Landescollegien ſind: das Geh. Rathscollegium, die Geh. Kanzley, das Conſiſtorium, das Hofrathscollegium und die Hofkammer. Das kaiſerl. Landgericht zu Hirſchberg übt das Herzogth. Bayern aus. Das Militair beſteht aus 1 Detaſchement Gardes du corps, 3 Comp. Infanterie, 1 Escadr. Cüraſſierer und 1 Escadr. Dragoner. Die merkwürdigſten Oerter ſind: Eichſtätt oder Aichſtedt, Haupt- und Reſidenzſt. 6800 E. Der Reſidenzplatz mit dem neuen Schloſſe und dem Kanzleygebäude. Mehrere Palläſte der Vornehmen; die Domkirche; die Benediktiner-Frauenabtey zu St. Waldburg, mit einer ſchönen Kirche, worin das berühmte Waldburgisöhl, nebſt vielen Reliquien und einem koſtbaren Kirchenornate. Das Lyceum und Seminarium. Einige Tuchwebereyen. Jahrmärkte. — Rebdorf, Mkſl. und reiches Kl. — St Willibaldsburg, Bergfeſt. mit einem Schl. Archiv, Bibl. und Zeughaus. — Obereichſtätt, Df. mit einer Eiſenſchmelze. — Pfinz, Luſtſchl. mit

Digitized by Google

einem ſchönen Garten. — Hirſchberg, Bergſchloß. — Canſtein oder Cunſtein, Df. mit einer Glashütte. — Naßenfels, Mfl. mit einem Schl. Potaſchſiederey. — Ripfenberg oder Küpfenburg, kl. St. und Schl. an der Altmühl. — Beilngrieß, kl. St. an der Altmühl und Sulz. — Spalt, kl. St. an der fränk. Rezat, mit 2 Collegiatſtift. — Heiligenblut, Franziskanerkloſter. Starker Wallfahrtsort. — Pleinfeld, Mfl. an der ſchwäb. Rezat. Hopfenbau. — Abenberg, kl. St. u. Schl. Nadler. Schwarze Spitzen. Glasſchleifmühle.

Meiſterth. Mergentheim. 4. Das deutſche Ritterord. Meiſterth. Mergentheim, liegt zwiſchen Churmainz, Würzburg, Hohenlohe, Churpfalz und einigen reichsritterſchaftl. Beſitzungen. Der Boden des Landes iſt ziemlich fruchtbar und hat allerhand Produkte aus dem Thier- und Pflanzenreiche. Die Tauber durchſchneidet das Land. Die Einwohner ſind katholiſch. Der Hoch- und Deutſchmeiſter hat, ohne die Einkünfte der Balley Franken, eine jährliche Einnahme von 80000 Thalern. Die Dicaſterien des Ordens ſind: der Staats- und Conferenzrath oder die Geh. Kanzley, das Regierungscollegium und die Hofkammer. Die Hauptörter ſind: Mergentheim, auch Mergenthal oder Marienthal genannt, St. und Reſid. an der Tauber, 3000 Einw. Gymnaſium. Künſtl. Sackuhren. Weinbau. — Neuhaus, altes Schloß. — Neckarſulm, kl. St. Gute Sohl- und Kalbledergerberey.

Von der Balley Franken, zu welcher auch einige im ſchwäbiſchen, bayerſchen, ober- und churrheiniſchen Kreiſe gelegene Commenthureyen gehören, ſind hier zu merken: Oellingen od. Ellingen, Mfl. an der ſchwäb. Rezat, mit einem ſchönen Schl. und Garten, nebſt andern herrlichen Gebäuden. Gymnaſium und Normalſchule. — Absberg, Mfl. mit einem ſchönen Schl. — Viernsberg, Bergſchl. — Eſchenbach, kl. St.

§. 567.

c. Kaiſerliche freye Reichsſtädte.

Freye Reichsſtädte. Nürnberg

1. Die freye Reichsſtadt Nürnberg, nebſt ihrem Gebiete,

liegt zwiſchen Anſpach, der Oberpfalz, Sulzbach

und Bamberg. Das ganze Gebiet begreift einen Flächenraum von 25 □Meilen und 65000 E. Der Boden iſt meiſtens eben und in einigen Gegenden ſandig, aber im Ganzen ſehr gut angebauet. Die vornehmſten Flüſſe ſind: die Redniz, die Schwarzach und die Pegniz. An Produkten findet man: Getreide, Gartengewächſe, Hopfen, Taback, vielerley Sämereyen. Die Induſtrie iſt, beſonders in der Stadt, ſehr lebhaft und der Handel ausgebreitet. Die Einkünfte der Stadt rechnet man auf 2 Mill. Gulden; und dennoch iſt der Finanzzuſtand ſo ſchlecht, daß ein völliger Bankrut nahe zu ſeyn ſcheint. Die Stadt ſelbſt liegt auf 12 Bergen oder Hügeln an der Pegniz, und hat 5000 H. und 30000 E. Die Straßen ſind meiſt krumm und ſchmal, und die Häuſer bunt und zum Theil bemahlt. Sie iſt in 8 Theile abgetheilt. Zu merken ſind: die Fleiſcherbänke; verſchiedene künſtliche Springbrunnen; die Kirche zu St. Sebald, mit verſchiedenen wichtigen Kunſtarbeiten; die Kirche zu St. Aegidien, nebſt einem Gymnaſium und dem Auditorium Aegidianum; die neue Hoſpitalkirche zum h. Kreuz, worin die Reichsinſignien und Reliquien verwahrt werden; die St. Katharinenkirche, nebſt dem alten Kloſtergebäude, worin das anatom. Theater, wie auch die Mahlerakademie und Zeichnungsſchule iſt; die Haupt- und Pfarrkirche zu St. Lorenz mit allerhand Kunſtſachen; das kaiſerl. Reichsſchloß auf der Veſten; das Rathhaus mit dem großen Saale; das Zeughaus; das Comödienhaus; mehrere Stiftungen und Anſtalten für Nothleidende und Dürftige; verſchiedene ſchäzbare Bibliotheken. Auch iſt der pegneſiſche Blumenorden und die Meiſterſängerzunft, wie auch das Zählen nach der großen Uhr, nicht zu überſehen. Man verfertigt hier viele Metallarbeiten, Hausgeräthe, eine ungeheure Menge kleiner künſtl. Arbeiten, Puppenwerk und Spielzeug für Kinder, allerhand Arbeiten in Gyps, Stein, Holz und Elfenbein, u. a. m. Mit allen dieſen Waaren, welche indeſſen nicht Alle in Nürnberg verfertigt werden, dabey aber außerordentlich wohlfeil ſind, wird ein ausgebreiteter Handel nach allen Erdgegenden hin getrieben. Die hieſigen Zünfte und Handwerke werden in Geſperrte und nicht Geſperrte abgetheilt. Noch ſind hier

die vielen Kupferſtecher und Kunſthandlungen, ſo wie die Homanniſche, wie auch Weigel- und Schneiderſche, Landkarten-Officin zu merken. Ueberdem giebt es hier mannichfaltige Fabriken und Manufakturen, als in: Kattun, Porcellan, kleinen Spiegeln, bunten Papieren, meerſchaum Tabackspfeifenköpfen, Alabaſterwaaren u. a. Auch hat man mehrere wichtige Erfindungen nürnbergiſchen Künſtlern zu verdanken. Der Handel iſt auch außer den obengenannten Waaren in vieler Hinſicht, beſonders in Anſehung der Speditionen, lebhaft. Die Erziehung der Kanarienvögel und der Handel damit iſt gleichfalls nicht unwichtig. Die Einwohner werden in Bürger und Schutzverwandte, und Erſtere wieder in Gebohrne und Angenommene, abgetheilt. Nur Proteſtanten können das Bürgerrecht erhalten; Katholiken können bloß Schutzverwandte werden. Der Senat beſteht bloß aus Patriziſchen und gerichtsfähigen Geſchlechtern, aus welchen 34 Rathsherren zum kleinen Rathe gewählt werden, welche in gewiſſen Fällen 8 Handwerksleute unter dem Namen von Rathsfreunden zu Beyſitzern haben; doch hat man im Jahr 1793 der Bürgerſchaft einigen Theil an der Staatsverwaltung eingeräumt. Der größere Rath beſteht aus den Genannten, welche den Ausſchuß der Bürgerſchaft ausmachen, und ſich gewöhnlich auf 200 und drüber, belaufen. Die Bürgerſchaft iſt in 3 Bataillons mit 24 Compagnieen zu Fuß eingetheilt, wozu noch 2 Eskadrons zu Pferde und 1 Artilleriecorps kommen. Die Feldmiliz begreift 1 Dragonerregiment, 1 Cüraſſierregiment und 3 Infanterieregimenter. Dazu kommen 2 Compagnieen Invaliden und 1 Comp. Einſpänniger oder Reuter.

Zu dem nürnbergiſchen Gebiete gehört: a) der nürnbergiſche Kreis, darin: Gründlach, Mfl. und Schl. Heroldsberg, Mfl. und Schl. — Feucht, Mfl. Der Hauptzeidelort. Brauerey. b) 13 Pflegeämter, darin: Altorf oder Altdorf, kl. St. 1100 E. Univerſität mit einer Bibliothek, einem chemiſchen Laboratorium, anatom. Theater, Apparate optiſcher und chirurgiſcher Inſtrumente, medicinisch. Garten und dem trewiſchen Muſeum. Hopfenbau. Allerley Holzwaaren. In der Gegend Marmorlagen. — Lauf, kl. St. an der Peg-

nitz, mit vielen Hämmern, und Mühlenwerken. Die Rußigten. — Herrſpruck, kl. St. an der Pegnitz. Brauerey.

2. Die freye Reichsſtadt Rothenburg an der Tauber, Rothenburg an der Taub.

Liegt mit ihrem Gebiete zwiſchen Anſpach, Bayreuth, Hohenlohe und Reichsritterſchaftsbeſitzungen. Die Größe des Gebiets beträgt 6 □Meilen, die Zahl der ſämmtlichen Einwohner 23000. Der Boden iſt theils ſandig, theils ſchwarz, theils felſigt, im Ganzen aber fruchtbar. Der Hauptfluß iſt die Tauber. Das Land bringt Getreide, darunter Dinkel, Hülſenfrüchte, Flachs, Hanf, Obſt, Wein, Taback, Holz; Viehzucht, Wild, Fiſche; Sand- und Kalkſtein, Gyps, Alabaſter, mineral. Waſſer. Die Stadt liegt an einem ziemlich aufſteigenden Berge, und hat 1200 H. und 8000 E. Das Rathhaus und die St. Jakobskirche; das Gymnaſium. Ackerbau und Viehzucht; grobe Tücher. Die Einwohner ſind proteſtantiſch und kein Katholik kann Bürger werden. Der Rath iſt in den Innern und Aeußern abgetheilt. Unweit der Stadt liegt das Dorf Dettwang, mit einem Waiſen-, Zucht- und Arbeitshauſe. Nicht weit davon eine Pulvermühle und die bekannte Brunnenmühle; auch ½ Stunde von der Stadt eine Papiermühle und ein Hammerwerk.

3. Die freye Reichsſtadt Windsheim, Windsheim.

Iſt von Anſpach und Schwarzenberg umgeben, und liegt an der Aiſch in einer getreide- und obſtreichen Gegend. Sie hat kein eignes Stadtgebiet; beſitzt aber verſchiedene Dörfer ſowohl ganz als zum Theil. Sie hat 800 H. und 4500 E. Das Rathhaus; die Pfarrkirche; das Hoſpital; die Stadtbibliothek. Acker- und Weinbau. Der Magiſtrat beſteht aus 25 Perſonen. Die Einkünfte der Stadt belaufen ſich auf 35000 Gulden.

4. Die freye Reichsſtadt Schweinfurt, Schweinfurt.

Liegt am Mayn, und ihr Gebiet iſt vom Hochſtift Würzburg umgeben. Die Größe deſſelben wird auf 6¾ □Meilen, die Zahl der Einw. in der St. auf 5700 angegeben. Der Boden liefert Getreide, beſonders Weizen, vortreflichen Wein, ſchönen Wieſewachs, Obſt, Gartengewächs, Holz. Die Stadt iſt mit Wällen und Mauern umgeben. Zu merken ſind: das Rathhaus, das Zeughaus, die Hauptkirche zu St. Johannis, das

Gymnaſium Guſtavianum. Bleyweißmühle; Jahrmärkte und Meſſen. Der Magiſtrat theilt ſich in den Innern und Aeußern. An der Spitze ſteht ein Reichsvogt. Auch gehören dazu die Achter.

Weißenburg. 5. Die freye Reichsſtadt Weißenburg im Nordgau oder am Sande,

Liegt nordweſtlich von Eichſtätt zwiſchen Pappenheim und dem Anſpachiſchen, in einer ſchönen und fruchtbaren Gegend, am Fuße eines Berges, und hat 3500 E. Ackerbau, Viehzucht, Handwerke, Waarenhandel, Gold- und Silberfabrik. Nadelfabrik. Geſundbad. Der Magiſtrat wird in den Innern und Größern abgetheilt.

§. 568.

H.

Weſtphäl. Kreis. Der Weſtphäliſche oder Niederrheiniſch-Weſtphäliſche Kreis,

Grenzt gegen N. an die Nordſee und den niederſächſiſchen Kreis; gegen S. an die Niederlande und den churrhein. Kreis; gegen W. an die Vereinigten Niederlande; geg. O. an den chur- und oberrhein. Kreis. Sein Flächeninhalt beträgt ungefehr 1168 □Meilen; die Zahl der Einwohner 2,530000. Die einzelnen Länder dieſes Kreiſes ſind:

α. Solche, die oben bereits beſchrieben ſind:

1. Das Fürſtenthum Oſtfriesland.
2. Die Grafſch. Lingen.
3. Die Grafſch. Tecklenburg.
4. Das Fürſtenth. Minden.
5. Das Herzogth. Cleve.
6. Die Grafſch. Ravensberg.
7. Das Fürſtenth. Meurs
8. Die Grafſch. Mark.
9. Die Grafſch. Sayn-Altenkirchen.

} S. oben S. 168—176.

10. Die Grafſchaft Diepholz.
11. Die Grafſch. Hoya.
12. Das Fürſtenth. Verden.
13. Die Grafſch. Bentheim.
14. Die Grafſch. Spiegelberg.
} S. oben S. 298—300.

15. Die Grafſch. Rittberg. S. oben S. 323.
16. Die Grafſch. Schauenburg, heſſiſch. Antheils. S. oben S. 323.
17. Die Grafſch. Hallermund, iſt dem Fürſtenth. Calenberg einverleibt; S. oben S. 295.
18. Das Herzogth. Jülich.
19. Das Herzogth. Berg.
} S. oben S. 263—266.

20. Die Herrſch. Winnenburg und Beilſtein, S. oben S 310.
21. Das Fürſtenth. Naſſau-Siegen.
22. Das Fürſtenth. Naſſau-Diez.
23. Das Fürſtenth. Naſſau-Dillenburg.
24. Das Fürſtenth. Naſſau-Hadamar.
} S. oben S. 387—388.

25. Die Grafſch. Holzapfel. S. oben S. 373.

β. Solche, die hier noch zu beſchreiben ſind:

§. 569.

a. Weltliche Staaten:

1. Das Herzogthum Oldenburg, oder die ehemahligen beyden Grafſchaften Oldenburg und Delmenhorſt, — Herzogth. Oldenburg.

Grenzen an Jever, Oſtfriesland, Münſter, Hoya und Bremen. Der Flächeninhalt beträgt 45 □Meilen, die Volksmenge 90000. Der Boden iſt zum Theil dürr, ſandig und mooricht, zum Theil aber ſehr fett und fruchtbar. Außer dem Elmendörfer oder Zwiſchenahner Meere ſind folgende Flüſſe: die Weſer, die

Digitized by Google

Jade, die Hunte und die Delme. Produkte ſind: Getreide, Hülſenfrüchte, Flachs, Hanf, Holz, Gartenfrüchte, Hopfen; Rindvieh-, Pferde-, Schaf- und Bienenzucht, Fiſche. Die Induſtrie iſt nur ſichtbar in der Landwirthſchaft, in der Spinnerey, im Leinwandweben, in der Verfertigung ordinairer wollener Zeuche und Holzwaaren. Ausgeführt wird: Schlachtvieh, Käſe, Butter, geſalzenes und geräuchertes Schweinfleiſch, Pferde, Flachs, Hopfen, Holzwaaren, Faß- und Bauholz, Leinwand, Gartengewächs, Häute. Die Einwohner ſind gröſtentheils Lutheraner; doch leben auch Reformirte darin. Die jährlichen Einkünfte betragen 350000 Gulden. Landescollegien ſind: die Regierungskanzley, das Conſiſtorium und die Kammer. Landesherr iſt der jetzt regierende Biſchof von Lübeck, ein Prinz aus dem Hauſe Holſtein-Gottorp, der dieſe beyden Grafſchaften im Jahr 1777 unter dem Titel eines Herzogthums erhielt. Die vornehmſten Oerter darin ſind: Oldenburg, Hauptſt. an der Hunte, 5000 E., etwas befeſtigt. Sitz der Landescollegien. Zahlt dem Landesherrn keine Abgaben, und theilt mit ihm die Acciſe. Das Schloß. Das Zucht- und Werkhaus. Der Hafen. Lein- und Wollenweb. Ackerbau u. Handwerke. Handel, beſonders mit Holz. — Der Oſenberg, eine Gegend voller Sandhügel. Das große Horn des Grafen Otto. — Jprun, Df. Starker Holzhandel. — Elsfleth, Fk. am Einfluß der Hunte in die Weſer, mit einem wichtigen Weſerzoll. — Bracke, Df. an der Weſer, wo die größern Schiffe gelichtet werden. — Neuenburg, Fk. — Ovelgönne, Fk. Starke Schiffahrt. — Delmenhorſt, kl. St. an der Delme. 2000 E. — Varel, Fk. mit einem Schl. Hauptort der edlen Herrſchaft Varel, welche einem Grafen von Bentink unter oldenburg. Landeshoheit gehört. Starke Schiffahrt und Handel mit Landesprodukten.

Grafſch. Lippe.

2. Die Grafſchaft Lippe,

Liegt zwiſchen Schauenburg, Calenberg, Pyrmont, Minden, Ravensberg, Paderborn und Corvey. Das Amt Lipperode aber liegt abgeſondert zwiſchen dem Herzogth. Weſtphalen, Münſter, Paderborn und Rittberg. Der Lippiſche Antheil an der Grafſchaft Schauenburg iſt von dem heſſiſchen Antheil,

von Calenberg und Minden umgeben. Die Größe des ganzen Landes wird zu 26 □Meilen, die Volksmenge zu 70000 angegeben. Der Boden iſt gröſtentheils gut und wohl angebauet, wiewohl hin und wieder etwas bergicht. Die vornehmſten Flüſſe ſind: die Lippe, die Werre, die Emmer, die Aa. Produkte: Getreide, Hülſenfrüchte, Buchweizen, Flachs, Hanf, Holz, Garten- und Baumfrüchte; Rindvieh- Pferde- Schaf- Schweine- und Bienenzucht, Wild, Fiſche; Salz, mineral. Waſſer. Die Induſtrie zeigt ſich hauptſächlich in der Landwirthſchaft, ſo wie in der Spinnerey und Leinwandweberey. Ausgeführt wird: Holz, Wolle, Hammel, Schweine, Pferde. Die jährlichen Einkünfte aus dem ganzen Lande ſchätzt man auf 200000 Thaler. Die Einwohner bekennen ſich zur reformirten Kirche. Die Landſtände beſtehen aus der Ritterſchaft und den Städten. Landescollegien ſind: die Regierungskanzley, das Hofgericht, das Conſiſtorium. Das lippiſche Haus theilt ſich jetzt in die fürſtliche Linie zu Lippe-Detmold, und in die gräfliche Linie zu Schauenburg-Lippe, wovon Alverdiſſen eine Nebenlinie iſt.

a. Der Lippe-Detmoldiſche Antheil: Detmold, Haupt- und Reſidenzſt. 2000 E. Das Schloß. Die Provinzialſchule. Schulmeiſterſeminarium. Comödienhaus. Dieſe Stadt iſt wahrſcheinlich das alte Teutoburg, berühmt durch die Niederlage des Varus. — Lopshorn, Jagdſchl. Das Sennergeſtüt. Ortolanenfang. — Hauſtenbeck, Df. Bienenzucht. Das Winfeld; der Teuteberg; der Knochenbach und Rotebach. — Uflen, St. Salzwerk und vortrefl. Landwirthſchaft. Mehrere Waldungen. — Varenholz, Schl. in einer ſehr ſchönen Gegend, mit einer einträglichen Meierey. — Sternberg, ehemahl. Reſidenzſchloß der ausgeſtorbenen Grafen von Sternberg. — Alverdiſſen, Fk. mit einem Schl. wovon die ſchauenburgiſche Nebenlinie den Namen führt. — Lemgo, St. 3000 E. Einige Wollen- und Leinwandweb. Etwas Handel. Der Lippehof. Das Stift St. Marien. — Barntrup, kl. St. Nicht weit davon Kalkſteinbrüche. — Blomberg, kl. St. 1600 E. Wollenzeuchweb. Viele Tiſchler und Schuhmacher. Altes Schl. — Der Win-

terberg mit der Arminiusburg. — Schwalenberg, Mkfl. — Horn, St. 2600 E. Wollenzeuch-Drell- und Leinweb. — Meinberg, Df. mit einem Geſundbrunnen und einem geräumigen Brunnenhauſe. — Lippe oder Lippſtadt, St. an der Lippe, 2700 E. halb an Churbrandenburg gehörig. Lebhaftes Gewerbe und Handel. Rindviehzucht u. Branntweinbrennerey. Gymnaſium. Fräuleinſtift.

b. Der Schauenburg-Lippiſche Antheil: Stadthagen, St. an der Stue. Das Schloß. Das Mauſoleum. Ackerbau, Brauerey und etwas Handel. — Bückeburg, kl. St. an der Bücke. Das Schloß. — Wilhelmſtein, Feſtung auf einer Inſel im Steinhuderſee. — Hagenburg, Fk. mit einem Schl. Leinwand- und Drellweb. — Steinhude, Fk. Fiſcherey u. Leinweb.

Grafſch. Pyrmont.

3. Die Grafſchaft Pyrmont,

Grenzt an Lippe, das paderborn. Amt Lide, und an Calenberg. Die Größe beträgt 2 □Meilen, die Einwohnerzahl 4200. Der Boden iſt zum Theil bergicht, überhaupt aber ſehr fruchtbar. Der Hauptfluß iſt die Emmer. Produkte ſind: Getreide, Flachs, Holz; Viehzucht; Salz, mineral. Waſſer. Das Land gehört dem Fürſten von Waldeck. S. oben S. 395. Der jährliche Ertrag daraus beträgt 55000 Thaler, wozu der Brunnen 30 — 40000 Thaler beyträgt. Die Grafſchaft wird in den untern und obern Theil abgetheilt. Der Untere oder Niedere beſteht gröſtentheils aus einem ſchönen Thale. Hier liegt: Pyrmont, St. mit einem Schl. und berühmten Geſundbrunnen, einem ſchönen und großen Badehauſe und vortrefl. Anlagen. — Holzhauſen, Df. 3 Erdfälle. — Der obere Theil liegt ſehr hoch, und beſteht aus 5 Dörfern. Hier werden viele zwirnene Strümpfe geſtrickt, die ſehr weit verführt werden, und wozu das Garn hier geſponnen wird.

Grafſch. Wied.

4. Die Grafſchaft Wied,

Beſteht aus der obern Grafſchaft oder Wied-Runkel, und der untern Grafſchaft, oder Wied-Neu-Wied. Erſtere liegt zwiſchen Naſſau-Hadamar, Naſſau-Weilburg und Churtrier; letztere am Rhein zwiſchen Churtrier, Sayn und Cölln. Der Boden iſt gröſtentheils eben und fruchtbar. Der Rhein, die Lahn und die Wiedbach ſind die vornehmſten Flüſſe. Pro-

Digitized by Google

dukte ſind: Getreide, Wein, beſonders Bleichert, Garten- und Baumfrüchte; Viehzucht, Wild; Silber, Kupfer, Eiſen, Bley, Marmor, Kalk, Schiefer, Thonerde. Die Induſtrie zeigt ſich vorzüglich im Betrieb der Bergwerke und in den damit verbundenen Schmelzhütten, Eiſenhammern, Blechwerken, u. ſ. w. und in den mannichfachen Manufakturen und Fabriken in der Stadt Neuwied. Die Einwohner ſind reformirt; doch werden auch alle andere Religionspartheyen geduldet. Jeder Theil der Grafſchaft hat ſeinen beſondern Landesherrn und ſeine eignen Landescollegien.

a. Die obere Grafſchaft, oder Wied-Runkel: Runkel, Fk. an der Lahn, mit einem Schloß; Regierungskanzley und Archiv. — Schupbach, Df. Marmorbrüche. — Weyer, Df. Silber- und Bleybergw. Eiſenhütten. — Dierdorf, St. an der Wiedbach, mit einem Reſidenzſchl. Sitz des Geheimen Raths und der Landescollegien.

Das Haus Wied-Runkel beſitzt auch noch im churrhein. Kreiſe einen kleinen Theil der Grafſch. Nieder-Iſenburg; und im oberrhein. Kreiſe die Grafſch. Kriehingen und die Herrſchaften Saarwellingen, Krieching-Püttlingen und Rollingen.

b. Die untere Grafſchaft oder Wied-Neuwied: Neuwied, Hptſt. am Rhein, neu gebauet, Reſidenzſchloß. Uneingeſchränkte Religionsfreyheit und Privilegien der Einwohner. Zahlreiche Herrenhutherkolonie. Seiden- Baumwollen- Wollen- Hut- und Strumpfmanuf. Galanteriearbeiter. Geſchickte Tiſchler. Handel. — Monrepos, Jagd- und Luſtſchl. — Heddesdorf, Df. mit wichtigen Gewerben. — Wied, Fk. und Stammſchl. — Grenzhauſen, Fk. Irdenes und ſteinernes Geſchirr und Tabackspfeifen.

5. Die Grafſchaft Sayn-Hachenburg, (Grafſchaft Sayn Hachenburg.)

Wird von Sayn-Altenkirchen, Wied, Churtrier, Weſterburg, Beilſtein und Dillenburg eingeſchloſſen. Sie gehört dem Burggrafen zu Kirchberg, Grafen zu Sayn und Witgenſtein. Darin liegt: Hachenburg, kl. St. mit einem Reſidenzſchl.

6. Die Grafſchaft Steinfurt, (Grafſch. Steinfurt.)

Iſt ringsum vom Biſthum Münſter umgeben, und liegt im obern Theile deſſelben. Sie gehört dem Grafen

von Bentheim. Sie beſteht bloß aus dem Kirchſpiel, Schloß und Stadt Steinfurt an der Aa. Sie hat gröſtentheils reformirte Einwohner und ein Gymnaſium.

Grafſchaft Virnenburg.

7. Die Grafſchaft Virnenburg,

Liegt zwiſchen Churtrier und Cölln, und gehört theils den Grafen von Löwenſtein-Wertheim, theils Churtrier. Darin iſt: Virnenburg, Schl. und Fk.

Grafſchaft Gronsfeld

8. Die Grafſchaft Gronsfeld,

Liegt im Herzogth. Limburg, unweit der Maas, in der Gegend von Maſtricht. Sie gehört einer Linie der Grafen Törring-Jettenbach. Sie beſteht aus dem herrſchaftlichen Schloß, dem Dorfe Gronsfeld und einigen andern Oertern.

Grafſchaft Reckheim.

9. Die Grafſchaft Reckheim,

Liegt nördlich von der Vorigen gleichfalls an der Maas. Sie iſt Reichs-Kunkel-Lehen, und gehört den Grafen von Aigremont-Linden. Darin liegt: Reckheim oder Reekem, groſer Fk. mit einem Schl. nebſt einigen Dörfern.

Herrſchaft Anholt.

10. Die Herrſchaft Anholt,

Liegt zwiſchen Münſter, Cleve und Zütphen. Sie gehört dem Fürſten von Salm-Salm, und enthält die kl. St. u. das Schl. Anholt an der alten Yſſel.

Herrſch. Wittem, Eyß und Schlenacken.

11. Die Herrſchaften Wittem, Eyß und Schlenacken,

Liegen im Weſten der freyen Reichsſtadt Aachen, und gehören einem Grafen von Plettenberg. Sie enthalten: Wittem, altes Schl. Dabey ein ſchönes Kapuzinerkloſter. — Eyß, Df. — Schlenacken, Df.

Grafſch. Blankenheim und Gerolſtein

12. Die Grafſchaften Blankenheim und Gerolſtein,

Liegen in der Eiffel zwiſchen Churtrier, dem Cöllniſchen, Jülich und Luxemburg. Sie gehören dem Grafen von Manderſcheid. Darin iſt; Blankenheim, Fk. und Schl. — Gerolſtein, kl. St. am Fl. Kyl. — Kayll oder Keyll, Herrſch. und kl. St. — Manderſcheid, Fk. und Schl.

Herrſchaft Gehmen.

13. Die Herrſchaft Gehmen,

Iſt ganz vom münſterſchen Gebiete umgeben, und gehört dem jetzigen Biſchof von Speyer als Grafen von Limburg-Styrum. Darin iſt: Gehmen oder Gemen, Fk. und Schl. an der Aa, nebſt mehrern Ortſchaften.

Herrſch. Gimborn u. Neuſt.

14. Die Herrſchaft Gimborn und Neuſtadt,

Liegt zwiſchen der Grafſchaft Mark, der Herrſchaft

Digitized by Google

Homburg, Berg und Weſtphalen. Sie gehört den Grafen von Walmoden. Darin iſt: Gimborn, Schl. Ober- und Nieder-Gimborn, Bauerſchaften mit guter Landwirthſchaft und ſtarkem Eiſenhandel. — Neuſtadt, kl. St. — Gummersbach, Kirchſpiel, mit Eiſen- Bley- und Kupfergruben, Vieh- und Eiſenhandel und Baumwollenſpinnerey.

15. Die Herrſchaft Wickerad und Schwanenberg, *Herrſchaft Wickerad u. Schwanenberg.*

Liegt zwiſchen Jülich und Cölln, am Niersfluß, und gehört dem Grafen von Quadt. Sie enthält 1400 E. Darin iſt: Wickerad, Fk. mit einem ſchönen Schl. — Schwanenberg, Df.

16. Die Herrſchaft Mylendonk oder Millendonk, *Herrſchaft Mylendonk.*

Liegt ebenfalls zwiſchen Jülich und Cölln, am Niersfluß, nördlich von der Vorigen, und gehört den Grafen von Oſtein.

17. Die Herrſchaft Reichenſtein, *Herrſchaft Reichenſtein.*

Liegt in der Grafſchaft Wied-Runkel, und gehört den Grafen von Neſſelrode. Sie enthält das Dorf Reichenſtein mit einem alten Schl. einem Kupferbergwerke und einer Kupfer- und Eiſenhütte.

18. Die Grafſchaft Kerpen und Lommerſum, *Grafſchaft Kerpen und Lommerſum.*

Liegt ganz im Umfange des Herzogthums Jülich, und gehört den Grafen von Schaesberg. Darin iſt: Kerpen, großer Fk. — Lommerſum, Df.

19. Die Grafſchaft Schleiden, *Grafſchaft Schleiden.*

Liegt in der Eiffel zwiſchen Jülich und Luxemburg. Sie gehört dem Herzoge von Ahremberg unter Luxemburg. Hoheit, und enthält den Flecken Schleiden, nebſt einigen Dörfern.

20. Die Grafſchaft Fagnolles, *Grafſch. Fagnolles.*

Liegt zwiſchen Hennegau und Lüttich, zwiſchen der Sambre und Maas, und gehört dem Fürſten von Ligne u. Amboiſe. Iſt erſt ſeit 1770 unmittelbar u. ſeit 1786. Kreisſtand. Darin: Ligne, Fk. 200 E.

§. 570.

b. Geiſtliche Staaten.

1. Das Hochſtift Münſter, *Hochſtift Münſter.*

Grenzt an Oſtfriesland, Oldenburg, Diepholz, Osnabrück, Tecklenburg, Lingen, Ravensberg,

Mark, Recklingshauſen, Cleve und die Vereinigten Niederlande. Der Flächeninhalt beträgt 230 □ Meilen, die Zahl der Einwohner 350000. Der Boden iſt gröſtentheils eben; hat aber viel Haideland, Sandberge, darunter beſonders der Dumling zu merken iſt, und Moräſte; doch findet man auch recht fruchtbare Gegenden. Flüſſe ſind: die Ems, die Haſe, die Vecht, die Berkel, die Aa, die Hunte, die Lippe. Der Dümmerſee gehört zur Hälfte hieher. Produkte ſind: Getreide, Buchweizen, Rübſaat, Flachs, Hanf, Holz; Schafzucht; Bienenzucht; Eiſen, Salz, Steinbrüche. Die Induſtrie zeigt ſich hier vorzüglich in der Spinnerey, Weberey, dem Strumpfſtricken und dem Hollandgehen, auch in einigen Zweigen der Wollmanufaktur. Der Handel mit einigen rohen und verarbeiteten Produkten iſt nicht unbedeutend. Die Einwohner, die zum Theil noch dem Leibeigenthum (nicht der Leibeigenſchaft) unterworfen ſind, ſind katholiſch; doch findet man auch einige proteſtantiſche Gemeinen im Lande. Die Einkünfte des Bisthums werden zu 1,200000 Gulden angegeben. Das Domcapitel beſteht aus 41 Perſonen von altem Adel. Seitdem der Churfürſt von Cölln zugleich Biſchof von Münſter iſt; wird das Land durch einen Statthalter regiert, welcher die Oberaufſicht über die gewöhnlichen Landescollegien hat. Die Landſtände, welche zwar große Vorrechte haben, aber auch ſehr verſchuldet ſind, beſtehen aus dem Domcapitel, der Ritterſchaft und 12 Städten. Das Militair, welches im Lande gehalten wird, beſteht aus 5 Infanterie- und 2 Kavallerie-Regimentern.

Das ganze Land theilt ſich in 2 Hauptheile, nemlich in das Oberſtift oder den gröſſern ſüdlichen Theil, und in das Niederſtift, oder den nördlichen Theil. Außerdem findet noch eine andere Eintheilung in 4 Quartiere ſtatt, wovon das Oberſtift Drey und das Niederſtift Eins enthält.

a. Das Oberſtift: Münſter, Hauptſt. an der Aa, 25000 E. Sitz des Domcapitels und des Statthalters. Die Domkirche. Die Kirche des H. Lambert. Der neue biſchöfl. Pallaſt. Johann von Leiden, Bernhard von Krechting und Knipperdolling, im Jahr 1533. Friede zwiſchen Deutſchland und Frankreich im Jahr

1648. Guter Handel mit Leinwand, Wollenwaaren und Wein. — Warendorf, St. an der Ems, 3000 E. Wichtiges Gewerbe in Leinwand, Bleichen, Seiden- und Baumwollenmanuf. — Werre, kl. St. an der Lippe. — Borken oder Borkheim, kl. St. an der Aa, Tuch- und Wollenmanuf. — Vreden, kl. St. an der Berkel, wichtiges Gewerbe in Leinwand. — Coesfeld, St. an der Berkel. Beträchtliche Leinwand- und Wollmanuf. Einträglicher Handel mit Holland. — Rheine oder Reinen, kl. St. an der Ems. Gute Schiffahrt. Salzquellen. — Bocholt, St. an der Aa. Viel Gewerbe mit Holland. Eiſenwerk. — Weerdt, kl. St. an der Yſſel.

b. Das Niederſtift: Meppen, St. beym Einfluß der Haſe in die Ems. Viel Leinwandweberey und gutes Gewerbe. — Haren, Kirchſpiel, faſt von lauter Schiffern bewohnt. — Vechte, St. und Feſtung am Fl. gl. Namens. — Damme, Mfl.

2. Das Hochſtift Osnabrück,

Hochſtift Osnabrück.

Grenzt an Münſter, Minden, Ravensberg, Tecklenburg und Lingen. Ein Theil davon, nemlich das Amt Wiedenbrück, liegt abgeſondert zwiſchen Ravensberg, Rittberg, dem Amt Lipperode, Weſtphalen und Rheden. Die Größe des Landes beträgt 56 □ Meilen, die Einwohnerzahl 125000. Der Boden beſteht gröſtentheils aus Haide, Sand, Moor und Bergen; in den übrigen Gegenden iſt er fruchtbar. Die vornehmſten Flüſſe ſind: die Haſe, die Hunte; außerdem viele kleinere fiſchreiche Bäche. Produkte ſind: Getreide, Buchweizen, Flachs, Hanf, Gartenfrüchte, Holz; eine Mittelart von Rindvieh u. Pferden, Schweine, Gänſe, Wild, Fiſche, Bienenzucht; Silber, Eiſen, Steinkohlen, Torf, Marmor, Kryſtalle, Salz, mineral. Waſſer, Kalk, Sandſteine, verſchiedene Kreidearten, Gyps, Schiefer, Thon. Die Induſtrie iſt hauptſächlich ſichtbar in der Garnſpinnerey und Weberey, in Verfertigung halbwollener und halbleinener Zeuche, unter dem Namen von Wollacken, und im Hollandgehen. Man führt aus: Leinwand, Garn, Steine, Federn, Häute, Wild, Schweine, Gänſe, Kalk, Thon, Wolle, Honig. Die Einwohner ſind theils Katholiken, theils Lutheraner. Auch hier herrſcht

Digitized by Google

das Leibeigenthum, das mit vielen Vortheilen verknüpft iſt, und in welches ſich daher die Beyſitzer oder Häuerlinge mit großen Koſten einkaufen. Die jährlichen Einkünfte des Hochſtifts betragen 180000 Gulden; die des Domcapitels, welches aus 25 Domherren, darunter 3 Lutheriſche ſind, beſteht zwiſchen 90 und 100000 Thalern. Nach dem weſtphäl. Frieden folgt jederzeit ein evangel. und ein kathol. Biſchof wechſelsweiſe. Die evangel. Succeſſion iſt einem Prinzen aus dem Churhauſe Braunſchweig-Lüneburg zugeſichert. Landescollegien ſind: der fürſtl. Geheimerath, die fürſtl. Land- und Juſtiz-Kanzley, das biſchöfl. Officialat und das fürſtl. lutheriſche Landconſiſtorium. Die Landſtände beſtehen aus dem Domcapitel, der Ritterſchaft und den 4 Städten. Die vornehmſten Oerter ſind: Osnabrück, Hptſt. an der Haſe, 6000 E. Sitz der Landescollegien. Das biſchöfl. Schl. welches Churbraunſchweig gehört. Friede im Jahr 1648 zwiſchen dem Kaiſer und den katholiſchen Reichsſtänden auf der einen, und Schweden und den proteſtant. Ständen, auf der andern Seite. Handel mit Leinwand, Getreide und verſchiedene Manufakturwaaren. Lein- Tuch- u. Wollenzeuchweberey. — Iburg, Fk. mit einem Schl. der eigentl. Wohnſitz der Biſchöfe, 1000 E. — Diſſen, Df. Salzwerk. — Fürſtenau, kl. St. 900 E. — Quackenbrück, kl. St. 1800 Einw. — Bramſche, Weichbild, Lein- und Wollenweber. — Vörden, Fk. 500 E. — Eſſen, Df. Starker Flachsmarkt. — Melle, Fk. 1200 E. Wiedenbrück, kl St. an der Ems, 1600 E. Korn- und Flachsbau. Garnſpinnerey.

Hochſtift Paderborn.

3. Das Hochſtift Paderborn,

Grenzt an Niederheſſen, Corvey, Calenberg, Lippe, Rittberg, Weſtphalen und Waldeck. Die Größe des Landes beträgt 55 □Meilen, die Volksmenge 60000. Ein großer Theil des Bodens iſt fruchtbar und die bergichten Gegenden haben vortrefliche Weiden. Die Senne oder Sende iſt eine große Haidegegend, die aber immer mehr urbar gemacht wird. Flüſſe ſind: die Weſer, die Diemel, die Lippe, und mehrere Kleinere. Produkte ſind: Getreide, Flachs, Hanf, Holz, Garten- und Baumfrüchte; Rindvieh- und Schafzucht, Wild, Fiſche; Eiſen, Bley, Salz, mineral. Waſſer.

Außer

Außer der Garnſpinnerey, Leinwandweberey, den Glashütten und Branntweinbrennen finden ſich faſt gar keine Spuren der Induſtrie. Der ganze Handel befindet ſich in den Händen der Juden und Hauſirer. Die Einwohner ſind katholiſch. Aus Mangel an Arbeit gehen jährlich Viele ins Ausland. Die jährlichen Einkünfte betragen ungefehr 100000 Thaler. Das Domcapitel beſteht aus 22 Prälaten, Kapitular= und Domicellarherren. Die Landescollegien ſind: das General-Vikariat, der Geheimerath, die Regierungskanzley, die Hofkammer, das Officialat und das weltliche Hofgericht. Die Landſtände beſtehen aus den Domcapitularen, der Ritterſchaft und den Städten. Das Militair begreift 9 Compagnieen Soldaten.

Das Land wird durch die Egge, ein hohes Gebirge, in den Vor- oder Unterwaldiſchen und in den Oberwaldiſchen Diſtrikt abgetheilt. a) Der Vor- oder Unterwaldiſche Diſtrikt: Paderborn, Hptſt. Sitz der Landescollegien, des Domcapitels und einer Univerſität von 2 Fakultäten. Die Domkirche. Entſtehung des Fluſſes Pader mitten in der Stadt. Hauptgewerbe der Einwohner iſt: Ackerbau u. Viehzucht. — Neuhaus, Fk. und Schl. Gewöhnlich der biſchöfl. Wohnſitz, mit einem großen Garten. — Salzkotten oder Salzkokt, kl. St. Salzquellen und Siederey. — Altenbecken, Df. Der Bullerborn. Die Irmenſul. Eiſenbergw. — Wünnenberg oder Wünneberg, kl. St. Schlacht 794. b) Der Oberwaldiſche Diſtrikt: Dringenberg, kl. St. mit einem Bergſchl. — Schmechten, Df. mit einem Sauerbrunnen. — Warburg oder Warberg, zweyte Hptſt. Guter Getreide=, Flachs= u. Hanfbau. Eiſen= und Bleygruben. — Brakel, dritte Hptſt. — Bogentrick oder Borrentrick, vierte Hptſt. — Dryburg, kl. St. Geſunddbrunnen. — Lügde oder Lüde, kl. St. zwiſchen Pyrmont u. Lippe. Viele Arbeiter in Gold=, Silber= und Zwirnſpitzen.

Außerdem beſitzt das Biſthum Paderborn noch verſchiedene Aemter gemeinſchaftlich mit den Grafen von der Lippe, als: 1) Das Amt Oldenburg, darin: Oldenburg, Meyerey. — Marienmünſter, Benediktinerabtey, nebſt verſchiedenen Bauerſchaften. 2) Das

Digitized by Google

Amt Stappel- oder Stapelberg. 3) Das Gericht Hagedorn. 4) Das Gericht Odenhauſen.

Unter der Gerichtsbarkeit des Domcapitels ſteht: Lippſpring, kl. St. wobey der Urſprung der Lippe. Bredenborn, kl. St. nebſt verſchiedenen Dörfern.

4. Das Hochſtift Lüttich,

Hochſtift Lüttich.

Grenzt an das holländiſche und öſtreichiſche Brabant, an Namur, Hennegau, Frankreich, Luxemburg, Limburg und Jülich. Ein beträchtliches abgeriſſenes Stück liegt zwiſchen der Maas und Sambre. Einzelne dazu gehörige Stücke liegen getrennt in Luxemburg und Limburg. Der Flächeninhalt des Landes beträgt 100 □Meilen, die Zahl der Einwohner 215000. Der Boden iſt zum Theil gebirgicht, felſicht, ſandig und moraſtig, im Ganzen aber doch ungemein fruchtbar und einträglich. Der Ardenner Wald zieht in Süden eine weite Strecke ins Land hinein. Die vornehmſten Flüſſe ſind: die Maas, die Sambre, die Demer, die Rupel, die Ourte, die Roer. Produkte ſind: Getreide, Wein, Garten- und Baumfrüchte, Holz; Viehzucht, Wild, Fiſche; Eiſen, Kupfer, Bley, Vitriol, Galmey, Schwefel, Allaun, Steinkohlen, Torf, Kalk, Marmor, Sandſteine, Pfeifenthonerde, mineral. Waſſer. Die Induſtrie in Manufakturen und Fabriken iſt äußerſt lebhaft. Man findet eine große Menge von Manufakturen in Tuch, Stoffen, wollenen Zeuchen, in Leinen- und Baumwollen-Waaren; vortrefliche Ledergerbereyen; beſonders aber viele Fabriken in Eiſen und andern Metallen, vorzüglich vortrefliche Gewehrfabriken. Die Ausfuhr vieler Produkte und Fabrikate iſt äußerſt beträchtlich; aber auch der Zwiſchenhandel iſt von Belang. Die Einwohner ſind katholiſch. Sie ſprechen zum Theil einen brabantiſchen Dialekt des Niederländiſchen, zum Theil das ſogenannte Lütticher Wälſch, welches eigentlich ein verdorbenes Franzöſiſch iſt. Der Adel und die Geiſtlichkeit beſitzt die meiſten Ländereyen. Die Einwohner der Städte ſind wohlhabend, die des platten Landes aber ſehr arm. Die Einkünfte des Staats belaufen ſich auf 1,200000 Gulden, wovon der Fürſtbiſchof 800000 erhält. Die Landſtände beſtehen aus dem Domcapitel, dem Adel und den Bürgermeiſtern der vornehmſten

Städte. Das Domcapitel beſteht aus 60 Perſonen, die zur Hälfte aus fürſtlichem, gräflichem und freyherrlichem Stande, zur Hälfte aus Graduirten, beſtehen. Landescollegien ſind: das Geheimerathscollegium, die Hof- und Rentkammer, das Officialat, das Gericht der Schöffen oder der hohe Gerichtshof und der ordentliche Rath. Die merkwürdigſten Oerter ſind: Lüttich, Hptſt. an der Maas, 80000 E. Feſtung, Sitz des Biſchofs und des Domcapitels. Hat 12 öffentliche Plätze, 245 Straßen, 3 Collegiat- und 36 Pfarrkirchen, 5 Mannsabteyen, 1 Frauensabtey, 36 Convente, 10 Hospitäler, 1 Karthauſe. Zu merken ſind: Der fürſtbiſchöfl. Pallaſt; das Rathhaus, die Domkirche, die Societé d'émulation. Die wichtigen Fabriken in Eiſen- und Stahlwaaren, beſonders in Gewehren aller Art; ferner die Metallarbeiter in Kupfer, Meſſing u. ſ. w. Die Manufakturen in Tuch und wollenen Zeuchen, Strümpfen, u. a. m. ſo wie die Ledergerbereyen. Der Handel mit dieſen Fabrikaten ſowohl, als der Speditions- und Zwiſchenhandel iſt ſehr beträchtlich. In den Vorſtädten ſind Steinkohlengruben. Nicht weit von der Stadt liegt: Seraing, fürſtl. Sommerpallaſt. — Aigremont und Flemale, Schlöſſer. — St. Tron oder St. Truyen, St. mit einer Benediktinerabtey und Seminarium. — Viſet oder Weſet, St. an der Maas, in einem ſonderbaren Bergthale. — Herſtall, Fk. und Schl. und kl. Herrſch. an der Maas. Ehemahl. Streitigkeiten deswegen mit Brandenburg. — Tongeren, St. am Jecker, urſprüngl. Sitz des Bisthums. — Bilſen, kl. St. an der Demer. — Haſſelt, kl. St. an der Demer. — Bree oder Brey, kl. St. Starker Tranſito. — Maeſeyk, kl. St. an der Maas. — Hoorn, Schl. und Fk. und Reichsgrafſchaft. — Weert, St. und Hauptort der Grafſchaft. — Franchimont, Schl. Verviers, St. an der Weze, in einem tiefen Thale. Die Vorſtadt gehört zu Limburg. 10000 E. Wichtige Tuchmanufakturen, beſonders in ſehr feinen Tüchern. Vortreſl. Färbereyen. Ausgebreiteter Handel mit dieſen Tüchern. — Spaa, Fk. in einem tiefen Thale, 1500 E. Berühmter Geſundbrunnen, eigentlich aus 4 Quellen beſtehend. Vaux-Hall. Das große Aſſembleehaus. — Hui, St. an der Maas, in einem ange-

Digitized by Google

nehmen Thale. Viele Papiermühlen, Eiſenwerke und Eiſenfabriken, Ledergerbereyen, mehrere Manufakturen in Tüchern, gute Schiffahrt und Handel. Getreide-u. Weinbau, Eiſen-, Steinkohlen-, Allaun- u. Schwefelbergw. — Chiney oder Ciney, auch Chenais, kl. St. an der Weze. — Dinant, St. an der Maas, Eiſenfabr. Gerbereyen. Guter Handel. Marmor- und Steinbrüche. — Cuwin, kl. St. im Ardenner Walde. — L'Hermitage, Franziskanerkl. — Thuin, kl. St. an der Sambre. — Marcienne au Pont, Fk. und Schl. Chatelet, kl. St. an der Sambre. — Foſſe, kl. St. — Florennes, kl. St. mit einer Abtey.

Abteyen Stablo u. Malmedy.

5. Die Abteyen Stablo und Malmedy,

Sind von Luxemburg, Limburg und Lüttich umgeben. Sie ſtehen unter einem gemeinſchaftlich gewählten Abte. Die Lenne, die Salm und der Ambleve ſind die vornehmſten Flüſſe. Man findet darin gute Tuchmanufakturen, lebhaften Lederhandel und einige Sauerbrunnen. Die Einkünfte des Abts ſchätzt man auf 24000 Fl. Darin iſt: Stablo, St. mit einem Kl. in einem tiefen Thale. Gutes Gewerbe. — Malmedy, St. mit einem Kloſter. Guter Handel. Preßſpäne. — Logne, Schl. — Xhigneſſe, Df.

Hochſtift Corvey.

6. Das Hochſtift Corvey,

Vorher eine Abtey, aber 1794 zum Biſthum erhoben, liegt zwiſchen Paderborn, Lippe, Calenberg und Braunſchweig-Wolfenbüttel. Die Größe des Gebiets beträgt 5 □Meilen, die Einwohnerzahl 8500. Die Weſer begrenzt es im Oſten. Das Land hat gute Viehzucht, Getreidebau und Waldungen. Der Fürſt-Biſchof ſteht unmittelbar unter dem Pabſte. Seine Einkünfte ſchätzt man auf 30 — 40000 Fl. Darin iſt: Corvey, Kl. und Schl. an der Weſer. — Höxter oder Hörar, St. an der Weſer.

Abtey Werden.

7. Die Abtey Werden,

Benediktinerfrauenſtift, liegt zwiſchen Mark, Berg und Eſſen. Ihr Gebiet begreift 1½ □Meile. Sie hat Steinkohlengruben und Kalkſteinbrüche, welche häufig ausgeführt werden. Die Einkünfte betragen 70—80000 Thaler. Der Churfürſt von Brandenburg iſt als Graf von der Mark Kaſtenvogt über dieſelbe, und übt auch die Landeshoheit über ſie aus. Darin iſt: Werden,

Digitized by Google

kl. St. an der Ruhr. 1500 E. Tuch- und Wollenmanufakt. Eiſen- und Kupferhammer. Papiermühlen. Glashütte. — Kettwyk oder Kettwich, Fk. an der Ruhr. Tuchmanuf.

8. Die Abtey Eſſen, — Abtey Eſſen.

Benediktinerfrauenſtift, liegt zwiſchen Berg, Mark, Werden, Cleve und Recklinghauſen. Sie iſt größtentheils lutheriſch. Der Churfürſt von Brandenburg iſt Erbvogt derſelben. Darin iſt: Eſſen, St. Darneben die Abtey oder das Kloſter. Tuchmanuf. Gewehr- und Eiſenfabr. Steinkohlengruben in der Nähe. — Steyl oder Steel, kl. St.

9. Die Abtey Herford, — Abtey Herford.

Ein freyweltliches Frauenſtift, hat ſeinen Sitz in der Stadt Herford, in der Grafſchaft Ravensberg, und iſt evangeliſch. Außer der Aebtiſſin und den Stiftsdamen gehören noch 4 Stiftsherren oder Capitularen, 2 Diakonen, einige Vikarien und Beneficiaten zum Stifte. Auch darf daſſelbe mehrere Canonicos honorarios gegen Bezahlung creiren, welche aber nie zur Hebung kommen. Die Einkünfte betragen 6000 Thaler.

10. Die Abtey St. Cornelis Münſter, — Abtey St. Cornelis Münſter.

Liegt zwiſchen Limburg, Jülich und dem Aachener Gebiete. Sie ſteht unter jülichiſchem Schutz. Darin iſt: St. Cornelis oder Cornelii Münſter, kl. St. und Kl. an der Dente, wird auch Jaden genannt; nebſt verſchiedenen Dörfern.

11. Die Abtey Thorn, — Abtey Thorn.

Freyweltliches Frauenſtift, liegt zwiſchen dem Bisthum Lüttich und der Maas, die es von Holländiſch-Geldern trennt, und hat 3000 E.

§. 571.

c. Kaiſerliche freye Reichsſtädte. — Reichsſtädte.

1. Die freye Reichsſtadt Cölln, — Cölln.

Liegt im Umfange des Erzſtiftes Cölln am Rhein. 8000 H. 50000 E. außer 2500 Geiſtlichen. Die Erſte unter den kaiſerlichen und des H. R. R. freyen Städten in der Reichsverſammlung im ſtädtiſchen Collegium, und zugleich Eine der Aelteſten und Gröſten in Deutſchland. Ein Viertel des Innern der Stadt beſteht aus

Digitized by Google

ſehr fruchtbaren Weingärten, freyen Plätzen und Gärten. Das Domcapitel hat hier ſeinen Sitz. Außerdem findet man 12 andere Collegiatſtifter, 2 deutſche Ordenscommenden, 1 Johanniterordenscommende, 13 Manns- und 37 Frauenklöſter, 19 Pfarrkirchen, 49 Capellen, 16 Hospitäler, nebſt mehrern Conventen, eine Univerſität, 3 Gymnaſien, einige Collegien, und 1 Waiſen- und Findlingshaus. Zu merken ſind: der neue Markt, der Biſchofshof, das erzbiſchöfl. Seminarium, die Domkirche, mit dem nicht halb vollendeten Thurm, dem hohen Chore, der groſſen Sakriſtey, und der wichtigen Bibliothek; die heiligen drey Könige-Kapelle; die Stiftskirche zu St. Marien in Capitolio; das freyadeliche Stift zu St. Gereon; das freyweltliche Stift zu St. Urſula; das Rathhaus; das Zeughaus. Die wichtigſten Gewerbe ſind: die Tuch- und Wollenwebereyen, die Strumpfmanufakturen, die Bandmanufakt. Die Branntwein- und Aquavitbrennereyen, die Tabacksfabriken, die Schiffahrt, der Handel, die Speditions- Geld- und Wechſelgeſchäfte. Die herrſchende Religion iſt die Katholiſche; doch wohnen auch viele Proteſtanten darin. Der Magiſtrat beſteht aus 3 Turnis, und jeder Turnus aus 49 Perſonen, welche von den Zünften des Volks gewählt werden, ausgenommen Dreyzehn, welche der Magiſtrat ſelbſt aus dem Volke wählt. Darunter ſind 6 Bürgermeiſter und 3 Stimmmeiſter. Die Bürgerſchaft iſt in 22 Zünfte, oder, wie ſie hier genannt werden, Gaffeln, eingetheilt. Die Stadt huldigt dem Kaiſer; aber der Churfürſt von Cölln hat die höchſte geiſtliche und weltliche Gerichtsbarkeit darin, welche er durch das Officialat und durch das weltliche Hof- und Oberappellationsgericht ausübt. Die übrige volle Civilgerichtsbarkeit hat der Magiſtrat.

Aachen.

2. Die freye Reichsſtadt Aachen,

Auch Acken oder Aach genannt, liegt zwiſchen Limburg, Cornelis Münſter und Jülich. Sie legt ſich den Namen des königlichen Stuhls bey, und führt vorzugsweiſe den Titel: des H. R. R. freye Stadt. Ihr Gebiet, das Reich von Aachen genannt, iſt bergicht, und enthält 18 Dörfer, nebſt 3000 E. Es liefert Eiſen, Bley, Steinkohlen, Galmey, Schwefel, Vitriol,

und hat mehrere Eiſenhammer, Meſſingwerke u. Drathzüge. Die Stadt hat 3000 H. und 24000 E. und iſt etwas befeſtigt. Sie wird in die innere und äußere Stadt abgetheilt. Zu merken ſind: das Rathhaus, auf welchem 1748 der bekannte Friede geſchloſſen wurde; der Dom oder das Münſter, mit einem Theile der Reichskleinodien; das kaiſerl. freye Stift U. L. F. deſſen geſchworner Canonicus der jedesmahlige Kaiſer iſt; das Collegiatſtift zu St. Adelbert. Außerdem ſind in der Stadt: 4 Pfarrkirchen, 2 Maltheſerordenscommenden, 8 Mannsklöſter, eine weibl. Benediktinerabtey und 10 Nonnenklöſter. Die wichtigſten Nahrungszweige der Einwohner ſind: die berühmten Bäder, die aus vielen Quellen und 9 Badehäuſern beſtehen, wovon Eins für die Armen beſtimmt iſt; die vortreflichen Tuch- und Wollenzeuchmanufakturen; die ſchönen Färbereyen; die großen Nähnadelfabriken; die Kupfer- und Meſſingſchmieden; die Blech- und Keſſelſchläger; die Zwirnſpitzen- und Bandmanufakturen; die Poſamentirerarbeiten; die Tapetenfabriken; die Seiſen- und Vitriolſiedereyen. Der Handel mit dieſen Fabrikaten iſt wichtig; auch der Zwiſchen- Commiſſions- und Speditionshandel anſehnlich. Sämmtliche, den Handel und das Manufaktur- und Fabrikenweſen betreffende, Sachen entſcheidet das Werkmeiſtergericht. Die meiſten Einwohner ſind katholiſch; doch auch Viele proteſtantiſch. Neuerliche Streitigkeiten zwiſchen den Bürgern und dem Magiſtrat über die Veränderung der Staatsverfaſſung, welche das Einrücken der Franzoſen geendigt hat.

3. Die freye Reichsſtadt Dortmund, Dortmund.

Liegt zwiſchen der Grafſchaft Mark, Recklinghauſen und Münſter. Ihr Gebiet iſt ziemlich anſehnlich, enthält 14 Dörfer, und liefert Getreide, Hülſenfrüchte, Gartengewächs, Steinkohlen. Die Stadt hat 1000 H. und 4000 E. Der Rath und die Bürgerſchaft ſind evangeliſch; doch wohnen auch viele Katholiken hier. Die Hauptgewerbe beſtehen in den Manufakturen in Leinwand, Siamoiſen und Zwillich, in den Nagelſchmieden, in Ackerbau und Viehzucht, und in einem ſtarken Meßhandel.

Digitized by Google

§. 572.

I.

Der Niederſächſiſche Kreis,

Niederſächſiſcher Kreis.

Grenzt gegen N. an das Herzogthum Schleswig und die Nordſee: gegen S. an den oberſächſiſchen und einen Theil des oberrheiniſchen Kreiſes; gegen O. an den oberſächſiſchen; gegen W. an den weſtphäliſchen Kreis und die Nordſee. Sein Flächeninhalt beträgt ungefehr 1190 □Meilen, die Zahl der Einw. 2,260000. Die einzelnen Länder dieſes Kreiſes ſind:

a. Solche, welche oben bereits beſchrieben ſind:

1. Das Herzogth. Magdeburg. S. oben S. 156 bis 158.
2. Das Fürſtenth. Halberſtadt. S. oben S. 159 bis 160.
3. Das Herzogth. Bremen, nebſt dem Lande Hadeln. S. oben S. 297 und 98.
4. Das Fürſtenth. Lüneburg oder Celle. S. oben S. 290 — 92.
5. Das Fürſtenth. Grubenhagen. S. oben S. 292 und 293.
6. Das Fürſtenth. Calenberg. S. oben S. 294 bis 296.
7. Das Herzogth. Sachſen-Lauenburg. S. oben S. 295 und 97.
8. Das Fürſtenth. Wolfenbüttel. } S. oben S. 347 — 351.
9. Das Fürſtenth. Blankenburg. }
10. Die Herzogth. Mecklenburg-Schwerin u. Güſtrow. } S. oben S. 352 — 356.
11. Das Fürſtenth. Razzeburg. }
12. Das Fürſtth. Schwerin. }
13. Das Herzogth. Holſtein, nebſt der Herrſchaft Pinneberg, Ranzau u. Altona. S. oben S. 378 bis 382.

Digitized by Google

14. Die königl. ſchwediſchen Beſitzungen. S. oben S. 374.

β. Solche, die hier noch zu beſchreiben ſind:

§. 573.

a. Geiſtliche Staaten.

Geiſtliche Staaten.

1. Das Hochſtift Hildesheim,

Hochſtift Hildesheim.

Grenzt an Wolfenbüttel, Halberſtadt, Grubenhagen, Wernigerode, Calenberg und Lüneburg. Der Flächeninhalt des Landes beträgt 40 □Meilen, die Zahl der Einwohner 76000. Der Boden iſt dem größern Theile nach gebirgicht; hat aber dennoch auch viele große, zum Theil ſehr fruchtbare, Ebenen. Die vornehmſten Bergreihen ſind: ein Theil des Sollinger, die ſieben Berge, der Sackwald, der Spitzhut, u. A. Die vornehmſten Flüſſe ſind: die Leine, die Innerſte, die Ocker, die Ecker. Produkte ſind: Getreide, Hopfen, Flachs, Holz; Rindvieh-, Schaf-, Schwein- u. Bienenzucht, Wild; Thonerden, Mergel, Eiſen, Steinbrüche, Salz, Steinkohlen. Die Induſtrie zeigt ſich lediglich allein in der Garnſpinnerey. Leinwand wird faſt nur zum eigenen Gebrauche gewebt; dennoch wird ein beträchtlicher Handel mit fremden Linnen getrieben. Man führt aus: Garn, Holz, Wolle, Hopfen, Schweine. Die Einwohner ſind theils katholiſch, theils evangeliſch. Die jährliche landſchaftliche Einnahme beträgt 259000 Thaler. Die Landesſchulden belaufen ſich jetzt auf noch nicht 1 Million. Der Adel im Lande iſt zahlreich. Die Landſtände beſtehen aus dem Domcapitel, 7 Stiftern, der Ritterſchaft und 6 Städten. Landescollegien ſind: das fürſtl. Geheimerathscollegium, die Regierung, das Hofgericht, das proteſtantiſche Conſiſtorium, das Officialat, die Kammer. Das Militair beſteht aus einer Leibgarde zu Pferde, und einer Compagnie zu Fuß. Die Stadt Hildesheim hält außerdem 3 Comp. Stadtmiliz. Das Domcapitel begreift ungefehr 40 Glieder, welche wenigſtens 8 Ahnen aufweiſen müſſen. Das ganze Land wird in 15 Aemter eingetheilt. Davon getrennt iſt die ſogenannte Domprobſtey, und die Stadt Hildesheim, welche ihre

eigene Verfaſſung u. beſondere Gerechtſame haben. Die vornehmſten Oerter ſind: Hildesheim, Haupt- und Reſidenzſt. an der Innerſte, 2300 H. und 12000 E. Wird in die Alt- und Neuſtadt abgetheilt, wovon Jede einen beſondern Magiſtrat hat, welche ſich aber in gemeinſchaftlichen Angelegenheiten unter dem Namen des Geſammtrathes vereinigen. Sitz des Domcapitels u. der Landescollegien, denen aber die Stadt nicht unterworfen iſt. Es ſind hier 20 Kirchen, worunter 8 Lutheriſche. Der gröſte Theil der Einwohner, ſo wie der Magiſtrat mit allen Stadtbedienten und der eigentlichen Bürgerſchaft, iſt proteſtantiſch. Man findet hier noch 5 Collegiatſtifter und 5 Klöſter. Das Gymnasium Andreanum. Die prächtige Domkirche mit ſchönen Gemählden, einem koſtbaren Kirchenſchmuck und herrlichen Alterthümern. Die von brabeckſche Gemähldeſammlung. Nahrungszweige der Einwohner ſind: der Garn- und Leinwandhandel, und die Brauerey. Chur-Braunſchweig-Lüneburg hat die Erbſchutzgerechtigkeit über die Stadt, und hält auch einige Soldaten darin. — Peina, St. an der Fuhſe, mit einem Schl und einer fürſtl. Beſatzung. Große Vieh- und Pferdemärkte; Garnhandel. — Alfeld, St. an der Leine. Vortrefl. Viehzucht. Hopfenbau. Garn- und Leinwandhandel. — Elze, kl. St. an der Saale. — Bokenem, kl. St. — Gronau, kl. St. an der Leine. — Ruhte, Luſtſchl. — Heyerſen, Df. Salzwerk. — Daſſel, kl. St. und Mark-Oldendorf, Fk. liegen abgeſondert zwiſchen Calenberg und Grubenhagen. — Salz-Liebenthal oder Salzgitter, Fk. mit einem braunſchweig. Communion-Salzwerke. — Großenheerde, Df. mit einem ſchönen Schl. und Gärten. — Söder, Schl. den Herren von Brabeck gehörig. — Salz-Detfurt, Fk. Salzwerk. — Saarſtedt, kl. St. an der Innerſte.

Die Domprobſtey iſt ein anſehnlicher Landſtrich, zu welchem 9 Dörfer gehören, welche unter der Gerichtsbarkeit des Domprobſtes ſtehen.

Hochſtift Lübeck.

2. Das Hochſtift Lübeck,

Iſt ganz vom Herzogthum Holſtein und der Oſtſee umgrenzt, und liegt in dem Theile deſſelben, welcher ehemals Wagrien genannt wurde. Die Größe des Gebiets beträgt 8 □ Meilen. Der Boden iſt gröſtentheils

eben. Außer dem Eutiner-See ſind nur kleinere Gewäſſer, wohin die Schwartau gehört. Die Hauptprodukte ſind: Getreide, Viehzucht und Fiſche. Das Stift ſelbſt, ſo wie das Domcapitel, hat ſeinen Sitz in der Reichsſtadt Lübeck. Der Biſchof und die meiſten Einwohner ſind lutheriſch. Das Domcapitel beſteht aus 30 Domherren, wovon 26 lutheriſch und 4 katholiſch ſind. Die biſchöflichen Einkünfte betragen 16000 Thaler. Landescollegien ſind: die Regierungskanzley, die Rentkammer und das Conſiſtorium. Die vornehmſten Oerter ſind: Eutin, Hauptſt. und Reſid. des Biſchofs, an dem eutiner See. Sitz der Landescollegien. Das fürſtl. Schl. und Garten. Evangel. Collegiatſtift. — Schwartau, Ff. am Fl. gl. Namens.

Das Domcapitel beſitzt 46 Dörfer, faſt den ganzen Diſtrikt, welcher Holſtenort und Travemünderwinkel genannt wird.

§. 574.

b. Kaiſerliche freye Reichsſtädte.

Freye Reichsſtädte. Lübeck.

1. Die freye Reichsſtadt Lübeck, mit ihrem Gebiete,

Iſt vom Biſthum Lübeck, Holſtein, Sachſen-Lauenburg, Ratzeburg und der Oſtſee umgeben. Das Gebiet umfaßt 4 □Meilen, die Zahl der Einwohner beträgt 40000, davon 30000 allein auf die Stadt kommen. Der Boden iſt eben, und liefert mancherley Produkte aus dem Pflanzen- und Thierreiche. Die Stadt liegt an der Trave, die nicht weit davon in die Oſtſee fällt, und in welche innerhalb der Stadt die Wackenitz und oberhalb derſelben die Steckenitz fließt. Sie liegt auf einem Hügel und iſt mit Mauern, Wällen und Graben umgeben. Sie war ehemals das Haupt der großen Hanſe, und führt noch jetzt den Namen einer Hanſeſtadt. Zu merken ſind: die Domkirche, die Marienkirche, mit dem ſchönen Altar, dem aſtronomiſchen Uhrwerke und dem Todtentanze; die lateiniſche Schule mit der Bibliothek; das Rathhaus mit dem hanſeatiſchen Saale und Hauptarchive; mehrere Armenanſtalten. Hauptzweige der Nahrung der Einwohner ſind: die Schnupf- und Rauchtabacksfabriken; die Zuckerſie-

dereyen; die Stärke- und Puderfabriken; die Seifenſiederenen; die Bleyweiß-, Spielkarten- u. Papiertapetenfabrik; die Kupfer- und Meſſingdrathzüge; die Ledergerbereyen; der Schiffbau; die Manufakturen in Wolle, Baumwolle, Seide, Sammet, Kattun, Plüſch, Raſch, Parchent, Marly, Gold- und Silberwaaren, Treſſen, Spitzen, Stickereyen, Strümpfen und Pelzwaaren. Die Hauptzweige des hieſigen Handels ſind: Speditions-, Commiſſions- u. Zwiſchenhandel. Vom directen Handel iſt der Wein- und Getreidehandel vorzüglich wichtig. Die Hauptrichtung des Handels iſt nach Nord- und Weſteuropa, beſonders nach Rußland. Man zählt ungefehr 360 anſehnliche Handlungshäuſer. Der Magiſtrat beſteht aus 4 Bürgermeiſtern und 16 Rathsverwandten, welche theils Patrizier, theils Graduirte, theils Kaufleute ſind. Die Bürgerſchaft beſteht aus 12 Collegien, wovon jedes eine beſondere Stimme bey bürgerlichen Berathſchlagungen hat. Dazu gehört unter Andern die Junkern-Compagnie oder Cirkel-Geſellſchaft. Die wehrhafte Mannſchaft der Bürger wird in 26 Compagnieen eingetheilt, und dieſe dienen zur Bewachung der Wälle. In der Stadt und dem Gebiete gilt das Lübiſche oder Lübeckiſche Stadtrecht.

In dem Stadtgebiete liegen: Travemünde, kl. St. an der Oſtſee, mit einer Schanze an der Mündung der Trave, einem Hafen und einer guten Rhede, faſt ganz von Schiffern, Fiſchern, Lootſen, Krämern und Handwerkern bewohnt. — Gegenüber liegt die Halbinſel Pridewall oder Priwall, gemeinſchaftlich mit Mecklenburg. — Moisling, Df. von vielen Juden bewohnt. Schlukup, Fiſcherort an der Trave. — Das Amt Bergedorf, gemeinſchaftlich mit Hamburg, darin: Bergedorf, kl. St. und Schl. Gute Nahrung von der ſtarken Durchfahrt; einträglicher Holz- u. Kornhandel. Die ſogenannten Vierlande, ein fruchtbarer Marſchdiſtrikt an der Elbe, mit ſtarkem Garten- und Obſtbau, und 4 Kirchſpielen, darunter Alten-Gamme.

Hamburg. 2. Die freye Reichsſtadt Hamburg, nebſt ihrem Gebiete,

Liegt an der Elbe, zwiſchen Holſtein, Sachſen-Lauenburg und Lüneburg; das zu ihrem Gebiete gehörige Amt Ritzebüttel aber liegt an der Nordſee, und

Digitized by Google

wird vom Lande Hadeln und dem Herzogth. Bremen eingeſchloſſen. Die Größe des ganzen Gebietes beträgt 5 □Meilen. Der Boden beſteht theils aus Marſch, theils aus Geeſtland, und iſt im Ganzen ſehr fruchtbar. Er liefert vorzüglich gutes Getreide, Garten- und Baumfrüchte und vortrefliches Vieh. Die Stadt liegt an der Grenze des alten Stormarn a. d. Elbe, 18 Meilen vom Ausfluß derſelben in die Nordſee, da, wo die Alſter ſich in ſie ergießt, und einen ſchönen Hafen bildet, wo die Flußfahrt aufhört und die Seefahrt ihren Anfang nimmt. Durch die Altſtadt ziehen viele große und kleine Arme der Elbe, die das Anſehen künſtlich angelegter Kanäle haben. Die Ebbe und Fluth des Meeres iſt hier noch ſehr ſichtbar, und der Schiffahrt zuträglich. Sie hat 18000 H. und 90 — 100000 E. darunter 2000 Katholiken und Mennoniten, 4000 franzöſiſche und deutſche Reformirte, und 6000 Juden. Die Stadt wird in die Alt- und Neuſtadt eingetheilt, und hat 2 Vorſtädte, nemlich: die Vorſtadt St. Georg, wozu auch der ſogenannte Stadt-Deich gehört, und der Hamburgerberg. Zu merken ſind: die St. Michaeliskirche, die Vornehmſte unter den 5 Hauptkirchen; das neue Waiſenhaus, das Zucht- und Arbeitshaus; der Poſthof, das Pockenhaus, das Spinnhaus; das Matroſenhoſpital; die Klöſter St. Johannis und Marien Magdalenen; das evangel. Domcapitel, nebſt der Domkirche, unter churbraunſchweigiſchem Schutze und Gerichtsbarkeit; die Börſe; das Baumhaus; die wichtige Bank; die 2 Zeughäuſer; die Admiralitätsgebäude mit dem Admiralitätsgerichte; die Aſſekuranzcompagnieen; die engliſche Faktorey; das Rathhaus; die wichtige Stadtbibliothek; das Colleg. illustre; die große Stadt- od. St. Johannisſchule; die patriot. Geſellſch. zur Beförderung der Künſte u. Gewerbe. Hauptnahrungszweige der Einwohner ſind: die Zuckerſiedereyen, die Wichtigſten in ganz Europa, gegen 300 an der Zahl; die Kattun-, Zitz- u. Leinwanddruckereyen; die Sangalettenfärbereyen; die Manufakturen in Sammet, Plüſch, Seide, Wolle, und wollenen Strümpfen, in goldenen und ſilbernen Treſſen, Spitzen, Galonen und andere Poſamentirerarbeiten; die Färbereyen; die Leinwand- und Segeltuchweberey; die Näh- und Steck-

nadelfabriken; die Fiſchbeinreißereyen; die Kupferwerke und Meſſinghütten; die Tabacksfabriken; die Wachsbleichen; die Thran- und Seifenſiedereyen; die Schiffswerften; die Hutmanufakturen; außerdem kommen noch beſonders in Betracht: die Küper oder Faßbinder, die Keſſelſchläger und die Kürſchner oder Pelzer. Vorzüglich wichtig für Hamburg aber iſt die Schiffahrt und der Handel in allen ſeinen Zweigen, beſonders auch in Wechſelgeſchäften. Jährlich laufen an 2000 Schiffe ein und aus, die geringern und kleinern Flußfahrzeuge ungerechnet. Der Handel nimmt ſeine Richtung unmittelbar nach allen handelnden Staaten Europens und ſelbſt nach Nordamerika.

Die Einwohner ſind theils eigentliche oder volle Bürger; theils kleine Bürger und Schutzverwandte; Einwohner, die im fremden Kontrakte ſtehen; Fremde, und endlich deutſche oder portugieſiſche Juden. Die oberſte Gewalt oder die Landeshoheit iſt zwiſchen dem Magiſtrat und der erbgeſeſſenen Bürgerſchaft gemeinſchaftlich. Erſterer beſteht aus 36 Gliedern, nemlich 1) aus 3 Bürgermeiſtern und 11 Rathsherren aus dem Gelehrten- und 1 Bürgermeiſter und 13 Rathsherren aus dem Kaufmannsſtande, welche zuſammen Rathsglieder in Senatu genannt werden, und Sitz und Stimme haben; 2) aus 4 Syndicis, 1 Protonotarius, 1 Archivarius und 2 Sekretären, welche de Senatu genannt werden, und Graduirte ſind. Die Bürgerſchaft beſteht theils aus ordentlich erwählten Gliedern, theils aus Freywilligen. Sie iſt nach den 5 Hauptkirchen in 5 Kirchſpiele eingetheilt. Die erwählten Glieder beſtehen 1) aus 15 Oberalten; 2) aus den Sechzigern; 3) aus den Hundertachtzigern; und 4) aus 30 Adjunkten. Einige Hoheitsrechte übt der Rath für ſich allein aus; eigentliche Geſetze und Auflagen müſſen aber zugleich von der Bürgerſchaft genehmigt werden. Zuweilen wird eine beſondere Raths- und Bürgerdeputation erwählt. Die herrſchende Religion iſt die Lutheriſche; doch haben die Reformirten u. Katholiken auch ihren Privatgottesdienſt. Die jährlichen Einkünfte, welche auf 3 Mill. Mark angegeben werden, verwaltet die Kämmerey. Die Bürgerwachen ſind in 5 Regimenter, jedes zu 11 Compagnieen, eingetheilt, wozu noch

Digitized by Google

2 Compagnieen aus der Vorſtadt St. Georg kommen. Die Garniſon beſteht aus 1 Infanterieregimente von 10 Comp. 1 Dragonercompagnie und 1 Artilleriecompagnie. Die reutenden Diener formiren ein bewaffnetes Corps von 16 Mann. Die Nachtwache, aus 325 Köpfen beſtehend, iſt ebenfalls ein ordentliches militäriſches und bewaffnetes Corps. Auf dem Stadtgebiete ſind zu merken: Hamm, Df. mit vielen Landſitzen und Gärten. — Der Bill- u. Ochſenwerder, beſteht aus Marſchländern u. Inſeln in der Elbe. — Ritzebüttel, Fk. im Amte gl. Namens. Gute Schiffahrt. — Neuefeld, eingedeichtes Land. — Cuxhaven, Hafen, wichtig für die Schiffahrt und Handlung Gegenüber das Neue Werk, mit Baken und einer Blüſe.

3. Die freye Reichsſtadt Bremen, — Bremen.

Liegt mit ihrem Gebiete zu beyden Seiten der Weſer, zwiſchen Delmenhorſt, Hoya und dem Herzogth. Bremen, 15 Meilen vom Ausfluß des Stromes in die Nordſee. Sie wird durch die Weſer in die Alt- und Neuſtadt getheilt. Erſtere iſt der größere Theil, und enthält 4 reformirte Hauptpfarrkirchen, nach welchen ſie in 4 Quartiere getheilt iſt. Die Stadt hat überhaupt 5400 H. und 40000 E. Zu merken ſind: die Domkirche mit dem Bleykeller, welche den Lutheranern gehört, nebſt der Domſchule, welche beyde unter churbraunſchweig. Oberhoheit ſtehen; das reform. akadem. Gymnaſium; die öffentliche Bibliothek; das Rathhaus, nebſt dem Rathskeller, welcher wegen ſeines Rheinweines berühmt iſt; die große Weſerbrücke, nebſt dem Waſſerrade, welches das Waſſer in die ganze Stadt vertheilt; das große Kaufhaus; die Börſe; das Zeughaus; mehrere Armenanſtalten und milde Stiftungen. Das Muſeum oder die phyſikaliſche Geſellſchaft. Die vornehmſten Nahrungszweige der Einwohner ſind: die Manufakturen in wollenen Zeuchen und Mützen, Tuch, Leinwand, Segeltuch, Kattun und Zitz; die Bleichen; die Zuckerſiedereyen; der Schiffbau; die Ledergerbereyen; die Näh- und Stecknadelfabriken; die Brauerey; die Schiffahrt. Außerdem giebt es hier viele Röper oder Reepſchläger, Faßbinder, Kupferſchmiede, Stärkemacher, Strumpfwirker, Band- und Baumſeidenweber, Korduanmacher, Kürſchner, Hutmacher.

Digitized by Google

Auch der hieſige Handel iſt wichtig, und zwar faſt in allen Zweigen. Er nimmt ſeine Richtung vornehmlich nach England, Holland, nach allen Gegenden von Niederſachſen, auch nach den Rheingegenden.

Die herrſchende Religionsparthey iſt die Reformirte; allein die Zahl der Lutheraner kommt Jener vollkommen gleich. Die Katholiken haben ihren Gottesdienſt im Hauſe des kaiſerl. Reſidenten. Der Magiſtrat beſteht aus 4 Bürgermeiſtern, 2 Syndicis und 24 Rathsherren, die theils Gelehrte, theils Kaufleute ſind. Iſt der ganze Magiſtrat verſammlet; ſo heißt dies die Wittheit. Er beſorgt das ganze Stadtregiment, und hat auch die Verwaltung der Stadtkaſſe. In wichtigen Angelegenheiten und bey außerordentlichen Auflagen werden die Elterleute und diejenigen Bürger, die Schoß geben können, zugezogen, welches man alsdann einen Bürger-Convent nennt. Der Rath verwaltet auch die Gerichte; aber Churbraunſchweig ſetzt einen Stadtvogt, welcher in peinlichen Sachen den Stab bricht. Auch das ganze lutheriſche Kirchen-, Schul- und Armenweſen ſteht unmittelbar unter churbraunſchweigiſchem Schutze. Die Bürgerſchaft iſt in 30 Bürgercompagnieen eingetheilt. Das Militair beſteht aus 6 Compagnieen Infanterie und einiger Artillerie; zuſammen etwa 500 Mann.

Das Gebiet der Stadt iſt in 4 Gohen oder Gauen abgetheilt. In Jedem hat ein Rathsglied als Gohgräfe die Gerichtsbarkeit. Das Dorf und der Hafen Vegeſack an der Weſer gehört auch zur Stadt.

Goslar.

4. Die freye Reichsſtadt Goslar,

Liegt am Harz am Fuße des Rammelsberges, an der Goſe, die nicht weit davon in die Ocker fließt, zwiſchen Grubenhagen und Hildesheim. Sie hat 1200 H. und nicht viel über 5000 E. Sitz eines Chur- und fürſtl. braunſchweig. Communion-Bergamtes. Zwey freye Reichsſtifter zu St. Simon und Judas und zum Petersberge. Der Dom, worin der ſogenannte eiſerne Kaiſerſtuhl, der Sarg Mathildens, mit ihrem Hündchen Quedl; die weite Krone von Metall. Zwey evangel. Klöſter. Brauerey der Goſe. Bley- u. Schrotfabr. Unweit der Stadt ſind Vitriolhütten, Meſſingwerke und Ockergruben. Die Einkünfte der Stadt ſind

ſehr

ſehr gering, und reichen kaum zu den nothwendigſten Ausgaben hin.

5. Die freye Reichsſtadt Nordhauſen, Nordhauſen.

Liegt zwiſchen der Grafſch. Hohenſtein, preußiſch. und churbraunſchweig. Antheils, und dem Fürſtenth. Schwarzburg an der Zorge. Ihr Gebiet begreift ½ □ Meilen. Sie hat 1600 H. und 9000 E. Zu merken ſind: der Dom oder das kathol. kaiſerl. Reichsſtift St. Crucis, welches ſtarke Bierbrauerey treibt; der Walkenrieder Hof, an Brandenburg gehörig, der Jlefelderhof, churbraunſchweigiſch; 3 Spitäler; das Waiſenhaus; der Rathskeller mit dem Weinmonopol; Nahrungszweige der Einwohner ſind: Getreidehandel, vorzüglich nach dem Harz, Gartenbau, Branntweinbrennereyen; Laboratorien zu Scheidewaſſer, Vitriolſpiritus und Vitriolöhl; die Oehlſchlägerey; das Schweinemäſten; die Bierbrauerey. Der Stadt-Magiſtrat beſteht aus 42 Mitgliedern, welche 3 Regimenter, Jedes zu 14 Senatoren, bilden, und jährlich in der Regierung mit einander abwechſeln, ſo daß nur immer Eins dieſer Regimenter zu Gericht ſitzt. Jedem Rathsregimente ſitzen von Seiten der Bürgerſchaft 18 Handwerksmeiſter unter dem Namen von Rathsgefreunden bey. Die Einkünfte betragen jährlich 34 bis 35000 Thaler.

6. Die freye Reichsſtadt Mühlhauſen, Mühlhauſen.

Liegt am weſtlichen Ende des Thüringer Waldes an der Unſtrut und Schwemmotte, zwiſchen dem Eichsfelde, Schwarzburg, dem Gothaiſchen, dem Thüringiſchen Kreiſe von Churſachſen und einem ganerbſchaftl. Gebiete. Das Stadtgebiet begreift 4 □ Meilen, und zuſammen 13000 E. Es iſt fruchtbar an Getreide, Anis, Saflor, Waid, Flachs, Kupfer und Eiſen. Die Stadt hat 1200 H. und 7 — 8000 E. Sie theilt ſich in die untere und obere Stadt. Zu bemerken ſind: die ſonderbaren Kirchhöfe; mehrere Spitäler und milde Stiftungen; der Pappenröder Brunnen, ½ Stunde von der Stadt. Nahrungszweige der Einwohner ſind: die Ledergerberey; Flachs- und Wollſpinnerey in und außer der Stadt; Wollenfärbereyen und Druckereyen; Stärkefabriken; Getreidehandel. Der Magi-

Digitized by Google

ſtrat theilt ſich in den innern und äußern Rath. Der Innere beſteht aus 4 Bürgermeiſtern und 22 Rathsherren; der Aeußere aber aus einem Director und 12 aus den Bürgern genommenen Gliedern. — Die Stadt ſpielte als Reſidenz Thomas Münzers eine Hauptrolle in der Periode des Bauernkrieges. — Das Stadtgebiet iſt gegen Norden und Weſten mit einem Graben, mit Thürmen und einem lebendigen Zaune umgeben; gegen Oſten und Süden aber mit Grenzſteinen bezeichnet.

§. 575.

K.

Der oberſächſiſche Kreis,

Oberſächſ. Kreis.

Grenzt gegen N. an die Oſtſee; gegen S. an Böhmen und den fränkiſchen Kreis; gegen O. an West- und Südpreußen, den Netzdiſtrikt, Schleſien und die Lauſitz; gegen W. an den niederſächſiſchen und den oberrheiniſchen Kreis und an das Eichsfeld. Die Größe deſſelben beträgt ungefehr 2056 □Meilen; die Volksmenge 3,890000. Die einzelnen Länder dieſes Kreiſes ſind:

α. Solche, die oben bereits beſchrieben ſind:

1. Die Churmark Brandenburg.	S. oben S. 143 — 156. 158. 160. 161. 162.
2. Die Neumark Brandenburg.	
3. Der preußiſche Antheil an Vor- u. Hinterpommern.	
4. Die Grafſchaft Wernigerode.	
5. Die Abtey Quedlinburg.	
6. Die Grafſchaft Hohenſtein.	
7. Der preuß. Antheil an der Grafſchaft Mansfeld.	

8. Das eigentliche Herzogthum Sachſen.
9. Der nördliche Theil der Landgrafſch. Thüringen.
10. Das Markgrafthum Meißen, nebſt dem Erzgebirge.
11. Die Stifter Merſeburg und Naumburg-Zeitz.
12. Das Fürſtenth. Querfurt.
13. Der churſächſ. Antheil an der Grafſchaft Mansfeld.
14. Die Grafſch. Barby.
15. Die Länder der Grafen von Schönburg.

} S. oben S. 271 — 283.

16. Das Fürſtenth. Weimar.
17. Das Fürſtenth. Eiſenach.
18. Das Fürſtenth. Gotha.
19. Das Fürſtenth. Altenburg.
20. Das Fürſtenth. Coburg.

} S. oben S. 357 — 367.

21. Das Fürſtenth. Anhalt. S. oben S. 368 — 373.
22. Der ſchwediſche Antheil an Vorpommern. S. oben S. 374 — 377.
23. Das Stift Walkenried. S. oben S. 351.

B. Solche, die hier noch zu beſchreiben ſind:

§. 576.

1. Die Grafſchaft Schwarzburg,

Grafſchaft Schwarzburg.

Liegt in Thüringen, in 2 Hauptabtheilungen getrennt. Der nördliche Theil, auch der Untere genannt, liegt zwiſchen dem thüring. Kreis, der Grafſch. Stoll-

berg und Hohenſtein, dem Eichsfelde und Mühlhauſen. Der ſüdliche Theil, auch der Obere genannt, liegt zwiſchen Coburg, Altenburg, Eiſenach und Erfurt. Der Flächeninhalt beyder Theile beträgt 40 □ Meilen; die Zahl der Einwohner 90 — 100000. Der Boden hat zum Theil ſchöne fruchtbare Flächen, beſonders die goldene, die ſchöne und die blaue Aue; aber auch mehrere beträchtliche Anhöhen, wohin der Kifhäuſerberg, die Rothenburg, der Schlachtberg, die Schwarzburg, u. A. gehören. Die vornehmſten Flüſſe ſind: die Gera, die Ilm, die Schwarze, die Wipper. Produkte ſind: Getreide, Hülſenfrüchte, Obſt, Flachs, Gartengewächs, etwas Wein, Holz und Waldprodukte; Schafzucht, Wild, Fiſche; etwas Silber und Kupfer, Eiſen, Vitriol, Schwefel, Allaun, Schiefer, Marmor, Alabaſter, Sandſteine, Salpeter, etwas Goldſand, Salz. Die Induſtrie zeigt ſich in den Porcellanfabriken, Glashütten, Gerbereyen, Harz- Pech- und Kienrußbrennereyen; Potaſchſiedereyen, Eiſenhütten und Hammerwerken. Das regierende Haus theilt ſich in 2 Linien, in Schwarzburg-Sondershauſen und Schwarzburg-Rudolſtadt; Beyde aber ſtehen in einer Erbvereinigung. Die Fürſten von Schwarzburg haben das Reichserzſtallmeiſter- und das Reichsjägermeiſteramt. Jeder regierende Herr hat ſeine beſondern Landescollegien. Die Einkünfte des Fürſten von Schwarzburg-Sondershauſen werden zu 200000 Thaler angegeben. Er hält 28 Gardereuter und 150 Mann Infanterie. Die Einwohner bekennen ſich zur lutheriſchen Religion.

A. Die ſchwarzburg-ſondershauſenſchen Länder:

a) In der obern oder ſüdlichen Grafſchaft: Arnſtadt, St. an der Gera, Reſidenzſchl. und Wittwenſitz. Latein. Schule und Waiſenhaus. Meſſing- und verſchiedene Mühlenwerke. — Plauen, kl. St. an der Gera, mit einer Zollſtätte. — Auguſtenburg, Luſtſchloß u. Garten. — Siegelbach, Df. mit einem ſchönen Forſte. b) In der untern oder nördlichen Grafſchaft: Keula, Fk. mit einem Schl. 1500 E. — Sondershauſen, Haupt- und Reſidenzſt. an der Wipper, 400 H. 2000 E. Sitz der Landescollegien, mit dem Reſidenz-

ſchloß, Luſt- und Faſanengarten. Naturaliencabinet, worin der Püſtrich. Zeughaus. Latein. Schule. Waiſen-Zucht-Arbeits- und Spinnhaus. — Ebeleben, Fk. mit einem Schl. und Garten, merkwürdig wegen der darin befindlichen hölzernen Figuren oder Klötze. — Breitenbach, Mfl mit einem Schloß. Schwefelbergwerk und Schwefelhütte. — Dorotheenthal, Df. Porcellanfabr. —

B. Die ſchwarzburg-rudolſtädtiſchen Länder:

Rudolſtadt oder Rudelſtadt, Haupt- und Reſidenzſt. an der Saale. 4100 E. Sitz der Landescollegien und des gemeinſchaftl. Hauptarchivs. Das Naturalienkabinet. Das Gymnaſium und das theolog. Seminarium. Die Porcellanfabr. Wollenmanuf. — Teichel, kl. St. — Blankenburg od. Schwarzburgiſch-Blankenburg, St. und Schl. an der Rinne und Schwarze, 880 E. — Quittelsdorf, Df. Koboltbrüche und Kupfererzgruben. — Schwarzburg, Df. und Schloß auf einem Felſen, das alte Stammhaus. Zuchthaus, darin Alabaſter verarbeitet wird. Schieferbrüche, Alabaſterbruch, hoher Ofen. — Königſee, kl. St. an der Rinne, 1440 E. — Ilm, St. an der Ilm, Zeuchmanuf. — Heeringen, St. an der Helm, 1500 E. Die flämiſchen Güter. — Schlotheim, Fk. — Leutenberg, St. und Schl. zwiſchen 11 Bergen. Ehemahl. Sitz einer Nebenlinie, jetziger Witwenſitz der rudolſtädtiſchen Linie. — Seebergen, Df. 600 Einw. Schöne Steinbrüche. — Frankenhauſen, St. mit einem Schl. an einem Arme der Wipper, 2930 E. Salzwerke.

2. Die Grafſchaft Stollberg,

Grafſchaft Stollberg.

Liegt in Thüringen am Harze zwiſchen Blankenburg, dem anhalt-bernburg. Amte Harzgerode, dem Churſächſiſchen, Schwarzburg und Hohenſtein. Die Größe derſelben beträgt 7 □Meilen, die Einwohnerzahl 19600. Der Boden iſt ſehr gebirgicht, indem mehrere Gebirgsſtrecken vom Harz hineinlaufen. Die vornehmſten Flüſſe ſind: die Helm und die Wipper: Produkte ſind: Getreide und Holz; Viehzucht, Wild, Silber, Kupfer, Eiſen, Torf, mehrere Erd- und Steinarten, Steinkohlen, Allaun. Die Induſtrie iſt nur

Digitized by Google

im Bergbau ſichtbar. Die Grafſchaft iſt theils chur-ſächſiſches, theils churmainziſches, theils halberſtädtiſches Lehen. Das regierende Haus theilt ſich in 2 Linien, in die Stollberg-Stollbergiſche und in die Stollberg-Roslaiſche, wovon Jede ihre beſondern Landescollegien hat; das Bergamt aber iſt gemeinſchaftlich. Die herrſchende Religion iſt die Lutheriſche. Die Einkünfte des Grafen von Stollberg-Stollberg betragen etwa 24000 Thaler.

a. Die ſtollberg-ſtollbergiſche Linie: Stollberg, mit dem Zuſatze, am Harze, Hptſt. und Reſid. Sitz der Landescollegien und des gemeinſchaftl. Bergamtes. Reſidenzſchloß. — Rottleberoda, Df. mit einem Luſtſchloß und Garten. — Strasberg, Df. Gemeinſchaftliches Silberbergwerk.

b. Die ſtollberg-roslaiſche Linie: Rosla, Df. an der Helme, 1000 E. Reſidenz. Der Baurengraben. — Hermannsacker, Df. Steinkohlenbergw. Mit den Fürſten zu Schwarzburg beſitzen die Grafen von Stollberg gemeinſchaftlich die Aemter und Städte Heeringen und Kelbra.

Herrſch. der Grafen Reuß.

3. Die Herrſchaften der Grafen Reuß,

liegen dem Haupttheile nach zwiſchen dem neuſtädter und voigtländiſchen Kreiſe von Churſachſen, Bayreuth, Bamberg, Coburg-Saalfeld u. dem ſchwarzburg. Amte Leutenberg. Der kleinere, nördlich gelegene, Theil wird vom thüringiſchen Kreiſe, von Altenburg, und dem neuſtädter Kreiſe umgrenzt. Der Flächeninhalt beyder Theile beträgt 20 □Meilen, die Zahl der Einwohner 75000. Der Boden iſt gröſtentheils beraicht und waldicht; doch giebt es auch fruchtbare Strecken. Die vornehmſten Flüſſe ſind: die Saale, die Elſter oder weiße Elſter, die Wieſenthal, die Göltſch. Produkte ſind: Getreide, etwas Hopfen, Gartengewächſe, Obſt, Holz; Viehzucht, Wild, Fiſche: Kupfer, Eiſen, Allaun, Vitriol. Die Induſtrie iſt ſehr lebhaft, und zeigt ſich in der Baumwollen-Wollenzeuch- und Tuchweberey, und der Spinnerey. Das regierende Haus theilt ſich:

A. in die ältere Hauptlinie, die ſeit 1778 fürſtlich iſt;

B. in die jüngere Hauptlinie, welche beſteht:

a. aus der geraiſchen Linie;

b. aus der ſchleiziſchen Linie, wovon die Köſtritziſche eine Nebenlinie iſt;

c. aus der Lobenſteiniſchen Linie, ſeit 1790 ebenfalls fürſtlich, mit der ſelbiziſchen Nebenlinie.

Alle männliche Perſonen dieſes Hauſes führen ſeit der zweyten Hälfte des XII. Jahrhunderts den Namen Heinrich. Der älteſte regierende Herr des ganzen Hauſes wird des ganzen Stammes Aelteſter genannt. Die ältere Hauptlinie hat ihre eigenen Landescollegien; die jüngere Hauptlinie hingegen unterhält zu Gera eine gemeinſchaftliche Regierung, Conſiſtorium und Rentamt. Die Landſtände beſtehen aus der Ritterſchaft, den Städten und Pflegen. Das Land trägt das Haus als Reichsafterlehen von der Krone Böhmen. Die jährlichen Einkünfte des ganzen fürſtl. und gräfl. Hauſes werden auf 300000 Fl. angegeben. Die herrſchende Religion iſt die Lutheriſche.

A. Die ältere Hauptlinie: Greiz, St. an der Elſter, 4000 Einw. Siz der Landescollegien; 2 fürſtl. Schlöſſer und Gärten; latein. Schule; Baumwollen- und Wollenzeuchmanuf. Bierbrauerey und Branntweinbrennerey, Viehhandel. — Zeulenroda, Stadt. 2300 E. Wollenzeuchmanuf. Färbereyen. Strumpfwirkerey. Viehhandel — Burgk, Schl. und Vorwerk an der Saale; Hütten- und Hammerwerk; Grubengebäude.

B. Die jüngere Hauptlinie:

a. Die geraiſche Linie: Gera, St. unweit der Elſter, (vor dem Brande 1780) 8000 E. (1790) 600 H. Siz der gemeinſchaftl. gräfl. Landescollegien. Woll- Kameelhaaren- und Halbſeidenmanufakturen; Färbereyen; Porcellanfabrik. Hier hält die jüngere Hauptlinie alle 6 Jahre einen Landtag. Nicht weit von der Stadt liegt: Oſterſtein, Schl. auf einem Berge. — Köſtriz, Df. mit einem Schl. u. Garten. Lagerbier.

b. Die Schleiziſche Linie: Schleiz, St. an der Wieſenthal, 3000 Einw. Reſidenzſchl. und das gräfl.

Digitized by Google

im Bergbau ſichtbar. Die Grafſchaft iſt theils chur-ſächſiſches, theils churmainziſches, theils halberſtädtiſches Lehen. Das regierende Haus theilt ſich in 2 Linien, in die Stollberg-Stollbergiſche und in die Stollberg-Roslaiſche, wovon Jede ihre beſondern Landescollegien hat; das Bergamt aber iſt gemeinſchaftlich. Die herrſchende Religion iſt die Lutheriſche. Die Einkünfte des Grafen von Stollberg-Stollberg betragen etwa 24000 Thaler.

a. Die ſtollberg-ſtollbergiſche Linie: Stollberg, mit dem Zuſatze, am Harze, Hptſt. und Reſid. Sitz der Landescollegien und des gemeinſchaftl. Bergamtes. Reſidenzſchloß. — Rottleberoda, Df. mit einem Luſtſchloß und Garten. — Strasberg, Df. Gemeinſchaftliches Silberbergwerk.

b. Die ſtollberg-roslaiſche Linie: Rosla, Df. an der Helme, 1000 E. Reſidenz. Der Baurengraben. — Hermannsacker, Df. Steinkohlenbergw. Mit den Fürſten zu Schwarzburg beſitzen die Grafen von Stollberg gemeinſchaftlich die Aemter und Städte Heeringen und Kelbra.

Herrſch. der Grafen Reuß.

3. Die Herrſchaften der Grafen Reuß,

Liegen dem Hauptheile nach zwiſchen dem neuſtädter und voigtländiſchen Kreiſe von Churſachſen, Bayreuth, Bamberg, Coburg-Saalfeld u. dem ſchwarzburg. Amte Leutenberg. Der kleinere, nördlich gelegene, Theil wird vom thüringiſchen Kreiſe, von Altenburg, und dem neuſtädter Kreiſe umgrenzt. Der Flächeninhalt beyder Theile beträgt 20 □Meilen, die Zahl der Einwohner 75000. Der Boden iſt gröſtentheils beraicht und waldicht; doch giebt es auch fruchtbare Strecken. Die vornehmſten Flüſſe ſind: die Saale, die Elſter oder weiße Elſter, die Wieſenthal, die Göltſch. Produkte ſind: Getreide, etwas Hopfen, Gartengewächſe, Obſt, Holz; Viehzucht, Wild, Fiſche: Kupfer, Eiſen, Allaun, Vitriol. Die Induſtrie iſt ſehr lebhaft, und zeigt ſich in der Baumwollen- Wollenzeuch- und Tuchweberey, und der Spinnerey. Das regierende Haus theilt ſich:

A. in die ältere Hauptlinie, die ſeit 1778 fürſtlich iſt;

Digitized by Google

B. in die jüngere Hauptlinie, welche beſteht:
  a. aus der geraiſchen Linie;
  b. aus der ſchleiziſchen Linie, wovon die Köſtriziſche eine Nebenlinie iſt;
  c. aus der Lobenſteiniſchen Linie, ſeit 1790 ebenfalls fürſtlich, mit der ſelbiziſchen Nebenlinie.

Alle männliche Perſonen dieſes Hauſes führen ſeit der zweyten Hälfte des XII. Jahrhunderts den Namen Heinrich. Der älteſte regierende Herr des ganzen Hauſes wird des ganzen Stammes Aelteſter genannt. Die ältere Hauptlinie hat ihre eigenen Landescollegien; die jüngere Hauptlinie hingegen unterhält zu Gera eine gemeinſchaftliche Regierung, Conſiſtorium und Rentamt. Die Landſtände beſtehen aus der Ritterſchaft, den Städten und Pflegen. Das Land trägt das Haus als Reichsafterlehen von der Krone Böhmen. Die jährlichen Einkünfte des ganzen fürſtl. und gräfl. Hauſes werden auf 300000 Fl. angegeben. Die herrſchende Religion iſt die Lutheriſche.

A. Die ältere Hauptlinie: Greiz, St. an der Elſter, 4000 Einw. Siß der Landescollegien; 2 fürſtl. Schlöſſer und Gärten; latein. Schule; Baumwollen- und Wollenzeuchmanuf. Bierbrauerey und Branntweinbrennerey, Viehhandel. — Zeulenroda, Stadt. 2300 E. Wollenzeuchmanuf. Färbereyen. Strumpfwirkerey. Viehhandel — Burgk, Schl. und Vorwerk an der Saale; Hütten- und Hammerwerk; Grubengebäude.

B. Die jüngere Hauptlinie:

a. Die geraiſche Linie: Gera, St. unweit der Elſter, (vor dem Brande 1780) 8000 E. (1790) 600 H. Siß der gemeinſchaftl. gräfl. Landescollegien. Woll-Kameelhaaren- und Halbſeidenmanufakturen; Färbereyen; Porcellanfabrik. Hier hält die jüngere Hauptlinie alle 6 Jahre einen Landtag. Nicht weit von der Stadt liegt: Oſterſtein, Schl. auf einem Berge. — Köſtriz, Df. mit einem Schl. u. Garten. Lagerbier.

b. Die Schleiziſche Linie: Schleiz, St. an der Wieſenthal, 3000 Einw. Reſidenzſchl. und das gräfl.

Digitized by Google

Haus Luiſenburg. — Tanna, kl. St. — Markt-Hohen-Leuben, Mkfl.

c. Die Lobenſteiniſche Linie: Lobenſtein, St. an der Lemnitz, 2500 E. Reſidenzſchl. und Garten. Leinwand- und Tuchweberey. Ledergerberey. Woll- und Baumwollſpinnerey. Jahr- und Viehmärkte. — Haueiſen, Df. Stahl- und Eiſenhammer. — Frieſenthal, Df. Allaun- und Vitriolwerk. — Ebersdorf, Schl. und Reſidenzort. 980 E. Brüdergemeine. — Pottiga oder Potticha, Df. Allaunwerke. — Wirzbach oder Würzbach, Df. 800 E. Viele Handwerker; Spinnerey und Strickerey. Hoher Ofen und Hammerwerk. — Hirſchberg, kl. St. und Schl. an der Saale. 1200 E.

Digitized by Google

XXII.

Die unmittelbaren Reichsländer, welche zu keinem Kreiſe gehören.

Digitized by Google

Digitized by Google

§. 577.

A.

Die unmittelbaren Reichsherrſchaften.

Unmittelbare Reichsherrſch.

1. Die Herrſchaft Jever,

Herrſchaft Jever.

Liegt im nördlichſten Theile des weſtphäliſchen Kreiſes an der Nordſee, zwiſchen Oſtfriesland, Kniephauſen und Oldenburg. Die Größe derſelben, mit Inbegriff der Inſel Wangeroge, beträgt beynahe 5 □Meilen, die Einwohnerzahl 14586. Der Boden iſt ſehr eben und niedrig, ſo daß die ganze Küſte von Erdwällen oder Deichen eingeſchloſſen iſt, und beſteht gröſtentheils aus Marſchland, das Uebrige aus Geeſtland. Man findet weder Berge noch Flüſſe darin, wohl aber 6 kleine Hafen oder Siele, welche die Schiffahrt ſehr befördern und mit vielen Häuſern u. Wohnungen verſehen ſind. Produkte ſind: Getreide, Hülſenfrüchte, Rappſaat, Buchweizen, Rindvieh- Schwein- Schaf- und Pferdezucht, Gänſe, Schell oder Kalkmuſcheln, eßbare Seemuſcheln, Krabben. Man führt aus: Butter, Käſe, Federn und Daunen, Maſtvieh, Pferde, Kalkmuſcheln, Rappſaat, Gerſte und Hafer. Das Land gehört jetzt der Kaiſerin von Rußland, welche aber die Einkünfte davon, die ſich auf 64000 Thaler belaufen, der verwitweten Fürſtin von Anhalt Zerbſt auf ihre Lebenszeit angewieſen hat. Landescollegien ſind: die Regierung, die Kammer und das Conſiſtorium. Das Land übt das Strandrecht aus. Die herrſchende Religion iſt die Lutheriſche. Das Land iſt in 5 Aemter oder Vogteyen eingetheilt. Die einzige Stadt iſt Jever, 250 H. 2780 E. Sitz der Landescollegien. Fürſtl. Schl. Gartenbau und Handel. — Die Inſel Wangeroge liegt an der nördlichen Küſte von Jever, etwa 2 Stunden vom feſten Lande. Ihre Länge beträgt eine Stunde, ihre größte Breite kaum ½ Stunde.

Digitized by Google

Ihr Boden iſt unfruchtbar. Es befinden ſich nur 41 Gebäude mit 180 Seelen darauf. Auf einem hier befindlichen Feuerthurm wird in den Monaten der Seefahrt auf einem groſſen Roſte ein Feuer von Steinkohlen unterhalten.

Herrſchaft Kniephauſen.

2. Die Herrſchaft Kniephauſen,

Wird von der Herrſchaft Jever und der Jahde begrenzt. Im Jahr 1756 zählte man im ganzen Lande 2539 Menſchen. Der Boden iſt vortrefliches Matſchland und bringt Getreide, Hülſenfrüchte, Hornvieh und Pferde. Man führt aus: Speck, Käſe, Butter, Fleiſch, Häute, Pferde, Getreide, Hülſenfrüchte. Sie gehört einem Grafen von Bentink und iſt ihrer völligen Unmittelbarkeit und Landeshoheit unbeſchadet burgundiſches Lehen. Sie enthält 3 Kirchſpiele, wovon 2 Lutheriſch und 1 Reformirt, nemlich: Sengewarden, mit einem Flecken gl. Namens und 16 Ortſchaften; Fedderwarden, mit 8 Oertern; Accum, mit 5 Oertern. Kniephauſen, Schloß, liegt einzeln, hat ein Landgericht, eine Kanzley und eine Kammer.

Herrſchaft Dyck

3. Die Herrſchaft Dyck,

Liegt im Niederſtifte Cölln und gehört dem gräfl. Hauſe Salm Reifferſcheid. Es wird auf dem Reichstage im weſtphäl. Grafencollegium, nicht aber im weſtphäl. Kreiſe, eine Stimme davon geführt. Sie ſteht mit Cölln in einiger Verbindung und wird auch nach Bonn auf den Landtag berufen. Sie hat ein ſchönes Schloß, ein Dorf und viele zerſtreuet liegende Häuſer und Höfe, darunter, Zweyfalter mit einem Zolle, zu merken iſt.

Herrſchaft Mechernich.

4. Die Herrſchaft Mechernich,

Liegt im Herzogthum Jülich nahe bey der Herrſchaft Schleiden. Sie gehört dem gräflichen Hauſe Neſſelrode-Reichenſtein, und beſteht in einem kleinen Dorfe.

Herrſchaft Schönau.

5. Die Herrſchaft Schönau,

Beſteht aus einem bloßen Hauſe 1 Stunde von Aachen in der jülich. Herrſch. Weiden, wozu einige hundert Morgen Land, aber keine Unterthanen, gehören. Sie gehört einem Herrn von Blanche, welcher nach langem Prozeſſiren endlich 1764 die Landeshoheit des Churfürſten von der Pfalz anerkannt hat.

Digitized by Google

Herrſchaft Wylre.

6. Die Herrſchaft Wylre,

Liegt im Umfange des Herzogthums Limburg, zwiſchen der Reichsſtadt Aachen und der Stadt Valkenburg. Sie beſteht aus einem großen Dorfe und gehört einem Herrn von Bodden.

Herrſchaft Richold.

7. Die Herrſchaft Richold,

Liegt gleichfalls im Limburgiſch. unweit der Maas. Sie beſteht aus einem kleinen Dorfe und gehört dem Freyherrn von Bongard zu Pfaffendorf.

Herrſchaft Dreyß.

8. Die Herrſchaft Dreyß,

Liegt im Umfange des Erzſtiftes Trier unweit Wittlich, zwiſchen den Fl. Salm und Liſer. Sie iſt ein Reichslehen und gehört der Abtey Echternach oder Epternach, im Herzogthum Luxemburg. Sie beſteht aus einem Dorfe.

Herrſchaft Landskron

9. Die Herrſchaft Landskron,

Liegt zwiſchen der Grafſchaft Mark und Münſter und gehört der jüngern Linie des gräflichen Hauſes Neſſelroth.

Herrſchaft Rahde.

10. Die Herrſchaft Rahde,

Liegt im Umfange der Grafſchaft Mark und hat mit der Vorhergehenden einerley Beſitzer.

Grafſchaft Homburg.

11. Die Grafſchaft Homburg oder Homberg,

Iſt vom Herzogthum Berg und der Herrſchaft Gimborn und Neuſtadt umgeben, und gehört dem gräfl. Hauſe Sayn-Witgenſtein-Berleburg. (S. oben S. 399.) Sie enthält das Schloß Homburg an der Mark, wo die gräfl. Kanzley und 5 Kirchſpiele, darin ungefehr 4300 E. die ſich zur reformirten Kirche halten. Sie trägt ungefehr 7000 Thaler ein.

Herrſchaft Saffenberg.

12. Die Herrſchaft Saffenberg,

Liegt zwiſchen den cöllniſchen Städten Ahrweiler und Aldenahr, am Fl. Ahr und gehört einem Grafen von der Mark, welcher davon Sitz und Stimme auf dem Reichstage im weſtphäl. Grafencollegium führt.

Herrſchaft Oberſtein.

13. Die Herrſchaft Oberſtein,

Liegt auf dem Hundsrück an der Nahe, 14 Stunden oberhalb Kirn, und gehört theils dem Erzſtifte Trier, theils den Beſitzern der Grafſchaft Sponheim. Der Hauptort iſt Oberſtein, Fk. an der Nahe. Gute Achatſchleifereyen.

Digitized by Google

Holzhauſen.

14. Holzhauſen,

Ein Dorf, zwiſchen den heſſiſchen Aemtern Marburg und Homburg an der Ohm und dem chürmainz. Oberamt Amöneburg.

Reichsherrſchaft Schauen.

15. Die Reichsherrſchaft Schauen,

Liegt zwiſchen Halberſtadt und Wernigerode, unweit Oſterwick, und gehört dem Freyherrn von Grote.

Herrſchaft Waſſerburg.

16. Die Herrſchaft Waſſerburg,

Liegt in Schwaben am Bodenſee und gehört dem Hauſe Oeſtreich. Sie enthält einen Flecken u. Schloß.

Herrſchaft Freudenberg.

17. Die Herrſchaft und das Burggrafthum Freudenberg,

Liegt an der Saar und gehört der Benediktinerabtey St. Maximin im Erzſtifte Trier. Sie enthält das Städtchen Freudenberg.

Herrlichkeit Hörſtgen.

18. Die reichsfreye Herrlichkeit Hörſtgen,

Liegt oberhalb des Fürſtenth. Mörs u. iſt auch ein Lehen deſſelben. Sie gehört zum reichsfreyen Ritterſitz Fronenburg, den ein Freyherr von Mylendonk beſitzt.

Herrſchaft Rheda.

19. Die Herrſchaft Rheda,

Liegt zwiſchen Münſter, dem osnabrückiſchen Amt Reckenberg und Ravensberg. Sie hat ſehr fleißige Einwohner, die ein ſchönes Garngeſpinnſt und vielen feinen Zwirn verfertigen. Sie gehört dem Grafen von Tecklenburg-Limpurg. Der Hptort darin iſt: Rheda, St. und Schl. an der Embs.

Herrſchaft Wain.

20. Die Herrſchaft Wain,

Gehörte ehemals zum ulmer Gebiete.

Herrſchaft Wiſch.

21. Die Herrſchaft Wiſch,

Liegt an der mecklenburg. Grenze und gehört dem Fürſten von Heſſenſtein.

Herrſchaft Aſch.

22. Die Herrſchaft Aſch,

Oder jetzt das Gericht Aſch, gehört einem Herrn von Zedtwitz, war ehemals unmittelbar, ſteht aber jetzt unter böhmiſcher Oberhoheit. S. oben S. 232.

Grafſchaft Mömpelgard.

23. Die Grafſchaft Mömpelgard,

S. oben S. 336.

Herrſchaft Schauenburg.

24. Die Herrſchaft Schauenburg,

S. oben S. 373.

Digitized by Google

25. Die Herrſchaft Neu-Ravenspurg, Herrſchaft Neu-Ravenspurg.

Iſt aus Verſehen oben S. 415. unter den ſchwäbiſchen Kreisländern aufgeführt.

26. Die Probſtey Cappenberg, Probſtey Cappenberg.

Liegt im Umfange des Bisthums Münſter und iſt eine freye adel. Probſtey Prämonſtratenſer-Ordens.

27. Das Stift Elten, Stift Elten.

Adeliches reichsfreyes Frauenſtift, liegt nahe am Rhein, zwiſchen Zütphen und Cleve, auf dem hohen Eltenberge, und ſteht unter cleviſchem Schutze.

28. Das Stift Burſcheid, Stift Burſcheid

Ciſterzienſer-Frauenſtift, liegt nicht weit von der Reichsſtadt Aachen. Dazu gehört: Burſcheid oder Bortſcheid, Fk. bekannt wegen ſeiner Tuchmanufakturen, Nähnadelfabriken und warmen Quelle.

29. Das Kloſter Schönthal, Kloſter Schönthal

Ciſterzienſer-Ordens, liegt in Franken, an der Jaxt, und ſteht unter churmainziſchem Schutze.

30. Das Kirchſpiel Winden, Kirchſpiel Winden.

Liegt im Erzſtifte Trier.

31. Die Abtey Ottobeuren, Abtey Ottobeuren.

Liegt zwiſchen der Herrſchaft Mindelheim und der Reichsſtadt Memmingen, mit weitläuftigen und geſchmackvollen Gebäuden. Es gehört dazu auch das Nonnenkloſter Kloſterwald. Das Gebiet enthält 10000 Menſchen, und liefert guten Marmor.

32. Die Karthauſe Buxheim, Karthauſe Buxheim.

Liegt unweit Memmingen, ſteht unter der Gerichtsbarkeit der Landvogtey Schwaben und unter öſtreichiſchem Schutze.

33. Die Abtey St. Ulrich und St. Afra, Abtey St. Ulrich u. St. Afra

Benediktiner-Ordens, hat ihren Sitz in der Reichsſtadt Augsburg. In den ihr gehörigen zerſtreuet liegenden Ortſchaften leben 3800 Menſchen.

34. Die Stifter Simon Judas und zum Petersberge, Stifter Simon Judas u. zum Petersberge.

Sind evangeliſch und haben ihren Sitz in der Reichsſtadt Goslar.

Digitized by Google

§. 578.

B.

Die unmittelbare Reichsritterſchaft.

Unmittelbare Reichs-Ritterſch.

Das Allgemeine von der Reichsritterſchaft S. oben S. 65.

a.

Der ſchwäbiſche Ritterkreis,

Schwäb. Ritterkreis.

Beſteht aus 5 ſo genannten Orten oder Cantonen, welche ſind:

1. Der Ort oder Canton Donau,

Welcher der ausſchreibende Ort iſt, ſeine Kanzley zu Ehingen hat und an der Donau in Ober- u. Nieder-Schwaben liegt. Darin ſind unter vielen andern: Achſtetten, Mfl. u. Schl. zwiſchen Ulm u. Biberach. — Brandenburg, eine Veſte, mit dem Mfl. Dietenheim u. 5 Dörfern, den Grafen von Fugger gehörig. — Burtenbach, Mfl. und Schl. am Fl. Mindel. — Delmenſingen, Mfl. unweit der Donau. — Eiſenburg, Herrſchaft unweit Memmingen. — Gamerdingen, Herrſchaft mit einem Städtchen auf der Alb, am Fl. Lauchert. — Grünenbach, Mfl. und Schl. den Grafen von Fugger gehörig. — Hettingen, kl. St. und Schl. auf der Alb, am Lauchert. — Ilereichheim, Herrſchaft an der Iler, mit einem Mfl. und Schl. dem Fürſten von Schwarzenberg gehörig. — Neiffra oder Nuifra, Mfl. auf der Alb. — Schwendi, Mfl. und Schl. am Fl. Weſterlich, gräfl. öttingiſch. — Unter-Stotzingen, St. und Schl. zwiſchen Sundelfingen und Langenau. — Markt-Tiſchingen, Herrſchaft, Mfl. und Schl. mit einem Park, dem Fürſten von Thurn und Taxis gehörig. — Walden, Veſte und Mfl. den Grafen Fugger gehörig.

2. Ort oder Canton Hegau, Algau u. Bodenſee,

Hat ſeine Kanzley zu Radolpzell. Darin iſt: Amtszell, Mfl. zwiſchen Wangen und Ravenspurg. — Blumeneck, Herrſch. — Bodmann, Mfl. nahe am Bodenſee. — Enzberg, Herrſch. zwiſchen dem öſtreichiſchen und fürſtenbergiſchen Gebiete, darin Mühlen,

Digitized by Google

Mühlen, Stadt an der Donau. — **Freyberg**, Herrſchaft zwiſchen dem Lech und der Abtey Kempten, begreift die Schlöſſer Freyberg und Eiſenberg. — **Linz**, gehörte ehemals den Jeſuiten; jetzt hat die Reichsritterſchaft bloß die Verwaltung davon. — **Schomburg**, eine Herrſchaft der Grafen von Montfort. — **Waldſperg**, eine Herrſchaft des Hauſes Fürſtenberg.

3. Ort oder Canton am Neckar, Schwarzwald und Ortenau.

a. Ort am Neckar und Schwarzwald,

Hat ſeine Kanzley zu Tübingen. Darin iſt: **Berneck**, Stadt und Schloß, 3 Meilen von Tübingen; evangeliſcher Religion. — **Boltringen** und **Oberdorf**, zwey Flecken. — **Heimsheim**, kl. St. — **Hürlingen** oder **Hierlingen**, Dorf mit einem Schloſſe. — **Kilchberg**, Marktfl. und Schloß. — **Nippenburg**, ein altes meiſt verfallenes Schloß. — **Sterneck**, Schloß. — **Tiefenbrunn**, Marktfl. — **Unter=Boyhingen**, Marktfl. — **Unter=Riexingen**, ſchöner Flecken.

b. Ort an der Ortenau,

Hat ſeine Kanzley im Dorfe Kehl. Darin iſt: **Altdorf**, Pfarrdorf und Burg. — **Binzburg**, Herrſchaft der Familien von und zu Erthal und von Falkenſtein. — **Ebenung**, ehemals den Jeſuiten gehörig, jetzt in Adminiſtration genommen. — **Nonnenweyher**, großes Pfarrdorf. — **Renchen**, ehemals **Thiersberg**, Schloß und Pfarrdorf. — **Rohrburg**, Schloß und Gut. — **Ruff**, Marktfl. und Schloß. — **Schmieheim**, Flecken und Schloß.

4. Ort oder Canton am Kocher,

Hat ſeine Kanzley in der Stadt Eßlingen. Darin iſt: **Adelmannsfelden**, Mktfl. und Schloß bey Elwangen. — **Alfdorf**, gr. Pfarrdorf mit 2 Schl. zwiſchen Gmünd und Schorndorf. — **Amerdingen**, Mktfl. — **Groß=Aſpach**, evangel. Pfarr=

dorf. — Sanct-Bartholomäi, Mktfl. — Bonigheim, kl. St. m. e. Kloſter. — Eſchenau, Mktfl. m. 2 Schl. — Hochaltingen, Herrſch. — Hohenſtadt, Mktfl. — Obriſtenfeld oder Oberſtenfeld, evangel. freyes adel. Jungfrauenſtift, in dem würtemberg. Flecken gl. Nam. — Oppenweiler, evangel. Pfarrdorf. — Pappenheim, Herrſch. a. d. Altmühl. Die Grafen von Pappenheim ſind des H. R. R. Erbmarſchälle, auch deſſelben Forſt- und Jägermeiſter im Nordgau. Darin iſt: Pappenheim, kl. St. a. e. Berge, mit Schlöſſern, e. gräfl. Kanzley, e. Conſiſtorium, e. Superintendentur und e. latein. Schule. Ferner: Dettenheim, Mktfl. und Graben, Dorf, Ueberreſte des karoliniſchen Grabens. — Rechberg, Herrſch. bergicht und waldicht; darin: Weißenſtein, kl. St. am Lauter. Hohenrechberg, altes Bergſchloß. Tunzdorf und Traffelhauſen, 2 Marktfl.

5. Ort oder Canton im Creichgau,

Hat ſeine Kanzley in der Stadt Heilbronn. Darin iſt: Bonfeld, gr. Pfarrdorf und Schloß. — Eſchenau, Mktfl. m. e. Schl. — Gondelsheim, Mktfl. und Schl. — Grombach, Herrſch. — Hirſchhorn, kl. S. — Königsbach, Mktfl. und Schl. — Neuperg, altes Schloß und Stammhaus der Grafen gl. Nam. — Ochſenberg, kl. St. und Schloß. — Ravenſpurg, Stammhaus der Goeler v. Ravenſpurg. — Sickingen, Stammhaus der Freyherren gl. Nam.

b.

Der fränkiſche Ritterkreis,

Beſteht aus 6 Orten oder Cantonen, welche ſind:

1. Der Ort oder Canton Ottenwald oder Odenwald.

Hat ſeine Kanzley zu Kochendorf. Darin iſt: Adelsheim, St. m. 2 Schl. — Braunſpach, Mktfl. und Schl. — Collenberg, Herrſch. — Dyburg oder Dieburg, St. m. e. Schl. — Dörzbach, gr. Mktfl. — Erkenbrechtshauſen, m. e. neu erbaue-

ten Schl. — Frankenberg, Bergſchl. — Hengſt=feld, gr. evangel. Pfarrdorf. — Heuſſenſtamm, Fl. und Schl. — Hohläch oder Hollach, ehemals Hohenloch, Stammhaus der Fürſten und Grafen von Hohenlohe. — Jagſthauſen, Mktfl. a. d. Jagſt. — Jppesheim, gr. Mktfl. m. e. Schl. — Rochen=dorf, Fl. m. 200 Häuſer. Siz der Kanzley. — Merchingen, Mktfl. m. e. Schl. — Mayenfels, kl. St. und Schloß. — Morſtein, anſehnl. Schl. — Neckar = Steinach, Herrſch. m. d. Städtchen gl. Nam. — Niederſtetten, kl. St. m. e. Schl. — Roſenberg, Herrſch. — Wachbach, gr. evangel. Pfarrdorf. — Waldmannshofen, Mktfl. m. e. Schl. — Widdern, kl. St. an der Jagſt mit 2 Schl. — Zwingenberg, Herrſch.

2. Ort oder Canton Steigerwald,

Darin iſt: Burg = Haßlach, Mktfl. — Gay=bach oder Geubach, Schl. — Markt = Sugen=heim, anſehnl. Mktfl. m. e. Schl. — Pommers=felden, evangel. Pfarrdorf mit 2 Schl. Vortrefliche Bildergallerie, der marmorne Saal, das Spiegel=zimmer und die Grotte. — Schnotzenbach, Mktfl. m. e. Schl. — Taſchendorf, Mktfl.

3. Ort oder Canton Gebürg,

Darin iſt: Buchau, Herrſch. am Mayn, m. d. Fl. gl. Nam. — Heroldsberg, Mktfl. und Schl. — Kirchlautern, kl. St. — Küps, Fl. — Neu=hof, Mktfl. m. e. Schl. — Thurnau, Herrſch. mit dem Städtchen gl. Nam. — Wieſenfels, Amt mit einem Schloß.

4. Ort oder Canton Altmühl,

Darin iſt: Brunn, evangel. Pfarrdorf m. e. Schl. — Dürrenhof, Weiler m. e. ſchönen Schl. — Wilhermsdorf, Herrſch. mit dem Fl. gl. Nam. und einem Schloß.

5. Ort oder Canton Baunach.

Darin iſt: Frieſenhauſen, Fl. und Gut.

6. Ort oder Canton Rhön-Werra.

Darin iſt: **Boineburg**, Herrſch. m. 13 Dörfern. — **Gersfeld**, Mktfl. a. d. Fulda. — **Nupperg**, Rittergut. — Die **Riedeſelſchen Güter**, welche zuſammen eine kaiſerliche reichsfreye Ganerbſchaft ausmachen, als: **Eiſenbach**, Mktfl. und Schl.; das Gericht **Freyenſtein**, m. d. Mktfl. gl. Nam.; das Gericht **Ludwigseck**, m. d. Mktfl. und. Schl. gl. Nam. u. a. m. — **Schlitz**, Herrſch. a. d. Fulda, mit 30000 Fl. Einkünfte. Darin: **Schlitz**, St. am Fluſſe Altfeld, m. 500 Bürgern. Die Einwohner der Herrſchaft nähren ſich gröſstentheils von der Leinen-Damaſtweberey. — **Thann**, Herrſch. a. d. Ulſter, mit dem Städtchen gl. Nam. und 22 Dörfern. — **Waizenbach**, evangel. adeliches Fräuleinſtift.

c.

Der rheiniſche Ritterkreis,

Beſteht aus 3 Cantonen, welche ſind: 1) der Canton am **Ober-Rheinſtrom**, 2) der Canton am **Mittel-Rheinſtrom** und 3) der Canton am **Nieder-Rheinſtrom**. Der Erſte hat ſeine Kanzley zu Mainz, der Zweyte zu Burg-Friedberg, der Dritte zu Coblenz. Die vornehmſten Oerter in allen 3 Cantonen ſind: **Adendorf**, Herrſch. — **Arenfels** oder **Argenfels**, Herrſch. m. d. Schl. Arenfels und Nieder-Hammerſtein, und dem Rheinflecken Hönningen. — **Altorf**, Herrſch. — **Bechtolsheim**, Fl. a. d. Selz. — **Bliescaſtell**, Herrſch. m. d. Fl. und Schl. gl. Nam. — **Bongard**, Herrſch. — **Brauweiler**, eine Herrlichkeit. — **Burweiler**, Herrſch. — **Dalberg**, Stammhaus der Freyherren gl. Nam. — **Ebernburg**, kl. St. a. d. Nahe. — **Gemünden** oder **Gmünd**, Fl. — **Holdingshauſen**, Herrſch. — **Landſtuhl**, Herrſch. m. d. St. gl. Nam. und dem Bergſchl. **Hohenburg**. — **Martinſtein**, Herrſch. — **Medesheim**, Herrſch. — **Melbach**, Fl. — **Münchweiler**, Herrſch. — **Norheim**, Fl. — **Partenheim**, Mktfl. m. e. Schl. — **Saffig** oder **Saftig**, Dorf und Luſtſchloſs auf einem Berge, un-

weit der Kette. — Scharfeneck, wertheim. Amt. — **Waldenheim**, ein Amt mit einem Eiſenhammer. — **Wartelſtein** oder **Wartenſtein**, Herrſch. — **Wildenberg**, Herrſch. mit dem Schl. gl. Nam.

§. 579.

C.

Einige ganerbſchaftliche Oerter, die ſich nicht zu der Reichsritterſchaft halten.

Das Allgemeine von den **Ganerbſchaften** ſ. oben S. 65 und 66.

1. **Die Burg Friedberg,**

hat ihren Namen von der Burg, die über der Reichsſtadt Friedberg in der Wetterau auf einem Felſen liegt. Sie iſt ein evangel. Reichsſtand, der aus lauter gutem alten ritter- und ſtiftsmäßigen Adel beſtehet. Sie iſt mit einem Burggrafen, 12 Regimentsburgmännern, wovon 6 evangeliſch und 6 katholiſch ſind, und aus welchen immer auf 3 Jahre 2 Baumeiſter gewählt werden, nebſt vielen gemeinen Burgmännern, beſetzt. Alle diejenigen, welche von einem Burgmanne abſtammen, ſind zur Burgmannſchaft berechtigt. Die Wahl des Burggrafen muß von dem Kaiſer beſtätigt werden. Das Regiment der Burg verſehen eine Kanzley, ein Conſiſtorium und eine Rentkammer. Alle Jahre wird ein Regiments-Convent, und alle 6 Jahre ein allgemeiner Convent gehalten. Die Burg hat jährlich etwa 20000 Fl. Einkünfte, wovon der Burggraf 6000 Fl. als Beſoldung zieht; außerdem hat er noch von der Jagd, den Waldungen, der Schäferey und Fiſcherey einige Neben-Einkünfte. Im J. 1769 ertheilte der Kaiſer Joſeph II. dieſer Burg und ihrer Burgmannſchaft einen weltlichen Ritterorden, unter dem Namen des kaiſerlichen Joſephsordens, wovon er ſich und ſeinen Nachfolgern das Großmeiſterthum vorbehielt.

Die Burg enthält ein altes Schloß, in welchem der Burggraf wohnt, eine Kanzley, ein Rathhaus,

ein Haus des deutſchen Ordens, eine Hauptwache, eine Kaſerne, ein Kranken- und Waiſenhaus, die Wohnungen für die Burg-Bedienten und ungefehr 20 größtentheils verfallene Wohnhäuſer, welche adelichen Geſchlechtern gehören.

Das Gebiet der Burg liegt größtentheils zwiſchen der Nidda und Viddar; es hat gute Waldungen, etwas Weinbau, viele Fruchtfelder und vortrefliche Wieſen, auch verſchiedene Sandſteinbrüche. Es wird in 3 Cantone oder Aemter abgetheilt.

a. Das Amt **Altenſtadt**. Darin; **Altenſtadt**, ein großer Marktflecken, mit einem Rittergute. — **Haldenburgen**, Pfarrdorf, mit verſchiedenen Rittergütern und einem wohlgebaueten Schloß.

b. Das Amt **Carben**. Darin: **Ober-Carben**, Mktfl. Der deutſche Orden hat hier beträchtliche Güter und einen Hof. — **Großen-Carben**, Pfarrdorf mit verſchiedenen freyen Höfen. Eine viertel Stunde davon, jenſeit der Nidda, iſt ein berühmter Sauerbrunnen, mit Spatziergängen. Nicht weit davon ein Schwefel-Brunnen. — **Kleinen-Carben**, Pfarrdorf an der Nidda, die eine gegenüber liegende, mit einem Eichenwalde beſetzte, Inſel bildet. — **Ilbenſtadt**, Pfarrdorf. — Die **Carber Mark**, enthält eine anſehnliche Waldung, die ſich auf 1½ Stunde ins Gevierte erſtreckt. Es gehören dazu mehrere Dörfer, deren Einwohner ſich häufig von Leinen-Wolle- und Strumpfweberey nähren.

c. Das Amt **Büdesheim**. Darin: **Büdesheim**, Pfarrdorf, auf beyden Seiten der Nidda. — **Raichen**, Pfarrdorf. Nahe dabey eine große Linde, unter welcher vor Zeiten das Freygericht unter freyem Himmel gehalten wurde.

2. Die Ganerbſchaft Staden in der Wetterau.

Das Schloß und Gericht Staden liegt am Fluß Nidda; dazu gehört der Flecken Staden, und mehrere Dörfer. Es haben jetzt drey verſchiedene Partheyen Antheil daran, nemlich: die Burg Friedberg beſitzt davon $\frac{3}{19}$; die Familie von **Löwen** $\frac{8}{19}$ und der Graf von **Iſenburg** $\frac{8}{19}$.

3. **Die Burg Gelnhauſen.**

Sie liegt nahe bey der Stadt Gelnhauſen, in der Grafſchaft Hanau. Es wohnt ein Amtmann darin. Die jetzigen Gan-Erben ſind: der Forſtmeiſter von Gelnhauſen, die Krempen von Freudenſtein, die Schelme von Bergen, und einige Andere. Sie iſt ſehr in Abnahme gerathen, ſo daß das Burgregiment jetzt nur von 2 Baumeiſtern und einigen Regiments-Burgmännern verſehen wird.

4. **Der Schüpfer Grund,**

liegt zwiſchen dem churmainziſchen Amte Biſchofsheim, dem deutſchen Ordensgebiete Mergentheim und dem churpfälziſchen Amte Boxberg. Er gehört an Churmainz, die Herren von Hoheneck, von Gemmingen und von Seyfried. Es gehört dazu: **Unter-Schüpf**, ein Mktfl. m. e. evangel. Pfarrkirche und einem kathol. Schloß. Hier iſt der Sitz des Amtes. Dann die evangeliſchen Dörfer **Ober-Schüpf**, **Lengerten** u. a. m.

5. **Die Ganerbſchaft Oettelſingen,**

Ein großes Dorf an der Tauber bey Mergenthal, mit einer evangel. Pfarrkirche, woran der deutſche Orden, Mainz und ein Herr von Adelsheim Theil haben.

§. 580.

D.

Unmittelbare Reichsdörfer.

Das Allgemeine von den unmittelbaren Reichsdörfern ſ. oben S. 66.

1. **Die freyen Leute auf der leutkircher Heide, in Schwaben.**

Dieſe ſind zu allen Zeiten dem Reiche unmittelbar unterworfen geweſen und haben ihre beſondern Freyheiten gehabt. Die Kaiſer nannten ſie ehedeſſen auch immer **Unſere** und **des Reichs liebe Getreue**. Nach und nach haben ſie aber Vieles von ihren Vor-

Digitized by Google

rechten eingebüßt, ſo daß jetzt nur noch wenige Zeichen ihrer ehemaligen Freyheiten übrig ſind. Sie haben den Gerichts-Amtmann des Oberamtes, oder des Amtes um Gebrazhofen auf leutkircher Heide, den der Landvogt zu Altorf ſetzt, zu ihrem Richter. Die leutkircher Heide iſt ein Strich Landes in der Gegend der Reichsſtadt Leutkirch von 90 Jaucherten oder Morgen, wovon die Bürger zu Leutkirch 52, die übrigen aber die freyen Leute beſitzen. Sie bewohnen 39 Dörfer, Weiler und Höfe.

2. Das freye Reichsdorf Alſchhauſen,

liegt in Ober-Schwaben, neben der davon benannten Deutſch-Ordens-Comthurey.

3. Das freye Reichsdorf Althauſen,

liegt in Franken, unweit Mergentheim. Der deutſche Orden hat darüber die Schirm- und Cent-Gerechtigkeit, Brandenburg-Anſpach aber die Rechte in Kirchen-Sachen. Die übrigen Gerechtſame ſtehen der Gemeine ſelbſt zu.

4. Die freyen Reichsdörfer Gochsheim u. Sennfeld,

liegen unweit der Reichsſtadt Schweinfurt. Das Hochſtift Würzburg hat die Cent-Gerechtigkeit und peinliche Gerichtsbarkeit darin und hält deswegen einen Centgrafen in denſelben. Sie huldigen dem Biſchof von Würzburg als ihrem Schutz- und Schirmherrn von des Reichs wegen und zahlen ihm auch jährlich 200 Fl. Vogt- und Schutzgeld.

5. Die freyen Reichsdörfer Sulzbach und Soden,

liegen unweit Frankfurt am Mayn, zwiſchen der Herrſchaft Epſtein und dem mainziſchen Oberamte Königſtein. Sulzbach iſt ein evangel. Pfarrdorf und Soden ein Filial. Im Letztern iſt eine Salzſiederey und ein warmes Bad. Der Churfürſt von Mainz und die Stadt Frankfurt haben die Schutz- und Schirm-Gerechtigkeit darüber.

Erſter

Digitized by Google

Erſter Anhang,

welcher die durch die Abtretung des linken Rheinufers an Frankreich entſtandenen Veränderungen, nebſt andern Berichtigungen und Zuſätzen enthält.

Der zwiſchen Frankreich und Oeſtreich, zugleich auch im Namen des deutſchen Reichs, am 9ten Febr. 1801 abgeſchloſſene Friede zu Lüneville, ſo wie der Reichs-Deputations-Hauptſchluß vom 25ſten Febr. 1803, haben die geographiſche und politiſche Beſchaffenheit von Deutſchland faſt ganz umgeändert. Durch den Lüneviller Frieden iſt das ganze linke Rheinufer von dem deutſchen Reiche losgeriſſen und an Frankreich abgetreten worden. Folglich fallen nunmehr aus der Geographie von Deutſchland folgende Länder weg:

I. Der ganze Burgundiſche Kreis, oder die öſtreichiſchen Niederlande, von 470 □ Meilen. S. oben Seite 222—228.

II. Vom öſtreichiſchen Kreiſe: derjenige Bezirk der vier Waldſtädte, der jenſeit des Rheins auf der helvetiſchen Seite liegt, von etwa 4 bis 5 □ Meilen, S. 220. ſo wie die Herrſchaft Traſp, S. 218.

III. Vom ſchwäbiſchen Kreiſe: die beiden Badenſchen Aemter Beinheim und Rhodt, welche noch keine □ Meile betragen.

IV. Vom weſtphäliſchen Kreiſe:
1. Der jenſeit des Rheins liegende Theil des Herzogthums Cleve, von etwa 16 □Meilen. S. 168 und 169.
2. Das Fürſtenthum Mörs. S. 172.
3. Das Herzogthum Jülich. S. 263.
4. Die Grafſchaft Virnenburg. S. 458.
5. Die Grafſchaft Gronsfeld. Ebendaſ.
6. Die Grafſchaft Reckheim. Ebend.
7. Die Grafſchaft Blankenheim u. Gerolſtein. Ebend.
8. Die Grafſchaft Kerpen und Lommerſum. S. 459.
9. Die Grafſchaft Schleyden. Ebend.
10. Die Grafſchaft Fagnolles. Ebend.
11. Die Herrſchaften Wittem, Eyß und Schlenaken. S. 458.
12. Die Herrſchaften Wickerad und Schwanenberg. S. 459.
13. Die Herrſchaft Mylendonk. Ebend.
14. Die Herrſchaft Reichenſtein. Ebend.
15. Die Herrſchaften Winnenburg und Beilſtein. S. 310.
16. Das Hochſtift Lüttich. S. 464.
17. Die Abteyen Stablo und Malmedy. S. 466.
18. Die Abtey St. Conelis Münſter. S. 467.
19. Die Abtey Thorn. Ebend.
20. Die Reichsſtadt Cölln. S. 467.
21. Die Reichsſtadt Aachen. S. 468.

Dieſe Länder zuſammen genommen betragen ungefähr 250 □Meilen.

V. Vom Chur- oder niederrheiniſchen Kreiſe:
1. Ein kleiner Theil des Erzſtifts Mainz, mit der Hauptſtadt, von etwa 7 □Meilen. S. 303.
2. Der größte Theil des Erzſtifts Trier, von ungefähr 94 □Meilen. S. 307. u. f.
3. Beynahe das ganze Erzſtift Cölln, von etwa 78 □Meilen. S. 311. u. f.
4. Der größte und beſte Theil der Pfalz am Rhein oder der untern Pfalz, von etwa 36 □Meilen. S. 259. u. f.

Digitized by Google

5. Das Fürſtenthum Aremberg. S. 394.
6. Das Burggrafthum Rheineck. Ebend.
7. Die deutſche Ordensballey Coblenz. Ebend.

Dieſe Länder zuſammen genommen betragen ungefähr 230 □Meilen, folglich beynahe die Hälfte ſeines ganzen bisherigen Flächeninhalts.

VI. Vom oberrheiniſchen Kreiſe:

1. Das Fürſtenthum Simmern. S. 261.
2. Das Fürſtenthum Lautern. S. 262.
3. Das Fürſtenthum Veldenz. Ebend.
4. Die Grafſchaft Sponheim. Ebend. u. S. 342. u. 346.
5. Das Fürſtenthum Zweybrücken. S. 344.
6. Ein kleiner Theil der Grafſchaft Nieder-Katzenellenbogen. S. 326.
7. Die gefürſtete Grafſchaft Salm, und die Länder der Wild- und Rheingrafen überhaupt. S. 399.
8. Der größte Theil der Grafſchaft Hanau-Lichtenberg. S. 328.
9. Die Grafſchaft Leiningen. S. 400.
10. Die Grafſchaft Falkenſtein. S. 219.
11. Die Grafſchaft Saarbrück und Herrſchaft Ottweiler. S. 389.
12. Die Grafſchaft Saarwerden. S. 389. u. 390.
13. Die Herrſchaft Bretzenheim. S. 314.
14. Die Grafſchaft Krichingen. S. 401.
15. Die Grafſchaft Wartenberg. Ebend.
16. Die Herrſchaft Reipoltskirchen. Ebend.
17. Die Herrſchaft Dachſtuhl. S. 315.
18. Die Herrſchaft Ollbrück. S. 401.
19. Ueber die Hälfte des Hochſtifts Worms. S. 402.
20. Ein Theil des Hochſtifts Speyer. S. 403.
21. Die Probſtey Weißenburg. Ebend.
22. Ein Theil des Hochſtifts Baſel. S. 404.
23. Die gefürſtete Abtey Prüm. S. 310.
24. Die Reichsſtadt Speyer. S. 405.
25. Die Reichsſtadt Worms. Ebend.

Digitized by Google

Der ganze Verluſt, den dieſer Kreis erleidet, beträgt ungefehr 180 □Meilen.

Außer dieſen Kreisländern gehen folgende, zu keinem Kreiſe gehörenden, unmittelbaren Reichsfreyen Graf- und Herrſchaften verlohren:

1. Die Herrſchaft Dyk. S. 490.
2. Die Herrſchaft Mechernich. Ebend.
3. Die Herrſchaft Schönau. Ebend.
4. Die Herrſchaft Wylre. S. 491.
5. Die Herrſchaft Richold. Ebend.
6. Die Herrſchaft Dreyß. Ebend.
7. Die Herrſchaft Saffenberg. Ebend.
8. Die Herrſchaft Oberſtein. Ebend.
9. Die Herrſchaft Freudenberg. S. 492.
10. Die reichsfreye Herrlichkeit Hörſtgen. Ebend.
11. Die Grafſchaft Mömpelgard. S. 336.
12. Das Stift Burſcheid. S. 493.

Die unmittelbare Reichsritterſchaft verliehrt die beyden Ritterkreiſe am Ober- und Nieder-Rhein faſt ganz. Der Verluſt wird auf 20 □Meilen angegeben, und trift 49 Familien.

Der deutſche Ritterorden verliehrt:

1. Von der Balley Elſaß und Burgund: drey Commenden in Helvetien, nemlich zu Hitzkirch, zu Baſel und zu Mühlhauſen; eine im Sundgau zu Rixheim; zwey im Oberelſaß zu Rufach, mit Gebweiler und zu Kaiſersberg, und zwey im Unterelſaß zu Andlau und zu Straßburg.
2. Die Balley zu Coblenz.
3. Die Balley Alten-Bieſen mit 12 Commenden.
4. Die Balley Lothringen mit 4 Commenden.

Der Flächenraum dieſer ſämmtlichen von Deutſchland losgeriſſenen Länder zuſammen genommen beträgt ungefehr 1200 □Meilen, und die Zahl der Einwohner derſelben an 3 Millionen und 8 bis 900000.

Der Verluſt und die nach dem Lüneviller Frieden und Reichs-Deputations-Hauptſchluß bewilligten Entſchädigungen der beeinträchtigten Fürſten und Stände, ſind folgende:

Digitized by Google

I. Das Haus Oeſtreich verliehrt vermöge des Lüneviller Friedens

	Größe nach □M.	Einw.	Eink. Fl.
A. in Deutſchland:			
1. Die öſtreichiſchen Niederlande . .	470	1,800000	8000000
2. Die Gr. Falkenſtein	2½	4000	80000
3. Das Frickthal	5	18000	
4. Die Stadt Coſtanz	—	4000	
5. Das Breisgau u. die Landvogtey Ortenau	54	140000	300000
B. in Italien:			
1. Die öſtr. Lombardey, oder die Herzogth. Mailand u. Mantua, nebſt den Fürſtenth. Caſtiglione und Solferino	211	1,300000	3,500000
Summe des Verluſtes:	742½	3,266000	11,880000
Entſchädigung dafür:			
1. Der größte Theil des venetianiſchen Gebiets vom feſten Lande . . .	310	1,384000	15,000000 (Nr. 1–4 zuſammen)
2. Das venetianiſche Iſtrien . . .	52	69870	
3. Dalmatien, nebſt den venetianiſchen Inſeln im adriatiſchen Meere u. im Meerbuſen Quarnero	317	329800 (Nr. 3 und 4 zuſammen)	
4. Ein Stück von Albanien an und zunächſt dem Meerbuſen von Cattaro	22		
Sum̃e d. Entſchädigung:	701	1,783670	15,000000

Digitized by Google

Oeſtreich büßt alſo 41½ □Meile und 1,482330 Einwohner ein; gewinnt aber 3,120000 Fl. an Einkünften.

II. Der Großherzog von Toscana verliehrt in Italien:	□M.	Einw.	Eink. Fl.
1. Das Großherzogthum Toscana			
2. Das Land Piombino an der weſtlichen Küſte . .	290	1,150000	3,800000
Entſchädigung dafür in Deutſchland:			
1. Das Erzbisthum Salzburg, ſ. S. 431	180	194000	1,000000
2. Die Probſtey Berchtolsgaden od. Berchtesgaden, S. 435.	10	18000	70000
3. Das Bisth. Trient, S. 216 . . .	70	150000	75000
4. Das Bisthum Brixen, S. 217 .	17	26000	40000
5. Einen Theil vom Bisth. Paſſau dieſſeits der Inn und der Ilz, S. 434	12	24000	250000
6. Das Bisthum Eichſtädt, S. 447 . .	23	60000	360000
7. Die Kapitel, Abteyen und Klöſter, welche in den Diöceſen der obigen Hochſtifter gelegen ſind; nebſt der churfürſtl. Würde.			
Summe der Entſchäd.	312	472000	1,495000

Hiernach würde er alſo 22 □Meilen mehr, aber 678000 Einwohner und 2,305000 Fl. Einkünfte weniger erhalten. Da indeſſen die Einkünfte der Kapitel, Abteyen und Klöſter noch dazu kommen;

ſo kann man die ſämmtlichen Einkünfte wohl zu 2 Millionen Gulden annehmen, und der Ausfall dürfte alſo wohl nur 1,800000 Fl. betragen.

III. Der Herzog von Modena verliehrt

in Italien:	□M.	Einw.	Eink. Fl.
1. Das Herzogth. Modena			
2. Das Herzogth. Mirandola und Reggio	90	320000	1,000000
3. Die Fürſtenth. Maſſa und Carrara .			
Entſchädigung dafür in Deutſchland:			
1. Das Breisgau, S. 219 . . .	54	140000	300000
2. Die Landvogtey Ortenau		16000	
Summe der Entſchäd.	54	156000	300000

Er büßt alſo 36□Meilen, 164000 Einwohner und 700000 Fl. Einkünfte ein.

IV. Der König von Preuſſen verliehrt:

1. Das Herzogth. Geldern, S. 142 .	24	60000	
2. Einen Theil des Herzogthums Cleve .	16	40000	
3. Das Fürſtenthum Mörs	6	22000	1,350000
4. Die Gebiete von Sevenaer, Huiſſen u. Malburg . . .			
5. Die Rhein- und Maas-Zölle . .			
Summe des Verluſtes:	46	122000	1,350000
Entſchädigung dafür:			
1. Das Bisthum Hildesheim . . .	46	142000	750000

	□M.	Einw.	Eink. Fl.
2. Das Bisthum Paderborn	54	124006	900000
3. Das Gebiet von Erfurt	12	45000	300000
4. Das Gebiet von Untergleichen, nebſt den Herrſchaften Blankenheim und Nieder-Kranichfeld . . .	3	9200	
5. Das Eichsfeld, nebſt dem mainziſchen Antheil von Treſſurt	36	75000	450000
6. Einen Theil vom Bisthum Münſter	70	160000	900000
7. Die Abtey Quedlinburg . . .	2	12000	60000
8. Die Abtey Herforden	¾	2000	20000
9. Die Abtey Elten .	½	2000	30000
10. Die Abtey Eſſen	2½	8000	50000
11. Die Abtey Werden	3	8000	120000
12. Die Probſtey Kappenberg.			
13. Die Reichsſtadt Mühlhauſen . .	4	15000	60000
14. Die Reichsſtadt Nordhauſen . .	1½	10000	50000
15. Die Reichsſtadt Goslar	½	6000	50000
Sume der Entſchäd.	235¾	618000	3,740000

Preuſſen gewinnt folglich 189 □Meilen, 494000 Menſchen und 2,390000 Fl. Eink.

VI. Der Churfürſt von Pfalzbayern verliehrt:

1. Die ganze Rhein-

	□M.	Einw.	Eink. Fl.
Pfalz, dieſſ- und jenſeit des Rheins .	56	230000	1,700000
2. Die Fürſtenthümer Simmern, Lautern u. Veldenz, nebſt dem Antheil an Sponheim	20	56000	
3. Das Herzogthum Jülich	60	220000	1,000000
4. Das Herzogthum Zweybrücken . .	36	70000	600000
5. Das Markiſat Bergen op Zoom u. die Herrſchaft Ravenſtein	9	30000	150000
6. Mehrere Herrſchaften im Elſaß, als: die Grafſchaft Rapoltſtein und Lützelſtein, die Aemter Bergzabern u. Biſchweiler, das Ober-Amt Guttenberg ꝛc.	9	36000	148000
7. Die Beſitzungen in Belgien, nemlich die Herrſchaften Wynnendal, St. Michel, Geſtel ꝛc. . . .	10	50000	200000
8. Rückſtände u. Intereſſen für 8 Jahr zu 2½ Procent			1,020000
Suṁe des Verluſtes:	220	692000	4,818000
Entſchädigung dafür:			
1. Das Hochſtift Würzburg, mit einigen Ausnahmen . .	90	300000	1,500000
2. Das Hochſtift Bamberg	69	200000	1,000000
3. Das Hochſt. Augsburg	54	70000	450000
4. Das Hochſt. Freyſingen	13	25000	165000

Digitized by Google

	□M.	Einw.	Eink. Fl.
5. Ein kleiner Theil des Hochſtifts Eichſtädt	5	18000	80000
6. Ein Theil vom Hochſtift Paſſau . .	5	20000	200000
7. Die gefürſtete Abtey Kempten . . .	16	50000	265000
8. Die Abtey St. Ulrich	$1\frac{1}{2}$	2300	50000
9. Die Abtey Irſee	$1\frac{1}{4}$	4200	66000
10. Die Abtey Söflingen	$1\frac{1}{2}$	3800	60000
11. Die Abtey Elchingen	2	5300	69000
12. Die Abtey Ursberg	$1\frac{1}{2}$	3000	48000
13. Die Abtey Roggenburg	$2\frac{1}{2}$	5000	75000
14. Die Abtey Wettenhauſen	2	5400	70000
15. Die Abtey Ottobeuern	5	12000	70000
16. Die Abtey Kaiſersheim	3	10000	80000
17. Das mittelbare Stift Wengen . . .	. . .	. . .	20000
18. Die Abtey Waldſaſſen	13	18000	. . .
19. Die Reichsſtadt Rothenburg . .	6	24000	120000
20. Die Reichsſtadt Weißenburg . .	1	6000	30000
21. Die Reichsſtadt Windsheim . .	$\frac{1}{2}$	4500	20000
22. Die Reichsſtadt Schweinfurt . .	1	6200	30000
23. Die Reichsſtadt Kempten	$\frac{1}{2}$	3200	22000
24. Die Reichsſtadt Kaufbeuern . . .	2	7000	28000
25. Die Reichsſtadt Memmingen . . .	2	12000	45000
26. Die Reichsſt. Dinkelsbühl	1	8000	40000

	□M.	Einw.	Eink. Fl.
27. Die Reichsſtadt Nördlingen	1	8000	40000
28. Die Reichsſt. Ulm	15	38000	300000
29. Die Reichsſt. Bopfingen	¾	1800	8000
30. Die Reichsſtadt Buchorn	¼	1500	10000
31. Die Reichsſtadt Wangen	1	4500	15000
32. Die Reichsſtadt Leutkirch	¼	1800	6000
33. Die Reichsſt. Ravensburg	¼	4500	60000
34. Die Reichsdörfer: Gochsheim, Sennfeld, Althauſen u. Alſchhauſen	1½	5000	20000
Summe der Entſchäd.	319¼	898000	5,024000
Pfalzbayern gewiñt alſo	99¾	206000	206000

VI. Der Markgraf von Baden verliehrt:

	□M.	Einw.	Eink. Fl.
1. Den Antheil an der Grafſch. Sponheim	8	20000	240000 (zusammen 1.–3.)
2. Die Herrſchaften im Luxemburgiſchen, nemlich Rodemachern, Heſpringen und Uffeldingen . . . . 3. Die Herrſchaft Gräfenſtein, u. das Amt Rhodt u. Beinheim	6	18000	
Summe des Verluſtes:	14	38000	240000

Entſchädigung dafür:

	□M.	Einw.	Eink. Fl.
1. Das Hochſtift Coſtanz	5	14000	80000
2. Der Reſt des Bisthums Speyer . .	11	30000	150000

	□M.	Einw.	Eink. Fl.
3. Der Reſt des Bisthums Strasburg	$6\frac{1}{2}$	20000	130000
4. Der Reſt des Bisthums Baſel . .	$\frac{1}{2}$	1500	10000
5. Die pfälziſchen Aemter Bretten, Ladenburg und Heidelberg, mit den Städten Manheim u. Heidelberg	17	99000	600000
6. Die Herrſchaft Lahr	1	7000	40000
7. Der Reſt der Grafſchaft Hanau-Lichtenberg	5	15000	80000
8. Die Reichsſtadt Offenburg	$\frac{1}{4}$	4000	12000
9. Die Reichsſt. Zell am Hammersbach .	1	5000	20000
10. Die Reichsſt. Ueberlingen . . .	$1\frac{1}{4}$	7000	26000
11. Die Reichsſt. Biberach	$2\frac{1}{2}$	10000	30000
12. Die Reichsſt. Pfullendorf	1	4000	15000
13. Die Reichsſtadt Wimpfen . . .	$\frac{1}{4}$	3000	10000
14. Die Abtey Gengenbach	$\frac{1}{2}$	300	20000
15. Die Abtey Petershauſen	$1\frac{1}{2}$	3500	45000
16. Die Abtey Salmansweil . . .	$4\frac{1}{2}$	9000	80000
17. Die Abt. Schwarzach			150000 (for Nos. 17–20)
18. Die Abtei Frauenalb			
19. Die Abtey Allerheiligen			
20. Die Abtey Lichtenthal			

	□M.	Einw.	Eink. Fl.
21. Die Abtey Ettenheim-Münſter.			
Summe der Entſchäd.	58¼	232300	1,498000
Folglich gewinnt Baden nächſt der churfürſtl. Würde . .	44¼	194300	1,258000
VII. Der Herzog von Würtemberg verliehrt:			
1. Die gefürſtete Grafſchaft Mömpelgard, nebſt den einverleibten Herrſchaften . . }			
2. Die Beſitzungen im Elſaß, nemlich die Grafſchaft Horburg und Herrſchaft Reichenweiher . . . }	22	50000	137000
Summe des Verluſtes:	22	50000	137000
Entſchädigung dafür:			
1. Die gefürſtete Probſtey Elwangen .	6¼	20000	120000
2. Die Reichs-Abtey Zwiefalten . . .	3¼	8000	60000
4. Die Abtey Rothenmünſter	1½	2900	58000
4. Die Klöſter und Stifter: Comburg, Heiligenkreutzthal, Schönthal, Obriſtenfeld, Holzhauſen und Margarethhauſen . .	1½	4000	33000
5. Die Reichsſt. Weil	¼	1800	6000
6. Die Reichsſt. Reutlingen	1	11000	50000
7. Die Reichsſt. Eßlingen	¾	6500	40000

Digitized by Google

	□M.	Einw.	Eink. Fl.
8. Die Reichsſt. Rothweil	4	15000	60000
9. Die Reichsſtadt Giengen . . .	$\frac{1}{4}$	2000	8000
10. Die Reichsſtadt Aalen	$\frac{1}{2}$	3200	10000
11. Die Reichsſt. Hall	6	17000	90000
12. Die Reichsſtadt Gemünd . . .	3	14000	40000
13. Die Reichsſtadt Heilbronn . . .	1	10000	50000
Summe der Entſchäd.	$29\frac{3}{4}$	115400	625000
Würtemberg gewinnt alſo außer der Churwürde	$7\frac{3}{4}$	65400	488000
VIII. Die Landgrafen von Heſſen:			
A. Heſſen-Caſſel und Heſſen-Rothenburg verliehren:			
1. Die Stadt St. Goar			
2. Die Bergfeſtung Rheinfels u. 8 Dörfer	3	6000	50000
Heſſen-Caſſel erhält Entſchädigung dafür:			
1. Die ehemaligen mainziſchen Aemter Fritzlar, Naumburg, Neuſtadt u. Amöneburg	7	16000	50000
2. Die Stifter zu Fritzlar u. Amöneburg			
3. Die Stadt Gelnhauſen			
4. Das Reichsdorf Holzhauſen	1	1000	10000
Summe der Entſchäd.	8	17000	60000

Davon muß es aber an Heſſen-Rothenburg

	□M.	Einw.	Eink. Fl.
eine jährliche Rente von 22000 Fl. abgeben, und erhält die Chur-Würde.			
B. Heſſen-Darmſtadt verliehrt:			
1. Die ganze Grafſchaft Hanau-Lichtenberg	22	56800	430000
2. Die Herrſchaft Epſtein, nebſt den Aemtern Katzenellenbogen, Braubach, Embs, u. Kleeberg . . .	4	9000	50000
3. Seine Schutz- und andere Rechte über die Städte Wetzlar und Frankfurt am Mayn			
Summe des Verluſtes:	26	65800	480000
Entſchädigung dafür:			
1. Das Herzogthum Weſtphalen . . .	79	100000	450000
2. Die pfälziſchen Aemter Lindenfels, Umſtadt, Olzberg und der Reſt von Oppenheim und Alzei .	$2\frac{1}{4}$	7000	50000
3. Die mainziſchen Aemter Gernsheim, Bensheim, Heppenheim, Lorſch, Furth, Steinheim, Alzenau, Vilbel, Rockenburg, Haßloch, Aſtheim u. Hirſchhorn . .	5	10000	100000
4. Der Reſt des Bisthums Worms .	2	3600	50000
5. Die Reichsſtadt Friedberg . . .	$\frac{1}{2}$	2000	10000

Digitized by Google

	□M.	Einw.	Eink. Fl.
6. Die ehemals zu Mainz gehörigen im Darmſtädtiſchen gelegenen Beſitzungen und Einkünfte.			
7. Eine beſtändige Rente auf die Stifter und Klöſter der Stadt Frankfurt von			21000
Summe der Entſchäd.	$89\frac{1}{4}$	122600	681000
Heſſen-Darmſtadt gewinnt alſo . . .	$53\frac{1}{4}$	56800	201000

Von den neuen Einkünften muß es aber die Appanage des Landgrafen von Heſſen-Homburg wenigſtens um ein Viertel vermehren.

IX. Das churfürſtliche und herzogliche Haus Braunſchweig.

A. Das churfürſtliche Haus oder Chur-Hannover verliehrt:

1. Seine Anſprüche auf			
a. Die Grafſchaft Sayn-Altenkirchen, die ihm nach dem Tode des Markgrafen von Anſpach zugefallen wäre.	5	12000	80000
b. Die Stadt Hildesheim, wo der Churfürſt erblicher Schutzherr war.			
c. Corvey und Hörter, wo er gleichfalls Schutzherr war.			

2. Seine

	□M.	Einw.	Eink. Fl.
2. Seine Rechte und Güter in den Städten Hamburg und Bremen.			
3. Das Amt Wildeshauſen . . .	$2\frac{1}{4}$	5000	30000
Summe des Verluſtes:	$7\frac{1}{4}$	17000	110000
Entſchädigung dafür:			
Das Bisth. Osnabrück	50	126000	500000
Es gewinnt alſo .	$42\frac{3}{4}$	109000	390000

B. Das herzogliche Haus Braunſchweig verliehrt:

Eigentlich unmittelbar nichts, und erhält alſo nur Entſchädigung dafür, daß das Churhaus auf Rechte Verzicht gethan hat, die möglicher Weiſe einmal an dieſe Linie hätten fallen können.

Es erhält:

1. Die Reichs-Abtey Gandersheim . .	2	4000	30000
2. Die Prälatur zu Helmſtädt			10000

X. Die fürſtlich-Naſſauiſchen Häuſer:

A. Der Fürſt von Naſſau-Diez oder Oranien verliehrt:

1. Die Erbſtatthalterſchaft in den vereinigten Niederlanden.
2. Seine Domänen in Holland u. Belgien.

Digitized by Google

Entſchädigung dafür:	□M.	Einw.	Eink. Fl.
1. Das Bisth. Fulda	37	90000	525000
2. Das Bisth. Corvey	5	10000	60000
3. Die Abtey Weingarten . . .	6	12000	60000
4. Die Reichsſtadt Dortmund .	2	6000	18000
5. Die Abteyen und Probſteyen: Hoffen, St. Gerold, Banbern, Dietkirchen, ſo wie alle Stifter und Klöſter in den ihm angewieſenen Landen.			
Summe der Entſchäd.	50	118000	663000
B. Der Fürſt von Naſſau-Uſingen verliehrt:			
1. Die Grafſch. Saarbrück . . . . 2. Zwey Drittheile der Grafſchaft Saarwerden . . . 3. Die Herrſchaft Ottweiler . . .	19	53286	407000
4. Die Herrſch. Lahr	1	7000	40000
Summe des Verluſtes	20	60286	447000
Entſchädigung dafür:			
1. Die mainziſchen Aemter: Königſtein, Höchſt, Kronenberg, Rüdesheim, Oberlahnſtein, Eltvil, Harheim, Caſſel	8½	24000	200000
2. Das pfälziſche Amt Caub . . .	½	2000	10000
3. Der Reſt des Erzſtifts Cölln . .	1½	5000	30000

	□M.	Einw.	Eink. Fl.
4. Die Grafſch. Sayn-Altenkirchen . .	5	12000	80000
5. Die Heſſen-Darmſtädtiſchen Aemter: Katzenellenbogen, Braubach, Embs, Epſtein u. Kleeberg	5	15000	90000
6. Die Dörfer Soden, Sulzbach, Schwanheim u. Okriftel.	¾	2000	20000
7. Die Abteyen Limburg, Rammersdorf, Bleidenſtadt und Sayn, nebſt allen Stiftern ꝛc. in den Entſchädigungsländern	. .	. .	150000
Summe der Entſchäd.	21¼	60000	580000
Demnach würde er gewinnen . . .	1¼	. .	133000
und verliehren	.	286	. .

C. Der Fürſt von Naſſau-Weilburg verliehrt:

	□M.	Einw.	Eink. Fl.
1. Ein Drittheil der Grafſchaft Saarwerden . . 2. Die Herrſch. Kirchheim-Polanden .	6	15000	120000

Entſchädigung dafür:

	□M.	Einw.	Eink. Fl.
1. Die Reſte des Erzſtifts Trier . .	15	35000	250000
2. Die Abteyen: Arnſtein, Schönau und Marienſtadt . .	1	2000	75000
Summe der Entſchäd.	16	37000	325000
Folglich gewinnt er .	10	22000	205000

XI. Chur-Mainz verliehrt:	□M.	Einw.	Eink. Fl.
1. Den größten Theil des Erzſtifts Mainz	55	160000	921000
2. Das Erfurter Gebiet	15	54000	300000
3. Das Eichsfeld .	36	75200	450000
Summe des Verluſtes:	106	289200	1,671000

Dagegen erhält der neue Chur-Erz-Kanzler:			
1. Das mainziſche Oberamt Aſchaffenburg	16	36000	
2. Die Reichsſtadt Regensburg . .		22000	
3. Das Bisthum Regensburg . .	6	9000	
4. Die Reichsſtadt Wetzlar	1	8000	
5. Mehrere unmittelbare und mittelbare Stifter, Abteyen u. Klöſter, unter andern St. Emmeran, Ober- u. Nieder-Münſter ꝛc.			650000
6. Die Proprietäten, Beſitzungen und Einkünfte des mainziſchen Dom-Capitels, welche außerhalb den zur Entſchädigung angewieſenen Ländern und Aemtern erhoben werden.			
Summe der Entſchäd.	23	75000	650000
Die Einkünfte werden aber aus den Rheinzöllen erhöhet bis zu			1,000000

	□M.	Einw.	Eink. Fl.
XII. Der Herzog von Holſtein=Oldenburg verliehrt:			
1. Den Zoll zu Elsfleth auf der Weſer			130000
2. Mehrere Ortſchaften, die zum Gebiet des Bisthums Lübeck gehören.			
3. Seine und des Hochſtifts Lübeck Rechte und Beſitzungen in der Reichsſt. Lübeck.			
Er erhält dafür:			
1. Das Bisthum und Domſtift Lübeck erb= und eigenthümlich	10	22000	75000
2. Das hannöverſche Amt Wildeshauſen	2¼	5000	25000
3. Die münſterſchen Aemter Vechte und Kloppenburg .	46½	60000	75000
4. Zehenjähriger Ertrag des Zolles a 2½ Prc.			32500
Summe der Entſchäd.	58¼	87000	207500

XIII. Der Herzog von Mecklenburg=Schwerin verliehrt:

1. Seine Rechte und Anſprüche auf zwey erbliche Präbenden an der Cathedralkirche zu Strasburg.
2. Seine Anſprüche auf die Halbinſel Prival in der Trave.

Erhält dafür:

1. Die Gerechtigkeiten und Beſitzungen des Hospitals zu Lübeck

	□M.	Einw.	Eink. Fl.
in den Dörfern Warneckenhagen, Alten-Buchow und Crumbook und auf der Inſel Poel.			
2. Eine beſtändige Rente von 10000 Fl. auf die mittelbaren Stifter und Klöſter von Osnabrück, um zur Erwerbung des zum Herzogth. Lauenburg gehörigen Amtes Neuhaus zu dienen. Dieſes hat .	3	5200	10000
XIV. Die Fürſten von Hohenlohe.			
A. Der Fürſt Karl von Hohenlohe Bartenſtein verliehrt:			
Die Herrſchaft Oberbronn im Nieder-Elſaß . . .	1	3800	24000
Erhält dafür:			
1. Die würzburgiſchen Aemter Haltenberg, Retten, Lautenbach, Jachſtberg und Braunsbach. 2. Den würzburgiſchen Zoll im Hohenlohiſchen 3. Den würzburgiſchen Antheil am Dorfe Neuenkirchen, das Dorf Münſter und den öſtlichen Theil des Gebiets von Karlsberg.	3½	8500	50000

	□M.	Einw.	Eink. Fl.
B. Die Häupter der beyden Linien von Hohenlohe-Waldenburg, nemlich Bartenſtein u. Schillingsfürſt, verliehren:			
Ihren Antheil am Zoll zu Boppard.	.	.	526
Erhalten dafür:			
Eine beſtändige Rente auf Comburg, von Würtemberg, von	.	.	600
C. Der Fürſt von Hohenlohe-Ingelfingen verliehrt:			
Seine Rechte und Anſprüche auf die 7 Dörfer: Königshofen, Rettersheim, Reidenfeld, Wermuthhauſen, Neubronn, Streichenthal, und Oberndorf.			
Erhält dafür:			
Das Dorf Nagelsberg am Kocher.			
D. Der Fürſt von Hohenlohe-Neuenſtein verliehrt:			
Das Dorf Münſter und den öſtlichen Theil des Gebiets von Karlsberg.			
Erhält dafür:			
1. Das würzburgiſche Dorf Amrichshauſen.			
2. Die mainzer, würzburger und combur-			

	□M.	Einw.	Eink. Fl.
in den Dörfern Warneckenhagen, Alten-Buchow und Crumbook und auf der Inſel Poel.			
2. Eine beſtändige Rente von 10000 Fl. auf die mittelbaren Stifter und Klöſter von Osnabrück, um zur Erwerbung des zum Herzogth. Lauenburg gehörigen Amtes Neuhaus zu dienen. Dieſes hat .	3	5200	10000
XIV. Die Fürſten von Hohenlohe.			
A. Der Fürſt Karl von Hohenlohe Bartenſtein verliehrt:			
Die Herrſchaft Oberbronn im Nieder-Elſaß . . .	1	3800	24000
Erhält dafür:			
1. Die würzburgiſchen Aemter Haltenberg, Retten, Lautenbach, Jachſtberg und Braunsbach. 2. Den würzburgiſchen Zoll im Hohenlohiſchen 3. Den würzburgiſchen Antheil am Dorfe Neuenkirchen, das Dorf Münſter und den öſtlichen Theil des Gebiets von Karlsberg.	3½	8500	50000

	□M.	Einw.	Eink. Fl.
B. Die Häupter der beyden Linien von Hohenlohe-Waldenburg, nemlich Bartenſtein u. Schillingsfürſt, verliehren:			
Ihren Antheil am Zoll zu Boppard.			526
Erhalten dafür:			
Eine beſtändige Rente auf Comburg, von Würtemberg, von			600
C. Der Fürſt von Hohenlohe-Ingelfingen verliehrt:			
Seine Rechte und Anſprüche auf die 7 Dörfer: Königshofen, Rettersheim, Reidenfeld, Wermuthhauſen, Neubronn, Streichenthal, und Oberndorf.			
Erhält dafür:			
Das Dorf Nagelsberg am Kocher.			
D. Der Fürſt von Hohenlohe-Neuenſtein verliehrt:			
Das Dorf Münſter und den öſtlichen Theil des Gebiets von Karlsberg.			
Erhält dafür:			
1. Das würzburgiſche Dorf Amrichshauſen.			
2. Die mainzer, würzburger und combur-			

	□M.	Einw.	Eink. Fl.
ger Antheile an dem Marktflecken Künzelsau	.	2000	.
XV. Das fürſtliche Haus Iſenburg.			
A. Der Fürſt von Iſenburg verliehrt:			
Das Dorf Okriftel.			
Erhält dafür:			
1. Das mainziſche Dorf Geinsheim.			
2. Die dem ehemaligen mainzer Jakobsberger Stifte gehörigen Ueberbleibſel am rechten Rheinufer, mit Ausnahme deſſen, was im Heſſen-Caſſelſchen liegt, ſo wie das Dorf Bürgel.			
B. Die Fürſtin von Iſenburg, Gräfin von Barkſtein, verliehrt:			
Ihren Antheil an der Herrſchaft Reipoltskirchen	1	1635	5661
Andere unmittelbare Güter	.	.	11935
Erhält dafür:			
Eine beſtändig Rente auf mittelbare Stifter und Klöſter von	.	.	23000

XVI. Das fürſtliche und gräfliche Haus Salm.	□M.	Einw.	Eink. Fl.
A. Die fürſtlichen Linien Salm-Salm u. Salm-Kyrburg verliehren:			
1. Die gefürſtete Grafſchaft Salm . .	8	16000	90000
2. Den Antheil an der Rhein-Grafſchaft .	2	6000	18000
3. Einige mittelbare Herrſchaften und Rheinzölle . .	. .	. .	90000
4. Den Salm-Kyrburgiſchen Antheil an den rheingräfl. Provinzen, und einige mittelbare Herrſchaften in Frankreich und Belgien	. .	. .	100000
Summe des Verluſts:	10	22000	298000
Erhalten dafür:			
Die münſterſchen Aemter Bocholt und Ahaus: davon erhält Salm-Salm ⅔ und Salm-Kyrburg ⅓ . . .	33	50000	250000
Sie gewinnen alſo .	23	28000	. . .
Und verliehren? .	. .	. .	48000
B. Die Wild- und Rheingräfliche Linie verliehrt:			
Ihre ſämmtlichen Beſitzungen . .	10½	28600	210000

Digitized by Google

Erhält dafür:	□M.	Einw.	Eink. Fl.
Die Reſte des münſteriſchen Amtes Horſtmar, mit den darin befindlichen Stiftern.	35	60000	300000
C. Das Haus Salm-Reiferſcheid verliehrt:			
1. Die Grafſchaft Nieder-Salm 2. Die Herrſch. Dyk	$2\frac{1}{2}$	5945	45000
3. Lehnrechte . . .	. .	. .	24000
Dafür erhält:			
a. Das Haus Salm-Reiferſcheid-Bedbur:			
Das mainziſche Amt Krautheim mit den Jurisdictionsrechten der Abtey Schönthal, und eine beſtändige Rente auf Amorbach, zuſammen . .	6	15000	100000
b. Der Fürſt von Salm-Reiferſcheid:			
Eine beſtändige Rente auf Schönthal, von	. .	. .	12000
c. Der Graf von Reiferſcheid-Dyk:			
Eine beſtändige Rente auf die Beſitzungen der Frankfurter Kapitel, von . . .	. .	. .	28000
XVII. Das fürſtliche und gräfliche Haus Leiningen.			
A. Die fürſtliche Linie von Leiningen verliehrt:			
1. Ihren Antheil am Fürſtenthum Leiningen .	6	17400	186000

Digitized by Google

	□M.	Einw.	Eink. Fl.
2. Die Herrſchaft Dachsburg . .	4½	10000	66000
3. Ihre und des ganzen Hauſes Rechte und Anſprüche auf Saarwerden, Lahr und Mahlberg.			
Summe des Verluſtes:	10½	27400	252000
Erhält dafür:			
1. Die mainziſchen Aemter Miltenberg, Amorbach, Biſchofsheim u. Schupf . . .	14¼	37000	183000
2. Die Domcapitelſchen Einkünfte in dieſen Aemtern			30000
3. Die würzburgiſchen Aemter: Grünsfeld, Lauda, Hardheim u. Rippberg . .	6¼	17600	93000
4. Die pfälziſchen Ober-Aemter: Mosbach und Boxberg	6½	28000	157000
5. Die Einkünfte der Abteyen: Amorbach u. Gerlachsheim			125000
Summe der Entſchäd.	27½	82900	558000
Die fürſtliche Linie gewinnt alſo . .	17	55400	306000
B. Die gräflichen Linien des Hauſes Leiningen verliehren:			
Ihren Antheil an dem Fürſtenthum Leiningen, und zwar:			
a. Leiningen-Guntersblum und Leiningen-Heidesheim verliehren: .	2	4500	50000

	□M.	Einw.	Eink. Fl.
b. Leiningen-Weſterburg . .	$2\frac{1}{2}$	6500	48000
Summe des Verluſtes:	$4\frac{1}{2}$	11000	98000
Erhalten dafür:			
a. Leiningen-Guntersblum:			
Die mainziſche Kellerey Billigheim .	$\frac{3}{4}$	2500	21100
b. Leiningen-Heidesheim:			
Die mainziſche Kellerey Neidenau . .	$\frac{3}{4}$	2500	
c. Leiningen-Weſterburg, älterer Linie:			
Die Abtey Ilbenſtadt			20000
d. Leiningen-Weſterburg, jüngerer Linie:			
Die Abtey Engelthal			80000
Summe der Entſchäd.	$1\frac{1}{2}$	5000	49100
Das gräfliche Haus verliehrt alſo .	3	6000	48900

(The 21100 is bracketed for both a. and b.)

XVII. Der Fürſt von Thurn- und Taxis verliehrt:

1. Die Einkünfte von den Reichsposten in den an Frankreich abgetretenen Ländern.
2. Seine Güter in Belgien, darunter ſein Stammhaus, die kleinen Herrſchaften Tour und Taſſis, im Hennegauiſchen.

Erhält dafür:

1. Die Reichsſtadt Buchau, mit der darin

Digitized by Google

	□M.	Einw.	Eink. Fl.
befindlichen Abtey gleiches Namens u. deren Zubehör .	2	5000	75000
2. Die Abtey Marchthal	3	7000	75000
3. Die Abtey Neresheim . . .	$1\frac{1}{2}$	5000	50000
4. Das zu Salmannsweiler gehörige Amt Oſtrach . . .	$1\frac{1}{2}$	4000	25000
5. Die zu Salmannsweiler gehörige Herrſchaft Schemerberg	. . .	2000	. . .
Summe der Entſchäd.	8	23000	225000

XIX. Das fürſtliche u. gräfliche Haus Löwenſtein-Wertheim.

A. Der Fürſt von Löwenſtein-Wertheim verliehrt:

	□M.	Einw.	Eink. Fl.
1. Die Grafſch. Püttlingen oder Putelange 2. Die Herrſch. Scharfeneck . . . 3. Seine Güter im Luxemburgiſchen . .	5	9000	90000

Erhält dafür:

	□M.	Einw.	Eink. Fl.
1. Die würzburgiſchen Aemter Rothenfels und Homburg .	$6\frac{1}{4}$	16300	118000
2. Die Abt. Braunbach	$1\frac{1}{2}$	3000	50000
3. Die Abt. Neuſtadt	$\frac{3}{4}$	120	24000
4. Die würzburgiſchen Verwaltungen Widdern und Thalheim	$\frac{1}{4}$	300	2300
5. Die würzburgiſchen Gerechtigkeiten und			

	□M.	Einw.	Eink. Fl.
Einkünfte in Wertheim			2000
Summe der Entſchäd.	$8\frac{3}{4}$	19720	196300
Es iſt folglich ein Gewinn von . . .	$3\frac{3}{4}$	10720	106300
B. Der Graf von Löwenſtein - Wertheim verliehrt:			
Die Grafſchaft Virneburg . . .	3	5600	36000
Erhält dafür:			
1. Das würzburgiſche Amt Freudenberg 2. Die Karthauſe von Grünau . . . 3. Das Kloſter Trieſenſtein nebſt einigen Dörfern	$3\frac{3}{4}$	6860	68600
Alſo ein Gewinn von	$\frac{3}{4}$	1260	32600
XX. Der Fürſt von Oettingen - Wallerſtein verliehrt:			
Die Herrſch. Dachſtuhl	$1\frac{1}{2}$	4000	25000
Erhält dafür:			
1. Die Abtey zum heiligen Kreuz in Donauwörth . . .	$\frac{1}{2}$	1050	36000
2. Die Abtey St. Magnus in Füeſſen .	2	3300	60000
3. Die Klöſter Kirchheim und Maria-Maihingen . .	$\frac{1}{4}$	140	10600
4. Die Abtey Deggingen	$\frac{1}{4}$	300	8400
Summe der Entſchäd.	3	4790	115000
Er gewinnt alſo . .	$1\frac{1}{2}$	790	90000

	□M.	Einw.	Eink. Fl.
XXI. Die Fürſten und Grafen von Solms verliehren:			
1. Die Herrſchaften Rohrbach, Kraz-Scharfenſtein und Hirſchfeld . .	$\frac{1}{2}$	1500	8000
2. Ihre Anſprüche und Rechte auf die Abtey Arnsburg und das Amt Kleeberg.			
Erhalten dafür:			
1. Die Abtey Altenburg	$\frac{1}{4}$	140	6800
2. Die Abtey Arnsburg	$\frac{1}{2}$	1460	26200
Summe der Entſchäd.	$\frac{3}{4}$	1600	33000
Folglich gewinnen ſie	$\frac{1}{4}$	100	25000
XXII. Die Fürſten und Grafen von Stollberg verliehren:			
Die Grafſchaft Rochefort im Luxemburgiſchen, nebſt einigen minder wichtigen Herrſchaften			12000
Erhalten dafür:			
Eine beſtändige Rente auf Mediat-Klöſter von			30000
XXIII. Der Herzog von Aremberg verliehrt:			
1. Das Fürſtenthum Aremberg . .	$2\frac{1}{2}$	2978	30072
2. Die Grafſchaften Kerpen und Kaſſelburg		3000	27438

	□M.	Einw.	Eink. Fl.
3. Die Vogtey Gillenfeld . . .	. .	390	1349
4. Die Herrſch. Flöringen . . .	$1\frac{1}{2}$	344	2398
5. Die Baronie Commern, nebſt der Herrſchaft Harzheim und der halben Herrſch. Mechernich . . .	. .	1216	13782
6. Die Grafſch. Schleyden nebſt d. Herrſch. Saffenburg	3	5000	42000
Summe des Verluſtes:	7	12868	117039
Erhält dafür:			
1. Das münſteriſche Amt Meppen .	33	37500	148000
2. Die Grafſchaft Recklinghauſen . . .	12	18000	90000
Summe der Entſchäd.	45	55500	238000
Er gewinnt folglich:	38	42632	120961
XXIV. Der Herzog von Croy verliehrt:			
Die Grafſchaft Megen, gemeiniglich das Reich Megen genannt . .	1	3100	22000
Erhält dafür:			
Die Reſte des münſteriſchen Amtes Dülmen . .	$5\frac{1}{2}$	9200	46000
Es wäre alſo Gewinn	$4\frac{1}{2}$	6100	24000
XXV. Der Herzog von Looz u. Corswaren erhält:			
Die Reſte der münſteriſchen Aemter Bevergern und Walbeck	3	4500	19200

XXXVI.

	□M.	Einw.	Eink. Fl.
XXVI. Der Fürſt von Ligne verliehrt:			
Die Grafſchaft Fagnolles . . .	½	1000	5800
Erhält dafür:			
Die Abtey Edelſtetten, unter dem Titel einer Grafſchaft . . .	1¼	2600	20000
Alſo ein Gewinn von	¼	1600	14200
XXVII. Der Fürſt von Wied-Runkel verliehrt:			
Die Grafſch. Crichingen oder Creange	2	3800	28000
Erhält dafür:			
1. Die cöllniſchen Aemter Nürburg und Altwied . . .	2	6000	36000
2. Die trierſche Kellerey Willmar .	¼	300	3200
Summe der Entſchäd.	2¼	6300	39200
Er gewinnt alſo	¼	2500	11200
XXVIII. Der Fürſt von Brezenheim, verliehrt:			
Die Herrſch. Brezenheim u. Wenzenheim	3½	5300	46000
Erhält dafür:			
1. Die Reichsſtadt Lindau am Bodenſee, nebſt Gebiet . .	2½	5000	} 46000
2. Die Abt. Lindau	½	360	
Summe der Entſchäd.	3	5360	46000

Mm

Digitized by Google

	□M.	Einw.	Eink. Fl.
Folglich verliehrt er	½	.	.
Und gewinnt	.	60.	.
XXIX. Der Fürſt von Witgenſtein-Berleburg verliehrt:			
Die Herrſchaften Neumagen und Neu-Hembsbach	1	3000	15000
Erhält dafür:			
Eine beſtändige Rente auf das Herzogthum Weſtphalen, von	.	.	15000
XXX. Die Fürſten von Hohenzollern.			
A. Der Fürſt von Hohenzollern-Hechingen verliehrt:			
Die lehnsherrlichen Rechte in der Grafſchaft Geulle und den Herrſch. Mouffrin und Baillonville im Lüttichiſchen.			
Erhält dafür:			
1. Die Herrſch. Hirſchlatt, mit einigen Dörfern und Weilern.			
2. Das Kloſter Stetten, beide in Schwaben.			
B. Der Fürſt von Hohenzollern-Siegmaringen verliehrt:			
1. Die Lehnsrechte in den Herrſch. Boxmer, Dixmuiden,			

Digitized by Google

Berg, Gendringen, Etten, Viſch, Pannerden u. Mühlingen.			
2. Seine Domainen in Belgien . . .			
3. Die Reichsherrſchaft Berg in Zütphen.	3¼	10000	66000
Erhält dafür:			
1. Die Herrſch. Glatt.			
2. Die Klöſter Inſighofen, Kloſterbeuren und Holzheim.	4½	12800	86000
Folglich gewinnt er	1¼	2800	20000
XXXI. Der Fürſt von Dietrichſtein verliehrt:			
Die Herrſch. Trasp.			
Erhält dafür:			
Die Herrſchaft Neu-Ravensburg . .	½	1000	8000
XXXII. Der Deutſche und Maltheſer-Ritter-Orden.			
A. Der Deutſche Orden verliehrt:			
1. Fünf Commenden vom Hoch- u. Deutſch-Meiſterthum			45370
2. Zehn Commenden von der Balley Elſaß und Burgund			42754
3. Sechs Commenden von der Balley Coblenz			84667
4. Eine Commende von der Balley Heſſen			7586
5. Siebenzehn Commenden von der Balley Alten-Bieſen			176,892

	□M.	Einw.	Eink. Fl.
6. Sechs Commenden von der Balley Lothringen			38,335
			395,604

Erhält dafür:

Die mittelbaren Stifter, Abteyen und Klöſter im Vorarlbergiſchen, dem öſtreichiſchen Schwaben, und überhaupt alle mittelbare Klöſter der Diöceſen von Augsburg und Coſtanz in Schwaben, über welche nicht ſchon verfügt iſt, mit Ausnahme der im Breisgau gelegenen.

	□M.	Einw.	Eink. Fl.
B. Der Fürſt Johanniter-Meiſter oder das Deutſche Groß-Priorat des Maltheſer-Ordens verliehrt ebenfalls beträchtlich. Nur allein die im Oberrheiniſchen Kreiſe liegenden Güter werden angegeben zu . .	11	19000	136000
Erhält dafür:			
1. Die Grafſch. Bondorf	4½	8000	56000
2. Die Abtey St. Blaſii	4½	8400	60000
3. Die Abtey St. Trudpert	1½	3500	25000
4. Die Abtey Schuttern	½	1350	9350
5. Die Abtey St. Peter und Tennenbach .	1½	3400	24000
Summe der Entſchäd.	12½	24650	174350

XXXIII. Die Helvetiſche Republik verliehrt:	□M.	Einw.	Eink. Fl.
Ihre Rechte und Anſprüche auf die ihren geiſtlichen Stiftungen gehörigen Beſitzungen in Schwaben.			
Erhält dafür:			
1. Das Bisthum Chur in Graubündten .	3	5000	20000
2. Die Herrſch. Trasp.			

XXXIV. Die ſechs übrig bleibenden Reichs-Städte.

A. Augsburg erhält:

Alle geiſtliche Güter, Gebäude, Beſitzungen und Einkünfte ihres Gebiets, ſowohl innerhalb, als außerhalb ihrer Mauern, ohne alle Ausnahme. Dahin gehört: Das biſchöflich-augsburgiſche Dom-Capitel, die Reichs-Prälatur St. Ulrich und Afra, die zwey Mediat-Prälaturen, Heiligen-Kreuz und St. Georgen, nebſt mehrern Klöſtern.

B. Lübeck erhält:

Für die Abtretung der ihrem Hospital zugehörigen Dörfer im Mecklenburgiſchen: Das ganze Gebiet des Bisthums und Dom-Capitels von Lübeck mit allen Rechten, Gebäuden und Einkünften, welches zwiſchen der Trave, Oſtſee, dem him-

Digitized by Google

	□M.	Einw.	Eink. Fl
melsdorfer See, einer von demſelben über Schwartau, wenigſtens 500 Toiſen von der Trave, gezogenen Linie, dem Däniſchen Holſtein u. Hannöveriſchen liegt.			
C. Frankfurt am Mayn erhält:			
Für die Abtretung ihres Antheils an den Dörfern Soden und Sulzbach: die in ihrem Umfang liegenden Stifter, Abteyen und Klöſter, mit allem Zubehör, ſowohl in als außer ihren Mauern. Dahin gehören: Das Domſtift zu St. Bartholomäi, das Johanniter-Kloſter, das Carmeliter-Kloſter, das Kapuziner-Kloſter, das Dominikaner-Kloſter. Davon muß ſie aber entrichten an Renten:			
a. Dem Grafen von Salm-Reiferſcheid-Dyk			28000
b. Dem Grafen von Stadion-Warthauſen			3600
c. Dem Grafen von Stadion Tannhauſen			2500
D. Bremen erhält:			
Den Flecken Vegeſack nebſt Zubehör, das Grolland, den Burghof, die Hemlinger Mühle, die Dörfer Haſtedt, Schwaphauſen und Wahr, mit Zubehörungen, nebſt Allem, was zwiſchen der Weſer, den Flüſſen Wümme			

	□M.	Einw.	Eink. Fl.
und Leſum, den bisherigen Grenzen und einer von der Sebald-Brücke über die Hemlinger Mühle bis an das linke Ufer der Weſer gehenden Linie liegt; nebſt allem vom Herzogthum und Dom-Capitel Bremen und überhaupt von dem Churfürſten von Braunſchweig-Lüneburg in gedachter Stadt und in dem genannten Gebiete abhängigen Rechten, Gebäuden, Eigenthum und Einkünften. Außerdem wird noch, um den Bremiſchen Handel und die Schiffahrt von allen Hinderniſſen zu befreyen, der Elsflether Zoll für immer aufgehoben.			

E. Hamburg:

Bekömmt zu ihrer Dispoſition alle Rechte, Gebäude und Einkünfte des Herzogthums und Domſtifts von Bremen, welche in ihrem Umfange und in ihrem Gebiete liegen.

F. Nürnberg:

Der Umfang des Gebiets dieſer Stadt ſoll erſt durch anderweitige Verträge beſtimmt werden.

Digitized by Google

XXXV. Die Reichs-Grafen.

	□M.	Einw.	Eink. Fl.
A. Der Graf von Aspremont-Linden verliehrt:			
Die Grafſch. Reckheim	$1\frac{1}{2}$	3000	14000
Erhält dafür:			
1. Die Abtey Baindt			14000
2. Eine jährliche Rente auf Ochſenhauſen von			850
B. Der Graf von Baſſenheim verliehrt:			
Die Herrſch. Pirmont und Ollbrück	$1\frac{1}{2}$		13300
Erhält dafür:			
1. Die Abtey Hegbach			13300
2. Eine Rente auf Buxheim von			1300
C. Der Graf von Metternich verliehrt:			
Die Herrſchaften Winnenburg u. Beilſtein	3	6500	50000
Erhält dafür:			
Die Abtey Ochſenhauſen			50000
D. Der Graf von Oſtein verliehrt:			
Die Herrſch. Mylendonk	$\frac{3}{4}$	1500	14500
Erhält dafür:			
Die Abtey Buxheim			14500
E. Der Graf von Plettenberg verliehrt:			
Die Herrſch. Wittem und Eyß	$1\frac{1}{2}$	2655	14000
Erhält dafür:			
Die Hegbachiſchen Orte Mietingen und Sullmingen ꝛc. und eine Rente auf Buxheim			14000

Digitized by Google

	□M.	Einw.	Eink. Fl.
F. Der Graf von Quadt verliehrt:			
Die Herrſch. Wickerad und Schwanenberg	1½	3020	32000
Erhält dafür:			
Die Abtey und Stadt Jsny und eine Rente auf Ochſenhauſen			32000
G. Der Graf von Schäsberg verliehrt:			
Die Herrſch. Kerpen und Lommerſum	1½	3166	13300
Erhält dafür:			
Das Ochſenhauſenſche Amt Tannheim			13300
H. Der Graf von Sinzendorf verliehrt:			
Die Burggrafſchaft Rheineck	½	1600	4000
Erhält dafür:			
Das Ochſenhauſenſche Dorf Winterrieden unter dem Titel einer Burggrafſchaft			4000
I. Der Graf von Sternberg verliehrt:			
Die Herrſch. Blankenheim und Gerolſtein ꝛc.	4	7916	65000
Erhält dafür:			
Die Abteyen Schuſſenried und Weißenau			65000
K. Der Graf von Törring verliehrt:			
Die Grafſch. Gronsfeld	¼	1900	13200
Erhält dafür:			
Die Abtey Guttenzell			13200

	□M.	Einw.	Eink. Fl.
L. Der Graf von Wartemberg verliehrt:			
Die Grafſch. Wartenberg	3	2750	56550
Erhält dafür:			
Die Abtey Rodt und das Dorf Bleß			56550
M. Der Graf von Goltſtein verliehrt:			
Die Herrſch. Schlenacken			4000
Erhält dafür:			
Eine Rente auf Buxheim und Schuſſenried von			1850
N. Der Graf von Hallberg verliehrt:			
Fußgehnheim u. Ruchheim			16000
Erhält dafür:			
Eine Rente auf Schuſſenried und Tannheim von			7380
O. Der Graf von Neſſelrod-Reichenſtein, verliehrt:			
Die Herrſch. Mechernich und Burgfrey			560
Erhält dafür:			
Eine Rente auf Schuſſenried von			260
P. Der Graf von Sickingen verliehrt:			
Das Amt Hoheneinödden			2400
Erhält dafür:			
Eine Rente auf Schuſſenried von			1110

XXXVI. Einige gräfliche und freyherrliche Häuſer.

A. Der Graf von Limburg-Styrum:

Erhält für ſeine Herrſch.

Oberſtein, welche $1\frac{1}{4}$	□M.	Einw.	Eink. Fl.
□M. 2200 Einw. und 14000 Fl. Eink. betrug, eine jährliche Rente von Würtemberg, von			12200
B. Der Graf von Schall:			
Für ſein Gut Megen eine jährliche Rente von			12000
C. Die Gräfin von Hillesheim:			
Für ihren Antheil an der Herrſch. Reipoltskirchen eine jährliche Rente von			5400
D. Die verwittwete Gräfin von Löwenhaupt:			
Für die lehnsherrlichen Rechte ihres Antheils an der Herrſch. Ober- und Niederbronn eine Rente von			11000
E. Die Erben des Barons Dietrich:			
Für das Nemliche eine Rente von			31200
F. Der Graf von Stadion-Warthauſen:			
Für ſeine zwey in Mainz verlohrnen Häuſer, eine Rente von . .			2000

Ich werde nunmehr die Veränderungen, Berichtigungen und Zuſätze in der Ordnung der Seitenzahlen und Paragraphen folgen laſſen:

S. 3. Zu den allgemeinen Hülfsmitteln iſt hier noch hinzuzufügen:

Digitized by Google

Historiſch - ſtatiſtiſches Handbuch von Teutſchland und den vorzüglichſten ſeiner beſondern Staaten, von H. M. G. Grellmann. Erſter Theil. Allgemeiner Abriſs des deutſchen Reichs. Götting. 1801. gr. 8.

Das teutſche Reich vor der franzöſiſchen Revolution und nach dem Frieden zu Lüneville. Eine geographiſch-ſtatiſtiſche Parallele, nebſt einigen Urkunden und einer Karte; von K. E. A. von Hoff. Erſter Theil. Gotha 1801. gr. 8.

Tabellen über Flächen - Inhalt, Menſchen - Zahl, Einkünfte und bevorſtehenden Verluſt der teutſchen Reichslande, von K. H. Lang. Baſel 1798. gr. 4.

Statiſtiſche Ueberſicht der deutſchen Staaten in Anſehung ihrer Gröſse, Bevölkerung, Produkte, Induſtrie und Finanzverfaſſung, von I. D. A. Höck. Baſel 1803. Fol.

Zuſätze und Verbeſſerungen zu der ſtatiſtiſchen Ueberſicht der deutſchen Staaten, von I. D. A. Höck. Baſel 1803. Fol.

Der franzöſiſch - ruſſiſche Entſchädigungs - Plan, mit hiſtoriſchen, geographiſchen und ſtatiſtiſchen Erläuterungen und einer Vergleichungs - Tafel. Regensburg 1802. 8.

Der neueſte Provinzenwechſel als Folge der Friedensſchlüſſe zu Campo Formio und Lüneville, nach dem definitiven Franzöſiſch-Ruſſiſchen Entſchädigungs-Plan und dem Hauptſchluß der außerordentlichen Reichsdeputation, geographiſch-ſtatiſtiſch dargeſtellt. Hoff 1803. 8.

Geographiſch-ſtatiſtiſche Beſchreibung der nach dem Friedensvertrage zu Lüneville von Deutſchland an Frankreich abgetretenen und der den ehemaligen Beſitzern als Entſchädigung dagegen ertheilten Länder, 2 Theile. Regensburg 1803. gr. 8.

Die deutſche Staatsverfaſſung nach vollbrachtem Entſchädigungsſyſteme. Mit Geſichtspunkten für ihre Vollkommenheit, von dem Hofrath und Profeſſor Hartleben. Erſte Abtheilung. 1803. gr. 8.

Digitized by Google

Die deutſche Reichsverfaſſung ſeit dem Lüneviller Frieden, in Hinſicht auf ihre Form und ihre Natur betrachtet. Mit Vorſchlägen zur Verbeſſerung ihrer Gebrechen. Deutſchland 1803. 8.

Deutſchlands höchſt nothwendige politiſch = publiciſtiſche Regeneration, wegen der aus dem Entſchädigungs = Syſtem und deſſen Folgen hervorgehenden Umwandlung ſeiner wichtigſten ſtaatsrechtlichen Verhältniſſe. Allen Freunden des gemeinſamen Vaterlandes gewidmet. 1803. 8.

Der deutſche Zuſchauer, oder Archiv aller merkwürdigen Vorfälle, welche auf die Vollziehung des zu Lüneville abgeſchloſſenen Friedens Beziehung haben. Nebſt hiſtoriſch = geographiſch = ſtatiſtiſchen Beſchreibungen der verlohrnen und dafür erhaltenen Lande. Erſter und zweyter Band. Offenbach 1802 und 1803. gr. 8.

Der Deputations - Recess. Mit historischen, geographischen und statistischen Erläuterungen und einer Vergleichungs - Tafel, von A. C. Gaspari. 2 Theile. Hamb. 1803. 8.

Charte von Deutschland, nach dem definitiven Indemnisations - Plane vom 8. October 1802. Weimar 1802.

Charte von Deutschland, nach den Besitzungen der Chur - und Fürstlichen Häuser und der Reichs-Städte, nebst den Entschädigungen nach dem definitiven Reichs - Deputations - Schlusse vom 20. November 1802. Nach astronomischen Ortsbestimmungen entworfen von F. L. Güssefeld. Weimar 1803.

Die große Sotzmanniſche Karte von Deutschland in XVI Blättern iſt im J. 1803 ganz umgearbeitet und nach dem Reichs = Deputations = Hauptſchluß vom 25. Februar 1803 eingerichtet, erſchienen.

S. 4. §. 1. Die bisherige Abtheilung in eigentlich deutſche Länder und übrig gebliebene italieniſche Reichslehen hört nunmehr auf, da durch die totale Umformung Italiens die bisher noch beſtandene ſchwache Verbindung einiger italieniſchen Staaten mit dem deutſchen Reiche jetzt gänzlich aufgehoben iſt.

Aus der Zahl der Kreiſe iſt der Burgundiſche und Oberrheiniſche, ſo wie unter den unmittelbaren Grafſchaften die Grafſchaft Mömpelgard, und unter den Reichs-Dörfern, S. 5. Gochsheim, auszuſtreichen.

S. 5. §. 2. Die öſtliche Länge geht nun nicht mehr vom 20° 8′; ſondern vom 23° 40′. — Gegen Weſten iſt nunmehr der bloße Rhein die Grenze.

S. 6. §. 3. Da durch die Abtretung des linken Rhein-Ufers 1260 □Meilen verlohren gehen; ſo würden für den Flächen-Inhalt 10740 □Meilen übrig bleiben, wodurch denn auch der Umfang beträchtlich vermindert wird. Durch dieſe Verminderung und durch die Vergrößerung Frankreichs ſinkt Deutſchland, in Anſehung der Größe, vom dritten zum vierten Staat in Europa herab.

— §. 5. Unter den Gebirgen geht das Vogeſiſche Gebirge, und alſo auch der Hundsrück verlohren.

S. 8. Der Rhein wird nun bloßer Grenzfluß. Die Moſel und die Maas gehen verlohren.

S. 9. Unter den Kanälen fallen nun die Brüggiſchen, der Brüſſelſche und Löwenſche weg.

S. 10. Durch das abgeriſſene linke Rhein-Ufer verliehrt Deutſchland gegen 4 Millionen Einwohner. Nimmt man nun die vorherige Zahl zu 28 Millionen an; ſo würden jetzt folglich nur 24 Millionen übrig bleiben. Die Zahl der Städte, Flecken ꝛc. iſt dadurch ebenfalls ſehr beträchtlich vermindert worden.

S. 12. §. 12. Unter den Sprachen wird die franzöſiſche, welche zum Theil in dem Burgundiſchen Kreiſe, im Biſthum Lüttich und in der Grafſchaft Mömpelgard als Landes-Sprache geſprochen

Digitized by Google

wurde, ſo wie die Patois-walloniſche, die ſich ebenfalls in einigen Gegenden der öſtreichiſchen Niederlande befand, vom deutſchen Boden verdrängt.

S. 13. §. 16. In Anſehung der **Produkte** erleidet Deutſchland zwar in vielfacher Hinſicht einen beträchtlichen Verluſt; doch geht kein einziges gänzlich verlohren. Vorzüglich trift dieſer Verluſt folgende Produkte: **Getreide**, das aus Jülich und Cleve ausgeführt wurde; **Flachs und Hanf**, als Haupt-Produkt von Flandern, Brabant, Hennegau und Geldern; **Obſt**, in mehrern der abgetretenen Länder; **Holz**, in der Pfalz, in Speyer, Zweybrücken, Trier, Luxemburg und Lüttich; **Wein**, z. B. im Cölniſchen der Bleichert; in der Pfalz mehrere der beſten Sorten Rhein-Weine; in Trier die mosler Weine. **Produkte der Viehzucht** in den öſtreichiſchen Niederlanden; **Wild** in dem Luxemburgiſchen, Trierſchen und Zweybrückiſchen. Im **Mineral-Reiche**: die Goldwäſchereyen im Pfälziſchen, die Silber-Gruben im Trieriſchen; die Kupfer-Gruben im Cölniſchen und in Namur; die Zinn-Gruben im Trieriſchen; die beträchtlichen Queckſilber-Gruben im Zweybrückiſchen und Speyerſchen; die Eiſenwerke in Lüttich, Hennegau und Namur; die Galmey-Gruben in Namur; die Marmorbrüche in Lüttich, Hennegau und Zweybrücken; Achat in Zweybrücken; Baſaltbrüche im Cölniſchen; Steinkohlen-Gruben in Lüttich, Hennegau, Zweybrücken und Saarbrück; Salzquellen bey Dürkheim, Creuznach und Mosbach; die warmen Bäder von Aachen, Spaa und Chaufontaine.

S. 15. §. 20. Die feinen Leinwand-Manufakturen in Flandern, ſo wie die Spitzen-Manufakturen daſelbſt und in Brabant fallen hier aus. In Anſehung der Woll-Manufakturen iſt zu merken, daß die wichtigen Manufakturen in Wollen-Waaren und Tüchern in den öſtreichiſchen Niederlanden, und die eben ſo wichtigen Tuch-Manu-

fakturen zu Verviers im Lüttichiſchen, in der Reichsſtadt Aachen und zu Monjoye und Imgenbruch im Jülichiſchen ebenfalls verlohren gehen. Imgleichen die bedeutenden Baumwollen-Manufakturen, beſonders in Flandern. Ferner, die wichtigen Eiſenwerke, Schmelzöfen und Hammerwerke in Limburg, Luxemburg, in Lüttich, Cölln und den gebirgigten Gegenden der trierſchen und zweybrückiſchen Lande. Dann die große Nadel-Fabrik zu Aachen und die Ledergerbereyen im Lüttichiſchen.

S. 17. §. 22. **Unter den Handelsplätzen** fallen Oſtende und Nieuport, unter den **Aſſecuranz-Geſellſchaften** die zu Antwerpen und Oſtende weg.

S. 18. §. 25. Die Worte: **Auf der Maas** ꝛc. bis **gebraucht werden**, ſind wegzuſtreichen.

S. 30. **Unter den Univerſitäten** im churheiniſchen Kreiſe fallen weg: Bonn, Cölln, Mainz und Trier; im burgundiſchen: Löwen.

S. 31. Die Zahl der wiſſenſchaftlichen **Lehr-Inſtitute** iſt nun beträchtlich vermindert.

— §. 45. **Unter den Akademieen** der Wiſſenſchaften fallen aus: die zu Mainz und Brüſſel.

S. 32. §. 47. **Unter den Naturalien-Sammlungen** die zu Bonn. Die Gemählde-Gallerie und Kunſt-Kammer zu Manheim iſt nach München verlegt worden.

S. 33. §. 50. Das Heer der Schriftſteller beläuft ſich nach der neueſten Ausgabe von **Meuſels** gelehrtem Teutſchland jetzt auf 10000, und die Zahl der Schriften nimmt nach Maaßgabe der immer dicker werdenden Meß-Kataloge gleichfalls von Jahr zu Jahr zu.

— §. 51. Neben der **allgemeinen Litteratur-Zeitung** erſcheint ſeit 1801: **Reviſion der Litteratur in den drey letzten Quinquennien des achtzehnten Jahrhunderts in Ergänzungsblättern zur allgemeinen Litteratur-Zeitung dieſes Zeitraums.** Das Inſtitut ſelbſt iſt vom 1ſten Jan. 1804 an nach Halle verlegt worden.

Doch

Doch erſcheint auch eine Fortſetzung dieſer Zeitung unter demſelben Titel zu Jena, herausgegeben unter der Redaktion des Hofrath Eichſtedt von einer andern Geſellſchaft von Gelehrten. — Die Leipziger gelehrten Zeitungen hörten endlich nach mancherley Unterbrechungen und Umformungen mit dem J. 1797 auf. Dagegen entſtand im J. 1800 ein anderes kritiſches Blatt unter dem Titel: Jahrbuch der neueſten Litteratur, welches bis zum J. 1802 fortgeſetzt wurde. Von dieſem Jahre an erſchien es unter dem Titel: Leipziger Litteratur-Zeitung, und ſeit dem Julius 1803 unter dem Titel: Neue Leipziger Litteratur-Zeitung, nach einem erweiterten Plane. — Die Erlanger gelehrte Zeitung hörte ebenfalls mit dem J. 1799 auf; dagegen gab der Hofrath Meuſel im J. 1800 eine Litteratur-Zeitung in Erlangen heraus, welche ſein Mitherausgeber der Prof. Mehmel, in Geſellſchaft des Prof. Langsdorf, bis zur Mitte des J. 1802 fortſetzte, wo ſie auch aufhörte. — Die Nürnberger gelehrte Zeitung hörte mit dem J. 1800 auf. — Die Oberdeutſche Litteratur-Zeitung kömmt ſeit dem Jahre 1799 in München heraus.

S. 35. §. 53. Die Zahl der beſondern deutſchen Staaten iſt, theils durch die Abtretung des linken Rhein-Ufers, theils durch die Säkulariſation der geiſtlichen Staaten und durch die Vertheilung der bey weitem mehreſten Reichsſtädte, ſehr beträchtlich verringert worden. Von den Erzbisthümern bleibt nur ein Einziges; die reichsunmittelbaren Bisthümer, Abteyen und Probſteyen ſind ſämmtlich aus der Reihe der beſondern Staaten verſchwunden.

S. 36. §. 55. Die in dieſem §. aufgeführten Reichsgrundgeſetze, auf welche bisher das ganze deutſche Staatsrecht hauptſächlich beruhete, ſind jetzt größtentheils nur noch hiſtoriſch merkwürdig. Dagegen ſind zwey neue Grundgeſetze entſtanden, wo-

Digitized by Google

durch die politiſche Verfaſſung des deutſchen Reichs faſt gänzlich umgeformt worden iſt; nemlich:

1. Der Friedensſchluß zu Lüneville zwiſchen dem Kaiſer, dem deutſchen Reich und der Republik Frankreich vom 9ten Februar 1801.
2. Der Reichs-Deputations-Hauptſchluß vom 24ſten März 1803, vom Kaiſer ratificirt unter dem 28ſten April deſſelben Jahres.

S. 38. §. 58. Der Streit wegen der Kaiſers-Krönung zwiſchen Aachen und Frankfurt hört nunmehr auf; ſo wie nun auch nicht mehr ein Theil der Reichs-Kleinodien und Reliquien in Aachen aufbewahrt wird. Auch können nun nicht mehr vorſchriftsmäßig die geiſtlichen Churfürſten den Kaiſer in der Bartholomäus-Kirche empfangen; ſo wenig als er künftighin zum Chorherrn des Marienſtifts zu Aachen aufgenommen werden wird. Ueberhaupt wird die Zeit erſt lehren, ob und wieviel von den bisher bey der Krönung beobachteten Ceremonien für die Zukunft beybehalten werden wird.

S. 40. §. 62. Unter den Erz-Aemtern erlöſchen die des Churfürſten von Trier und von Cölln. Unter den neuen Churfürſten hat der von Würtemberg den Titel eines **Erzpanners** angenommen. Die Erzämter der Uebrigen ſollen noch erſt beſtimmt werden.

S. 43. §. 70. Die Worte: **geiſtlichen und weltlichen Standes**, imgleichen die Worte: **aus unmittelbaren Prälaten und**, ſind auszuſtreichen.

— §. 71. Die Worte: **Prälaten und**, müſſen ausgeſtrichen werden.

— §. 72. Das churfürſtliche Collegium beſteht jetzt aus 10 Mitgliedern, wovon in Rückſicht ihrer Stimmen 4 zur katholiſchen, und 6 zur evangeliſchen Religion gehören. Sie folgen dem Range nach in dieſer Ordnung: 1. Chur-Erzkanzler. 2. Chur-Böhmen. 3. Pfalz-Bayern. 4. Sachſen. 5. Brandenburg. 6. Braunſchweig-Lüneburg oder

Hannover. 7. Salzburg. 8. Würtemberg. 9. Baden. 10. Heſſen.

S. 44. §. 73. Die Eintheilung der Fürſten und Grafen in **zwey Bänke**, ſo wie die **Queerbank** für die jedesmaligen evangeliſchen Biſchöfe, fällt nunmehr weg. — Die Worte: **beſonders die Weltlichen**, ſind wegzuſtreichen.

S. 44—46. Der §. 74 und 75 fallen gänzlich weg.

S. 46. §. 76. Das **Fürſten-Collegium** iſt jetzt nach einem von den Miniſtern der vermittelnden Mächte der Reichs-Deputation vorgelegten Schema ganz neu organiſirt worden; indem theils denjenigen Fürſten, welche ihre Stimmen auf dem linken Rhein-Ufer verlohren hatten, Andere von den erhaltenen Entſchädigungs-Ländern beygelegt, theils auch ganz neue Stimmen von Ländern, auf welchen das Stimmrecht bisher nicht haftete, ertheilt worden ſind.

Neue Viril-Stimmen haben erhalten:

1. Der Kaiſer, als Erzherzog zu Oeſtreich: für Steyermark eine, für Kärnthen eine und für Tyrol eine.
2. Der Churfürſt von der Pfalz, als Herzog in Bayern: für das Herzogthum Berg eine, für Niederbayern eine und für Mindelheim eine.
3. Der König von Preußen, als Herzog von Magdeburg: für Erfurt eine und für das Eichsfeld eine.
4. Der Chur-Erzkanzler: für das Fürſtenthum Aſchaffenburg eine.
5. Der Churfürſt von Sachſen, als Markgraf zu Meißen: für die Burggrafſchaft Meißen eine und für Querfurt eine.
6. Ebenderſelbe wechſelsweiſe mit den Herzogen von Sachſen-Weimar und von Sachſen-Gotha für Thüringen eine.
7. Der Herzog von Braunſchweig-Wolfenbüttel: für Blankenburg eine.

Digitized by Google

durch die politiſche Verfaſſung des deutſchen Reichs faſt gänzlich umgeformt worden iſt; nemlich:

1. Der **Friedensſchluß zu Lüneville** zwiſchen dem Kaiſer, dem deutſchen Reich und der Republik Frankreich vom 9ten Februar 1801.
2. Der **Reichs-Deputations-Hauptſchluß** vom 24ſten März 1803; vom Kaiſer ratificirt unter dem 28ſten April deſſelben Jahres.

S. 38. §. 58. Der Streit wegen der Kaiſers-Krönung zwiſchen Aachen und Frankfurt hört nunmehr auf; ſo wie nun auch nicht mehr ein Theil der Reichs-Kleinodien und Reliquien in Aachen aufbewahrt wird. Auch können nun nicht mehr vorſchriftsmäßig die geiſtlichen Churfürſten den Kaiſer in der Bartholomäus-Kirche empfangen; ſo wenig als er künftighin zum Chorherrn des Marienſtifts zu Aachen aufgenommen werden wird. Ueberhaupt wird die Zeit erſt lehren, ob und wieviel von den bisher bey der Krönung beobachteten Ceremonien für die Zukunft beybehalten werden wird.

S. 40. §. 62. Unter den Erz-Aemtern erlöſchen die des Churfürſten von Trier und von Cölln. Unter den neuen Churfürſten hat der von Würtemberg den Titel eines **Erzpanners** angenommen. Die Erzämter der Uebrigen ſollen noch erſt beſtimmt werden.

S. 43. §. 70. Die Worte: **geiſtlichen und weltlichen Standes**, ingleichen die Worte: **aus unmittelbaren Prälaten und**, ſind auszuſtreichen.

— §. 71. Die Worte: **Prälaten und**, müſſen ausgeſtrichen werden.

— §. 72. Das churfürſtliche Collegium beſteht jetzt aus 10 Mitgliedern, wovon in Rückſicht ihrer Stimmen 4 zur katholiſchen, und 6 zur evangeliſchen Religion gehören. Sie folgen dem Range nach in dieſer Ordnung: 1. Chur-Erzkanzler. 2. Chur-Böhmen. 3. Pfalz-Bayern. 4. Sachſen. 5. Brandenburg. 6. Braunſchweig-Lüneburg oder

Hannover. 7. Salzburg. 8. Würtemberg. 9. Baden. 10. Heſſen.

S. 44. §. 73. Die Eintheilung der Fürſten und Grafen in **zwey Bänke**, ſo wie die **Queerbank** für die jedesmaligen evangeliſchen Biſchöfe, fällt nunmehr weg. — Die Worte: **beſonders die Weltlichen**, ſind wegzuſtreichen.

S. 44 — 46. Der §. 74 und 75 fallen gänzlich weg.

S. 46. §. 76. Das **Fürſten-Collegium** iſt jetzt nach einem von den Miniſtern der vermittelnden Mächte der Reichs-Deputation vorgelegten Schema ganz neu organiſirt worden; indem theils denjenigen Fürſten, welche ihre Stimmen auf dem linken Rhein-Ufer verlohren hatten, Andere von den erhaltenen Entſchädigungs-Ländern beygelegt, theils auch ganz neue Stimmen von Ländern, auf welchen das Stimmrecht bisher nicht haftete, ertheilt worden ſind.

Neue Viril-Stimmen haben erhalten:

1. Der Kaiſer, als Erzherzog zu Oeſtreich: für Steyermark eine, für Kärnthen eine und für Tyrol eine.
2. Der Churfürſt von der Pfalz, als Herzog in Bayern: für das Herzogthum Berg eine, für Niederbayern eine und für Mindelheim eine.
3. Der König von Preußen, als Herzog von Magdeburg: für Erfurt eine und für das Eichsfeld eine.
4. Der Chur-Erzkanzler: für das Fürſtenthum Aſchaffenburg eine.
5. Der Churfürſt von Sachſen, als Markgraf zu Meißen: für die Burggrafſchaft Meißen eine und für Querfurt eine.
6. Ebenderſelbe wechſelsweiſe mit den Herzogen von Sachſen-Weimar und von Sachſen-Gotha für Thüringen eine.
7. Der Herzog von Braunſchweig-Wolfenbüttel: für Blankenburg eine.

Digitized by Google

8. Der Markgraf von Baden: für Bruchſal, anſtatt Speyer, eine und für Ettenheim, anſtatt Strasburg, eine.
9. Der Herzog von Würtemberg: für Teck eine, für Zwiefalten eine und für Tübingen eine.
10. Der König von Dänemark, als Herzog von Holſtein: für Plön eine.
11. Der Landgraf von Heſſen-Darmſtadt: für das Herzogthum Weſtphalen eine und für Starkenburg eine.
12. Der Landgraf von Heſſen-Caſſel: für Fritzlar eine und für Hanau eine.
13. Der Herzog von Modena: für das Breisgau eine und für die Ortenau eine.
14. Der Herzog von Mecklenburg-Strelitz: für Stargard eine.
15. Der Herzog von Aremberg: ſeine auf dieſſeitige Lande verſetzte Virilſtimme.
16. Der Fürſt von Salm-Salm: eine eigne Stimme, die vorher mit Salm-Kyrburg gemeinſchaftlich war.
17. Der Fürſt von Naſſau-Uſingen eine.
18. Der Fürſt von Naſſau-Weilburg eine.
19. Der Fürſt von Hohenzollern-Siegmaringen eine.
20. Der Fürſt von Salm-Kyrburg: eine.
21. Der Fürſt von Fürſtenberg: für Baar und Stühlingen eine.
22. Der Fürſt von Schwarzenberg: für Klettgau eine.
23. Der Fürſt von Thurn und Taxis: für Buchau eine.
24. Der Fürſt von Waldeck: eine.
25. Der Fürſt von Löwenſtein-Werthheim: eine.
26. Der Fürſt von Oettingen-Spielberg: eine.
27. Der Fürſt von Oettingen-Wallerſtein: eine.
28. Der Fürſt von Solms-Braunfels eine.
29. Der Fürſt von Hohenlohe-Neuenſtein: eine.
30. Der Fürſt von Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürſt: eine.

Digitized by Google

31. Der Fürſt von Hohenlohe-Waldenburg-Bartenſtein: eine.
32. Der Fürſt von Iſenburg-Birſtein: eine.
33. Der Fürſt von Kauniz: für Rittberg eine.
34. Der Fürſt von Reuß-Plauen-Graiz: eine.
35. Der Fürſt von Leiningen: eine.
36. Der Fürſt von Ligne: für Edelſtetten eine.
37. Der Herzog von Looz: für Volbeck eine.

Die Aufforderung der Stimmenden wird künftighin folgende ſeyn:

1. Oeſtreich.
2. Ober-Bayern.
3. Steyermark.
4. Magdeburg.
5. Salzburg.
6. Nieder-Bayern.
7. Erzbisthum Regensburg.
8. Sulzbach.
9. Teutſch-Orden.
10. Neuburg.
11. Bamberg.
12. Herzogthum Bremen.
13. Markgrafſchaft Meißen.
14. Herzogth. Berg.
15. Würzburg.
16. Kärnthen.
17. Eichſtädt.
18. Sachſen-Coburg.
19. Bruchſal, ſtatt Speyer.
20. Sachſen-Gotha.
21. Ettenheim ſtatt Straßburg
22. Sachſen-Altenburg.
23. Coſtanz.
24. Sachſen-Weimar.
25. Augsburg.
26. Sachſen-Eiſenach.
27. Hildesheim.
28. Brandenburg-Anſpach.
29. Paderborn.
30. Brandenburg-Bayreuth.
31. Freyſingen.
32. Wolfenbüttel.
33. Landgrafſchaft Thüringen.
34. Braunſchweig-Zelle.
35. Paſſau.
36. Braunſchweig-Calenberg.
37. Trient.
38. Braunſchweig-Grubenhagen.
39. Brixen.
40. Halberſtadt.
41. Krain.
42. Baden-Baden.
43. Würtemberg-Teck.
44. Baden-Durlach.
45. Osnabrück.
46. Verden.
47. Münſter.
48. Baden-Hochberg.
49. Lübeck.
50. Würtemberg.

Digitized by Google

51. Hanau.
52. Holſtein-Glückſtadt.
53. Fulda.
54. Holſtein-Oldenburg.
55. Kempten.
56. Mecklenburg-Schwerin.
57. Elwangen.
58. Mecklenburg-Güſtrow.
59. Johanniter-Orden.
60. Heſſen-Darmſtadt.
61. Berchtolsgaden.
62. Heſſen-Caſſel.
63. Weſtphalen.
64. Vor-Pommern.
65. Holſtein-Plön.
66. Hinter-Pommern.
67. Breisgau.
68. Sachſen-Lauenburg.
69. Corvey.
70. Minden.
71. Burggrafthum Meißen.
72. Leuchtenberg.
73. Anhalt.
74. Sachſen-Henneberg.
75. Schwerin.
76. Camin.
77. Ratzeburg.
78. Hirſchfeld.
79. Tyrol.
80. Tübingen.
81. Querfurt.
82. Aremberg.
83. Hohenzollern.
84. Fritzlar.
85. Lobkowitz.
86. Salm-Salm.
87. Dietrichſtein.
88. Naſſau-Hadamar.
89. Zwiefalten.
90. Naſſau-Dillenburg.
91. Auersberg.
92. Starkenburg.
93. Oſtfriesland.
94. Fürſtenberg.
95. Schwarzenberg.
96. Göttingen.
97. Mindelheim.
98. Lichtenſtein.
99. Thurn und Taxis.
100. Schwarzburg.
101. Ortenau.
102. Aſchaffenburg.
103. Eichsfeld.
104. Blankenburg.
105. Stargard.
106. Erfurt.
107. Naſſau-Uſingen.
108. Naſſau-Weilburg.
109. Hohenzollern-Siegmaringen.
110. Salm-Kyrburg.
111. Fürſtenberg-Baar.
112. Schwarzenberg-Klettgau.
113. Thurn und Taxis-Buchau.
114. Waldeck.
115. Löwenſtein-Wertheim.
116. Oettingen-Spielberg.
117. Oettingen-Wallerſtein.
118. Solms-Braunfels.
119. Hohenlohe Neuenſtein.

Digitized by Google

120. Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürſt.
121. Hohenlohe-Waldenburg-Bartenſtein.
122. Iſenburg-Birſtein.
123. Kaunitz-Rittberg.
124. Reuß-Plauen-Graitz.
125. Leiningen.
126. Ligne.
127. Looz.
128. Schwäbiſche Grafen.
129. Wetterauiſche Grafen.
130. Fränkiſche Grafen.
131. Weſtphäliſche Grafen.

S. 50. §. 78. Die Zahl der Viril-Stimmen iſt nach dieſer neuen Organiſation alſo von 100 bis auf 127 erhöhet worden. Das Directorium bleibt unabgeändert.

— §. 79. Mit dem **reichsſtädtiſchen** Collegium iſt die große Veränderung vorgegangen, daß die Zahl der Reichsſtädte von 51 bis auf 6 herunter gekommen iſt, indem Aachen, Cölln, Speyer und Worms an Frankreich gefallen, die Uebrigen 41 aber an unterſchiedene Erbfürſten zur Entſchädigung vertheilt worden ſind. Die übrig bleibenden ſind: Frankfurt, Nürnberg, Augsburg, Lübeck, Hamburg und Bremen. Dieſe 6 Reichsſtädte genießen von nun an in dem ganzen Umfang ihrer reſpectiven Territorien die **volle Landeshoheit und Gerichtsbarkeit**, ohne Einſchränkung noch Ausnahme, doch unbeſchadet der Appellationen an die höchſten Reichsgerichte. Sie genießen ferner einer vollkommenen **Neutralität**, ſelbſt bey Reichskriegen. Zu dem Ende werden ſie für immer von allen ordentlichen und außerordentlichen Kriegs-Beyträgen befreyet und in allen Berathſchlagungen über Krieg und Frieden ſind ſie berechtigt und verbunden, ſich des Stimmen-Gebens zu enthalten. Es fällt folglich bey Allen das bisher übliche Reichs-Contingent gänzlich weg.

S. 52—64. §. 81—87. Die ganze bisherige **Kreis-Verfaſſung** iſt über den Haufen geworfen und wird erſt auf dem Reichs-Tage ganz neu entwor-

ſen werden müſſen; daher ſich jetzt noch nichts Gewiſſes darüber angeben läßt.

S. 65. §. 89. Die Verfaſſung des rheiniſchen Ritterkreiſes erleidet ebenfalls eine große Veränderung, indem der Canton am Ober- und Nieder-Rheinſtrom faſt ganz verlohren geht.

S. 66. § 95. Dieſer § fällt nunmehr größtentheils aus, da drey unmittelbare Erzbiſchöfe, alle unmittelbaren Biſchöfe, Abteyen und Probſteyen und eine große Menge mittelbarer Klöſter ꝛc. jetzt aufhören.

S. 68. §. 98. Da die Verhältniſſe der katholiſchen Kirche in Deutſchland jetzt ganz aus ihrer bisherigen Lage gerückt ſind; ſo wird eine neue Convention mit dem päbſtlichen Stuhle zu Rom durchaus nothwendig, wozu auch bereits die Einleitung getroffen iſt. Die aſchaffenburger oder wiener Konkordate verliehren folglich nunmehr völlig ihre Kraft und Gültigkeit.

S. 72. §. 108. An der Stelle des Churfürſten von Mainz führt nunmehr der Chur-Erzkanzler das Reichs-Directoriam.

S. 74. §. 116. Seit dem Ausbruch der franzöſiſchen Revolution hat ſich das deutſche Reich auch häufig in ſeinen Verhandlungen mit Frankreich der franzöſiſchen Sprache als Staats-Sprache bedienen müſſen. — Das Reichs-Archiv wird wahrſcheinlich künftighin auf immer in Regensburg ſeyn.

S. 75. §. 118. Die Worte: und Burgund, ſind wegzuſtreichen.

S. 78. §. 125. Bey den ordentlichen Einkünften eines Kaiſers fallen unter Nro. 2. die Worte: und Worms weg.

S. 79. §. 127. zu Ende: die Worte: und Burgund, fallen weg.

Digitized by Google

II.

Die ſämmtlichen preußiſch = Brandenburgiſchen Länder.

S. 85. Zu Leonhardi's Erdbeſchreibung ꝛc. iſt noch der ſechſte Band, welcher Südpreuſſen enthält, hinzugekommen.

Von Herzbergs Abriß ꝛc. iſt im J. 1796 die erſte Abtheilung einer neuen, durchaus verbeſſerten und ſtark vermehrten Auflage erſchienen, welche, außer den Einleitungs = Kapiteln, die Chur = und Neumark Brandenburg, das Herzogth. Pommern, nebſt den Herrſchaften Lauenburg und Bütow, das Herzogth. Magdeburg, das Fürſtenth. Halberſtadt, nebſt Hohnſtein, Wernigerode und Quedlinburg und die ſämmtlichen preußiſch = weſtphäliſchen Staaten enthält.

Noch ſind zu den angeführten Hülfsmitteln hinzuzufügen:

J. M. Freyherrn von Liechtenſtern ſtatiſtiſch = geographiſche Ueberſicht der preußiſchen Erbmonarchie. Nach ihrem Zuſtande im Anfange des 19ten Jahrhunderts. In Tabellenform. Wien 1802. Fol.

Umriß der preußiſchen Monarchie, nach ſtatiſtiſchen, ſtaats = und völkerrechtlichen Beziehungen. Erſtes Heft. Berlin 1800. gr. 8.

Abriß der neueſten Statiſtik des preußiſchen Staats, von Leop. Krug. Halle 1803. 8.

Topographiſch = ſtatiſtiſch = geographiſches Wörterbuch der ſämmtlichen preußiſchen Staaten, oder Beſchreibung aller Provinzen, Kreiſe, Diſtrikte, Städte, Aemter, Flecken, Dörfer, Vorwerke, Flüſſe, Seen, Berge ꝛc. in den preußiſchen Staaten. (von L. Krug.) 1 — 11ter Theil. Halle 1796 — 1803. gr. 8.

Generalkarte von den ſämmtlichen Königl. preuſſiſchen Staaten, welche zugleich als Poſtkarte durch

die Länder der preussischen Monarchie und durch ganz Deutschland dient, in XVI Blättern, jetzt mit den Entschädigungsländern vermehrt, entworfen von D. F. Sotzmann. Berlin 1802.

Geographiſch = ſtatiſtiſches Repertorium zu des Hrn. Geh. Kr. Sekr. Sotzmann neu entworfenen General = Karte von den ſämmtlichen Königl. preußiſchen Staaten in alphabetiſcher Ordnung, von dem Verfaſſer des Lehrbuchs der neueſten Erdbeſchreibung nach Wilhelm Guthrie. 1te und 2te Abtheilung. Berlin 1799 und 1800. gr. 8.

Anhang zu dieſem Repertorium, welcher die Beſchreibung der Entſchädigungsländer enthält. Berlin 1803. gr. 8.

S. 86. §. 135. Der **Länderbeſtand** des preußiſchen Staats iſt jetzt folgender:

I. Länder, welche nicht zum deutſchen Reichs = Körper gehören.
  1. Das Königreich Preußen, welches beſteht aus:
    a. Alt = Oſtpreußen.
    b. Weſt = Preußen, nebſt dem Netz = Diſtrikt und den Städten Danzig und Thorn.
    c. Süd = Preußen.
    d. Neu = Oſtpreußen.
  2. Das ſouveräne Herzogthum Schleſien und die Grafſchaft Glaz, nebſt dem einverleibten Theil der ehemaligen polniſchen Woiwodſchaft Krakau.
  3. Die Fürſtenthümer Neufchatel und Valengin.

II. Länder, welche zum deutſchen Reichs = Körper gehören:
  1. Im oberſächſiſchen Kreiſe:
    a. Die Churmark Brandenburg, nebſt den Herrſchaften Beeskow und Storkow.
    b. Die Neumark, nebſt den Herrſchaften Cotbus und Peitz.

Digitized by Google

c. Der größte Theil des Herzogth. Pommern, nebſt den Herrſch. Lauenburg und Bütow.
d. Die ehemalige Abtey Quedlinburg.
e. Ein Theil der Grafſch. Mansfeld.
f. Die lehns- und landesherrliche Hoheit über die Grafſch. Wernigerode.
g. Die Grafſch. Hohenſtein, oder die Herrſch. Lohra und Klettenberg.
h. Das Erfurter Gebiet und Unter-Gleichen.

2. Im niederſächſiſchen Kreiſe:
a. Das Herzogthum Magdeburg.
b. Das Fürſtenthum Halberſtadt, nebſt den Herrſch. Regenſtein und Derenburg.
c. Das Fürſtenthum Hildesheim.
d. Die ehemaligen Reichsſtädte Mühlhauſen, Nordhauſen und Goslar.

3. Im fränkiſchen Kreiſe:
a. Das Fürſtenthum Culmbach oder Bayreuth.
b. Das Fürſtenthum Onolzbach oder Anſpach.

4. Im ſchwäbiſchen Kreiſe:
a. Ein Theil der Herrſchaft Limburg.
b. Die Herrſchaft Hauſen.

5. Im ehemaligen churrheiniſchen Kreiſe:
Das Fürſtenthum Eichsfeld, nebſt dem ehemaligen mainziſchen Antheile an der Ganerbſchaft Treffurth.

6. Im weſtphäliſchen Kreiſe:
a. Das Herzogth. Cleve.
b. Die Grafſch. Mark.
c. Das Fürſtenth. Minden.
d. Die Grafſch. Ravensberg.
e. Der gemeinſchaftliche Beſitz der Stadt Lippe, oder Lippſtadt.
f. Die Grafſch. Tecklenburg.
g. Die Grafſch. Lingen.
h. Das Fürſtenthum Oſtfriesland.
i. Ein Theil der Grafſch. Sayn oder Sayn-Altenkirchen.
k. Das Fürſtenthum Paderborn.

Digitized by Google

l. Die Herrſchaft Münſter.

m. Die ehemaligen Abteyen: Herforden, Elten, Eſſen und Werden, und die Probſtey Kappenberg.

S. 91. Hinter 12. b. iſt noch hinzuzufügen:

c. Neu-Oſtpreußen, nebſt dem zu Schleſien geſchlagenen Theil der ehemaligen polniſchen Woiwodſchaft Krakau, vermöge des endlichen Theilungs-Traktats zwiſchen Preußen, Rußland und Oeſtreich im J. 1795.

13. **Friedrich Wilhelm** III., des vorigen Sohn, (regiert ſeit 1797.) verſchafte ſeinem Hauſe, als **Entſchädigung** für die jenſeit des **Rheins** abgetretenen Länder:

a. Einen großen Theil des ehemaligen Biſsthums Münſter.

b. Das Biſsthum, nunmehrige Fürſtenthum, Paderborn.

c. Das Biſsthum, nunmehrige Fürſtenthum, Hildesheim.

d. Das Fürſtenthum Eichsfeld, ein ehemals zum Erzſtift Mainz gehöriger Landſtrich; nebſt dem ehemaligen mainziſchen Antheile an der Ganerbſchaft Treffurth.

e. Das Erfurter Gebiet, nebſt Unter-Gleichen.

f. Die im niederſächſiſchen Kreiſe gelegenen ehemaligen Reichsſtädte, Mühlhauſen, Nordhauſen und Goslar.

g. Die ehemaligen, im weſtphäliſchen Kreiſe gelegenen Abteyen, Herforden, Elten, Eſſen und Werden, nebſt der Probſtey Kappenberg.

S. 92. §. 138. Die preußiſchen Länder haben, nach genaueren Angaben, folgenden Flächeninhalt:

		□M.
Das eigentliche Königreich Preußen, nach ſeiner jetzigen Ausdehnung . . .		2985
nemlich:		
1. Alt-Oſtpreuſſen .	704	

		□M.
2. Weſtpreußen, mit dem Netz-Diſtrikt und dem Thorner und Danziger Gebiete . . .	606	
und zwar:		
a. Weſtpreußen .	454	
b. Netzdiſtrikt . .	132	
c. Thorner und Danziger Gebiet . . .	20	
3. Südpreußen . .	897	
4. Neu-Oſtpreußen .	778	
Schleſien, nach jetziger Ausdehnung		683
und zwar:		
1. Schleſien an ſich .	603	
2. Glaz . . .	39	
3. Der zu Schleſien geſchlagene Theil von Krakau .	41	
Neufchatel und Valengin . . .		17
Die Mark Brandenburg mit Zubehör		674
und zwar:		
1. Die Churmark .	447½	
Hiervon hat		
a. Die Altmark . .	77	
b. Die Priegnitz . .	57	
c. Die Mittelmark .	226½	
d. Beeskow und Storkow	25	
e. Die Ukermark . .	62	
2. Die Neumark . .	220	
3. Die Grafſch. Wernigerode	4½	
4. Quedlinburg . .	2	
Pommern		506
nemlich:		
1. Das preuß. Vorpommern	87	
2. Hinterpommern, nebſt Lauenburg und Bütow .	419	

		□M.
Das Erfurter Gebiet und Unter-Gleichen		12
Magdeburg und Mansfeld		104
nemlich:		
1. Magdeburg	96	
2. Mansfeld	8	
Halberſtadt mit Zubehör		40
nemlich:		
1. Halberſtadt nebſt Regenſtein und Derenburg	32	
2. Hohenſtein	8	
Hildesheim		46
Die Stadt Mühlhauſen		4
Die Stadt Nordhauſen		1½
Die Stadt Goslar		½
Bayreuth		65
Anſpach		54
Limburg		9
Das Eichsfeld und Treffurth		36
Cleve, nach ſeiner jetzigen Begrenzung		22
Grafſchaft Mark		42½
Minden		31
Ravensberg		27
Tecklenburg		6
Lingen		9
Oſtfriesland		54
Paderborn		54
Münſter		70
Die Abtey Herforden		¼
Die Abtey Werden		3
Die Abtey Elten		½
Die Abtey Eſſen		2½
		5,638¼

S. 94. III. Zu den Flüſſen in Preußen kömmt noch die Narew und der Bog. — Die Maas fällt weg; eben ſo der Geſundbrunnen in Cleve.

S. 95. §. 144. Der Bevölkerungs-Zuſtand der

Digitized by Google

preußiſchen Länder iſt jetzt nach den neueſten bekannten Zählungen oder Schätzungen, mit Einſchluß des Militair, folgender:

		Einw.
Alt-Oſtpreußen		950000
Weſtpreußen, mit dem Netzdiſtrikt und dem Thorner und Danziger Gebiete		760000
Davon hat:		
1. Weſtpreußen nebſt Danzig und Thorn .	521000	
2. Der Netzdiſtrikt .	210000	
wobey indeſſen das Militair nicht mit berechnet iſt.		
Südpreußen, ohne Militair . .		1,250000
Neu-Oſtpreußen		850000
Dazu das Militair in beyden Ländern		50000
Schleſien und Glaz		1,795468
Davon hat Glaz . .	95,973	
Neuſchatel und Valengin . . .		44,455
Churmark Brandenburg . . .		820000
Davon hat an Civil-Einwohnern etwa:		
a. Die Altmark . .	95000	
b. Die Priegnitz . .	65000	
c. Die Mittelmark .	510000	
d. Die Ukermark .	85000	
Die Neumark		270000
Wernigerode		11000
Quedlinburg		13000
Pommern		490000
und zwar an Civil-Einwohnern:		
a. Vorpommern .	128000	
b. Hinterpommern .	345000	
Das Erfurter Gebiet und Unter-Gleichen		45000

Digitized by Google

	Einw.
Magdeburg und Mansfeld . .	305000
Halberſtadt, mit Zubehör . . .	138000
Hildesheim *)	142000
Mühlhauſen	15000
Nordhauſen	10000
Goslar	8000
Bayreuth	190000
Anſpach	200000
Limburg	18000
Das Eichsfeld und Treffurth . .	75000
Cleve	49000
Mark	130000
Minden	70000
Ravensberg	85000
Tecklenburg	19000
Lingen	25000
Oſtfriesland	105000
Paderborn	124000
Münſter	160000
Herforden	2000
Werden	8000
Elten	2000
Eſſen	8000
	9,256923

Es würden alſo im Durchſchnitt ungefehr jetzt 1642 Menſchen auf 1 □Meilen kommen.

S. 96. §. 145. Bey Nro. III. iſt noch Neu-Oſtpreußen hinzuzuſetzen, wo auch eine tatariſche Kolonie befindlich iſt. Bey Nro. IV. iſt Geldern und Mörs wegzuſtreichen.

— §. 146. Bey Nro. III. iſt Neu-Oſtpreußen hinzuzufügen, und bey Nro. VI. Geldern und Mörs wegzuſtreichen.

S. 97.

*) Nach der von der preußiſchen Organiſations-Commiſſion vorgenommenen Zählung.

S. 97. §. 147. Bey Nro. III. iſt hinzuzufügen: Neu-Oſtpreußen, Münſter, Paderborn, zum größern Theil in Hildesheim, im Eichsfelde, im Erfurter Gebiete und den weſtphäliſchen Abteyen; dagegen fällt Geldern weg. — Bey Nro. IV. 4. Griechiſche Gemeinden ſind hauptſächlich in Neu-Oſtpreußen, wo auch eine mohammedaniſche Moſchee zum Behuf des Tatarn-Pulks iſt. — Bey Nro. 6. iſt Neu-Oſtpreußen hinzuzuſetzen. — Die Kabinetsordern, wodurch unter der vorigen Regierung die Liturgie und die Lehrvorſchriften beſtimmt wurden, fallen unter der jetzigen weiſen Regierung fort; ſo wie auch das Religionsedikt vom 9. July 1788 ſeine geſetzliche Kraft verlohren hat.

S. 98. §. 148. In der vierten Zeile iſt hinter Südpreußen noch hinzuzuſetzen: und Neu-Oſtpreußen.

S. 99. §. 150. Der Werth der ſämmtlichen Fabrikation in den preußiſchen Staaten, mit Ausnahme der ſeit 1793 neu erworbenen Länder, beträgt vollkommen 41 Millionen Thaler; die Zahl der Arbeiter 175000. Davon arbeiten:

143000 in den Manufakturen,
25000 in den Fabriken, und
7000 in den Conſumtibilien-Gewerben, ohne die Bier- Branntwein- und Eſſig-Brauereyen.

S. 100. In der ſechſten Zeile iſt Polen zu durchſtreichen. — Die Meſſe zu Frankfurt hat durch die neuern Verfügungen, nach welchen keine ausländiſchen Waaren mehr darauf verkauft werden dürfen, ſehr beträchtlich verlohren. — Statt d. Die Brennholz-Compagnie iſt zu leſen: die Haupt-Nutz- und Brennholz-Adminiſtration.

S. 104. §. 155. Zu den Univerſitäten iſt noch Erfurt, welche halb katholiſch und halb proteſtantiſch iſt, imgleichen Paderborn, welche ganz katholiſch iſt, hinzuzufügen; ſo wie auch durch die

Digitized by Google

neuen Acquiſitionen die Zahl der Schul-Anſtalten beträchtlich vermehrt worden iſt.

S. 105. Das Taubſtummen-Inſtitut iſt jetzt in Berlin.

— §. 156. Die ökonomiſche-Geſellſchaft iſt von Mohrungen nach Königsberg in Preußen verlegt worden.

S. 108. Die Denk- Leſe- und Preßfreyheit iſt jetzt wieder von den Feſſeln, die ihr unter der vorigen Regierung angelegt wurden, völlig befreyet.

S. 110. §. 160. Nro. 7 fällt hier aus.

— §. 161. In der Zahl der Churfürſten iſt der König nunmehr der fünfte.

S. 111. Mitdirectoren und mitausſchreibende Fürſten im weſtphäliſchen und niederſächſiſchen Kreiſe waren der Biſchof von Münſter und der Biſchof von Hildesheim. Da dieſe nun aufgehört haben, hat Preußen dieſes Amt bis jetzt allein.

— §. 162. Im Titel fällt Geldern und Mörs aus; dagegen nun die neu erhaltenen Länder hinzu kommen.

S. 117. Unter den Provinzial-Landes-Juſtizcollegien fällt die Regierung zu Cleve und Mörs, ſo wie das Juſtiz-Collegium zu Geldern weg; dafür kömmt eine Regierung zu Münſter und zu Heiligenſtadt und eine Regierungs-Deputation zu Paderborn. Ferner in Südpreußen: die Regierungen zu Poſen, Kaliſch und Warſchau; in Neu-Oſtpreußen: zu Bialyſtock und Plock.

S. 119. Die Univerſitäten ſtehen jetzt nicht mehr unter dem Ober-Schulcollegium; ſondern wieder unmittelbar unter dem Miniſter des lutheriſchen geiſtlichen Departements.

S. 120. §. 168. Die Einkünfte beliefen ſich im J. 1803 wenigſtens auf 36 Millionen Thaler.

S. 121. In Anſehung des Schatzes iſt zu bemerken, daß unter der jetzigen muſterhaften Adminiſtration der Finanzen nicht nur die unter der vorigen Regierung gemachten Staatsſchulden wieder

Digitized by Google

abbezahlt werden, ſondern auch der Schatz ſelbſt wieder conſolidirt wird.

S. 122. Der Beſtand des Militairs war im J. 1803 240000 Mann.

S. 123. §. 170. Zu den für Preußen wichtigen Friedensſchlüſſen kommt nun noch der Baſeler und Lüneviller.

— §. 171. Die Grenzen ſind jetzt: gegen N. die Oſtſee und Rußland; gegen S. Weſtgalizien und Schleſien; gegen O. Rußland; gegen W. bleibt die alte Grenze.

S. 128. Zu dem culmſchen Kreiſe gehört nun auch Thorn. S. S. 130.

S. 130. Da Südpreußen ſeit der Erſcheinung der erſten Abtheilung dieſes Werkes völlig organiſirt und Neu-Oſtpreußen während des Drucks den preußiſchen Staaten einverleibt worden iſt; ſo muß hier eine genauere Darſtellung dieſer beyden wenig bekannten neuen Provinzen eingeſchaltet werden.

C. Südpreußen:

Der Boden iſt größtentheils flach und eben und hat nur hier und da einige Hügel. Die Fruchtbarkeit iſt vorzüglich. Man findet faſt überall ſchöne Wieſen und Weideplätze, nebſt beträchtlichen Waldungen. Das Klima iſt gemäßigt und im Ganzen geſund; nur im Winter iſt die Luft oft ſehr ſtreng. Die vornehmſten Flüſſe ſind die Weichſel, die Pilica, die Bſura, die Warta, die Prosna, der Ner oder Nyr, der Bartſch und die Welna. Außer dieſen Flüſſen ſind hier mehrere beträchtliche und fiſchreiche Landſeen, darunter der Goplar-See der vornehmſte iſt.

An Produkten liefert das Land: Getreide und Hülſenfrüchte aller Art, Flachs und Hanf, Hopfen, das polniſche Manna oder Schwaden, etwas Obſt und Garten-Gewächſe, Kartoffeln, viel Weißkohl oder Capuſta, Holz im Ueberfluß; Pferde, Rind-

vieh in Menge; Schafe, Ziegen, Schweine; Bäre, Wölfe, Füchſe, Luchſe und andres Wild; Bienenzucht, Fiſche; etwas Eiſen und Bley, Thonerde, Salpeter und Torf.

Die Induſtrie in **Manufakturen** und **Fabriken** iſt im Entſtehen. Man findet bereits Tuch- und Wollen-Manufakturen, grobe Leinwandweberey, Lohgerbereyen und Leder- und Wagen-Fabriken.

Der **Handel** wird hauptſächlich zu Lande nach Brandenburg, Pommern, Sachſen und Schleſien geführt. Man führt aus: Getreide und Hülſenfrüchte, Manna, Hanf, Leinſaat, Waid- und Potaſche, Bretter, Maſtbäume, Balken, Schifbauholz, Maſtochſen, Pferde, Schweine, Reh- Schaf- Ziegen- und Haſen-Felle, Juſten, Sohlleder, Pelzwerk, Honig und Wachs, Talg, Branntwein, etwas Tuch, wollene Zeuche und grobe Leinwand. Dagegen wird eingeführt: Weine, Gewürze, Specerey- und Material-Waaren, Salz, Taback, feine wollene und ſeidene Zeuche, Leinwand, Bijouterie-Waaren, Gold- und Silber-Arbeiten, Kupfer, Meſſing, Eiſen, Stahl und Zinn.

Der größte Theil der Einwohner bekennt ſich zur **katholiſchen** Kirche; doch ſind auch viele **Proteſtanten**, vorzüglich aber viele **Juden**, ſo wie auch unirte und nicht unirte Griechen nebſt andern Sekten daſelbſt. In Anſehung der **Geiſtes-Cultur** iſt der größere Theil der Einwohner, beſonders die niedere Volks-Claſſe, noch ſehr zurück.

Das Land wird in drey **Kammer-Departements** eingetheilt, wovon jedes wieder ſeine landräthlichen **Kreiſe** hat. Die Departements ſind: 1. Das **Poſener**, 2. das **Kaliſcher**, und 3. das **Warſchauer**.

a. Das **Poſener Kammer-Departement** hat 17 Kreiſe:

1. Der **poſener** Kreis.

Poſen, ehemalige Hauptſtadt von Großpolen, jetzt zweyte Hauptſtadt von Südpreußen, an der **Warta**, 15400 Einw. Biſthum. Das akademiſche

Digitized by Google

Gymnaſium. Die neue Wilhelmsſtraße. Der Ring mit dem Rathhauſe und den Springbrunnen. Das ehemalige Jeſuiten-Collegium. Das königl. Schloß. Die Domkirche. Die deutſche oder lutheriſche Kirche. Die Bernhardiner- und Jeſuiten-Kirche. Viele Schuhmacher. Die Wagenfabriken. Die ehemaligen berühmten poſener Contrakte. — **Swerſenz**, kl. St. mit vielen Tuchmachern.

2. Der meſeritzer Kreis.

Meſeritz, am Obra. Stadt. 3500 E. Viele Tuchmacher. — **Birnbaum**, St. an der Warta. 2000 E. Tuchmacher. — **Schwerin**, St. an der Warta. 1800 E. — **Paradies**, eine reiche Abtey.

3. Der bomſter Kreis.

Bomſt oder **Bombſt**, St. 1200 E. Weinbau. Schuhmacher. — **Karga** oder **Unruhſtadt**, St. 1550 E. Tuchmacher. Handel mit Schweinen. — **Riebel**, kl. St. a. d. Obra. Dem Erbprinzen von Oranien gehörig. Aufhebung der Hof- und Frohndienſte.

4. Der frauſtädter Kreis.

Frauſtadt, 4600 E. Verkehr mit Getreide, Vieh und Wolle. Tuchweberey. Brauerey und Brantweinbrennerey. — **Luſchwitz**, Flecken. Viele Walkmühlen. — **Liſſa**, St. 8000 E. Tuchmacher. Gymnaſium illuſtre. — **Smygel**, St. 2100 E. Tuch- und Leinweber.

5. Der koſtener Kreis.

Koſten, St. a. d. Obra. 1100 E. Ackerbau. Brantweinbrennerey. Handwerker. — **Rackwitz**, St. Tuch- und Leinweber.

6. Der obernicker Kreis.

Obernick, St. an der Warta. 400 E. — **Obrzycko**, St. an der Warta. 700 E. Viehzucht. Ackerbau. Brantweinbrennerey. — **Wronek** oder **Wronki**, St. a. d. Warta. 700 E. Viehzucht. Ackerbau.

7. Der wongrowitzer Kreis.

Wongrowice, kl. St. mit einer Abtey. — **Jwanowice**, kl. St.

8. Der gneſener Kreis.

Gneſen, St. 4000 E. Bisthum. Der vormalige Erzbiſchof war Primas von Polen und bey erledigtem Throne Stellvertreter des Königs. Mehrere ſehenswerthe Kirchen und Klöſter. Großer Vieh- und Pferdemarkt im May.

9. Der ſzrimmer Kreis.

Szrimm, St. auf einer Inſel in der Warta. 1100 E. — **Kornik**, kl. St. 500 E.

10. Der kräbener Kreis.

Boſanowo, St. 2500 E. Tuchmacher und Handel mit Tuch. — **Gostyn**, St. 1000 E. Tuch- und Leinweber. — **Kräben**, St. 800 E. — **Punice**, St. Tuch- und Leinweber. — **Rawicz**, St. 7500 E. darunter 350 Tuchmacher. Beträchtlicher Tuchhandel. — **Sandberg**, St. Tuch- und Leinweber.

11. Der krotoszyner Kreis.

Krotoszyn, St. 3800 E. — **Borek**, St. 900 E. — **Kobyelin**, St. 900 E. — **Zduni**, St. 4000 E. Tuchmacher und Tuchhandel.

12. Der ſzrodaer Kreis.

Szroda, St. 600 E. — **Miloslaw**, St. 400 E.

13. Der peiſerſche Kreis.

Peiſern, St. an der Warta. 1200 E. — **Slupca**, St. 750 E.

14. Der powitzer Kreis.

Powicz, kl. St. 300 E. — **Wilczyn**, St. 250 E. — **Wilkowo**, St. 450 E. — **Trzemczno**, kl. St. mit einer Abtey und anſehnlichen Kloſter-Bibliothek.

Digitized by Google

15. Der kowaler Kreis.

Kowal, St. 450 E. — **Lubyn**, kl. St.

16. Der brzesker Kreis.

Brzesc, St. 340 E. — **Lubraniec**, St. 300 E. — **Wradawek**, kl. St. a. d. Weichſel.

17. Der radziejewoer Kreis.

Radziejewo, St. 370 E. — **Nieszawa**, St. a. d. Weichſel. 400 E.

b. Das kaliſcher Kammer-Departement hat 11 Kreiſe.

1. Der adelnauer Kreis.

Adelnau oder **Odolonow**, St. 400 E. — **Raſzkow**, St. 350 E.

2. Der ostrzesczower Kreis.

Oſtrzesczow oder **Schildberg**, St. 500 E. — **Wieruszow**, St. 500 E. — **Grabow**, St. 400 E. — **Boleslawice**, St. a. d. Prosna. 450 E. — **Kempen**, St. 900 E.

3. Der kaliſcher Kreis.

Kaliſch, St. zwiſchen zwey Armen der Prosna. 4000 E. Kadetten-Korps. — **Koszminek**, St. 300 E.

4. Der koniner Kreis.

Konin, St. a. d. Warta. 400 E. — **Chocz**, St. a. d. Prosna. 350 E. — **Koto**, St. auf einem Berge, ehemals merkwürdig durch die Verſammlung der Landboten und Edelleute von Groß-Polen.

5. Der warta'ſche Kreis.

Warta, St. a. d. Warta. 600 E. — **Dobra**, St. 400 E. — **Turck**, St. 350 E.

6. Der ſieradczer Kreis.

Sieradz, St. a. d. Warta. 1000 E. — **Widawa**, St. 500 E. — **Szezercowo**, St. 500 E.

7. Der wieluner Kreis.

Wielun, St. 1000 E. — Prauska oder Praszka, St. 500 E. — Dzialosczyn St. a. d. Warta. 850 E.

8. Der czenſtochower Kreis.

Czenſtochowa oder Czenſtochau, eigentlich zwey nahe an einander gelegene Städte. a. Neu-Czenſtochau, kl. St. am Fuß des Klarenbergs, auf welchem das berühmte befeſtigte Kloſter Czenſtochowa liegt, das ehemals für eins der reichſten in der Welt gehalten wurde. b. Alt-Czenſtochau, ½ Stunde davon, in einer Ebene, mit 1100 E.

9. Der radomsker Kreis.

Radomsk, St. 900 E. — Konicepol, St. 700 E.

10. Der ſzadeker Kreis.

Szadek, St. 400 E. — Lask, St. 600 E.

11. Der petrikauer Kreis.

Petrikau, St. 3000 E. Vormals eine der angeſehenſten Städte Polens, wo in den ältern Zeiten die Könige gekrönt und Reichstage gehalten wurden. Viele Juden in der Vorſtadt. Hat gute Nahrung. — Wolborz, St. Ziemlich gut gebauet. Luſtſchloß des Biſchofs von Kujavien.

c. Das warſchauer Kammer-Departement hat 10 Kreiſe.

1. Der lentſchitzer Kreis.

Lentſchitz oder Lenczyce, St. am Bſura. 1000 E. — Klodawa, St. 500 E.

2. Der orlower Kreis.

Orlow, St. an der Bſura. — Dombrowice, St. — Sobotta, St. a. d. Bſura.

3. Der zgierzer Kreis.

Zgierz, kl. St. — Kazmierz, St. am Ner.

4. Der brzecziner Kreis.

Brzeczin, St. am Wolborz. 600 E. — Inowlodz, St. a. d. Pilica.

5. Der goſtyniner Kreis.

Goſtynin, St. — Gombin, St. — Ilow, Stadt.

6. Der ſochaczewer Kreis.

Sochaczew, St. an der Bſura. 1500 E. — Lowicz, St. — Bolimaw, St. am Rawka.

7. Der rawa'ſche Kreis.

Rawa, St am Rawa oder Rawka. 1200 E. — Biala, St. — Nowemiaſto, St.

8. Der czersker Kreis.

Czersk, St. an der Weichſel, mit einem Bergſchloß; ehemaliger Sitz der Herzoge von Maſuren. — Gura, St.

9. Der blonier Kreis.

Blonie, St. an der Utrata. — Tarczyn, St. — Nadarzyn, St.

10. Der warſchauer Kreis.

Warſchau, vormalige Hauptſtadt von ganz Polen und Maſuren, jetzige erſte Hauptſtadt von Südpreußen, am linken Ufer der Weichſel. 75000 E. 192 Straßen. Das königl. Schloß. Die Kaſernen. Das Kadettenhaus. Das Arſenal. Viele große Palläſte und ſchöne Privathäuſer. 30 Kirchen und Klöſter. Vorſtadt Praga, Stürmung derſelben durch die Ruſſen im J. 1794. Die Luſtſchlöſſer Lazienka, Mokatow, Powonsk, Wola, in deſſen Nähe der Platz der ehemaligen Königswahlen iſt. — Nowidwor oder Neuhof am Bug und a. d. Weichſel, Koloniſten=Stadt. 500 E. Tuchmacher.

D. Neu=Oſtpreußen.

Die Oberfläche des Bodens iſt ungefehr von gleicher Beſchaffenheit, wie in Südpreußen. Das Klima iſt im Ganzen gemäßigt. Die vornehmſten

Flüſſe ſind: der Bug oder Bog, der Narew, der Niemen oder die Memel. Außerdem giebt es noch viele größere und kleinere Landſeen, auch große Brücher, Moräſte, Sümpfe und Wildniſſe.

Produkte ſind: Getreide und Hülſenfrüchte aller Art, Hanf und Flachs, Holz. Viehzucht, beſonders Rindvieh und Pferde, Schaf- und Schweinezucht, Bienenzucht, Fiſche; etwas Eiſen, Thonerde, Salpeter.

Manufakturen und Fabriken ſind erſt im Entſtehen. Der Handel ſchränkt ſich auf die Ausfuhr verſchiedener Produkte und die Einfuhr der Bedürfniſſe ein. Man führt aus: Schif- Bau- Faß- und Brennholz, Theer, Pech, Harz, Waid- und Potaſche, Schlachtvieh und Wolle.

Die herrſchende Religion iſt auch hier die Katholiſche; doch ſind beſonders viele Juden und Griechiſche Gemeinden, ſo wie auch mehrere Proteſtanten, hier. In der geiſtigen Cultur ſind die Neu-Oſtpreußen den Südpreußen völlig gleich.

Das Land wird in zwey Kammer-Departements, nemlich das Plockiſche und Bialyſtockiſche, eingetheilt.

a. Das plockiſche Kammer-Departement hat 6 Kreiſe.

1. Der lipno'ſche Kreis.

Lipno, oder Lipney oder Lipiny, St. — Dobrzyn, St. a. d. Weichſel, auf einem Felſen. — Bobrowinki, St. a. d. Weichſel.

2. Der mlawa'ſche Kreis.

Mlawa, St. 800 E. — Radzanow oder Ratzenburg. St. am Ukra, mit einem Schloſſe. — Srzenok, St. mit einem Schloſſe.

3. Der plockiſche Kreis.

Plock oder Plotzk, St. a. d. Weichſel. 2000 E. Handel mit Landesprodukten. Biſthum. — Bielsk, St. — Wyszogrod, St. a. d. Weichſel, mit einem Schloſſe. — Zakroczyn, St. a. d. Weichſel, mit einem Schloſſe.

Digitized by Google

4. Der pultusker Kreis.

Pultusk, St. am Narew. — Rozan, St. am Narew, m. e. Schloſſe. — Sierok, St. am Einfluß des Narew in den Bug. — Sochoczyn, St. am Ukra.

5. Der przasnitzer Kreis.

Przasnyst, St. a. Wallbuſch. — Ciechanow, St. m. e. Schl.

6. Der oſtrolenkaer Kreis.

Oſtrolenka, St am Narew. 1000 E. — Nur, St. am Bug.

b. Das bialyſtockiſche Kammer-Departement hat 10 Kreiſe.

1. Der drohyczyner Kreis.

Drohyczyn, St. am Bug. — Mielnik, St. am Bug, m. e. Schl. — Niemierow, St. am Bug, wo die Grenzen der drey theilenden Mächte zuſammenſtoßen.

2. Der bielsker Kreis.

Bielsk, St. am Bialla. 1000 E. — Narew, St. am Fl. gl. Namens.

3. Der ſuraszer Kreis.

Surasz, St. am Narew. — Tykoczin, St. am Narew, m. e. feſten Schloſſe, wo ehemals der königl. Schatz verwahrt wurde.

4. Der bialyſtockiſche Kreis.

Bialyſtock, St. 2000 E. Das Schloß. — Grodeck, St. a. d. ruſſiſchen Grenze. — Sokolka, St. Der Marktplatz.

5. Der lomzaer Kreis.

Lomza, St. am Narew. — Nowogrod, St. am Narew. — Wizna, St. am Narew.

6. Der goniadzer Kreis.

Goniadz, St. — Auguſtowo, St. a. e. See. — Raygrod, St. a. e. See.

Digitized by Google

7. Der dombrowaer Kreis.

Dombrowa, St. — Lipsk, St. — Suchawola, St.

8. Der wygryer Kreis.

Wygry, St. a. e. See. — Philipowo, St. — Serrey, St. a. kl. Fl. Pers.

9. Der kalwaryſche Kreis.

Kalwary, St. 450 E. — Miroslaw, St. a. d. ruſſiſchen Grenze.

10. Der marienpolſche Kreis.

Marienpol oder Staropol, St. — Bloguslawienſtwo, St. am Niemen.

S. 130. §. 182. Schleſiens Grenze gegen O. iſt jetzt Südpreußen und Weſtgalizien.

S. 132. §. 187. Nachdem ein Theil der ehemaligen polniſchen Woiwodſchaft Krakau zu Schleſien geſchlagen worden iſt; hat dieſe Provinz 50 Kreiſe.

S. 136. Hinter dem beuthenſchen Kreiſe würde nun folgen:

32. Der Pilica-Kreis

Pilica, St. a. d. Pilica. 900 E. — Ogrodzienick, St. 300 E. — Janow, St. 400 E. — Kromolow, St. 400 E. — Zarki, St. 900 E.

33. Der ſiewierzer Kreis.

Siewierz, St. m. e. feſten Schl. auf einer Inſel in einem großen See. — Slawkow, St. 700 E. — Medrzejow, St. 300 E. — Bendzin, St. 700 E.

S. 142. Das Herzogthum Geldern fällt nunmehr hier aus.

S. 147. Die Schlacht bey Kunersdorf fiel nicht bey dem hier im lebuſiſchen Kreiſe angeführten Dorfe, ſondern in dem nahe gelegenen Dorfe gleiches Namens in der Neumark, vor.

S 163. §. 243. Das Fürſtenthum Anſpach wird jetzt in 6 Kreiſe eingetheilt, nemlich: 1. Der Anſpachiſche. 2. Der Schwabachiſche. 3. Der Gunzen-

hauſenſche. 4. Der Waſſertrüdingenſche. 5. Der Crailsheimiſche, und 6. Der Uffenheimiſche.

S. 165. §. 249. Das Oberland des Fürſtenthums Bayreuth hat 4 Kreiſe, nemlich: 1. Der Bayreuthiſche. 2. Der Culmbachiſche. 3. Der Hofiſche. 4. Der Wunſiedelſche. — Das Unterland aber zwey, nemlich: 1. Der Erlangenſche. 2. Der Neuſtädtiſche.

S. 169. §. 256. Von den hier angeführten Oertern fallen, als jenſeit des Rheins liegend, aus: Cleve, Goch, Kevelär, Calcar, Xanten und Orſoy.

S. 172. §. 263 bis 268. ſind wegzuſtreichen.

S. 176. Hier würden nun noch die **Entſchädigungsländer** zu beſchreiben ſeyn. Da dieſelben aber bereits in dem Buche an den gehörigen Orten beſchrieben und aufgeführt ſind; ſo darf hier nur größtentheils darauf hingewieſen werden. Alſo:

1. Das **Erfurter** Gebiet, S. 304.
2. Das **Eichsfeld**, S. 305.
3. Das Fürſtenthum **Paderborn**, S. 462—464.
4. Die Herrſchaft **Münſter**: begreift den öſtlichen Theil des ehemaligen Oberſtifts. Sie grenzt gegen N. an Lingen; gegen O. auch an Lingen, Tecklenburg, das Osnabrückſche, Ravensberg, die Herrſchaft Rheda und das Lippiſche; gegen S. an die Grafſch. Mark und das Herzogth. Weſtphalen; gegen W. an die Grafſch. Recklinghauſen, von wo aus ſich die Grenze unterhalb **Olphen** über Seperad, Kakesbeck, Heddingſel, Giſching, Nottelem, Hulshoven, Nanholt, Nienborg, Uttenbrog, Grimmel, Schönfeld und Greven, ſodann die Ems hinunter bis an das Lingenſche hin erſtreckt. Der **Boden** in dieſem Theile iſt gut und fruchtbar, flach und eben. Der Hauptfluß darin iſt die Ems; außerdem die Werſe, die Lippe, die Heſſel, die Haſe, die Bever und die Stever. **Produkte** ſind: Getreide, ſchöner Flachs und Hanf, Viehzucht, Schafzucht, Eiſen und Steinbrüche. Die **Induſtrie** zeigt ſich in der beträchtlichen Lein-

7. Der dombrowaer Kreis.

Dombrowa, St. — Lipsk, St. — Suchawola, St.

8. Der wygryer Kreis.

Wygry, St. a. e. See. — Philipowo, St. — Serrey, St. a. kl. Fl. Pers.

9. Der kalwaryſche Kreis.

Kalwary, St. 450 E. — Miroslaw, St. a. d. ruſſiſchen Grenze.

10. Der marienpolſche Kreis.

Marienpol oder Staropol, St. — Bloslawienſtwo, St. am Niemen.

S. 130. §. 182. Schleſiens Grenze gegen O. iſt jetzt Südpreußen und Weſtgalizien.

S. 132. §. 187. Nachdem ein Theil der ehemaligen polniſchen Woiwodſchaft Krakau zu Schleſien geſchlagen worden iſt; hat dieſe Provinz 50 Kreiſe.

S. 136. Hinter dem beuthenſchen Kreiſe würde nun folgen:

32. Der Pilica-Kreis

Pilica, St. a. d. Pilica. 900 E. — Ogrodzienick, St. 300 E. — Janow, St. 400 E. — Kromolow, St. 400 E. — Zarki, St. 900 E.

33. Der ſiewierzer Kreis.

Siewierz, St. m. e. feſten Schl. auf einer Inſel in einem großen See. — Slawkow, St. 700 E. — Medrzejow, St. 300 E. — Bendzin, St. 700 E.

S. 142. Das Herzogthum Geldern fällt nunmehr hier aus.

S. 147. Die Schlacht bey Kunersdorf fiel nicht bey dem hier im lebuſiſchen Kreiſe angeführten Dorfe, ſondern in dem nahe gelegenen Dorfe gleiches Namens in der Neumark, vor.

S 163. §. 243. Das Fürſtenthum Anſpach wird jetzt in 6 Kreiſe eingetheilt, nemlich: 1. Der Anſpachiſche. 2. Der Schwabachiſche. 3. Der Gunzen-

hauſenſche. 4. Der Waſſertrüdingenſche. 5. Der Crailsheimiſche, und 6. Der Uffenheimiſche.

S. 165. §. 249. Das **Oberland** des Fürſtenthums Bayreuth hat 4 Kreiſe, nemlich: 1. Der Bayreuthiſche. 2. Der Culmbachiſche. 3. Der Hofſiſche. 4. Der Wunſiedelſche. — Das **Unterland** aber zwey, nemlich: 1. Der Erlangenſche. 2. Der Neuſtädtiſche.

S. 169. §. 256. Von den hier angeführten Oertern fallen, als jenſeit des Rheins liegend, aus: Cleve, Goch, Kevelär, Calcar, Xanten und Orſoy.

S. 172. §. 263 bis 268. ſind wegzuſtreichen.

S. 176. Hier würden nun noch die **Entſchädigungsländer** zu beſchreiben ſeyn. Da dieſelben aber bereits in dem Buche an den gehörigen Orten beſchrieben und aufgeführt ſind; ſo darf hier nur größtentheils darauf hingewieſen werden. Alſo:

1. Das **Erfurter Gebiet**, S. 304.
2. Das **Eichsfeld**, S. 305.
3. Das **Fürſtenthum Paderborn**, S. 462 — 464.
4. Die Herrſchaft **Münſter**; begreift den öſtlichen Theil des ehemaligen Oberſtifts. Sie grenzt gegen N. an Lingen; gegen O. auch an Lingen, Tecklenburg, das Osnabrückſche, Ravensberg, die Herrſchaft Rheda und das Lippiſche; gegen S. an die Grafſch. Mark und das Herzogth. Weſtphalen; gegen W. an die Grafſch. Recklinghauſen, von wo aus ſich die Grenze unterhalb Olphen über Seperad, Kakesbeck, Heddingſel, Giſching, Nottelem, Hulshoven, Nanholt, Nienborg, Uttenbrog, Grimmel, Schönfeld und Greven, ſodann die Ems hinunter bis an das Lingenſche hin erſtreckt. Der **Boden** in dieſem Theile iſt gut und fruchtbar, flach und eben. Der Hauptfluß darin iſt die Ems; außerdem die Werſe, die Lippe, die Heſſel, die Haſe, die Bever und die Stever. **Produkte** ſind: Getreide, ſchöner Flachs und Hanf, Viehzucht, Schafzucht, Eiſen und Steinbrüche. Die **Induſtrie** zeigt ſich in der beträchtlichen Lein=

Digitized by Google

wandweberey und Garnweberey, in der Verfertigung wollener Strümpfe, grober Tücher, wollener Zeuche u. dgl.. Nach Holland gehen jährlich viele Landleute zum Grasmähen, Torfſtechen u. ſ. w. Der Handel beſteht nur in der Ausfuhr der Leinwand, geſponnenem Garn, rohen Hanf und Flachs, wollenen Strümpfen und Steinen. Die vornehmſten Oerter in dieſem Theile ſind: Münſter, Beckem, St. Warendorf, Telgte oder Telget, St. a. d. Ems, Wallfahrten; — Ahlen, St. — Sendenhorſt, St. m. e. Schl. — S. oben S. 459 — 461.

5. Die Abtey Elten, liegt am Rhein auf einem Berge, zwiſchen Zütphen und dem Herzogthum Cleve, oberhalb Emmerich, und ſtand ſchon bisher unter dem Schutz der Herzoge von Cleve, welche auch einen Theil der Gerichtsbarkeit darin ausübten. Die Aebtiſſin war Reichsfürſtin.
6. Die Abtey Eſſen. S. 467.
7. Die Abtey Herforden. Ebend.
8. Die Abtey Werden. S. 466.
9. Die Probſtey Kappenberg war eine adeliche Probſtey Prämonſtratenſer Ordens, und liegt im Amte Werne, des ehemaligen Biſthums Münſter.
10. Das Fürſtenthum Hildesheim. S. 471 und 472.
11. Die Abtey Quedlinburg. S. 162.
12. Die Stadt Mühlhauſen. S. 479.
13. Die Stadt Nordhauſen. Ebend.
14. Die Stadt Goslar. S. 478.

III. Die ſämmtlichen öſtreichiſchen Länder.

S. 179. Von de Luca's Staatenkunde im Grundriſſe iſt auch der 3te Band erſchienen.

Zu den angeführten Hülfsmitteln iſt noch hinzuzufügen:

Statiſtiſches Gemählde der öſtreichiſchen Monarchie. Ein Leſebuch für denkende Unterthanen derſelben. Wien 1796. gr. 8.

Ueber die Lage, Grösse, Bestandtheile und Bevölkerung der östreichischen Erb-Monarchie. Nach der Abhandlung über diesen Gegenstand in der Skizze einer statistischen Schilderung des östreichischen Staats, neu bearbeitet von I. M. Freyherrn v. Liechtenstern. Wien 1802. gr. 8. (nebst einer Karte v. d. östreich. Erb-Monarchie nach ihrem Zustande unmittelbar nach dem lüneviller Frieden.)

Oeſtreichiſche Specialſtatiſtik, von J. de Luca. Wien 1792. gr. 8.

Allgemeine Karte der östreichischen Monarchie. mit Benutzung der sichersten und neuesten Beobachtungen und Nachrichten, der richtigsten geograph. Specialkarten und einer Menge verlässlicher Handzeichnungen entworfen und gezeichnet von I. M. Frhn. v. Liechtenstern. Wien 1795.

S. 180. §. 284. Der Länderbeſtand der öſtreichiſchen Monarchie iſt jetzt folgender:

I. Länder, welche in Deutſchland liegen, und zwar

A. Diejenigen, welche zu Einem der deutſchen Reichskreiſe gehören:

a. Im öſtreichiſchen Kreiſe.

1. Das eigentliche Erzherzogthum Oeſtreich oder Nieder-Oeſtreich.
2. Inner-Oeſtreich, welches beſteht aus den Herzogthümern:
   a. Steyermark.
   b. Kärnthen.
   c. Krain.
   d. Friaul, welches begreift die Grafſchaften:
      a. Görz.
      b. Gradiska.
      c. Das Gebiet von Aquileja oder Aglar.
      d. Die Hauptmanſchaften Tolmein und Flietſch.
      e. Hiſterreich.

Digitized by Google

e. Dem trieſter Gebiet oder dem deutſchen Littorale.

3. Ober-Oeſtreich oder die gefürſtete Grafſchaft Tyrol, in deren Umfange und unter deren Landeshoheit noch liegen:
   a. Das ehemalige Bisthum Trient.
   b. Das ehemalige Bisthum Brixen.
   c. Die Balleyen des deutſchen Ritterordens an der Etſch.

4. Vorder-Oeſtreich, oder die Vorlande, wozu gehört:

Das öſtreichiſche Schwaben oder Schwäbiſch Oeſtreich, welches enthält:
   a. Die Markgrafſch. Burgau.
   b. Die Landgrafſch. Nellenburg.
   c. Die Landvogtey Altorf und Ravensburg.
   d. Die Grafſch. Hohenberg.
   e. Die 5 Donau-Städte.
   f. Verſchiedene zerſtreuet liegende Stifter, Städte und Klöſter.
   g. Die vorarlbergiſchen Herrſchaften, welche jetzt zu Tyrol geſchlagen ſind, und in ſich faſſen die Grafſchaften:
      a. Feldkirch oder Montfort.
      b. Bregenz.
      c. Sonneberg.
      d. Pludenz.

b. Im ſchwäbiſchen Kreiſe.
   a. Die Grafſch. Hohenembs, jetzt zu Tyrol gehörig.
   b. Die montfortiſche Reichsgrafſch. und Herrſchaften Tettnang, Waſſerburg, Argen, Hemigkhofen und Schomburg.

B. Diejenigen, welche zu Keinem der Reichskreiſe gehören.
   a. Das Königreich Böhmen.
   b. Das Markgrafthum Mähren.
   c. Ein Theil vom Herzogthum Schleſien.

II. Län-

II. Länder, welche außerhalb Deutſchland liegen:
1. Das Königreich Ungern.
2. Das Königreich Sclavonien.
3. Das Königreich Kroatien.
4. Das Großfürſtenthum Siebenbürgen.
5. Die Königreiche Oſt-Galizien und Lodomirien, nebſt der Bukowine.
6. Weſt- oder Neu-Galizien.
7. Das Herzogthum Venedig, welches beſteht aus:
a. Dem größten Theile des venetianiſchen Gebiets vom feſten Lande.
b. Dem venetianiſchen Iſtrien.
c. Dalmatien, nebſt den venetianiſchen Inſeln im adriatiſchen Meere und im Meerbuſen Quarnero.
d. Einem Stück von Albanien an und zunächſt dem Meerbuſen von Cattaro.

S. 182. §. 285. Bis auf einige Theile des ſchwäbiſchen Oeſtreichs haben die ſämmtlichen Länder der öſtreichiſchen Monarchie nunmehr eine ganz zuſammenhängende Lage; indem ſtatt des ſo entfernt liegenden burgund. Kreiſes jetzt das venetianiſche Gebiet mit ſeinem Zubehör ſich unmittelbar an die ſüdlichen öſtreichiſchen Staaten anſchließt.

— §. 286. Der Flächeninhalt der einzelnen Staaten iſt nach den neueſten Berechnungen folgender:

		□M.
Erzherzogth. Oeſtreich . . . . . und zwar:		586
a. Land unter der Ens .	354	
b. Land ob der Ens .	232	
Inner-Oeſtreich . . . . und zwar:		901¼
a. Steyermark . .	411½	
b. Kärnthen . .	200½	
c. Krain mit Hiſtreich	233¼	
d. Friaul . . .	67	
e. Trieſter Gebiet .	3	

Ober = Oeſtreich		519
und zwar:		
a. Tyrol, mit den vorarlberg. Herrſchaften und Hohenembs . .	427	
b. Trident . .	75	
c. Brixen . .	17	
Vorder = Oeſtreich		62
Tettnang ꝛc.		5¼
Böhmen		951
Mähren		468
Schleſien		83
Ungern		3717
Sclavonien		276
Kroatien		355
Siebenbürgen		880
Oſt = Galizien und Ludomirien nebſt der Bucowine		1561
und zwar:		
a. Oſt = Galizien und Ludomirien . .	1389	
b. Bucowine . .	172	
Weſt = Galizien		866
Die venetianiſchen Provinzen . .		700
und zwar:		
a. Das Gebiet auf dem feſten Lande .	310	
b. Iſtrien . .	52	
c. Dalmatien nebſt den Inſeln . .	317	
d. Stück von Albanien	21	
		11,931

S. 183. §. 289. Die Nordſee fällt jetzt weg, indem ſie bloß den Burgundiſchen Kreis beſpühlte. — Der Lago di Como fällt ebenfalls aus.
— Unter den Flüſſen fallen die Schelde und Maas weg; dagegen kommt der Bug und die Pilica in Weſt = Galizien, ſo wie die Etſch,

Digitized by Google

im Venetianiſchen hinzu. — Statt der hier ausfallenden Kanäle in den ehemaligen öſtreichiſchen Niederlanden ſind hier die in Ungern jezt unternommenen Kanäle herzuſetzen, nemlich: 1. Der Franciſci-Kanal, welcher die Donau mit der Theiß, und 2. der Thereſien-Kanal, welcher die Donau mit der Save verbindet, zu ſetzen.

S. 184. §. 291. Im weſtlichen Oeſtreich fallen die Niederlande weg.

— §. 292. Die Zahl der Einwohner in den einzelnen Staaten iſt jetzt nach genauern Angaben folgende:

		Einw.
Erzherzogthum Oeſtreich . .		1,659,518
und zwar:		
a. Land unter der Ens	1,030,779	
b. Land ob der Ens	628,739	
Inner-Oeſtreich		1,692,479
und zwar:		
a. Steyermark .	827,684	
b. Kärnthen . .	297,384	
c. Krain mit Hiſtreich	419,411	
d. Friaul . .	119,000	
e. Trieſter Gebiet .	29000	
Ober-Oeſtreich		661,573
und zwar:		
a. Tyrol, nebſt den vorarlberg. Herrſchaften und Hohenembs	507,450	
b. Trident . .	147,364	
c. Brixen . .	26000	
Vorder-Oeſtreich		133676
und zwar:		
a. Burgau . .	36248	
b. Nellenburg . .	29322	
c. Altorf . .	28000	
d. Hohenberg . .	41,419	
e. Die Donau-Städte		

und die zerſtreueten Stifter ꝛc. . .	22687	
Tettnang ꝛc.		10200
Böhmen		2,936053
Mähren		1,137237
Schleſien		270851
Ungern		6,458909
Sclavonien		269026
Kroatien		388854
Siebenbürgen		1,570142
Oſt = Galizien und Lodomi= rien nebſt Bucowine . . .		3,611132
Weſt = Galizien		1,288998
Die Venetianiſchen Provinzen . .		1,783670
und zwar:		
a. Das feſte Land .	1,384000	
b. Iſtrien . .	69870	
c. Dalmatien nebſt den Inſeln . d. Albanien .	329800	
		23,875418

S. 185. Im Durchſchnitte würden alſo ungefehr 2000 Menſchen auf eine □Meile kommen.

— §. 293. Die Wallonen in den Niederlanden fallen aus. — Die Italiener, ſtatt in der Lombardey, in den venetianiſchen Staaten.

S. 186. §. 294. Die flamändiſche Sprache iſt wegzuſtreichen.

S. 188. §. 299. Unter den Leihbanken fällt aus: die zu Oſtende und Brüſſel; unter den Aſſecuranz = Geſellſchaften: die zu Brügge, Oſtende und Antwerpen; unter den Handelsplätzen: Löwen, Thurnhout und Mayland, dagegen Venedig hinzukommt; unter den Handelshäfen: Oſtende, Nieuport, Antwerpen; dagegen Venedig hinzuzuſetzen iſt.

S. 191. §. 302. Unter den Univerſitäten ſind Löwen, Pavia, Cremona und Mantua wegzuſtreichen.

S. 192. Unter den Handels- und See-Schulen fallen die zu Brüſſel und Oſtende aus.

— §. 303. Unter den Akademieen fällt Brüſſel und Mantua aus, ſo wie auch die Akademie der Baukunſt und Mahlerey in letzterer Stadt.

S. 194. Die Reichsgrundgeſetze für die Niederlande unter Nro. IV. fallen weg.

— §. 306. Die Worte: ſo wie in den Niederlanden ſind wegzuſtreichen.

— §. 307. Die Landſtände im Breisgau fallen hier weg.

S. 195. Nro. 8. Die Worte: In den Niederlanden bis zu ſehen, ſind wegzuſtreichen.

S. 196. §. 309. Aus dem Titel des öſtreichiſchen Monarchen werden nunmehr alle Namen der von ihm an Frankreich abgetretenen Länder ausgelaſſen; wogegen noch Herzog von Venedig hinzukommt.

S. 199. Was hier von den Niederlanden und der Lombardey angeführt iſt, wird weggeſtrichen.

S. 200. Unter den Feſtungen ſind Namur und Luxemburg wegzuſtreichen.

S. 216. Die beyden Bisthümer Trient und Brixen, welche erſt dem Großherzoge von Toscana mit zur Entſchädigung beſtimmt waren, wurden hernach in der pariſer Convention vom 26. December 1802 dem Hauſe Oeſtreich als Erſatz für die Landvogtey Ortenau zuerkannt. Beyde Länder müſſen alſo oben aus der Liſte der Entſchädigungen des Großherzogs S. 508 weggeſtrichen werden, ſo daß die Entſchädigung deſſelben nur beſteht in: 237 □Meilen, 296000 Einwohnern und 1,400000 Fl. Einkünfte.

S. 218. Die Herrſch. Trasp fällt hier aus.

S. 219. Die Grafſch. Hohenembs iſt jetzt mit zu Tyrol geſchlagen. — Die Grafſch. Falkenſtein fällt, als jetzt zu Frankreich gehörig, hier weg.

S. 219. §. 333. Vorder-Oeſtreich beſteht jetzt nur allein aus dem ſchwäbiſchen Oeſtreich, und das Breisgau, als dem Herzoge von Modena gehörig, fällt nunmehr hier weg.

Digitized by Google

S. 222—228. §. 334—340. ſind hier ganz zu uͤberſchlagen.

S. 245. §. 349. Statt: der neue oͤſtreich. Antheil von Polen iſt zu leſen: Weſt-Galizien.

S. 247. IV. Das Koͤnigreich Weſt-Galizien.

§. 350. Die Grenzen ſind gegen N. Suͤdpreußen und Neu-Oſtpreußen; gegen S. Oſt-Galizien; gegen O. Rußland; gegen W. Suͤdpreußen und Schleſien. Der Flaͤcheninhalt betraͤgt 866 □Meilen; die Einwohnerzahl 1,288,998. Man zaͤhlt darin 134 Staͤdte, 92 Maͤrkte und 6474 Doͤrfer. Das Land iſt in folgende 12 Kreiſe eingetheilt: 1. Der krakauer. 2. Der kielcer. 3. Der konskier. 4. Der ſandomirer. 5. Der joſefower. 6. Der chelmer. 7. Der lubliner. 8. Der radomer. 9. Der radzyner. 10. Der ſiedlcer. 11. Der bialer und 12. der olkuszer.

S. 249. V. Die hier aufgefuͤhrten italieniſchen Erbſtaaten fallen fuͤr die Zukunft weg; dagegen treten an ihre Stelle:

Die venetianiſchen Provinzen

in Ober-Italien, Iſtrien, Dalmatien und Albanien.

In dem Luͤneviller Frieden wurde beſtimmt, daß die Muͤndung des Cattaro, die Lagunen, und die zwiſchen den Erbſtaaten, dem adriatiſchen Meere und der Etſch, deren Ausgang von Tyrol, bis zu ihrer Muͤndung im beſagten Meere gelegenen Laͤnder, wobey der Thalweg der Etſch die Grenzlinie machen ſoll, dieſe neuen oͤſtreichiſchen Beſitzungen ausmachen ſollen.

I. Die ober-italieniſchen Laͤnder ſind begrenzt gegen N. von Tyrol und Kaͤrnthen; gegen S. von der italieniſchen Republik und dem adriatiſchen Meere; gegen O. von Krain und gegen W. von der italieniſchen Republik. Es gehoͤren dazu:

1. Das ganze Gebiet von Venedig oder Dogado di Venezia.
2. Die paduaniſche Provinz.
3. Der groͤßere Theil der Provinz Verona.

Digitized by Google

4. Die Provinz Vicenza.
5. Die tarviſer oder treviſaner Mark, wozu gehört:
   a. Das Gebiet von Belluno.
   b. Das Gebiet von Feltre.
   c. Das Gebiet von Ceneda.
6. Die Provinz Friaul, wozu gehört:
   a. Das Gebiet Carnia.
   b. Das Gebiet Cadore.

1. **Das Gebiet von Venedig oder** il Dogado, beſteht aus lauter Inſeln und den Lagunen oder moraſtigen Seen. Seine **Produkte** ſind etwas Gartengewächs, Federvieh, beſonders wilde Enten, Wachteln und ſehr viele Hühner, Fiſche, hauptſächlich Störe und Sardellen, Muſcheln, und Meerſalz. Hier liegt:

Venedig oder Venezia, Hauptſtadt auf wenigſtens 60 zerſtreueten Inſeln, die durch 600 Brücken mit einander verbunden ſind, im Mittelpunkte der Lagunen, von vielen ſchiffbaren Kanälen umgeben. 150000 Einw. darunter 4000 Juden. Sitz eines Patriarchen, eines griechiſchen und armeniſchen Erzbiſchofs. Der Hafen von Malamocco. **Lebende und todte** Lagunen. Der große Kanal. Ponte Rialto oder die große Brücke. Außer der Patriarchalkirche noch 71 katholiſche Kirchen; 12 Abteyen und Priorate, 30 Mönchs- und 29 Nonnenklöſter; 23 Hospitäler, 18 Bethäuſer, 40 geiſtliche Brüderſchaften mit ihren Kapellen; 53 Plätze; 165 marmorne und 23 metallene Bildſäulen; mehrere griechiſche Kirchen und eine Armeniſche; ein deutſches proteſtantiſches Bethaus und drey jüdiſche Synagogen. Der St. Marcusplatz mit dem Pallaſt des ehemaligen Doge; die St. Marcuskirche, die alte und neue Procuratorie. Das Karneval. Viele vortrefliche Gemählde in den Kirchen und Klöſtern. 2 Mahler-Akademieen. Das ſehenswürdige Arſenal, mit Schifswerften. 4 Conſervatorien zum Unterricht für junge Mädchen in allerley weiblichen Arbeiten. Das Conſervatorio di pietà für 1000 junge Mädchen.

Digitized by Google

Die *Bank*. Das große Findelhaus. Das griechiſche *Gymnaſium* und die griechiſche Buchdruckerey. Viele Gold- und Silber-Arbeiter und Juwelirer; Seidenmanufakturen und Strumpfwebereyen; Wachsbleichen; Zuckerſiedereyen; Lack- Theriak- und Seifenfabriken; Porcellanfabrik. Starker Zwiſchenhandel. — Unter den Inſeln ſind zu merken: Giudeca oder Zuecca, mit vielen Gärten, Manufakturen und Magazinen. — St. Erasmo und il Lido di Malamocco, zwiſchen welchen der Doge ehemals die Vermählungsceremonie mit dem adriatiſchen Meere vornahm. — Chiozza oder Chioggia, mit der Stadt gleiches Namens. 20000 Einw. Stapelſtadt für deutſche und flanderiſche Waaren. Seeſalz. — Murano, m. d. St. gl. Namens. 7000 Einw. Spiegel- und Glasfabriken, auch Glasperlen, Glasblumen und gläſerne Corallen. Gemählde-Sammlung.

2. Die Paduaniſche Provinz oder das Gebiet von Padua,

Grenzt gegen N. an das Baſſaneſiſche und Treviſaniſche; gegen S. an die italieniſche Republik; gegen O. an das Dogad; gegen W. an das Vicentiniſche. Das Land bietet einen lachenden und reizenden Anblick dar, und hat einen außerordentlich fruchtbaren Boden, ſo daß man es den Garten Italiens nennen kann. Die **Luft** iſt faſt überall rein und geſund. Der **Boden** iſt größtentheils eben und das ganze flache Land iſt mit Weinſtöcken bedeckt, deren Reben ſich an Ulmen, Pappeln ꝛc. hinaufſchlängeln. Die einzigen Berge ſind die **Euganeiſchen**, mit Oliven, Weinſtöcken und Fruchtbäumen aller Art beſetzt. Die vornehmſten **Flüſſe** ſind die Etſch, die Brenta, der Bachiglione und der Muſon. **Produkte** ſind: Getreide, Reis, Hanf, Wein, Obſt, edle Früchte, Melonen, Gartengewächſe, Viehweiden; Seidenzucht, Viehzucht, mineraliſche Waſſer. Die **Volksmenge** beläuft ſich auf 280000 Seelen. Die **vornehmſten** Oerter ſind:

Padua oder Padova, Hauptſtadt a. d. Brenta, 34000 Einw. 96 Kirchen mit den öffentlichen Bethäuſern und Brüderſchaften, 55 Klöſter. Bisthum. Univerſität. Biſchöfliches Seminarium. Griechiſches Gymnaſium. Neue Schule der bürgerlichen Baukunſt. Ackerbau = Geſellſchaft. Akademie der Wiſſenſchaften und Künſte. Hebammenſchule. Botaniſcher Garten. Sammlung von phyſikal. Inſtrumenten. Naturalien = Kabinet. Anatom. Theater. Sternwarte. Das neue Schauſpielhaus. Die Kapelle des H. Antonius. Das Rathhaus oder Pallazzo della Raggione. Der Pallaſt des Commandanten. Die Leihbanken. Das Univerſitätshaus il Bò. Tuchmanufakturen und Lederfabriken. Geringer Handel. Geburtsſtadt des T. Livius. — Cittadella, St. a. d. Brentella, 4000 Einw. Leihhaus und Wochenmärkte. Der Wütherich Ezzelino. — Campo S. Piero, offener Fl. am Muſon, von vielen kleinen Flüſſen umgeben. 2000 E. — Miran, Fl. auf einer Inſel des Muſon. 2400 Einw. Lebhafter Handel. — Il Dolo, Fl. an der Brenta und dem Brentone. 2300 Einw. Brücke. Viele Landhäuſer und Gärten. — Monſelice, Fl. an einem Kanale, 8000 Einw. Märkte. Blühender Handel. Reizende Gegend. — Arqua, Feſtung. 1000 Einw. Grab des Petrarca. — Abano, Fl. 2000 Einw. Heilſame Bäder. — Eſte, St. 5000 Einw. Handel. Angenehme Lage. Leihbank. — Montagnana, Fl. am Kanal Fiumicello, 5000 Einw. Starker Handel.

3. Der größere Theil der Provinz Verona.

Dieſer Theil grenzt gegen N. an Tyrol; gegen S. und W. an die italieniſche Republik; gegen O. an das Vicentiniſche und Paduaniſche. Der Boden iſt theils eben, theils gebirgicht. Der Hauptfluß iſt die Etſch. An Produkten liefert das Land: Getreide, Reis, auserleſene Früchte, Wein, Oel, Hanf, Flachs, Holz, Seiden = und Bienenzucht, Viehzucht, Marmor. Die vornehmſten Oerter ſind:

Digitized by Google

Verona, Hauptſtadt an der Etſch, mit 3 Caſtellen, 60000 E. Der Platz Bra mit dem röm. Amphitheater und dem öffentlichen Muſeum des Scipio Maffei. Das Opernhaus. Die Accademia filarmonica. Univerſität. Der Campo Marzio mit der Fiera. Der Corſo. Die Kathedralkirche. Das Rathhaus mit den Bildſäulen des Catullus, Aemil. Macrus, C. Nepos, Plinius und Vitruvius. Der Pallaſt Maffei und Bevilacqua. Das Antiquitätenkabinet des Gr. Moscardi. Gerbereyen. Seiden- und Wollenmanufakturen. — **Legnago**, St. und Feſtung an der Etſch. Wichtiger Getreidemarkt. — **La Chiuſa**, Grenzfeſtung gegen Tyrol a. d. Etſch. Enger Paß.

4. Die Provinz Vicenza,

Grenzt gegen N. an Tyrol; gegen S. an Padua; gegen W. an Verona; gegen O. an die Tarviſer Mark. Der Boden iſt theils gebirgicht, theils eben; durchgehends aber ſehr fruchtbar und angenehm. Unter den Bergen iſt der Summano wegen ſeiner Kräuter berühmt. Die vornehmſten Flüſſe ſind: der Aſtico, der Agno oder Gua, der Timonchio, der Ceriſon und die Tergela, welche Alle zuletzt ſich in dem Bachiglione vereinigen. **Produkte** ſind: Getreide, Wein, Obſt, edle Früchte; Seidenzucht, Wild, Fiſche, Schafzucht und Viehzucht; Marmor, mineraliſche Waſſer und verſchiedene Erdarten. Die ganze Provinz hat 205000 Einwohner. Sie wird in 15 Diſtrikte eingetheilt. Die vornehmſten Oerter ſind:

Vicenza, Hptſt. am Bachiglione und Rerone, zwiſchen 2 Bergen. 30000 Einw. Viele ſchöne Gebäude, von **Palladio** erbauet. Das olympiſche Theater. Die Accademia olimpica. Akademie des Ackerbaues. Das Rathhaus. 75 Kirchen. Die Kathedralkirche. Die Leihbank mit der Stadtbibliothek. Seidenmanufaktur. — **Lonigo**, Fl. Der Rocca Pallaſt. — **Nove**, Dorf. Fayancefabrik. — **Coſtoſa**, Dorf, berühmte Marmorbrüche. — **Schio**,

Digitized by Google

Fl. am Timonchio. Tuch- und Seidenmanufakturen. — Recoaro, Dorf, mineraliſche Waſſer. — Die Sette Communi oder die ſieben Gemeinheiten, ein beſonderer, vom Vicentiniſchen abgeſonderter, Diſtrikt im nördlichſten Theile der Gebirge gegen Tyrol zu, von einem urſprünglich deutſchen Volke bewohnt, das auch noch ſeine eigene Sprache hat und ſich etwa auf 36000 Seelen beläuft. Der vornehmſte Nahrungszweig deſſelben iſt die Viehzucht, beſonders Schafzucht. Die Einwohner ſind kriegeriſche, herzhafte und ſtarke, dabey ſehr ehrliche und treue Leute, welche ihre Grenzen und die Päſſe, deren man 17 zählt, ſelbſt vertheidigen. Der Hauptort dieſes Diſtrikts iſt Aſiago, Fl. 9000 Einw. Verſammlungsort des Raths der 7 Gemeinheiten.

5. Die tarviſer oder treviſaner Mark,

Wird in 4 Haupttheile, nemlich in das Gebiet von Treviſo, Belluno, Feltre und Ceneda eingetheilt.

A. Das Gebiet von Treviſo,

Erſtreckt ſich mit Inbegrif von Baſſano und Conegliano auf 50 ital. Meilen in die Länge und 40 in die Breite. Es iſt gröſstentheils eben und ſehr fruchtbar; nur ein kleiner Theil iſt gebirgicht. Die vornehmſten Flüſſe ſind: die Piave und der Muſon. Unter den vielen Waldungen iſt der Montello die vorzüglichſte. Produkte ſind: Getreide aller Art, Wein und Früchte und Holz; Rindvieh- Schaf und Seidenzucht; Wild, wildes Geflügel, Fiſche und Krebſe. Die Volksmenge beläuft ſich auf 200000 Menſchen. Die vornehmſten Oerter ſind:

Treviſo oder **Trevigi**, Hptſt. am Fluſſe Sile. 18000 Einw. Die Kathedralkirche, 16 Pfarrkirchen, 17 Klöſter, 4 Hoſpitäler. Die Leihbank. Mehrere Palläſte; zwey Schauſpielhäuſer. Meſſe. — **Meſtre**, Fl. in der Nähe der Lagunen. Handel. Viele Vetturini. — **Conegliano**, St. 3000 Einw. — **Aſolo**, unabhängige St. 3000 Einw. Schloſs. Ein

anſehnliches Gebiet. — **Caſtelfranco**, Fl. a. Muſon. 6000 Einw. Kaſtell. — **Baſſano**, St. a. d. Brenta, in einer ſchönen Gegend. 10000 Einw. Der Marktplatz. 30 Kirchen mit vortreflichen Gemählden. Mehrere Klöſter und Hospitäler. Die Leihbank. Die Brücke über die Brenta. Buch- und Kupferdruckerey des Remondini. Fabrik von bunten Papieren und 3 Papiermühlen. Tuchmanufakturen. Handel mit Tüchern, Leinwand, Pergament und Leder, vorzüglich aber mit Seide. Freymeſſe und ſtarke Wochenmärkte. — **Oderzo** oder **Uderzo**, a. Monticano, 3000 Einw. Leihbank. — **Noale**, Fl. am Sile und Muſon, 1000 Einw. Kaſtell. Der Marktplatz. — **La Motta**, Fl. a. d. Livenza. Hutmanufakt. Färbereyen. Freymarkt. — **Serravalle**, St. zwiſchen 2 kleinen Bergen. 5000 E. Woll- und Seidemanufakturen. Lebhaftes Gewerbe und ſtarker Handel. Einige kleine fiſchreiche Seen. — Zum treviſer Gebiet gehören noch 6 kleine Grafſchaften, die aber ihre eigenen Herren haben.

B. Das Gebiet von Belluno,

Grenzt gegen N. an Tyrol und Cadore; gegen S. an Conegliano; gegen W. an Feltre; gegen O. an Friaul. Der **Boden** iſt durchgehends gebirgicht; die **Luft** iſt rein und geſund. Der **Hauptfluß** iſt die Piave. Die **Landſeen** ſind: S. Croce und Lago di Alleghe, der erſt 1771 entſtanden iſt. Unter den großen **Waldungen** ſind der Canſeglio und der Cajada die vornehmſten. **Produkte** ſind: Getreide, Wein, Früchte, Viehweiden, Holz, vorzüglich Bauholz; Rindvieh- und Schafzucht; Eiſen, Bley, Vitriol und Kupfer. Die Zahl der Einwohner beläuft ſich auf 30000. Die vornehmſten Oerter ſind:

Belluno, Hptſt. am Ardo und an der Piave, 6000 Einw. Die Kathedralkirche nebſt 13 andern. Leihbank. Der Pallaſt des Repräſentanten. — **Agordo**, Fl. Berühmte Kupferwerke, auch Schwefel- und Vitriolhütten. — **La Rocca**, in einer unzugänglichen mit einer Kette von Gebirgen umge-

benen Gegend, ſchließt die Grenze des venetianiſchen Gebiets gegen Tyrol.

C. Das Gebiet von Feltre, oder il Feltrino,

Liegt an den äußerſten Grenzen von Italien am Fuße der Alpen, iſt ganz gebirgicht und wird von kleinen aber ſehr raſchen Bächen und von der Piave benetzt. Die Luft iſt hier ſehr rein und geſund. Der Boden iſt nicht unfruchtbar und bringt hinreichend Getreide, Wein, Erbſen, Linſen und Nüſſe; Rind-vieh- Schaf- und Seidenzucht. Die Volksmenge beträgt 30000. Der vornehmſte Ort iſt:

Feltre, Hptſt. auf einem hohen Berge, Tomadego genannt, der immer mit Schnee bedeckt iſt. 4000 E. Das Rathhaus. Der Marktplatz mit Springbrunnen. Die Kathedralkirche. Die Leihbank.

D. Die Stadt Ceneda mit ihrem Gebiete,

Liegt in einer angenehmen Gegend am Fuße der Gebirge zwiſchen Serravalle und Conegliano, a. Fl. Meſulo, der wegen der Klarheit ſeines Waſſers und ſeiner Eigenſchaft, das Eiſen zu härten, bekannt iſt. Sie wird von einem Biſchofe, der ſich Fürſt von Ceneda nennt, beherrſcht. Hier ſind 6 Papiermühlen und einige Leinwand- und Wollmanufakturen. Die Kathedralkirche. Das Kaſtell S. Martino.

6. Die Provinz Friaul oder la patria del Friuli,

Erſtreckt ſich von der Mündung des Tagliamento bis Ponteba gegen 65 ital. Meilen in die Breite, und von der Livenza bis an den Liſonzo 55 Meilen in die Länge. Sie grenzt gegen S. ans adriatiſche Meer; gegen N. an den öſtreich. Kreis; gegen W. an das Treviſaniſche und gegen O. an Gradisca. Der Boden iſt theils gebirgicht, theils eben. Der erſtere iſt unfruchtbar und ſchlecht bewohnt. Die Gebirge Montaſio und Chiarima ſind Theile der juliſchen, der Berg Mariana ein Stück der noriſchen Alpen. Zwiſchen dieſen Gebirgen ſind mehrere, theils enge und beſchwerliche, theils bequeme Päſſe zur

Digitized by Google

Communication mit Deutſchland. Der ebene Theil des Landes begreift ſehr fruchtbare Felder. Das Klima iſt zwar in dieſer Provinz etwas kälter, doch immer noch milder als in Deutſchland und die Luft rein und geſund. Der Hauptfluß iſt der Tagliamento; außerdem giebt es hier viele reißende Waldbäche. Produkte ſind: Getreide und andre Feldfrüchte, Viehweiden, Wein, Holz, beſonders zum Schiffbau, Flachs, Vieh- und Seidenzucht, Marmor, mineral. Quellen. Die Volksmenge beträgt ungefehr 340000. Die Einwohner reden eine eigne Sprache, welche der alten Galliſchen am nächſten kommt. Die vornehmſten Oerter darin ſind:

Udine, Hauptſt. am Kanal la Roja, 15000 Einw. Erzbiſchof. 13 Klöſter. Friedensunterhandlungen im J. 1797. — **Campo Formio**, Friede am 17. October 1797. — **Porto Gruaro**, St. am Lemone und Reghona, Transport der Produkte und der deutſchen Waaren. Ungeſunde Lage der Stadt. — **Pordenone**, St. am Noncello, nebſt Gebiet, das fruchtbare Felder und fiſchreiche Gewäſſer hat. — **Sacile**, St. a. d. Livenza, nebſt Gebiet, das vortrefliche Weine liefert. — **Caneva**, Fl. Kaſtell. — **Venzone**, Fl. am Bach Vanconesca, von hohen Gebirgen umgeben. — **Gemona**, Fl. am Tagliamento, wo die deutſchen Waaren, die nach Venedig gehen, angehalten werden. — **Monfalcone**, Fl. 1000 Einw. mit einer Feſtung, la Rocca, auf einem Berge. — **Polcenigo**, Kaſtell am Livenza. Forellen und viel Seide. — **Latiſana**, Fl. am Tagliamento. Handel mit Bauholz. Fruchtbare Getreidefelder. — **Cividal del Friuli** oder **de Auſtria**, St. am Natiſone, 3000 E. Prächtige Brücke. — **Palma**, St. und Feſt. 2000 E. — **Marano**, St. und Feſt. a. d. laguna di Marano. 1000 E. — Trümmern von der ehemals berühmten Stadt **Aquileja**, mit etwa 400 ungeſunden Einw.

Noch gehören zum Friaul zwey beſondere Provinzen, nemlich:

1) **Cadore**, die nördlichſte Provinz des ehemaligen venetianiſchen Staates in Italien. Das Land

iſt gebirgicht und unfruchtbar; hat aber Ueberfluß an Waldungen und Eiſenminen, und treibt ſtarken Handel mit Bauholz. Es hat 20000 Einw. Der Hauptort iſt: **Pieve di Cadore**, Fl. an der Pieve, Geburtsort des berühmten Mahlers **Titian Vecellio.**

2) **Carnia**, liegt in den juliſchen Alpen und iſt ebenfalls ein gebirgichtes und unfruchtbares Land, das aber gutes Schiffbauholz liefert und etwa 24000 E. hat. Der Hauptort iſt: **Tolmezzo**, St. am Tagliamento. Berühmte Leinwandmanufaktur.

II. Iſtrien.

Dieſe Halbinſel, welche noch mit zu Italien gerechnet wird, liegt zwiſchen dem Meerbuſen von Trieſte und dem Quarnero. Der **Boden** iſt im Innern des Landes wenig angebauet und der Ackerbau unbedeutend. Ungeheure Waldungen, unter denen der Cavaliere, Montona und S. Lorenzo die beträchtlichſten ſind, nehmen den meiſten Raum ein. Die vornehmſten Flüſſe ſind: der Timavo, der Formione, der Quieto und der Arta. An **Produkten** hat das Land: etwas Getreide, Oel, Wein, Obſt, Holz, Fiſche, beſonders Sardellen und Thunfiſche; Wild, Salz, Bauſteine, Marmor, Allaun und Porcellanerde. Die vornehmſten Oerter ſind:

Capo d'Iſtria, Hptſt. und Feſt. auf einem Felſen mitten im Waſſer, durch eine ſteinerne Brücke mit dem feſten Lande verbunden. 30 Kirchen. Die Kathedralkirche. Leihbank. Waſſerleitung. Salinen. — **Muggia Nuova**, Fl. am Meere m. e. Hafen. Freymarkt. — **Pirano**, St. auf einer Anhöhe, am Meere, m. e. Hafen. Gute Matroſen. — **Parenzo**, St. auf einem Felſen am Meere, m. e. Hafen. Die Kathedralkirche. — **Orſera**, Bergkaſtell m. e. Hafen. — **Rovigno**, St. auf einem Felſen, mit 2 Hafen. 16000 E. Gute Seeleute. Lebhaftes Gewerbe. Schiffahrt. Sardellenfang. — **Pola**, St. an einem Meerbuſen, m. e. Hafen. Die Citadelle. Viele röm. Alterthümer, beſonders das prächtige Amphitheater und Ruinen zweyer Tempel.

Digitized by Google

Die Kathedralkirche. — I Brioni, die größten und einzigen bewohnten Inſeln in Iſtrien. — Faſana, Fl. an einem Meerbuſen. Handel mit Fiſchen. — Dignano, Fl. Die Domkirche mit ſchönen Gemählden. — Pinguente, Fl. m. e. Kaſtell. Handel mit Korn, Wein und andern Produkten.

III. Dalmatien, nebſt den Inſeln im adriatiſchen Meere und im Quarnero.

A. Das feſte Land

Grenzt gegen N. und O. an Bosnien und Kroatien; gegen S. und W. an das adriatiſche Meer und dem Fl. Morazza oder Bojana. Der Boden iſt weder ſehr fruchtbar, noch gut angebauet. Gehölze und Waldungen nehmen einen großen Theil deſſelben ein. Die vornehmſten Flüſſe ſind die Kerka, die Cettina und die Narenta. Der Golfo del Quarnero iſt bey ſtürmiſchem Wetter höchſt gefährlich und fürchterlich. Produkte ſind: Oel, Wein, Obſt, Holz, Fiſche, Schafzucht, etwas Seide. Die Einwohner ſind kriegeriſch und gute Seeleute. Das Land wird in 6 Grafſchaften, 3 Gebiete und 1 Primorie eingetheilt.

a. Die Grafſchaft Zara. Hier liegt Zara, Hptſt. auf einer Erdzunge, welche einen guten Hafen bildet. Feſtung. 6000 Einw. Zeughaus. Magazine. Spuren einer röm. Waſſerleitung. Die Hauptkirche. — Die Grafſchaft begreift noch eine große Anzahl Flecken und Dörfer, theils auf dem feſten Lande, theils auf den umliegenden Inſeln. Zu den Inſeln gehören: Melada oder Zapuntello. Weißer kalzinirter Stein, mit Eindrücken von Inſekten, Pflanzen ꝛc. — Uglian, fruchtbar an allen Produkten; aber viele Schnecken und Inſekten. — Groſſa, viele Hafen, und Handel mit geſalzenen Fiſchen. — Oſtrovizza, ehemals eine unbezwingliche Feſtung; jetzt ein öder Felſen.

b. Die Grafſchaft Nova: Nova, St. a. e. kleinen

kleinen Meerbuſen, durch 2 Brücken mit dem feſten Lande verbunden. Einiger Tabacksbau.

c. Die Grafſchaft Knin: Knin, St. und Feſt. — Verlica, kl. Feſt. auf einem ſteilen Felſen, mit einem Flecken gleiches Namens, in einer fruchtbaren Gegend. Forellen.

d. Die Grafſch. Sebenico: Sebenico, St. am Ufer eines Sees und Abhang eines ſteinigten Berges. 6000 Einwohner. Feſtungswerke. Hafen. Kaſtell. Die Domkirche. Der König von Sebenico. — Scardona, St. an einem See. Gute Lage zum Handel. Röm. Alterthümer. Fiſchfang. — Sloſella, Dorf an einem See, der ſehr fiſchreich iſt. — Mortar, Inſel, deren Lage außerordentlich ſchön und angenehm iſt. Rohe Einwohner. Verarbeitung des Ginſter ſtatt des Hanfs. — Trebocconi oder Triboubug, Dorf. Maraſken oder ſaure Kirſchen, für die Roſoli⸗Brennereyen. — Parvich, Inſel. Vortreflicher Wein. Oel. Seide. Obſt.

e. Die Grafſch. Trau: Trau, St. 4300 E. Iſt mit dem feſten Lande und der Inſel Bua durch Brücken verbunden. — Bua, Inſel. Zahlreiche Wohnungen. Vortrefliches Klima. Oel. Wein. Obſt. Fiſche. Guter Hafen.

f. Die Grafſch. Spalatro: Spalatro, St. an der Seeküſte, befeſtigt. 12000 Einw. Guter Handel. Stapel der türkiſchen, nach Venedig beſtimmten, Waaren. Die Domkirche. Ruinen des Diocletianiſchen Pallaſtes. Guter Hafen. Geſellſchaft des Ackerbaues. — Ruinen von Salona, einer ehemals wichtigen Kolonie der Römer. — Das Gebirge Cliſſa, mit der Feſtung gleiches Namens. — Die Provinz Pogliza begreift einen Strich von Gebirgen, die ſich zwiſchen Cliſſa und Duare erheben, und ſich zwiſchen den Mündungen der Xarnoverza und Cettina hinziehen. Sie ſtand unter venetianiſchem Schutz, und bildete eine kleine Republik für ſich, die ungefehr 15000 Einwohner begrif, und ſich nach eigenen, zum Theil barbariſchen, Gewohnheiten

Digitized by Google

und Geſetzen regierte. Das Oberhaupt war der Großgraf. Die Einwohner leben in Dörfern und ſind ſtarke, arbeitſame und kriegeriſche Leute.

g. Das Gebiet von Sign: Sign, Feſtung. — Caracaſiza, Dorf, faſt von lauter Zigeunern bewohnt, welche ſich mit Feldbau und Eiſenfabriken beſchäftigen.

h. Das Gebiet von Almiſſa: Almiſſa, St. am Fuße eines ſehr hohen Felſen. 1000 E. Seminarium von ſclavoniſchen Geiſtlichen. — Duare, Fort, auf einem Hügel, ehemalige türkiſche Grenzfeſtung. In dieſem Gebiete giebt es vortrefliche Weine, beſonders Muscateller und Proſecco.

i. Die Primorie oder Vergeraz und Narenta, iſt eine zwiſchen den Flüſſen Cettina und Narenta gelegene Provinz, welche viel Wein, Oel, Feigen und andres Obſt hervorbringt. — Macarsca, St. am Fuße des hohen Biocowa, neu gebauet. Handel. In der Gegend gewinnt man gutes Oel, Wein, Mandeln, Seide und Honig. — Narenta, ehemal. röm. Kolonie. Peſtilenzialiſche ſtehende Gewäſſer. Viele Inſekten.

k. Das Gebiet Imoschi, von hohen Gebirgen umgeben. Imoschi, Feſtung auf einem Alpenhügel. Am Fuße deſſelben liegt der Flecken gl. Nam.

B. Die Inſeln.

a. Die Inſeln des Quarnero.

Unter dieſem Namen begreift man die ſämmtlichen an der Küſte der Morlachey liegenden Inſeln. Die vornehmſten ſind:

a. Cherſo und Oſero, iſt eigentlich eine Verbindung zweyer Inſeln, die nur durch einen ſehr engen Kanal von einander getrennt werden. Der Boden iſt bergicht und gleichſam mit Steinen beſäet, zwiſchen denen vortrefliches Gras, beſonders für die Schafe, wächſt, aus deren vortreflicher Milch Laab- und Brühkäſe verfertigt wird. An Produkten liefert die Inſel: Wein und Oel im Ueberfluß; Feigen, Holz, Maſtix, medeciniſche Kräuter; Schafzucht,

Wild, Marder, Fiſche, beſonders Makrelen und Sardellen, Marmor. Der vornehmſte Ort iſt: **Cherſo**, St. mit einem Hafen, am Fuße einer Kette von Hügeln. 3000 Einw. Viele Kirchen, darunter die Kathedralkirche. Ackerbau, Viehzucht, Fiſchfang. Raſchmacher. — **Oſero**, St. auf einer ins Meer vorſpringenden Landſpitze von Cherſo. 250 Einw. Viele ſtehende Pfützen von faulem Waſſer in der Gegend; daher peſtilenzialiſche Sommerluft. — **Groß-Loſſin**, Fl. 1500 Einw. Viele Schiffer und Schiffscapitäne. Branntweinbrennerey. — **Klein-Loſſin**, am Hafen in Form eines halben Mondes gebauet. 1700 Einw. Viele Gärten mit Pomeranzen-Bäumen. Schiffahrt und Fiſchfang. — In der Nähe dieſer Inſel liegen noch verſchiedene kleine Inſeln, unter denen **Nia** oder **Unie** die vornehmſte iſt. Guter Hafen. Viel Brennholz. **St. Pier de'Nembi**, 2 Inſeln, zwiſchen denſelben ein großer Hafen. — **Sanſego**, ein Hauptort des Sardellenſtrichs. 300 E.

b. **Arbe**, mit vielen fruchtbaren und angenehmen Thälern und angebaueten Feldern und Weinbergen. Die Häuſer der Einwohner liegen zerſtreuet. Die Inſel hat die angenehmſte Lage unter allen dalmatiſchen Inſeln, aber ein rauhes Klima und viele verheerende Nebel. An der nördlichen Spitze iſt das Vorgebirge **Loparo**. An **Produkten** liefert die Inſel: Oel, Wein, Maulbeeren, Obſt, Maſtix, etwas Getreide, Fiſche, beſonders Makrelen und Sardellen, Salz, Marmor. — **Arbe**, St. im Thale Campana, auf einem Hügel, zwiſchen 2 Hafen. 1000 E. Archiv der Gemeine.

c. **Veglia**, die Größte unter dieſen Inſeln, nahe am feſten Lande. Die Küſte hat viele Seehäfen, die aber nicht für groſſe Schiffe tauglich ſind. Die ganze nordöſtliche Küſte iſt wegen der ungeſtümen Nordwinde unbewohnbar; die ſüdliche dagegen iſt mit Dörfern bedeckt. An Bevölkerung, Fruchtbarkeit und Reichthum übertrift ſie alle übrigen Inſeln des Quarnero zuſammen genommen, wenn gleich der Boden nicht weniger gebirgicht iſt. Der größte

Theil iſt mit Waldungen bedeckt. An Produkten liefert ſie: Holz, Wein in großer Menge, Schaf- Pferde- Ziegen- und Seidenzucht; Marmor. Salz. Sie hat 15000 Einw. — **Veglia**, Hauptſt. am Meere. 3000 Einw. — **Verbenico**, Fl. und Kaſtell, auf einer Erdſpitze. 1000 Einw. — **Dobrigno**, Kaſtell. 2000 Einw. Salinen. — **Muschio**, Kaſtell. 1000 Einw. Hafen. — **Dobasnizza**, Fl. 2000 E. Hafen.

d. **Pago**, erſtreckt ſich längs dem feſten Lande bis nach Dalmatien, und iſt von der Natur in verſchiedene Halbinſeln eingetheilt. Die Eine davon, Punta de'Loni, eine ſehr ſchmale Erdzunge, iſt, nebſt der Spitze Ded, der einzige merklich gebirgichte und mit Bäumen reichlich bedeckte Theil der Inſel. Sie liefert an Produkten: Viehweiden, Wolle, Käſe, Salz, Fiſche. **Pago**, Hauptſt. an einem Kanal gl. Nam. 2000 E. Verkehr mit Salz.

B. Die eigentlich dalmaziniſchen Inſeln.

Unter dieſer Benennung werden die drey Hauptinſeln an der dalmatiſchen Küſte, Brazza, Leſina und Curzola, nebſt ihren Zubehörden, begriffen.

a. **Brazza**, iſt durchgehends gebirgicht und zum Ackerbau untauglich. Sie bringt hervor: Wein, Oel, Feigen, Mandeln, Maſtix, Holz, Safran, Schaf- und Ziegen- auch Bienenzucht, Fiſche, Beccaſichi, Marmor. Sie hat 13000 E. Der Hauptort iſt **Neceſi**, St. in einem rauhen und wilden Klima. — **Bol**, Fl. — **Solta**, eine Inſel nahe bey Brazza, wenig bewohnt und mit Waldungen bedeckt. Ihr Honig iſt berühmt.

b. **Leſina**, iſt in Anſehung der Volksmenge und des Reichthums, ſo wie der Verſchiedenheit und Güte der Produkte, die Vorzüglichſte im adriatiſchen Meere. Sie hat Wein, Oel, Safran, Feigen, Mandeln, Palmbäume, Pomeranzen, Johannisbrodtbäume, Holz und Aloepflanzen, Schafzucht, Fiſche. Die Inſel hat 14000 E. — **Leſina**, Hptſt. 1000 E. Hafen. — **Citta Vecchia**, Fl. am Meere, m. e.

Hafen. Schiffahrt, Schiffbau und Fiſcherey. — Der Meerbuſen Zukova, mit einem Hafen für Fiſcherbarken. Ziegelplatten von weißlichtem Marmor. — Gelſa, großes Dorf, viel Marmor in der Gegend. — Zu dieſer Inſel gehört die kleine benachbarte Inſel Liſſa. Sie iſt zwar gebirgicht, hat aber auch fruchtbare Thäler. Sie hat Wein, Oel- und Maulbeerbäume, Mandeln und Feigen, viele wohlriechende Kräuter, Schaf- Ziegen- und Bienenzucht, Fiſche, beſonders eine ungeheure Menge von Sardellen, auch Makrelen. Der vornehmſte Ort darauf iſt Comiſo, am Meere, ziemlich volkreich und angebauet.

c. Curzola, hat verſchiedene gute Häfen, viele Tannen- und Eichenwälder, die vortrefliches Schiffbau- und Brennholz liefern. Guter Fiſchfang und vorzüglich ergiebiger Weinbau. Ihre Volksmenge beträgt 6000. — Curzola, Hauptſtadt auf einem Vorgebirge, an einem Kanale. Der Hafen Pidocchio. Schiffbauwerfte. — Die kleine Inſel della Petraja. Handel mit daſelbſt gegrabenen weißen Steinen zum Bauen.

IV. Das Venetianiſche Albanien oder Nieder-Dalmatien:

Wird von Dalmatien durch das Gebiet von Raguſa, und einen Theil der türkiſchen Staaten unterbrochen, und begreift einen langen gekrümmten Buſen, der jetzt der Kanal von Cattaro heißt, nebſt den umliegenden Bergen und Thälern, der Grafſch. Budua und dem Amte Paſtrovichi. Dieſes Land iſt größtentheils gebirgicht und nicht ſehr fruchtbar an Getreide; bringt aber Wein, Oel, und die ausgeſuchteſten Früchte aller Art und wohlriechende Kräuter im Ueberfluß hervor. Die Betriebſamkeit der Einwohner hat den Boden vortreflich angebauet. Viele legen ſich auch auf die Schiffahrt und Handlung, die ſie ſelbſt bis in die Häfen der

türkiſchen Levante treiben. Es begreift folgende Gebiete:

a. **Die Grafſch. Cattaro: Cattaro**, St. am Grunde des Kanals, von jähen Marmorgebirgen umgeben, auf deren höchſten Spitze eine Feſtung liegt. 1000 E. — **Peraſto**, Fl. 2500 Einwohner, welche erfahrne und tapfere Seeleute ſind. — **Perzagno**, Fl. am Kanal, 1500 E. Handel. — **Teodo**, Dorf. Vortreflicher Wein. — Der Hafen delle Roſe.

b. **Das Gebiet von Caſtel nuovo: Caſtel nuovo**, St. am Fuße eines Berges. 1500 E. — **Cambur**, Fl. auf einer Inſelſpitze, gut gebauet und volkreich.

c. **Die Grafſch. Budua: Budua**, kl. St. mit dem Kaſtell S. Stefano.

d. **Das Amt Paſtrovichi**, wird von kriegeriſchen und dem Staate treuen Leuten bewohnt, welche adeliche Vorrechte und große Freyheiten haben. Ihre vornehmſten Ortſchaften ſind: S. Stefano und **Caſtua**. Verſchiedene alte Gebräuche, welche Homer und Virgil den Griechen und Trojanern zuſchreiben, finden ſich noch unter ihnen.

IV. Die ſämmtlichen pfalz-bayerſchen Länder.

S. 251. §. 352. Die churpfalz-bayerſchen Länder liegen jetzt nur noch in 4 Kreiſen zerſtreuet und der jetzige **Länderbeſtand** iſt folgender:

I. Im bayerſchen Kreiſe:

1. Das Herzogthum Ober- und Nieder-Bayern.
2. Das Herzogth. der Obern Pfalz.
3. Die Fürſtenthümer Neuburg und Sulzbach.
4. Die gefürſtete Landgrafſchaft Leuchtenberg.
5. Die Grafſch. Haag.
6. Die Herrſch. Ehrenfels.
7. Die Herrſch. Sülzburg und Pyrbaum.
8. Die Herrſch. Hohen-Waldeck.

Digitized by Google

9. Die Herrſch. Breiteneck.
10. Das ehemalige Bisthum Freyſingen.
11. Ein Theil vom ehemal. Hochſtift Paſſau.
12. Die ehemalige Abtey Waldſaſſen.

II. Im fränkiſchen Kreiſe:

1. Die Grafſch Erbach, dem größten Theile nach unter churpfalz-bayerſcher Lehnshoheit.
2. Das ehemahl. Bisthum Würzburg.
3. Das ehemahl. Bisthum Bamberg.
4. Ein kleiner Theil vom ehemahl. Bisth. Eichſtädt.
5. Die ehemal. Reichsſtädte: Rothenburg an der Tauber, Weißenburg, Windsheim und Schweinfurt.

III. Im ſchwäbiſchen Kreiſe:

1. Die Herrſch. Wieſenſteig.
2. Die Herrſch. Mindelheim und Schwabeck.
3. Das ehemal. Bisthum Augsburg.
4. Die ehemal. gefürſtete Abtey Kempten.
5. Die ehemal. Abteyen und Stifter: Irrſee, Söflingen, Elchingen, Ursberg, Roggenburg, Wettenhauſen, Ottobeuren, St. Ulrich, Kaiſersheim und Wengen.
6. Die ehemaligen Reichsſtädte: Kempten, Kaufbeuren, Memmingen, Dinkelsbühl, Nördlingen, Ulm, Bopſingen, Buchhorn, Wangen, Leutkirch und Ravensburg.

Hier ſchließen ſich noch an: die Reichsdörfer, Gochsheim, Sennfeld, Althauſen und Alſchhauſen.

IV. Im weſtphäliſchen Kreiſe:

Das Herzogthum Berg.

S. 252. §. 353. Der Flächeninhalt und die **Volksmenge** der oben aufgeführten Länder iſt folgender:

	□M.	Einw.
Herzogthum Bayern	514	771000
Oberpfalz	120	173000
Neuburg	52	100000

	□M.	Einw.
Sulzbach	19	30300
Leuchtenberg, Haag, Pyrbaum, Sülzburg, Hohen-Waldeck, Breiteneck und Ehrenfels	12	29000
Freyſingen	13	25000
Paſſau	5	20000
Augsburg	54	70000
Waldſaſſen	13	18000
St. Ulrich	1½	3000
Erbach	15	24000
Würzburg	90	300000
Bamberg	69	200000
Eichſtädt	5	20000
Rothenburg	6	24000
Weißenburg	1	6000
Windsheim	½	4500
Schweinfurt		
Die Herrſchaften Wieſenſteig, Mindelheim und Schwabeck	10	36000
Gefürſtete Abtey Kempten	16	50000
Irſee	1¼	4200
Söflingen	1½	3800
Elchingen	2	5300
Ursberg	1½	3000
Roggenburg	2½	5000
Wettenhauſen	2	5400
Ottobeuren	5	12000
Kaiſersheim	3	10000
Stadt Kempten	½	3200
Stadt Kaufbeuren	2	7000
Stadt Memmingen	2	12000
Stadt Dinkelsbühl	1	3000
Stadt Nördlingen	1	8000
Stadt Ulm	15	38000
Stadt Bopfingen	¾	1800
Stadt Buchhorn	¼	1500
Stadt Wangen	1	4500
Stadt Leutkirch	¼	1800

Stadt Ravensburg	. .	¾	4500
Die Reichsdörfer	. .	1½	5000
Herzogthum Berg	. .	55	262000
		1116¾	2,304,800

Es würden alſo ungefehr auf 1 □Meile kommen 2064 Menſchen.

S. 252. §. 354. Die in dieſem §. damals der Wahrheit gemäß entworfene Schilderung des Geiſtes der Regierung in dieſem Staate iſt zur Freude jedes Freundes der Menſchheit jetzt nicht mehr paſſend; indem ſeit dem Regierungsantritt des jetzigen Churfürſten, **Maximilian Josephs** II. (regiert ſeit dem 16. Febr. 1799.) ein ganz neuer Geiſt in der Regierung herrſcht und die Staatsverwaltung in jeder Hinſicht muſterhaft iſt. Die Herrſchaft der Geiſtlichkeit und der Intoleranz hat ihre völlige Endſchaft erreicht; die Proteſtanten in den geſammten Ländern genießen nunmehr des vollen Bürgerrechts; den Geiſtlichen iſt die Aufſicht über den Unterricht der Jugend genommen und einer beſondern Schul-Commiſſion übertragen, und auf der Univerſität zu Bamberg iſt eine Facultät der proteſtantiſchen Theologie errichtet worden. — Was übrigens hier von der **Unterpfalz** und dem Herzogthum **Jülich** geſagt wird, fällt nunmehr aus.

S. 253. §. 355. Die **Einkünfte** dürften ſich jetzt wohl wenigſtens auf 14 Mill. Gulden, die Staatsſchulden aber auf 60 Millionen, belaufen.

S. 254. Die **Univerſität** iſt 1799 von Ingolſtadt nach Landshut verlegt worden.

S. 258. In **Burglengenfeld** iſt eine Flintenſteinfabrik, welche alle Sorten liefert, und die fremden entbehrlich macht. — Die Regierung in Sulzbach hat ſchon im Jahr 1790 aufgehört.

S. 259 — 264. §. 361 und 362 fallen nunmehr hier weg, da die hier beſchriebenen Länder theils an Frankreich, theils an einige deutſche Fürſten, abgetreten ſind.

Digitized by Google

S. 260. Die Bildergallerie und Bibliothek, das Antiquarium, die Naturalien- und Kunſtkammer, das Münzkabinet, die Schatzkammer, und die Kupferſtich- und Zeichnungsſammlung, ſind nach München abgeführt worden.

S. 264. §. 363. Was hier von der Verbindung des Herzogthums Berg mit Jülich geſagt iſt; fällt nun natürlich weg, und Berg hat jetzt ſeine beſondere Verfaſſung.

S. 266 und 267. §. 366 fallen hier weg. — Es würden hier nun noch die Entſchädigungsländer zu beſchreiben ſeyn; auf welche indeſſen größtentheils nur auf die obigen Beſchreibungen hingewieſen werden darf.

I. Im bayerſchen Kreiſe:

1. Das Bisthum Freyſingen. S. 435.
2. Ein Theil des Hochſtifts Paſſau. S. 434. Von dieſem Hochſtifte erhält der Churfürſt die Stadt Paſſau, welche auf der rechten Donau- und linken Inn-Seite, in dem Winkel, wo dieſe beyden Flüſſe zuſammen kommen, und auf der rechten Seite des letztern die Vorſtadt, Innſtadt, ſo wie auf der linken Donau- und Ilz-Seite die Vorſtadt, Ilzſtadt, ſich befindet, nebſt einem Umkreis von 500 franzöſiſchen Toiſen von dem äußerſten Ende der beyden Vorſtädte angenommen; wie auch das auf der linken Seite der Ilz, am linken Donau-Ufer, der Hauptſtadt gegenüber liegende feſte Schloß Oberhaus.
3. Die Abtey Waldſaſſen, liegt in der Obern Pfalz. Sie begreift den Marktflecken Waldſaſſen. Der Flächeninhalt ihres Gebietes wird von andern Statiſtikern nur zu 4½ □Meile, ihre Volksmenge zu 10600 und ihr jährlicher Ertrag zu 75000 Fl. angegeben.

II. Im fränkiſchen Kreiſe:

1. Das Bisthum Würzburg, mit einigen Ausnahmen. S. 444.

2. Das Biſthum Bamberg. S. 442.
3. Ein Theil des Hochſtifts Eichſtädt. S. 447. Dieſer beträgt etwa den 5ten Theil des Ganzen. Dies kann aber nur als Zuwachs zum unmittelbaren Gebiete in Anſchlag gebracht werden, da Pfalz-Bayern den Betrag der Einkünfte aus ſeinen mittelbaren Beſitzungen in Böhmen erſetzen muß. Es iſt ihm zwar ein Territorial-Erſatz für dieſes ihm vorher angewieſene Biſthum verſprochen worden. Da aber nichts mehr zu vertheilen iſt; ſo wird es ſich wohl mit dem bloßen Erſatz der Einkünfte aus mittelbaren Gütern in ſeinen eigenen Ländern begnügen müſſen.
4. Die Abtey Eberach, im Umfange des Hochſtifts Würzburg, wo ihre Einkünfte ſchon mit in Anſchlag gebracht worden ſind.
5. Die Stadt Rothenburg an der Tauber. S. 451.
6. Die Stadt Weißenburg. S. 452.
7. Die Stadt Windsheim. S. 451.
8. Die Stadt Schweinfurt. Ebend.

III. Im ſchwäbiſchen Kreiſe:

1. Das Biſthum Augsburg. S. 416
2. Die gefürſtete Abtey Kempten. S. 417.
3. Die Abtey St. Ulrich und Afra in der Reichsſtadt Augsburg; überdies die geiſtlichen Rechte, eigenthümlichen Beſitzungen und Einkünfte, welche von den in der Stadt und Markung Augsburg gelegenen Kapiteln, Abteyen und Klöſtern abhängen, jedoch mit Ausnahme alles deſſen, was in beſagter Stadt und derſelben Markung ſelbſt begriffen iſt. Das Kloſter ſteht an den Grenzen der Stadt, auf dem St. Ulrichsplatze auf einem Hügel, und hat 23 Mönche. Das Gebiet begreift viele zerſtreuet liegende Dörfer und Güter.
4. Die Abtey Irſee. S. 419.
5. Die Abtey Söflingen. S. 421.
6. Die Abtey Elchingen. S. 419.
7. Die Abtey Ursberg. Ebend.
8. Die Abtey Roggenburg. Ebend.

Digitized by Google

9. Die Abtey Wettenhauſen. S. 420.
10. Die Abtey Ottobeuren, liegt am Fl. Günz, zwiſchen Mindelheim und Memmingen. Das Gebäude iſt eins der ſchönſten in Schwaben. S. 493.
11. Die Abtey Kaiſersheim. S. 419.
12. Das Stift St. Michaelis; gewöhnlich zu den Wengen genannt, hat ſeinen Sitz in der Stadt Ulm. Das Kloſter hat einen anſehnlichen Umfang und eine bequeme Einrichtung.
13. Die Stadt Kempten. S. 428.
14. Die Stadt Kaufbeuren. Ebend.
15. Die Stadt Memmingen. S. 426.
16. Die Stadt Dinkelsbühl. S. 427.
17. Die Stadt Nördlingen. S. 425.
18. Die Stadt Ulm. S. 423.
19. Die Stadt Bopfingen. S. 429.
20. Die Stadt Buchhorn. Ebend.
21. Die Stadt Wangen. S. 428.
22. Die Stadt Leutkirch. Ebend.
23. Die Stadt Ravensburg. S. 427.

V. Die ſämmtlichen churſächſiſchen Länder.

In dieſen Ländern hat der Lüneviller Friede, ſo wenig als der Deputationsreceß, Veränderungen hervorgebracht; daher hier wenig zu bemerken iſt.

S. 270. §. 372. Der **Kriegsetat** beſtand im Jahre 1800 aus 37,646 Mann, und zwar 31613 Mann Infanterie, und 6033 Mann Kavallerie.

S. 276. **Strela** oder **Strehla** iſt kein Dorf, ſondern eine kleine Stadt und Rittergut.

S. 277. **Ruhland** gehört nicht hierher, ſondern zur Ober-Lauſitz, wo es an der Elſter liegt.

VI. Die ſämmtlichen churbraunſchweigiſchen Länder.

S. 288. Zu dem **Länderbeſtande** im Weſtphäliſchen Kreiſe iſt nun das Fürſtenth. Osnabrück (ſ. S. 461.) hinzuzufügen.

Digitized by Google

S. 289. §. 389. Da von dem **Flächeninhalte** 2¼ □Meile und von der **Volksmenge** 5000 für das abgetretene Amt Wildeshauſen abgehen; für das Fürſtenthum Osnabrück aber 50 □Meilen und 126000 Einwohner hinzukommen; ſo beträgt der nunmehrige Flächeninhalt 595¼ □Meilen und die Volksmenge 994000.

S. 290. §. 392. Zu den Einkünften kommen ungefehr für Osnabrück 300000 Thaler hinzu.

— §. 393. Da die churbraunſchweigiſchen Länder jetzt (im Novemb. 1803) von den franzöſiſchen Truppen beſetzt ſind und das ganze Militair von denſelben entwafnet und entlaſſen iſt; ſo fällt der ganze Kriegsetat für jetzt weg.

S. 298. Das Amt **Wildeshauſen** fällt hier weg.

VII. Die churmainziſchen Länder.

S. 301. §. 407. Von dem ganzen Länderbeſtande des ehemaligen Erzſtifts Mainz iſt nichts als der öſtliche Theil des eigentlichen Erzſtifts, oder das Oberamt Aſchaffenburg übrig geblieben. Das Uebrige iſt folgendermaßen vertheilt worden:

Frankreich hat erhalten den auf dem linken Rheinufer gelegenen Theil.

Heſſen-Darmſtadt die Aemter: Gernsheim, Bensheim, Heppenheim, Lorſch, Furth, Steinheim, Alzenau, Vilbel, Rockenburg, Hasloch, Aſtheim, Hirſchhorn.

Der König von Preuſſen: das Erfurter Gebiet und Unter-Gleichen und das Eichsfeld, nebſt dem Antheil an Treffurth. S. 304. 306.

Naſſau-Uſingen die Aemter: Königſtein, Höchſt, Kronenburg, Rüdesheim, Oberlahnſtein, Eltvil, Harheim, Caſſel.

Leiningen die Aemter: Miltenberg, Amorbach und Biſchofsheim.

Salm-Reiferſcheid-Bedbur: das Amt Krautheim.

Statt dieſer Länder würden hier nun zu beſchreiben ſeyn:

Digitized by Google

Die Länder des Chur-Erzkanzlers.

welche beſtehen laut S. 522 aus:

1. Dem Oberamte Aſchaffenburg. S. 304.
2. Der ehemaligen Reichsſtadt Regensburg. S. 437.
3. Dem ehemal. Bisthum Regensburg. S. 453.
4. Der ehemal. Reichsſtadt Wetzlar. S. 407.
5. Den ehemaligen Abteyen St. Emmeran und Ober- und Niedermünſter. S. 436. nebſt verſchiedenen andern mittelbaren Stiftern und Klöſtern.

Da dieſe aber bereits auf den angeführten Seiten oben beſchrieben ſind; ſo iſt es hier überflüßig.

Dieſer neue Staat iſt nach der Organiſations-Urkunde des Chur-Erzkanzlers vom 18. July 1803 folgendermaßen organiſirt worden:

Die erzkanzleriſche Churwürde währt fort; allein der ehemalige mainzer Churſtaat iſt nicht mehr, deſſen Dicaſterien, Hofämter, Leibgarde, Hofkriegsrath, Jagdamt hören auf, indem ſie ihre Beziehung auf das Ganze des alten Churſtaats hatten. Die Mitglieder dieſer Stellen und die Penſioniſten des ehemaligen Churſtaats erhalten ihre Suſtentation verhältnißmäßig vom Chur-Erzkanzler und von denjenigen entſchädigten Fürſten, welche ſich mit demſelben in die Lande des ehemaligen mainzer Churſtaats getheilt haben.

Der Churſtaat im Allgemeinen iſt in der Beſtimmung der geiſtlichen Verhältniſſe noch nicht vollſtändig gebildet. In Beziehung auf weltliche Verhältniſſe hat derſelbe im Allgemeinen 1) ein Miniſterium, 2) eine Militair-Verfaſſung, 3) ein Ober-Appellationsgericht, 4) eine Univerſität, 5) einen Hofſtaat. Insbeſondere beſtehet der Churſtaat aus den Fürſtenthümern Aſchaffenburg und Regensburg und der Grafſchaft Wetzlar.

Die Miniſterialſtelle beſteht in folgenden: zwey Staatsminiſtern, zwey Staatsräthen, einem Kabi-

Digitized by Google

netsſecretair, vier Kabinets-Regiſtratoren, einem Kanzleydiener und Einem zu Aſchaffenburg. Nebſt dem gehören zu dieſem Departement die auswärtigen Geſandten und Agenten.

Die **Militair-Verfaſſung** wird nach der Reichsmatrikel, dem Steuerfuß und den gegenwärtigen Verhältniſſen des Churſtaats eingerichtet, welches zum Theil geſchehen und künftig gänzlich berichtigt wird.

Das **Ober-Appellationsgericht** entſcheidet in höchſter und letzter Inſtanz in dem Churſtaate über die dahin gelangenden Rechtsſtreitigkeiten. Sein Sitz iſt in Aſchaffenburg. Es beſteht aus einem Präſidenten, einem Director, ſechs Ober-Appellationsräthen, deren vier zugleich Mitglieder der Juriſten-Facultät auf daſiger Univerſität ſind, einem Secretair, einem Kanzeliſten und einem Aufwärter. Bey dieſer oberſten Juſtizſtelle werden zum dritten und letzten Male die Akten verhandelt und entſchieden.

Die **Univerſität** beſteht in Aſchaffenburg. Zu dem Fundus der ehemaligen mainzer Univerſität wird, ſobald es thunlich iſt, ein neuer Univerſitäts-Fundus hinzukommen. Dem Curator der Univerſität wird zugleich die Aufſicht über Studien- und Schulweſen anvertrauet.

So lange, bis die **Staatsſchulden** bezahlt ſind, und das Land ſich von dem Unglücke des Krieges erholt hat, muß der Hofſtaat auf beſchränktem Fuß beſtehen; nemlich zwey Hofämter, deren Eines das Hofweſen in Regensburg, das Andere die Schloßhauptmannsſtelle in Aſchaffenburg beſorgt, ſechs Kammerherren, vier Hofcavaliere, ein Hof-Oekonomierath, zwey Kammerdiener, ein Controlleur, drey Köche, zwölf Livreebedienten. Der Hofſtall wird auf 20 Pferde eingeſchränkt.

A. Das Fürſtenthum Aſchaffenburg

hat 1) ein Gouvernement, 2) ein Landes-Directorium, 3) ein Oberlandesgericht, a. erſter Inſtanz für alle Perſonen und Sachen, die nicht unter die

Stadt- und Aemter-Gerichte gehören, b. Vice-Domamt Aſchaffenburg, c. die übrigen zu dem Fürſtenthum Aſchaffenburg gehörigen Ober- und Nieder-Aemter, d. Stadtrath.

Der erſte Staatsminiſter wird als **Gouverneur** des Fürſtenthums Aſchaffenburg nebſt einem Staatsrathe die daſigen Geſchäfte in ſolchen Fällen alsdann leiten, wenn der Regent ſich in den Winter-Monaten in Regensburg aufhält.

Das **Landes-Directorium** beſorgt die Regierungs- Lehns- Finanz- Jagd- und Forſt-Geſchäfte. Es beſteht aus einem Präſidenten, einem Director, ſechs Directorialräthen, einem Secretair, einem Protocolliſten, einem Kanzeliſten und einem Aufwärter.

Das **Oberlandesgericht** iſt 1) Richter ohne Unterſchied in allen Appellationsſachen von den erſten Inſtanzen; 2) in Criminalſachen und hat 3) die Oberaufſicht über das daſige Pupillenweſen. Es beſteht aus einem Präſidenten, einem Director, ſechs Oberlandesgerichtsräthen, einem Secretair, zwey Kanzeliſten und einem Aufwärter.

Das **Vice-Domamt** Aſchaffenburg, die Oberämter Lohr, Arb ꝛc. bleiben in ihrer Verfaſſung.

B. Das Fürſtenthum Regensburg

hat 1) ein Gouvernement, 2) eine Landes-Direction, 3) ein Oberlandesgericht, 4) Stadtgericht und Aemter Stauf, Hohenburg, Wörth u. ſ. w.

Während der Regent im Sommer ſich in Aſchaffenburg aufhält, wird in ſeiner Abweſenheit ein Staatsminiſter **Gouverneur** des Fürſtenthums Regensburg ſeyn, dem alsdann ein Staatsrath als Gehülfe in den Geſchäften zugegeben wird.

Das **Landes-Directorium** beſteht aus dem Präſidenten, dem Vice-Präſidenten, einem Director und ſechs Directorialräthen, einem Secretair, zwey Kanzeliſten und einem Aufwärter. Dieſe Stelle beſorgt die Regierungsgeſchäfte, die Cameralia, Jurisdictionalia, Lehnsſachen und die Oberaufſicht über Steuerweſen in Betref ſämmtlicher mit dem Für-

Fürſtenthum Regensburg vereinigter Reichsſtifter und ehemaliger Reichsſtadt. Das Forſtweſen insbeſondere gehört auch unter das Landes-Directorium, und wird von einem Forſtcommiſſair beſorgt.

Das Oberlandesgericht beſorgt 1) die Ober-Appellationsſachen in zweyter Inſtanz, 2) Die Criminalgerichtsbarkeit in dem ſämmtlichen Fürſtenthum Regensburg; ſodann 3) die Oberaufſicht über die Vormundſchaften. Es beſteht aus einem Director, ſechs Räthen, einem Secretair, zwey Kanzeliſten und einem Aufwärter.

Der Stadtrath beſteht aus a) dem Hausgerichte, b) dem Stadtgerichte, c) dem untern Vormundſchaftsweſen. In Betref der Perſonen und Sachen, welche nicht den ſtädtiſchen und Aemtergerichten untergeben ſind, wird eine erſte Inſtanz beſonders angeordnet werden. — Die erzbiſchöfliche Würde iſt von Mainz nach Regensburg verlegt worden.

C. Die Grafſchaft Wetzlar.

Die Organiſation dieſer Grafſchaft beſteht aus 1) dem churfürſtlichen Ober-Polizey- und Finanz-Director mit einem Actuarius, 2) der Appellations-Inſtanz, 3) dem Stadtrathe. Das Forſtweſen wird unter der Leitung des Ober-Finanz-Directors von einem Forſtcommiſſair beſorgt.

VIII. Die churtrierſchen Länder

S. 307 — 310. §. 416 — 422 ſind folgendermaßen vertheilt worden:

Frankreich hat den bey weitem größten, jenſeit des Rheins gelegenen, Theil erhalten.

Naſſau-Weilburg den Ueberreſt dieſſeit des Rheins.

IX. Die churcöllniſchen Länder

S. 311 — 315. §. 423 — 431 ſind auf folgende Art vertheilt worden:

Digitized by Google

Frankreich hat erhalten: den größten Theil des eigentlichen Erzſtifts.

Naſſau-Uſingen: den Reſt davon.

Wied-Runkel: die Aemter Aldenwied und Neuerburg.

Heſſen-Darmſtadt: das Herzogth. Weſtphalen.

Der Herzog von Aremberg: die Grafſchaft Recklinghauſen.

X. Die Heſſiſchen Länder.

A. Die Churheſſiſchen:

S. 316. §. 433. Zu dem Länderbeſtande im oberrheiniſchen Kreiſe iſt noch hinzuzufügen:
 7. Die ehemaligen mainziſchen Aemter Fritzlar, Amöneburg, Naumburg und Neuſtadt.

S. 317. §. 434. Die Summe der □Meilen iſt nunmehr 162 und die Zahl der Einwohner 468000.

S. 321. §. 441. St. Goar und Rheinfels fallen, als an Frankreich gehörig, hier nun aus.

B. Die Heſſen-Darmſtädtiſchen:

S. 324. §. 445. Der jetzige Länderbeſtand, nebſt Flächeninhalt und Volksmenge, iſt folgender:

	□M.	Einw.
1. Die obere Grafſch. Katzenellnbogen	20	54000
2. Antheil an Nieder Katzenellnbogen	2	4000
3. Ober-Heſſen . .	56	129800
4. Die pfälziſchen Aemter: Lindenfels, Umſtadt, Otzberg, und der Reſt von Oppenheim und Alzey .	$2\frac{1}{4}$	7000
5. Die mainziſchen Aemter: Gernsheim, Bensheim, Heppenheim, Lorſch, Furth, Steinheim, Alzenau, Vilbel, Rockenburg, Haßloch, Aſtheim und Hirſchhorn	5	10000

6. Der Reſt des Bisth. Worms	2	3600
7. Die Probſtey Wimpfen nebſt den Abteyen Seligenſtadt und Marienſchloß . .		
8. Die ehemalige Reichsſtadt Friedberg . . .	$\frac{1}{2}$	2000
9. Das Herzogth. Weſtphalen	79	100000
	166¼	310400

Hiernach würden ungefehr 1869 Menſchen auf 1 □Meile kommen.

S. 325. §. 449. Zu den Einkünften ſind vermöge der Entſchädigung noch 200000 Fl. hinzuzufügen.

S. 326. Die Grafſchaft Epſtein fällt hier aus.

S. 327. Das Amt Kleeberg iſt hier wegzuſtreichen.

S. 328. §. 452. Die Grafſchaft Hanau ⸗ Lichtenberg fällt weg.

Es folgen dafür hier nun die Entſchädigungsländer.

1. Die pfälziſchen Aemter Lindenfels, Umſtadt, Otzberg, und der Reſt von Oppenheim und Alzey. a) A. Lindenfels. Hier liegt Lindenfels, ein Städtchen m. e. Burg, im Odenwald. Das Amt begreift 31 Dörfer und 6 Weiler. b) A. Umſtadt. Hier iſt Umſtadt oder Groß ⸗ Umſtadt (S. 261.) kl. St. im Odenwald. Das Amt enthält noch 1 Marktflecken, 10 Dörfer und 9 Höfe. c) A. Otzberg. Darin: Otzberg oder Ottersberg, eine Burg auf einem Berge. Sie hatte bisher eine Beſatzung von Invaliden, zur Bewachung der Staatsgefangenen. Das Amt begreift 9 Dörfer und einige Weiler. d) Der Reſt von Oppenheim und Alzey enthält nur 3 geringe Dörfer.

2. Die mainziſchen Aemter Gernsheim, Bensheim, Heppenheim, Lorſch, Furth, Steinheim, Alzenau, Wilbel, Rockenburg, Haßloch, Aſtheim und Hirſchhorn. a) A. Gernsheim. Darin Gernsheim, kl. St. mit einem Schloſſe, am Rhein. b) A. Bensheim, mit dem Städtchen gleiches Namens, an der Bergſtraße. c) A. Heppenheim. Darin: Stadt

Digitized by Google

und Schloß gleiches Namens, an der Bergſtraße. d) A. Lorſch oder Lauriſchheim, vormahlige Prämonſtratenſer Abtey, an einem See, gehört als eine Schafnerey zum Oberamt Starkenburg. e) A. Furth oder Fürth, ein Pfarrdorf und Poſtſtation im Oberamt Starkenburg. f) A. Steinheim. Darin die kleine Stadt und Schloß gl. Namens, nebſt 14 Dörfern am linken Mainufer; wird in Groß- und Klein-Steinheim abgetheilt und hat eine ſtarke Paſſage über den Main. g) A. Alzenau, mit einem Marktflecken gleiches Namens in der Grafſchaft Hanau, am Fluſſe Kaal. Es gehören dazu der Flecken Hörſtein, 4 Dörfer und 2 Freyhöfe. h) A. Vilbel, mit dem Marktflecken gleiches Namens an der Nidda, zwiſchen Frankfurt und Hanau. i) A. Rockenburg oder Rockenberg, darinn das Schloß und Pfarrdorf gleiches Namens an der Wetter. k) A. Haßloch, mit dem evangeliſch-lutheriſchen Pfarrdorfe gleiches Namens, zwiſchen Wertheim und der Karthauſe Grünau am Main. l) A. Aſtheim, m. e. katholiſchen Pfarrdorfe und einem Karthäuſerkloſter gl. Nam. am rechten Mainufer. Das Kloſter hat gute Einkünfte und eigene Güter. m) A. Hirſchhorn, mit der kleinen Stadt, Schloß und Amts-Kellerey gl. Nam. im Oberamte Starkenburg, am Neckar. — Die ehemaligen mainziſchen auf der Südſeite des Mains im Darmſtädtiſchen gelegenen Beſitzungen ſind: die Höfe Gundhof, Klarenberg und Mönchhof.

3. Der Reſt des Biſth. Worms. S. 402. Enthält nur wenige Dörfer.
4. Die ehemalige Reichsſtadt Friedberg. S. 407.
5. Das Herzogth. Weſtphalen. S. 314.
6. Die Probſtey Wimpfen, oder das katholiſche adeliche Collegiatſtift zu St. Peter, mit einem Dominikanerkloſter, in der Stadt Wimpfen im Thal, nebſt Zugehörungen; dann die Abtey Seligenſtadt, und das Ciſterzienſer-Nonnenkloſter Marienſchloß, unweit Rockenburg an der Wetter.

Digitized by Google

Die ſämmtlichen heſſendarmſtädtiſchen Länder ſind nunmehr in 3 Provinzen eingetheilt, nemlich 1) in das **Oberfürſtenthum Heſſen**, 2) in das **Herzogthum Weſtphalen**, und 3) in das **Fürſtenthum Starkenburg**. Vier obere Staatsbehörden umfaſſen alle die Provinzen, nemlich: Das Miniſterium, das Ober-Appellationsgericht, die Geſetzgebungs-Commiſſion und das Kriegscollegium.

XI. Die churwürtembergiſchen Länder.

S. 329. §. 453. Der jetzige **Länderbeſtand**, nebſt **Flächeninhalt** und **Volksmenge**, des neuen Churhauſes iſt folgender:

	□M.	Einw.
1. Das Herzogth. Würtemberg, nebſt den einverleibten, oben aufgeführten, Herrſchaften . . .	150	608000
2. Die ehemalige Probſtey Elwangen . . .	6½	20000
3. Die Abtey Zwiefalten .	3½	8000
4. Die Abtey Rothenmünſter	1½	2900
5. Die Klöſter und Stifter: Comburg, Heiligenkreuzthal, Schönthal, Obriſtenfeld, Margarethhauſen . .	1½	4000
6. Die ehemahlige Reichsſtadt Weil	¼	1800
7. Die ehemahl. Reichsſtadt Reutlingen	1	11000
8. Die ehemahl. Reichsſtadt Eßlingen	¾	6500
9. Die ehemahl. Reichsſtadt Rothweil	4	15000
10. Die ehemahl. Reichsſtadt Giengen	¼	2000
11. Die ehemahl. Reichsſtadt Aalen	½	3200
12. Die ehemahl. Reichsſt. Hall	6	17000

	□M.	Einw.
13. Die ehemahl. Reichsſtadt Gmünd . . .	3	14000
14. Die ehemahl. Reichsſtadt Heilbronn . . .	1	10000
	179¼	723400

Mithin würden auf 1 □Meile kommen 4039 Menſchen.

S. 330. §. 457. Zu den **Einkünften** würden noch nach den Entſchädigungen, nach Abzug der zu zahlenden Renten, 400000 Fl. hinzuzufügen ſeyn.

S. 336. §. 461. Dieſer ganze §. fällt nunmehr weg. Die Beſchreibung der mehreſten Entſchädigungsländer iſt nach den angeführten Seitenzahlen oben zu finden:

1. Die Probſtey Elwangen. S. 417.
2. Die Abtey Zwiefalten. S. 420.
3. Die Abtey Rothenmünſter. S. 421.
4. Die Klöſter und Stifter:
   a. Comburg, ein weltliches Ritterſtift unweit Schwäbiſch-Hall, mit 30000 Fl. Einkünfte.
   b. Heiligenkreuzthal, ein Ciſterzienſer-Nonnenkloſter bey Riedlingen in Schwäbiſch-Oeſtreich. Es beſitzt 5 Dörfer und einige kleinere Wohnplätze, mit 3200 Einwohnern.
   c. Schönthal, ein Ciſterzienſer-Mannskloſter, im Odenwalde, im würtemberg. Centamt Mokmühl, an der Jagſt. Es beſitzt 1 Dorf und viele andre anſehnliche Güter. Das Ganze beträgt etwa ½ □Meile, 300 Einw. und 40000 Fl. Einkünfte.
   d. Margarethhauſen, ein Franziskaner Nonnenkloſter, im Umfange des würtemberg. Oberamts Balingen. Seine Beſitzungen betragen etwa ¼ □Meile, 40 Einw. und 14000 Fl. Einkünfte.
5. Die Stadt Weil. S. 428.
6. Die Stadt Reutlingen. S. 425.
7. Die Stadt Eßlingen. S. 424.

Digitized by Google

8. Die Stadt Rothweil. S. 426.
9. Die Stadt Giengen. S. 429.
10. Die Stadt Aalen. Ebend.
11. Die Stadt Hall oder Schwäbiſch-Hall. S. 425.
12. Die Stadt Gmünd. S. 426.
13. Die Stadt Heilbronn. Ebend.

Von den Einkünften dieſer Entſchädigungslande muß jedoch der Herzog von Würtemberg folgende immerwährende Renten entrichten:

	Fl.
1. Dem Fürſten von Hohenlohe Waldenburg	600
2. Dem Fürſten von Salm-Reiferſcheid	12000
3. Dem Grafen von Limburg-Styrum	12200
4. Dem Grafen von Schall . .	12000
5. Der Gräfin von Hillesheim .	5400
6. Der Gräfin von Löwenhaupt .	11300
7. Den Erben des Freyherrn von Dietrich	31200
8. Den Herren Seubert für die Lehen Beutal und Bretigny . . .	3300
	88,000

XII. Die churbadenſchen Länder.

S. 338. §. 462. Die Eintheilung dieſer Länder in vier Hauptheile erleidet nun eine Veränderung, indem der eine Theil, nemlich die Grafſchaft Sponheim, wegfällt. Statt dieſes Landes und ſtatt der Herrſchaften Rodemachern und Heſpringen iſt zu dem Länderbeſtande hinzuzufügen.

1. Das Hochſtift Coſtanz.
2. Der Reſt des Bisth. Speyer.
3. Der Reſt des Bisth. Strasburg.
4. Der Reſt des Bisth. Baſel.
5. Die pfälziſchen Aemter: Bretten, Ladenburg und Heidelberg, nebſt den Städten Manheim und Heidelberg.
6. Die Herrſchaft Lahr.
7. Der Reſt der Grafſchaft Hanau-Lichtenberg.

8. Die Stadt Offenburg.
9. Die Stadt Zell am Hammersbach.
10. Die Stadt Ueberlingen.
11. Die Stadt Biberach.
12. Die Stadt Pfullendorf.
13. Die Stadt Wimpfen.
14. Die Stadt Gengenbach.
15. Die Abtey Petershauſen.
16. Die Abtey Salmannsweil.
17. Die Abtey Schwarzach.
18. Die Abtey Frauenalb.
19. Die Abtey Allerheiligen.
20. Die Abtey Lichtenthal.
21. Die Abtey Ettenheim-Münſter.
22. Die Abtey Gengenbach.
23. Die Abtey Reichenau.
24. Die Abtey Oehningen.
25. Die Probſtey und das Stift Odenheim.

S. 339. §. 463. Die Länder des neuen Churfürſtenthums haben durch den beträchtlichſten Theil der Entſchädigungen eine weit mehr zuſammenhängende Lage erhalten, und erſtrecken ſich nach ihrer jetzigen Ausdehnung in einem ſehr langen und ſchmahlen, an einigen Stellen nur durch das Breisgau unterbrochenen, Strich von der Bergſtraße an bis nach Baſel hinunter und gränzen gegen Weſten längs dem Oberrhein faſt ununterbrochen an die franzöſiſche Republik.

— §. 464. Neuere Statiſtiker geben den vormahligen ſämmtlichen badenſchen Ländern einen Flächenraum von 65 □Meilen und 200000 Einwohner. Davon 14 □M. und 38000 Einw. als Verluſt abgerechnet, dagegen aber 58½ □M. und 232300 Einw. als Entſchädigung hinzugerechnet, giebt jetzt ein Total von 109½ □Meilen und 394300 Einwohnern. — Es würden alſo 2213 Menſchen auf 1 □M. kommen.

S. 340. §. 468. Die vormahligen Einkünfte werden von neuern Statiſtikern auf 1,700000 Fl. ge-

ſchätzt *). Davon als **Verluſt** 240000 Fl. abgezogen, und 1,498000 Fl. als **Entſchädigung** hinzugerechnet, giebt ein Total von 2,958000 Fl.

S. 342. Die **luxemburgiſchen** Herrſchaften unter f), ſo wie unter D. die Grafſchaft Sponheim, ſind wegzuſtreichen. — Die Entſchädigungslande ſind nun folgende:

1. Das Hochſtift Coſtanz. S. oben S. 416.
2. Der Reſt des Bisth. Speyer. S. 403. Er macht den größern Theil des Hochſtifts aus und enthält die Stadt Bruchſal, die ehemalige Feſtung Philippsburg und den Wallfahrtsort Waghäuſel.
3. Der Reſt des Bisthums Straßburg. S. 403. Er begreift a. Stadt- und Amt Ettenheim. Die Stadt war ſeit der Revolution die Reſidenz des Biſchofs, von 200 Einwohnern. b. Stadt und Amt Oberkirch. Die Stadt hat 1060 Einwohner. Es gehören viele Dörfer, Weiler und Höfe dazu. Die Einwohner treiben ſtarken Handel mit Wein, Obſt, Holz, Maſt- und anderm Vieh. Zu dieſem Amte gehört auch: Oppenau, kl. St. hat mit den umliegenden Thälern 500 Bürger. Hier ſind vortrefliche Waldungen, Viehweiden und ſehr gute Viehzucht. Einige 100 Schritte davon fängt die oppenauer Steige, oder die Landſtraße nach Würtemberg, über den Kniebis, an, und zieht ſich 3 Stunden weit um einen Berg bis auf die Höhe des Kniebis-Paſſes hin, durch welchen die Franzoſen im J. 1704, 1796, 1797 und 1799 in Schwaben eindrangen.
4. Der Reſt des Bisthums Baſel. S. 404. Dieſer enthält nur das Pfarrdorf und Amt Schliengen, im Umfange des Breisgaues, am Rhein.
5. Die pfälziſchen Aemter: Bretten, Ladenburg und Heidelberg, nebſt den Städten Manheim und Heidelberg. S. 260. a. Im Amt Bretten liegt: Bretten, kl. St. 2250 Einwohner. Geburtsort

*) Von Randel ſogar auf 1,500000 Rthlr., welches aber offenbar ein Irthum iſt.

Digitized by Google

Phil. Melanchthons. — Eppingen und Heidelsheim, kl. Städte, nebſt 5 Dörfern. b. Im Amte Ladenburg liegt: Ladenburg, St. (S. 261.) nebſt 2 Flecken, 3 Dörfern und 6 Höfen. c. Im Amte Heidelberg liegt: Heidelberg, St. (S. 260.) ferner die Städte: Wisloch, Wemheim, Schönau und Neckargmünd; die Kellerey Waldeck, 75 Flekken und Dörfer, 24 Meierhöfe und 11 Weiler. d. Die Stadt Manheim nebſt einigen Ortſchaften. (S. 260.)

6. Die Herrſchaft Lahr. Sie liegt in der Ortenau, am Fluſſe Schutter, und gehörte bis dahin dem Fürſten von Naſſau-Uſingen. (S. 389.) Es gehören, außer der Stadt gleiches Namens die Dörfer: Dinglingen, Altenheim am Rhein, und ein Theil des Dorfes Kehl ꝛc. dazu.

7. Der Reſt der Grafſchaft Hanau-Lichtenberg. S. 328. In dieſem Theile liegt: Stadt, Amt und Schloß Lichtenau, nebſt 5 Dörfern; ferner das Amt Willſtadt, am Rhein, mit dem Marktflecken gl. Nam. und 12 Dörfern.

8. Die Stadt Offenburg. S. 429.

9. Die Stadt Zell am Hammersbach. S. 430.

10. Die Stadt Ueberlingen. S. 425.

11. Die Stadt Biberach. S. 427.

12. Die Stadt Pfullendorf. S. 429.

13. Die Stadt Wimpfen. Ebend.

14. Die Stadt Gengenbach. S. 430.

15. Die Abtey Petershäuſen. S. 420.

16. Die Abtey Salmannsweil oder Salmannsweiler. S. 418.

17. Die Abtey Schwarzach, eine Benediktiner Mannsabtey in dem Flecken gleiches Namens in der mitlern Markgrafſchaft Baden, am Schwarzwaſſer, unweit des Rheins. Sie ſtand ſchon unter badenſcher Landeshoheit. Sie hat ſchöne Kloſtergebäude, ein ſehr vollſtändiges Archiv und in der Bibliothek eine ſchöne Bibelſammlung. Es gehören mehrere Dörfer dazu.

18. Die Abtey Frauenalb, eine Benediktiner-Frauen-

abtey, am Fluſſe Alb, in der obern Markgrafſch. Baden. Sie ſtand bereits unter badenſchem Schutz. Auch ſie beſitzt mehrere Dörfer.

19. Die Abtey Allerheiligen, ein Prämonſtratenſer-kloſter im Schwarzwalde, in der Gegend von Oppenau. Es hat keine eigenen Ortſchaften, aber beträchtliche Gefälle, Zehenden und Einkünfte in auswärtigen Oertern.

20. Die Abtey Lichtenthal, ein Ciſterzienſer-Nonnen-kloſter, am Fluſſe Oehlbach, in der Markgrafſchaft Baden, mit dem Dorfe gl. Namens.

21. Die Abtey Ettenheim-Münſter, eine Benediktiner-Mannsabtey, in der Ortenau, nächſt der Stadt Ettenheim. Sie hat 5 Dörfer, einen Antheil an dem Flecken Riegel und mehrere Höfe, überdies noch anſehnliche Gefälle in andern Herrſchaften.

22. Die Abtey Gengenbach. S. 420.

23. Die Abtey Reichenau, ein Benediktiner-Mönchskloſter, auf einer von ihm benannten Inſel im Bodenſee. Die Inſel iſt fruchtbar an Wein und Getreide, $1\frac{1}{2}$ Stunde lang und 1 breit. Es gehören mehrere Gerichte und Ortſchaften dazu und ſie gehörte ſchon lange zum Biſthum Coſtanz.

24. Die Abtey Oehningen, ein Kloſter regulirter Chorherren St. Auguſtins, im Hochſtifte Coſtanz, unweit Stein und des Bodenſees, in dem Dorfe gl. Nam.

25. Die Probſtey und Stift Odenheim, hatte erſt in dem Dorfe dieſes Namens im Kreichgau ihren Sitz, wurde aber nachher nach Bruchſal verlegt.

S. 344—346. §. 471—479. Fallen gänzlich weg, da dieſe Länder der franzöſiſchen Republik zugefallen ſind.

XIV. Die herzoglich-braunſchweigiſchen Länder.

S. 347. Der Herzog von Braunſchweig gewinnt durch die ſogenannte Entſchädigung an Land und Leuten nur wenig. Denn die oben S. 519 be-

findliche Angabe des Stifts Gandersheim mit 2 □Meilen und 4000 Einwohnern iſt, wenn gleich auch andere Statiſtiker ſie aufgenommen haben, offenbar zu hoch, da das Stift eigentlich gar kein Gebiet hat. Andere geben für daſſelbe und die Prälatur zu Helmſtädt richtiger nur ½ □Meile und 200 Einw. dagegen aber 60000 Fl. Einkünfte an, welches indeſſen wohl etwas zu viel ſeyn dürfte und 50000 Fl. möchte wohl das Höchſte ſeyn.

S. 347. §. 482. Nach der geographiſch-ſtatiſtiſchen **Beſchreibung der Fürſtenthümer Wolfenbüttel und Blankenburg von Haſſel und Bege** haben die braunſchweigiſchen Länder nur einen Flächenraum von 70⅛ □Meilen, und 191,713 Einwohner, und zwar:

	□M.	Einw.
a. Der wolfenbüttelſche Diſtrikt	24½	86920
b. Der ſchoeningenſche Diſtrikt	14⅝	31364
c. Der Harzdiſtrikt . .	9¼	21135
d. Der Weſerdiſtrikt . .	11¾	26888
e. Das Fürſtenth. Blankenburg	6½	13724
f. Das Stift Walkenried .	1⅞	5000
g. Das Amt Thedinghauſen	1⅛	2688

Die Einwohnerzahl der einzelnen Diſtrikte giebt zwar nur ein Total von 187719; allein die Angaben ſind von verſchiedenen Jahren, und die oben angeführte Totalſumme fand ſich wirklich im J. 1793. Es würden folglich jetzt 2738 Menſchen auf 1 □M. kommen.

S. 349. §. 486. Zu der Summe der Einkünfte würden nun noch etwa 32000 Rthlr. hinzuzufügen ſeyn. Davon muß aber der Herzog von Braunſchweig eine jährliche Rente von 2000 Fl. an die Armenſtiftung der Prinzeſſin Amalia von Deſſau entrichten.

XV. Die mecklenburgiſchen Länder.

S. 353. §. 492. Der Flächeninhalt der ſchwerinſchen Länder wird jetzt nur zu 217 □M. und die

Digitized by Google

Volksmenge zu 265,674 angegeben. Der Flächenraum der ſtrelitziſchen Lande iſt 36 □M. Die Volksmenge 60000. Es kommen alſo im Schweriniſchen auf 1 □M. nur 1228 und im Strelitziſchen 1944 Menſchen.

In Anſehung der Entſchädigung des Herzogs von Mecklenburg-Schwerin iſt zu bemerken, daß die S. 524 aufgeführten 10000 Fl. jährliche Renten nicht auf die Stifter und Klöſter, ſondern nach dem Deputations-Hauptſchluß auf die Rheinzölle oder die Schiffahrtsoctroy angewieſen ſind und daß die oben angegebene Beſtimmung zum Ankaufe des Amtes Neuhaus wegfällt. Dagegen hat der Herzog durch eine beſondere Uebereinkunft mit der ſchwediſchen Regierung die im Umfange ſeiner Staaten gelegenen ſchwediſch-pommerſchen Beſitzungen, nemlich die Stadt **Wismar** nebſt Zubehörungen, für jetzt mit ſeinen Ländern vereinigt.

XVI. Die herzoglich-ſächſiſchen Länder.

S. 358. §. 502. Die Größe und Volksmenge iſt nach neuern Angaben folgende:

	□M.	Einw.	□M.	Einw.
A. Weimariſche Länder	.	.	35¼	106398
und zwar:				
a. Fürſtenth. Weimar	22¼	60735		
b. Antheil an Henneberg .	1¾	3705		
c. Fürſtenth. Eiſenach	7¾	31126		
d. Eiſenach. Antheil an Henneberg .	3½	10332		
B. Gothaiſche Länder	.	.	55	165000
und zwar:				
a. Fürſtenth. Gotha	30	80000		
b. Antheil am Fürſtenth. Altenburg	25	85000		
C. Coburg-Saalfeld. Länder .	.	.	20	56953
und zwar:				

	□M.	Einw.	□M.	Einw.
a. Antheil am Fürſtenthum Coburg	7¼	25500		
b. Antheil am Fürſtenth. Altenburg	10	27000		
c. Das mit Sachſen-Gotha gemeinſchaftl. Amt Themar . .	2¼	4453		
D. Meiningenſche Länder . .			16½	45974
und zwar:				
a. Antheil an Henneberg . .	12	32986		
b. Antheil am Fürſtenth. Coburg .	4½	12988		
E. Hildburghauſenſche Länder			10¼	31800
und zwar:				
a. Antheil am Fürſtenthum Coburg	10	30000		
b. Antheil an Henneberg . .	¾	1800		
			137½	406126

Es würden alſo auf 1 □Meile kommen:

a. In Weimar . .	3041
b. In Gotha . .	3000
c. In Coburg-Saalfeld	2847
d. In Meiningen . .	2873
e. In Hildburghauſen .	3180

S. 360. §. 506. Die Einkünfte des Herzogs von Coburg-Saalfeld betragen nur 150000 Rthlr. Die Schulden beliefen ſich im J. 1773 auf 1,075,068 Rthlr. wovon aber ſeit der Zeit Vieles abgezahlt worden iſt. — Die Revenüen von Hildburghauſen beliefen ſich im J. 1779 nur auf 71,827 Fl. — Die Schulden aber im Jahre 1771 auf 4,183544 Fl.

XVII. Die fürſtlich = Anhaltiſchen Länder.

S. 368. §. 509. Das Seniorat iſt nach dem Abſterben des Fürſten Friedrich Albrecht von Bernburg ſeit 1796 bey der Deſſauiſchen Linie. — Das Amt Nienburg hat Churſachſen gegen eine Summe Geldes wieder herausgegeben und die Fürſten von Anhalt beſitzen es künftig unter churſächſiſcher Lehnshoheit. — Die Theilung der zerbſtiſchen Lande ging im J. 1797 am 28. December auf dem Schloſſe zu Deſſau durchs Loos vor ſich. Nach derſelben bekam:

1. Deſſau: a) das Amt Zerbſt, nebſt der Stadt; b) das Amt Walternienburg; c) zwey Dörfer vom Amt Lindau.
2. Bernburg: a) das Amt Coswig, nebſt der Stadt; b) das Amt Mühlingen.
3. Köthen: a) das Amt Roslau, nebſt der Stadt; b) den größten Theil des Amts Lindau; c) das Amt Dornburg.

S. 369. §. 510. Die anhaltiſchen Länder beſtehen alſo jetzt nur aus drey Fürſtenthümern.

— §. 511. Den Flächeninhalt und die Volksmenge kann man jetzt auf folgende Art angeben:

	□M.	Einw.
Deſſau . . .	17	50000
Bernburg . . .	16	32000
Cöthen . . .	15	28000
	48	110000

Es kommen alſo in Deſſau auf 1 □Meile 2941, in Bernburg 2000 und in Cöthen 1866 Menſchen.

S. 370. §. 514. Durch den an Deſſau gefallenen Antheil ſind nun auch mehrere adeliche Güter an dieſe Linie gekommen.

S. 371. §. 515. Die Einkünfte werden nun nach der Theilung ungefehr folgende ſeyn:

Digitized by Google

a. Deſſau . . 400000 Rthlr.
b. Bernburg . 153 — 160000.
c. Cöthen . . 110000.

S. 371. §. 516. Der Fürſt von Deſſau unterhält ſeit ungefehr 10 Jahren ein Jägercorps von etwa 400 Mann.

S. 373. D. Das Geſammt-Gymnaſium in Zerbſt iſt bald nach dem Tode des Fürſten von Zerbſt aufgehoben worden. Dagegen hat der Fürſt von Deſſau aus den ehemaligen Kloſter-Gebäuden, worin das Gymnaſium ſeinen Sitz hattte, ein neues Schulgebäude aufgeführt, worin nunmehr die reformirte und lutheriſche Schule in ein Ganzes vereinigt worden ſind und die Einrichtung getroffen iſt, daß auch junge Leute als Penſionäre unter gehöriger Aufſicht angenommen werden können. — Außerdem hat das Zucht- und Waiſenhaus eine ganz neue, muſterhafte Einrichtung erhalten; ſo wie auch die Gegend um das Schloß und der ehemahlige Schloßgarten zum Vergnügen der Einwohner neu angelegt worden ſind.

Von den in dieſem § aufgeführten Oertern hat erhalten:

a. **Deſſau:** Zerbſt, Friedrikenberg, Tochheim und Gödenitz.
b. **Bernburg:** Coswig, Hundeluſt, Wörpen und Buro.
c. **Cöthen:** Lindau, Roslau und Dornburg.

S. 373. E. a. Das Dorf Nachterſtädt gehört ſchon ſeit geraumer Zeit zum Amte Gatersleben, im Fürſtenthum Halberſtadt, und muß alſo hier weggeſtrichen werden.

XVIII. Die ſchwediſchen Beſitzungen in Deutſchland.

S. 374. §. 518. Die Stadt Wismar nebſt Gebiete iſt von dem Könige von Schweden dem Herzoge von Mecklenburg-Schwerin gegen eine vorgeſchoſſene

ſchoſſene Summe Geldes auf 100 Jahre pfandweiſe überlaſſen worden.

S. 376. Das Oberappellationsgericht wird nun von Wismar verlegt.

XX. Die fürſtlich-naſſauiſchen Länder.

Das Haus Naſſau theilt ſich jetzt, nachdem die Saarbrück-Saarbrückiſche Linie 1797 ausgeſtorben iſt und Naſſau-Uſingen dieſelbe beerbt hat, nur in drey Linien, nemlich: Naſſau-Diez, Naſſau-Weilburg und Naſſau-Uſingen zu Biberich.

S. 383. A. Naſſau-Diez.

Zu den Beſitzungen dieſer Linie kömmt nun hinzu:

1. Das Fürſtenthum Fulda.
2. Das ehemahlige Biſthum Corvey.
3. Die ehemahlige Abtey Weingarten.
4. Die ehemahlige Reichsſtadt Dortmund.
5. Die Abteyen und Probſteyen: Hoffen, St. Gerold, Bandern und Dietkirchen.

S. 384. B. Naſſau-Weilburg.

Aus dem bisherigen Länderbeſtande fällt weg: die Herrſchaft Kirchheim-Polanden und das Drittheil der Grafſchaft Saarwerden und Herbitzheim. Dagegen kommen hinzu:

1. Die Reſte des Erzſtifts Trier.
2. Die ehemahligen Abteyen: Arnſtein, Schönau und Marienſtadt.

C. Naſſau-Uſingen zu Biberich.

Der Länderbeſtand dieſer Linie iſt jetzt folgender:

1. Die Grafſchaft Uſingen.
2. Die Herrſchaft Idſtein.
3. Das Oberamt Wisbaden.
4. Das Amt Wehen.
5. Das Amt Burg-Schwalbach.
6. Die Hälfte vom Dreyherriſchen.
7. Die Dörfer Kettenberg und Hauſſen.

Digitized by Google

8. Antheil am Vierherriſchen.
9. Das Amt Ingenheim.
10. Das Amt Kirberg oder Kirchberg.
11. Das Amt Homburg.
12. Antheil an Wölſtein und die Kellerey Roſenthal.
13. Die ehemahligen mainziſchen Aemter: Königſtein, Höchſt, Kronenberg, Rüdesheim, Oberlahnſtein, Eltvil, Haarheim, Kaſſel und die Beſitzungen des ehemahligen mainzer Domcapitels auf der rechten Mainſeite, unterhalb Frankfurt.
14. Das pfälziſche Amt Caub.
15. Der Reſt des Erzſtifts Cölln, mit Ausnahme der Aemter Aldenwied und Neuerburg.
16. Die heſſen-darmſtädtiſchen Aemter Katzenelnbogen, Braubach, Embs, Epſtein und Kleeberg.
17. Die Dörfer: Weiperfelden, Soden, Sulzbach Schwanheim und Okriftel.
18. Die Kapitel und Abteyen: Rummersdorf, Bleidenſtadt und Sayn, nebſt allen Capiteln, Klöſtern und Abteyen in den Entſchädigungslanden.
19. Die Grafſchaft Sayn-Altenkirchen.

S. 385. §. 539. Die Größe und Volksmenge iſt nunmehr folgende:

		□M.	Einw.
Naſſau-Oraniſche Länder	.	86	215000
Naſſau-Weilburgiſche	.	18	57000
Naſſau-Uſingenſche	. .	34	96000
		138	368000

Es würden alſo auf 1 □Meile kommen:

Im Oraniſchen	.	2500
Im Weilburgiſchen	.	3166
Im Uſingenſchen	.	2832

S. 385. §. 540. Die Naſſau-Saarbrückiſchen Lande ſind wegzuſtreichen.

S. 386. Eben ſo auch die Flüſſe und Produkte im Naſſau-Saarbrückiſchen.

Digitized by Google

S. 387. §. 542. In mehrern der Entſchädigungsländer iſt nun auch die **katholiſche** Religion hier zu bemerken.

— §. 543. Die **Einkünfte** ſind nunmehr folgendermaßen anzunehmen:

Naſſau-Diez	.	1,063000 Fl.
Naſſau-Weilburg	.	530000 —
Naſſau-Uſingen	.	600000 —

— §. 544. Der Fürſt von Naſſau-Saarbrück iſt wegzuſtreichen.

S. 388. Hier muß nun die Beſchreibung der Naſſau-oraniſchen Entſchädigungsländer folgen. Vorher iſt zu bemerken, daß der regierende Fürſt die Regierung über dieſe ſämmtlichen Länder ſeinem Sohne, dem **Erbprinzen**, übertragen hat, der ſie jetzt ganz auf preußiſchem Fuß organiſirt.

1. Das Fürſtenthum Fulda. S. 401 und 402.
2. Das ehemahlige Biſthum Corvey. S. 466.
3. Die ehemahlige Abtey Weingarten. S. 418.
4. Die ehemahlige Reichsſtadt Dortmund. S. 469.
5. Die Abteyen und Probſteyen: a. **Hoffen**, ein Priorat am Bodenſee, unweit Buchhorn, mit einigen Dörfern. Sie war mit der Abtey Weingarten vereinigt. b. **St. Gerold**, eine Probſtey in der Herrſchaft Blumenegg, die dem Kloſter Einſiedeln in der Schweitz gehörte. Sie hat 2 Pfarreyen. c. **Bandern**, eine Probſtey im Fürſtenthum Lichtenſtein, an der Grenze von Graubündten, am Rhein. d. **Dietkirchen**, ein Collegiatſtift im ehemahligen trierſchen, jetzt weilburgiſchen, Amte Limburg an der Lahn.

— §. 546. Die Herrſchaft **Kirchheim** und

S. 389. Der Antheil an **Saarwerden** fällt hier weg. Dagegen treten die Entſchädigungsländer hier ein:

1. Der Reſt des Erzſtifts Trier. (S. 309.) Von den dort angeführten Oertern gehören hieher: **Thal-Ehrenbreitſtein**, nebſt der von den Franzoſen demolirten Feſtung; **Montabaur**, **Limburg**, **Zollengers**, **Sayn**, **Boppard**, **Nieder-Selters**,

Camberg, Arnſtein. Es gehören zu dieſem Theile von Trier überhaupt:

a. Der dieſſeitige Theil der Aemter Ehrenbreitſtein und Bergpflege. b. Der daran ſtoßende Theil der Grafſchaft Nieder-Iſenburg. c. Das Amt Hammerſtein. d. Der dieſſeitige Theil des A. Boppard. e. Das A. Welmich. f. Das A. Montabaur. g. Das A. Limburg. h. Die mit Naſſau-Oranien gemeinſchaftlichen Aemter Camberg und Wehrheim.

2. Die Abteyen: a. Arnſtein, eine Prämonſtratenſer-Abtey an der Lahn, im Umfange dieſes Theils von Trier. (S. 394.) b. Schönau, eine Benediktiner-Mannsabtey am Miehlenbach, im weilburgiſchen Amte Miehlen gelegen. c. Marienſtadt, im Hachenburgiſchen Antheile der Grafſch. Sayn. S. 389 und 390. §. 547 und 548. Hier fallen aus: Die Herrſchaft Lahr, die Grafſchaft Saarbrück, die Herrſchaft Ottweiler und der Antheil an Saarwerden. Dafür kommen nun die Entſchädigungsländer:

1. Die ehemaligen mainziſchen Aemter: a. Königſtein und Harheim, welche zu dem ehemahligen mainziſchen Antheil an der Grafſchaft Königſtein gehörten. In dem erſtern liegt das Städtchen gl. Namens m. e. feſten Schloß. b. Höchſt, mit der Kellerey Hofheim und der Stadt Höchſt (S. 303.) c. Kronberg, mit dem Städtchen gl. Namens. (S. 303.) d. Eltvil und Rüdesheim, welche den Rheingau ausmachen, mit dem Städtchen Eltvil oder Elfeld und dem Marktfl. Rüdesheim. (S. 304.) e. Oberlahnſtein, am Einfluß der Lahn in den Rhein, mit dem Städtchen gl. Nam. und einem Schloß. (S. 304.) f) Caſſel, ein Städtchen am Rhein, Mainz gerade gegenüber. (S. 303.) g. Die Beſitzungen des ehemahligen Domcapitels, welche hauptſächlich aus den ſchönen und reichen Flecken Hochheim und Flörsheim beſtehen. (S. 303.)

Digitized by Google

2. Das pfälziſche Amt Caub, neben dem Rheingau; darin das Städtchen gl. Nam. (S. 261.)
3. Der Reſt des Erzſtifts Cölln, enthält das Amt und die Stadt **Linz**, am Rhein, wo ein beträchtlicher Rheinzoll war; und das Städtchen **Unkel**, ebenfalls am Rhein.
4. Die heſſendarmſtädtiſchen Aemter: a. **Katzenellnbogen**, wovon die Grafſchaft dieſes Namens benannt iſt, mit dem Markfl. gl. Nam. (S. 326.) Ueberdies gehören noch 8 Dörfer dazu. b. **Braubach**, am Rhein, mit der Stadt gl. Nam. (S. 326.) nebſt 2 Dörfern und 2 Höfen. c. **Embs**, m. d. Flecken gl. Nam. (S. 326.) nebſt einem gemeinſchaftlichen Dorfe. Auch dieſe beyden Aemter gehörten zu Nieder-Katzenellnbogen. d. **Epſtein**, mit der Stadt gl. Nam. Es machte den heſſendarmſtädtiſchen Antheil an der Herrſchaft Epſtein aus. (S. 326.) e. **Kleeberg**, in Ober-Heſſen. (S. 327.)
3. Die Dörfer: a. **Weiperfelden**, gehörte zum Amte Butzbach und verbindet Kleeberg mit der nördlichen Grenze von Uſingen. b. **Soden** und **Sulzbach**, zwey wegen ihrer Bäder und Salinen, ſo wie wegen ihres innern Wohlſtandes, beträchtliche Dörfer. Sie waren eigentlich freye Reichsdörfer, wovon aber Churmainz und die Stadt Frankfurt am Mayn Schutz- und Schirmherren waren. c. **Schwanheim**, gehörte zum mainziſchen Amte Höchſt und liegt auf der linken Maynſeite. d. **Okriſtel**, auf dem rechten Maynufer, gehörte dem Fürſten von Iſenburg.
6. Die Capitel und Abteyen: a. **Limburg**, iſt das mittelbare St. Georgenſtift in der Stadt Limburg an der Lahn. b. **Rummersdorf**, eine mittelbare Abtey im Amte Montabaur. c. **Bleidenſtadt**, oder eigentlich das Ritterſtift St. Ferrutii in dem uſingenſchen Dorfe Bleidenſtadt. d. **Sayn**, oder die Abtey beym Schloſſe Sayn in der ehemahligen trierſchen Herrſchaft Vallendar.
7. Die Grafſchaft Sayn-Altenkirchen, oder der

brandenb. anſpachiſche Antheil an der Grafſchaft Sayn. Sie ſollte erſt nach dem Tode des Markgrafen von Anſpach an Uſingen kommen; aber der Markgraf hat ſie gegen eine jährliche Penſion von 36000 Fl. die bisher darauf ruhete, ſchon jetzt abgetreten, daher ſie oben aus dem Länderbeſtande der preußiſchen Monarchie wegzuſtreichen iſt.

XXI. Die übrigen deutſchen Staaten nach den Kreiſen.

A. Der öſtreichiſche Kreis.

S. 393. §. 349. Hier iſt das weltliche Gebiet des Biſchofs von Trient und Brixen, nebſt der Herrſchaft Trasp wegzuſtreichen und oben zu den öſtreichiſchen Staaten zu rechnen.

B. Der burgundiſche Kreis.

— §. 550. fällt ganz aus.

C. Der churrheiniſche Kreis.

S. 394. §. 551 fällt ebenfalls ganz aus.

D. Der oberrheiniſche Kreis.

S. 395. §. 552. Der Flächeninhalt und die Volksmenge dieſes Kreiſes läßt ſich nach den erfolgten Veränderungen jetzt noch nicht beſtimmen. Ausgeſtrichen werden hier: Simmern ꝛc. Sponheim, Falkenſtein, Zweybrücken und Prüm.

Die ſolmſiſchen Länder.

S. 397. Die Abtey Arnsburg, welche bisher nach einem Urtheilsſpruche der Reichsgerichte die Unmittelbarkeit behauptete, die aber Solms nie anerkannte, iſt nun, vermöge des Entſchädigungswerkes, aufgehoben. — Die Abtey Altenburg, welche gleichfalls zur Entſchädigung gegeben worden iſt, war ein adeliches Nonnenkloſter, ebenfalls im Umfange der Grafſchaft Solms, unweit Wetzlar, an der Lahn. Sie war der alte Sitz der Grafen von Solms, und bey oder in demſelben

wird jährlich das höchſte Gericht der Grafſchaft auf uralt-deutſche Art gehalten. — Die Einkünfte werden um etwa 25000 Fl. dadurch vermehrt. Die jenſeit des Rheins verlohrnen Beſitzungen waren übrigens bloßes Privateigenthum und Keine derſelben war Reichs- oder auch nur Kreisſtand.

S. 398. Die fürſtl. Iſenburgiſchen Länder.

Das Dorf Gainsheim, welches der Fürſt zur Entſchädigung erhält, liegt am Rhein, Oppenheim gegenüber. Iſenburg wurde vom Kloſter auf St. Jakobsberg mit der Vogtey über dieſes Dorf belehnt. — Das Dorf Bürgel liegt zunächſt an Offenbach, am Mayn, und gehörte ſonſt dem Petersſtifte zu Mainz.

S. 399. **Witgenſtein-Berleburg.**

Die Herrſchaft **Neumagen** iſt hier wegzuſtreichen. **Neu-Hembsbach**, ebenfalls nur mittelbar, lag auch im Trierſchen. — Für die Anſprüche auf Sayn-Altenkirchen erhält das Haus Sayn-Witgenſtein ein baares Capital von 300000 Fl. und eine jährliche Rente von 1200 Fl. von Chur-Baden.

S. 399. **Länder der Wild- und Rheingrafen.**

Dieſe gehen durch die Abtretung des linken Rhein-Ufers gänzlich verlohren. Dafür erhält nun die fürſtliche Linie, nemlich Salm-Salm und Salm-Kyrburg:

a. Das ehemahlige münſterſche Amt Bocholt.
b. Ahaus, und zwar ſo, daß Salm-Salm $\frac{2}{3}$ und Salm-Kyrburg $\frac{1}{3}$ davon bekömmt. Beyde Aemter gehörten zum Oberſtifte und enthalten folgende Orte: **Bocholt**, eine Stadt. **Weerdt**, (S. 461.) **Ahaus** oder **Ahue**, kl. St. an der Aa, mit einem Schloſſe, wo der kriegriſche Biſchof, Bernhard von Galen, geſtorben iſt. **Borken**, **Vreden**, (S. 461.) In dieſen beyden Aemtern ſind 7 Stifter und Klöſter befindlich.

Die rheingräfliche Linie hat erhalten:

Den Reſt oder den bey weitem größten Theil vom münſterſchen Amte **Horſtmar**. Es enthält 33 Kirchſpiele und die kl. Stadt **Horſtmar**, mit einem Schloſſe; ferner **Coesfeld**, (S. 461.) **Billerbek**, kl. St. **Mettelen**, desgl., und die Flecken **Bronau**, ein großer Ort, der den Titel einer Freygrafſchaft führt, und **Nieburg**, gleichfalls ein anſehnlicher Ort, m. e. Schloſſe, an der Dinkel. In dieſem Amte liegen 13 Stifter und Klöſter. Die gräfliche Linie muß von ihrer Entſchädigung der fürſtlichen eine jährliche Rente von 42000 Fl. zahlen. Das Haus Salm iſt alſo nun nach dem weſtphäliſchen Kreiſe hin verſetzt worden.

Das andere Haus Salm, gewöhnlich **Nieder-Salm** oder **Salm-Reiferſcheid** genannt, iſt mit dem Vorigen gar nicht verwandt. Die Linie Reiferſcheid-Bedbur erhält für die unmittelbare Reichsgrafſchaft Reiferſcheid und das dazu gehörige Ländchen Hochkirchen, ſo wie für die Herrſchaft Bedbur, beyde im Umfange des Cöllniſchen gelegen, das ehemahlige mainziſche Amt **Krautheim**, welches enthält: **Krautheim**, kleine Stadt an der Jagſt. **Ballenberg**, Fl. **Niederhall**, kl. St., woran Hohenlohe-Oehringen Antheil hat, mit uralten Salzquellen. — Die Grafſchaft **Nieder-Salm**, welche der Fürſt von Salm-Reiferſcheid verliehrt, war **mittelbar** und lag im Luxemburgiſchen. — Die Grafſchaft, oder eigentliche Herrſchaft **Dyk** war unmittelbar und lag im Niederſtift Cölln. Da in dem Deputationsreceß bloß des Verluſtes der Feudalrechte gedacht wird, ſo ſcheint es, daß der Graf von Reiferſcheid in dem Beſitze der Herrſchaft bleibt.

S. 400. Die Grafſchaft Leiningen

Fällt nunmehr aus. Die in dem Deputationsreceß unter dem Verluſt aufgeführte Grafſchaft oder Herrſchaft **Dachsburg** und die Herrſchaft **Weihersheim** lagen im Elſaß unter franzöſiſcher Hoheit.

Der Fürſt von Leiningen erhält für ſeinen Verluſt, der in der Hälfte der Grafſchaft Leiningen, der Grafſchaft Dachsburg und der Herrſchaft Weihersheim beſteht,

1. Die ehemahligen mainziſchen Aemter: a. Miltenberg, nemlich die Kellerey und Vogtey dieſes Namens auf dem linken Mayn-Ufer, welche blühenden Handel und Gewerbe hat. Darin iſt: Miltenberg, St. am Mayn, mit einem Bergſchloß, einem Kloſter und einem Gymnaſium. b. Buchen oder Buchheim, Seligenthal und Amorbach, welche zuſammen das große Oberamt Amorbach ausmachen und vortrefliche Waldungen haben. Darin iſt Amorbach, kl. St. am Odenwalde. Nahe dabey die ſehr reiche Benediktiner-Abtey gl. Nam. Buchen, kl. St. Waldthurn, kl. St. Berühmter Wallfahrtsort. Seligenſtadt, St. am Mayn, mit einem reichen Benediktiner-Kloſter. c. Das Oberamt Biſchofsheim, an der Tauber, ein ſtark angebauetes, an Wein und Getreide reiches Land, das an Amorbach und Miltenberg grenzt. Darin: Biſchofsheim, St. an der Tauber, mit einem Kloſter. Nahe dabey liegt der Schüpfer Grund, eine unmittelbare Reichsherrſchaft und Ganerbſchaft, von welcher der ehemahlige fürſtlich-Hatzfeldiſche Antheil 1794 an Mainz fiel.
2. Die würzburgiſchen getrennten Aemter: Grünsfeld und Lauda, welche an der Oſtgrenze des Oberamts Biſchofsheim liegen. Darin: Grünsfeld, kl. St. mit einem Schloſſe im Taubergrunde. Lauda, kl. St. an der Tauber. 220 Häuſer. In dieſem letzten Amte iſt ſtarker und guter Weinbau und gute Viehzucht. Auch iſt hier das Priorat oder die Abtey Gerlachsheim an der Tauber, mit 30000 Fl. Einkünfte. b. Hardheim, zwiſchen Biſchofsheim und Amorbach, mit dem Marktflecken gl. Nam. an der Tauber. Guter Ackerbau und Viehzucht. c. Rippberg, im Umfange des Oberamts Amor-

bach. Darin: Rippberg, beträchtliches Pfarrdorf und Sitz des Amtes. Hier iſt ſchöne Viehzucht und ſtarker Holz- und Kohlenhandel.

3. Die pfälziſchen Oberämter: a. Boxberg, grenzt an Amorbach und Biſchofsheim. Darin: Boxberg, kl. St. und Gerichtsſtetten, Fl. b. Mosbach, erſtreckt ſich von der Südweſtgrenze von Amorbach bis über den Neckar. Darin: Mosbach, St. am Neckar, mit kathol. luther. und reform. Einwohnern. Hillſpach, Sinzheim, Obrikheim und Eberbach, kleine Städte. Das Oberamt enthält überhaupt 71 Oerter.

Das Ganze macht alſo ein völlig zuſammenhängendes, mit ſchönen Produkten reichlich verſehenes und von zwey ſchiffbaren Strömen benetztes Fürſtenthum von 27½ □Meilen, 32900 Einwohnern und gegen 600000 Fl. Einkünfte aus. Es ſind darin 14 Städte und 206 Flecken und Dörfer. Doch muß der Fürſt von den Einkünften der Abtey Amorbach dem Hauſe Salm-Reiferſcheid-Bedbur eine jährliche Rente vou 32000 Fl. auszahlen.

Der Graf von Leiningen-Guntersblum erhält:

Die ehemahlige mainziſche Kellerey Billigheim. Dieſer Ort iſt ein Pfarrdorf von 600 Seelen und war ehemals eine eigene Kellerey, wurde aber hernach mit dem Amte Neidenau vereinigt. Es gehören noch 2 Dörfer dazu. Außerdem erhält der Graf noch eine jährliche Rente von 3000 Fl. auf die Rheinzölle.

Der Graf von Leiningen-Heidesheim erhält:

Die ehemahlige mainziſche Kellerey Neidenau. Dazu gehört das Städtchen Neidenau an der Jagſt, mit 1100 Einwohnern und 2 Dörfern. Hierzu kommt noch eine jährliche Rente von 3000 Fl. auf die Rheinzölle.

Der Graf von Leiningen-Weſterburg älterer Linie rehält:

Die Abtey Ilbenſtadt, in der Wetterau, an

der Nidda, im Gebiete der Burg Friedberg. Außerdem eine jährliche Rente von 3000 Fl. auf die Rheinzölle.

Der Graf von **Leiningen = Weſterburg** jüngerer Linie erhält:

Die Abtey **Engelthal** in der Wetterau, im Gebiete der Burg Friedberg, nebſt 6000 Fl. jährliche Rente auf die Rheinzölle.

S. 401. Die Herrſchaft **Reipoltskirchen**, die Grafſchaft **Krichingen** und **Wartenberg**, ſo wie die Herrſchaft **Ollbrück** fallen, als jetzt zu Frankreich gehörig, hier weg. S. oben S. 505.

— §. 554. Das Biſthum Fulda. S. oben S. 520.

S. 402—405. Das Biſthum Worms und Speyer, die Probſtey Weißenburg, das Biſthum Straßburg und Baſel fallen weg. S. oben S. 505. und S. 513. 514. 517.

S. 405. §. 555. Die Reichsſtädte Speyer und Worms fallen weg. S. oben S. 505.

S. 407. Friedberg und Wetzlar fallen aus. S. oben S. 517 und S. 522.

Der ſchwäbiſche Kreis.

S. 408. §. 556. Die Beſchreibung der Herrſchaften Wieſenſteig, Schwabeck und Mindelheim, welche oben aus Verſehen ausgelaſſen worden ſind, folgt nun hier:

a. Die Herrſchaft **Wieſenſteig**:

Liegt zwiſchen dem Gebiete der Stadt Ulm und dem Herzogthum Würtemberg. Sie hat 3 □Meilen Flächeninhalt. Es liegt darin: **Wieſenſteig**, kl. St. a. d. Fils in einem Thale zwiſchen hohen Bergen. Das Schloß. Das Chorherrenſtift zu St. Cyriac. Franziskaner = Kloſter. — Deckingen, Marktflecken a. d. Fils. — **Wildenſtein**, Schloß an der Donau, auf und in zwey ſteilen Felſen.

b. Die Herrſchaft **Schwabeck**:

Liegt zwiſchen der Herrſchaft Mindelheim und

Digitized by Google

dem ehemahligen Hochſtift Augsburg. Ihre Größe beträgt ungefehr $3\frac{1}{2}$ □Meilen. Darin liegt: **Schwabeck**, Schloß und Dorf. — **Türkheim**, Marktflecken am Fluß Wortach.

c. Die Herrſchaft **Mindelheim**:

Liegt im Allgau, und iſt von der Herrſchaft Schwabeck, der ehemahligen Abtey Irſee, der Markgrafſchaft Burgau und dem gräfl. Fuggerſchen Gebiete umgeben. Ihr Flächenraum beträgt etwa 4 □Meilen. Der Boden iſt bergicht und ſteinicht; hat aber in einigen Gegenden gute Wieſen und Weiden und Viehzucht. Darin liegt: **Mindelheim**, St. am Fluſſe Mindel. Die Pfarrkirche zu St. Stephan, mit den Monumenten dreyer Herzoge von Teck. Das ehemahlige Jeſuiten- jetzt Maltheſer-Collegium. Gymnaſium. Franziskaner-Nonnenkloſter. Das Inſtitut der engliſchen Fräulein. Das reiche h. Geiſtſpital. Der hohe St. Georgenberg, mit einem Jagdſchloſſe. — **Ober**- und **Unter-Ramlach**, Dorf, Geburtsort des Joh. Babt. Homann.

S. 408. §. 557. Die hohenzollerſchen Länder.

A. Der Fürſt von Hohenzollern-Hechingen hat zur Entſchädigung erhalten:
   a. Die Herrſchaft **Hirſchlatt**, mit dem Pfarrdorfe Kehlen und 5 Dörfern und Weilern in der untern Landvogtey, unweit Tettnang an der Schuſſen, welche bisher dem Stift Kreuzlingen gehörte.
   b. Das Dominikaner-Nonnenkloſter **Stetten**, in dem Dorfe gl. Nam. nahe bey der Stadt Hechingen. Es wird **Maria-Gnadenthal** genannt und war das ehemalige Begräbniß der Grafen von Hohenzollern.

B. Der Fürſt von Hohenzollern-Sigmaringen erhält:
   a. Die Herrſchaft **Glatt**. Sie beſteht in einem katholiſchen Pfarrdorfe gl. Nam. von

400 Einw. am Neckar und an der Glatt, in der Grafſchaft Hohenberg, und gehörte vorher dem Stifte Muri in Helvetien.

b. Das Kloſter Inzighofen, ein unmittelbares Auguſtiner-Canoniſſinnen-Nonnenkloſter, bey dem Dorfe gl. Nam. unweit Sigmaringen.

c. Kloſterbeuren, ein Franziskaner-Nonnenkloſter in Burgau, an der Günz, bey Krumbach. Es iſt Eins der zehen vormals dem Hochſtifte Augsburg zugewandten Klöſter. Es gehören dazu 3 Dörfer.

d. Holzheim oder Holzen, ein Benediktiner-Nonnenkloſter in Burgau, an der Schmutter, zwiſchen Wertingen und Norndorf. Es beſitzt 4 Dörfer und hat noch Antheil an 4 andern Dörfern. Es war ebenfalls dem Hochſtifte Augsburg zugewandt.

Der Flächeninhalt von Hohenzollern-Hechingen wird zu 5 □Meilen, die Volksmenge zu 13000 und die Einkünfte zu 60—70000 Fl. angegeben; von Hohenzollern-Sigmaringen aber 7 □Meilen, 17000 Einwohner und 60000 Fl. Einkünfte.

S. 409. Die Fürſtenbergiſchen Länder:

Die Einkünfte des Fürſten von Fürſtenberg giebt man zu 500000 Fl. an. — Die Induſtrie zeigt ſich in Verfertigung vieler hölzerner und meſſingener Uhren, imgleichen verſchiedener Holz- und Stroharbeiten.

S. 413. Die Einkünfte von Oettingen-Wallerſtein ſollen ſich außer der Entſchädigung, (S. 532.) auf 100000 und die von Oettingen-Baldern auf 20000 Rthlr. belaufen.

S. 415. Die Grafſchaft Bondorf hat der Malteſer-Orden als Entſchädigung erhalten. S. 538.

— Die Herrſchaft Neu-Ravensburg iſt dem Fürſten von Dietrichſtein als Entſchädigung zugefallen. S. 537.

S. 416. §. 558. 1. Das Hochſtift Coſtanz. S. oben S. 513 und 621. (Baden.)

2. Das Hochſtift Augsburg. S. 511 und 605. (Pfalzbayern.)

S. 417. 3. Die Probſtey Elwangen. S. 515 u. 619. (Würtemberg.)
4. Die Abtey Kempten. S. 512. u. 605. (Pfalzbayern.)
S. 418. 5. Die Abtey Lindau. S. 535. (Fürſt von Bretzenheim.)
6. Die Abtey Buchau. S. 531. (Thurn u. Taxis.)
7. Die Abtey Salmannsweiler. S. 514 u. 622. (Baden.)
8. Die Abtey Weingarten. S. 520. (Naſſau-Diez.)
S. 419. 9. Die Abtey Ochſenhauſen. S. 542. (Graf von Metternich.)
10. Die Abtey Elchingen. S. 512. (Pfalzbayern.)
11. Die Abtey Irſee. Ebend. (Desgl.)
12. Die Abtey Urſperg. Ebend. (Desgl.)
13. Die Abtey Kaiſersheim. Ebend. (Desgl.)
14. Die Abtey Roggenburg. Ebend. (Desgl.)
15. Die Abtey Roth. S. 544. (Graf v. Wartemberg.)
S. 420. 16. Die Abtey Weißenau. S. 543. (Graf v. Sternberg.)
17. Die Abtey Schuſſenried. Ebend. (Desgl.)
18. Die Abtey Marchthal. S. 531. (Thurn und Taxis.)
19. Die Abtey Petershauſen. S. 514. (Baden.)
20. Die Probſtey Wettenhauſen. S. 512. (Pfalzbayern.)
21. Die Abtey Zwiefalten. S. 515. (Würtemberg.)
22. Die Abtey Gengenbach. S. 514. (Baden.)
S. 421. 23. Die Abtey Neresheim. S. 531. (Thurn und Taxis.)
24. Die Abtey Heggbach. S. 542. (Gr. v. Baſſenheim.)
25. Die Abtey Gutenzell. S. 543. (Gr. v. Törring.)
26. Die Abtey Rothenmünſter. S. 515. (Würtemberg.)
27. Die Abtey Baindt. S. 542. (Gr. v. Aspremont-Linden.)
28. Die Abtey Söflingen. S. 512. (Pfalzbayern.)

Digitized by Google

29. Die Abtey St. Georg zu Jßny. S. 543. (Graf v. Quadt.)

S. 422. §. 559. 1. Die freye Reichsſtadt Augsburg. S. 539.

S. 423. 2. Die Reichsſtadt Ulm. S. 513. (Pfalz-bayern.)

S. 424. 3. Die Reichsſtadt Eßlingen. S. 515. (Würtemberg.)

S. 425. 4. Die Reichsſtadt Reutlingen. Ebend. (Würtemberg.)

5. Die Reichsſtadt Nördlingen. S. 513. (Pfalz-bayern.)

6. Die Reichsſtadt Schwäbiſch Hall. S. 516. (Würtemberg.)

7. Die Reichsſtadt Ueberlingen. S. 514. (Baden.)

S. 426. 8. Die Reichsſtadt Rothweil. S. 516. (Würtemberg.)

9. Die Reichsſtadt Heilbronn. Ebend. (Desgl.)

10. Die Reichsſtadt Gmünd. Ebend. (Desgl.)

11. Die Reichsſtadt Memmingen. S. 512. (Pfalz-bayern.)

S. 427. 12. Die Reichsſtadt Lindau. S. 535. (Fürſt von Brezenheim.) Vermöge einer Uebereinkunft hat der Fürſt von Brezenheim dieſe Stadt dem Hauſe Oeſtreich abgetreten.

13. Die Reichsſtadt Dinkelsbühl. S. 512. [Pfalz-bayern.]

14. Die Reichsſtadt Biberach. S. 514. [Baden.]

15. Die Reichsſtadt Ravensburg. S. 513. [Pfalz-bayern.]

S. 428. 16. Die Reichsſtadt Kempten. S. 512. [Desgl.]

17. Die Reichsſtadt Kaufbeuren. Ebend. [Desgl.]

18. Die Reichsſtadt Weil. S. 515. [Würtemberg.]

19. Die Reichsſtadt Wangen. S. 513. [Pfalz-bayern.]

20. Die Reichsſtadt Jßny. S. 543. [Gr. v. Quadt.]

21. Die Reichsſtadt Leutkirch. S. 513. [Pfalz-bayern.]

Digitized by Google

S. 429. 22. Die Reichsſtadt Wimpfen. S. 514. [Baden.]
23. Die Reichsſtadt Giengen. S. 516. [Würtemberg.]
24. Die Reichsſtadt Pfullendorf. S. 514. [Baden.]
25. Die Reichsſtadt Buchhorn. S. 513. [Pfalzbayern.
26. Die Reichsſtadt Aaalen. S. 516. [Würtemberg..]
27. Die Reichsſtadt Bopfingen. S. 513. [Pfalzbayern.]
28. Die Reichsſtadt Buchau. S. 530. [Thurn u. Taxis.]
29. Die Reichsſtadt Offenburg. S. 514. [Baden.]
S. 430. 30. Die Reichsſtadt Gengenbach. Ebend. [Desgl.]
31. Die Reichsſtadt Zell am Hammersbach. Ebend. [Desgl.]

Der bayerſche Kreis.

S. 431. §. 562. 1. Das Erzbisthum Salzburg. S. 508. [Toscana.]
S. 433. 2. Das Hochſtift Regensburg. S. 422. [Chur-Erzkanzler.]
S. 434. 3. Das Hochſtift Paſſau. S. 508 und 512. [Toscana und Pfalzbayern.]
S. 435. 4. Das Hochſtift Freyſingen. S. 511. [Pfalzbayern.]
5. Die gefürſtete Probſtey Berchtesgaden. S. 508. [Toscana.]
S. 436. 6. Die Abtey St. Emmeran. S. 522. [Chur-Erzkanzler.]
7. Die Abtey Nieder-Münſter. Ebend. [Desgl.]
8. Die Abtey Ober-Münſter. Ebend. [Desgl.]
S. 437. Die Reichsſtadt Regensburg. Ebend. [Desgl.]

Der fränkiſche Kreis.

S. 438. Die fürſtlich-hohenlohenſchen Länder. Der Flächeninhalt der hohenlohenſchen Länder wird

werden von Andern nur zu 20 □Meilen und die Volkszahl zu 80000 angegeben. Von den Entſchädigungen hat erhalten:

1. Hohenlohe = Neuenſtein:

a. Das würzburgiſche Amt Amrichshauſen, zwiſchen Langenburg, Kupferzell, Ingelfingen und dem Städtchen Jagſtberg. Es liegt in einer ſchönen Ebene, wo eine Viertelſtunde gegen Mittag in einem angenehmen Thale am Fuße mehrerer Weinberge der Rocher vorbeyfließt. Der Haupterwerb der Einwohner iſt Viehzucht, Acker = und Weinbau. Das Ganze beträgt etwa ¼ □Meile, 230 Einw. und 1600 Fl. Einkünfte.

b. Die mainzer, würzburger und comburger Antheile an dem ganerbſchaftlichen Städtchen Künzelsau, wovon es ſchon den vierten Theil beſaß. Die Stadt liegt am Kocher. Das Ganze beträgt ¾ □M. 1200 Einw. und 9000 Fl. Eink. Folglich zuſammen 1 □M. 1430 Einw. und 10600 Fl. Eink.

2. Hohenlohe = Ingelfingen, erhält:

Das kathol. Pfarrdorf Nagelsberg, im ehemahligen mainziſchen Amte Krautheim, mit der darin befindlichen Kellerey.

3. Hohenlohe = Bartenſtein, erhält:

Die würzburgiſchen Aemter: *a.* Haltenbergſtetten und Lautenbach. Dieſe beyden Aemter machten ehedem die unmittelbare, zum fränkiſchen Ritterkreiſe gehörige, Herrſchaft Niederſtetten aus, welche beym Ausſterben der Fürſten von Hatzfeld im J. 1794 an Würzburg zurückfiel. Sie beſteht aus der Stadt gl. Nam., 12 Dörfern und 6700 Einw. *b.* Jagſtberg, zwiſchen Mergentheim, Hohenlohe = Weikertsheim, Bartenſtein, Ingelfingen ꝛc. Es enthält die Stadt gl. Nam. mit einem Schloſſe, 7 Dörfer und etwa 1400 Einwohner. *c.* Braunsbach, iſt ein Marktflecken und Rittergut am Kocher, und gehört eigentlich der Familie von Greiffenklau, welche es an das ehemahlige würzburgiſche Domcapitel verſetzt hat. *d.* Der würzburgiſche Antheil am Dorfe

Neuenkirchen; ferner das Dorf Münſter, welches bisher von Würzburg und Hohenlohe-Oehringen gemeinſchaftlich beſeſſen wurde, liegt getrennt von Hohenlohe bey Niederſtetten, und endlich der öſtliche Theil des Gebiets von Karlsberg, welcher an die öſtliche Grenze von Niederſtetten ſtößt. Auf einer Anhöhe ſteht hier ein neu aufgeführtes Luſtſchloß mit Seitengebäuden und einem Thiergarten, vom Grafen Karl Ludwig von Hohenlohe erbauet. Der Prinz Karl von Hohenlohe-Bartenſtein, Bruder des regierenden Fürſten, erhält dieſes Alles als eine Secundogenitur und unter der ausdrücklichen Bedingung, das nöthige Gebiet zu einer militäriſchen Straße und directen ununterbrochenen Communication von Würzburg nach Rothenburg an den Churfürſten von Pfalzbayern gegen ein billiges Aequivalent wieder abzutreten.

S. 440. Das fürſtliche und gräfliche Haus **Löwenſtein-Wertheim**.

1. Das fürſtliche Haus erhält:

a. Die mainziſchen Dörfer **Würth** und **Trennfurt**. Sie liegen unterhalb Klein-Heubach, der fürſtlichen Reſidenz, am Mayn.

b. Die würzburgiſchen Aemter: **Rothenfels** und **Homburg**. Beyde Aemter ſchließen ſich unmittelbar an das werthheimiſche Gebiet an. **Rothenfels** enthält das Städtchen gl. Nam., 18 Dörfer und 8040 Einwohner. **Homburg** hat die Stadt gl. Nam., 10 Dörfer und 6720 Einw.

c. Die Abtey **Bronnbach** oder **Braunbach**, liegt neben der Grafſchaft Wertheim. Es gehören dazu 10 Dörfer und ſie hat beträchtliche Einkünfte.

d. Die Abtey **Neuſtadt**, liegt am Mayn, oberhalb dem Städtchen Rothenfels, am Mayn. Sie war Benediktiner-Ordens und hatte 1 Abt und 19 Conventualen. Ihre Einkünfte beruhen auf ihrer Oekonomie und einzelnen Höfen und Hebungen.

e. Die Probſtey **Holzkirchen**, liegt bey Homburg und ſtand unter würzburgiſcher Landeshoheit.

f. Die würzburgiſchen Verwaltungen (Domainen-

Aemter) Widdern und Thalheim. Erſteres iſt eine zum fränkiſchen Ritterkreiſe gehörige ganerbſchaftliche Stadt und Herrſchaft an der Jagſt. Thalheim iſt ein ganerbſchaftliches Dorf zwiſchen Heilbronn und Laufen an der Schozach. Außer Würzburg hat Würtemberg, der Deutſche Orden und noch zwey adeliche Familien Antheil an dieſen Oertern.

Der Fürſt von Wertheim erhält alles dieſes indeſſen mit der Clauſel, das Amt Homburg und die Probſtey Holzkirchen dem Churfürſten von Pfalzbayern gegen eine immerwährende Rente von 28000 Fl. oder gegen jedes andere Aequivalent wieder abzutreten.

2. Das gräfliche Haus erhält:

a. Das würzburgiſche Amt Freudenberg, liegt zwiſchen Wertheim und Miltenberg, am Mayn. Darin iſt das Städtchen gl. Nam. von 200 Häuſern; ferner 2 Dörfer und 1800 Einwohner.

b. Die Karthauſe Grünau, liegt zwey Stunden unterhalb Wertheim in einer waldigten, aber angenehmen Gegend. Sie hat eine vortrefliche Oekonomie, viele Gärten und Seen, 2 Dörfer mit 380 Seelen und beträchtliche Gefälle in der Gegend.

c. Die Probſtey Triefenſtein, regulirter Chorherren Auguſtiner-Ordens, liegt zwiſchen Rothenfels und Homburg am Mayn auf einem hohen Berge. Sie beſitzt 3 Dörfer mit 460 Einwohnern, viele Weinberge und Weinzehenden.

d. Die würzburgiſchen Dörfer: Montfeld, Rauenberg, Weſſenthal und Trennfeld.

S. 441. Die wertheimſchen Beſitzungen im Luxemburgiſchen und die Grafſchaft Virnenburg fallen hier nun aus.

— Die Größe der Grafſchaft Caſtell wird von Andern nur zu 3 □Meilen, die Volksmenge zu 5000 und die Einkünfte zu 30000 Fl. angegeben.

— Die Volksmenge von Schwarzenberg und Seinsheim beträgt nur 24000.

S. 442. Zu den Beſitzungen des Fürſten von Schwarzenberg gehört auch die oben S. 415 beſchriebene gefürſtete Landgrafſchaft **Klettgau**, welche 30000 Fl. Einkünfte haben ſoll.

— §. 566. 1. Das Hochſtift Bamberg. S. 511. [Pfalzbayern.]

S. 444. 2. Das Hochſtift Würzburg. Ebend. [Desgl.]

S. 447. 3. Das Hochſtift Eichſtädt. S. 508 und 512. [Toskana und Pfalzbayern.]

S. 448. Die Entſchädigung des deutſchen Ritterordens, ſ. oben S. 538.

— §. 567. Die Reichsſtadt Nürnberg, ſ. oben S. 541.

S. 451. 2. Die Reichsſtadt Rothenburg an der Tauber. S. 512. [Pfalzbayern.]

3. Die Reichsſtadt Windsheim. Ebend. [Desgl.]

4. Die Reichsſtadt Schweinfurt. Ebend. [Desgl.]

S. 452. 5. Die Reichsſtadt Weißenburg. Ebend. [Desgl.]

— §. 568. Der weſtphäliſche Kreis.

1. Das Herzogthum Cleve. S. oben 504.
2. Das Fürſtenthum Mörs. Ebend.
3. Das Herzogthum Jülich. Ebend.
4. Die Herrſchaft Winnenburg und Beilſtein. Ebend.

S. 453. §. 569. **Das Herzogthum Oldenburg.**

Die Länder des Herzogs von Oldenburg erhalten durch die Entſchädigung einen anſehnlichen Zuwachs. Sie beſtehen nunmehr aus:

	□M.	Einw.
1. Dem Herzogthum Oldenburg	45	95000
2. Dem Hochſtift Lübeck .	10	22000
3. Dem hannöverſchen Amt Wildeshauſen . .	$2\frac{1}{4}$	5000
4. Den münſterſchen Aemtern Kloppenburg und Vechte .	$46\frac{1}{2}$	60000
	$93\frac{1}{4}$	182000

Es kommen alſo auf 1 □Meile 1956 Menſchen.

Dabey machen die ſämmtlichen Länder, bis auf das Hochſtift Lübeck, ein völlig zuſammenhängendes Ganze aus.

S. 454. Die **Einkünfte** haben ſich wenigſtens auf 400000 Fl. belaufen. Davon 130000 Fl. für den Elsflether Zoll abgezogen und 207500 Fl. als Entſchädigung hinzugerechnet giebt jetzt ein Total von 487500 Fl.

Die Entſchädigungsländer:

1. Das Hochſtift Lübeck. S. 472 und 473.
2. Das Amt Wildeshauſen. S. 298.
3. Die münſterſchen Aemter Kloppenburg und Vechte. Dieſe beyden Aemter haben zwar einen beträchtlichen Umfang, ſind aber größtentheils wüſt und nur in einzelnen fruchtbaren Strichen gut bewohnt. Im Erſtern iſt die Stadt gl. Nam. an der Soſte, mit einem Schloſſe. Hier ſind viele Sümpfe und Moräſte und in einer weitgedehnten Fläche nur 12 Kirchſpiele, die in 5 Gerichte eingetheilt ſind. Im Letztern iſt die kleine etwas feſte Stadt gl. Nam. an der Vechta. Hier iſt der Boden etwas beſſer. Es begreift 16 Kirchſpiele und viele adeliche Güter, welche eine beſondere Genoſſenſchaft ausmachen und deren Beſitzer ſich **Burgmänner** des Amts Vechta nennen.

S. 454. **Die Grafſchaft Lippe.**

Die Größe der eigentlichen Grafſchaft Lippe beträgt nebſt dem Antheil an der Grafſchaft Schauenburg 35 □Meilen. An Einwohnern hat die Erſtere 61000, die Letztere 30000.

S. 456. Wegen des Verkaufs der Grafſchaft **Pyrmont** werden jetzt zwiſchen dem Fürſten von Waldeck und dem Churfürſten von Heſſen Unterhandlungen gepflogen, und der völlige Abſchluß ſtößt ſich nur an dem Conſens der waldeckiſchen Agnaten.

— **Die Grafſchaft Wied.**

Der Flächeninhalt der fürſtlich wiediſchen Länder beträgt 10 □Meilen, die Volksmenge 30000,

wovon auf Wied-Neuwied 18000 und auf Wied-Runkel 12000 kommen. Die Einkünfte der erſtern Linie werden zu 48000 Rthlr. die der Letztern zu 100000 Fl. angegeben.

S. 457. Der Fürſt von **Wied-Runkel** erhält als Entſchädigung:

a. Die ehemahl. cöllniſchen Aemter **Neuerburg** und **Altwied oder Aldenwied.** Sie liegen beyde neben der Grafſchaft Wied. Das Erſte macht bey weitem den größten Theil des vereinigten Amtes Aldenwied aus und enthält 4 Herrlichkeiten, 4 Dörfer und 5 ſogenannte Herrſchaften.

b. Die trierſche Kellerey **Willmar** oder **Vilmar.** Sie liegt mit dem ihr unterworfenen Pfarrdorfe oder Flecken Vilmar an der Lahn im trierſchen Amte **Limburg,** zunächſt bey der Stadt Runkel und gehörte vorher der Abtey St. Mathias.

S. 458. Die Grafſchaften Virnenburg, Gronsfeld und Reckheim, ferner die Herrſchaften Wittem, Eyß und Schlenacken, und die Grafſchaften Blankenheim und Gerolſtein fallen hier aus. S. oben S. 504.

S. 459. Eben ſo auch die Herrſchaften Wickerad und Schwanenberg, Mylendonk, die Grafſchaften Kerpen und Lommerſum, Schleyden und Fagnolles. Ebendaſ.

— **Das Hochſtift Münſter.**

Iſt als Entſchädigungsland folgendermaßen vertheilt worden:

Der König von Preuſſen hat erhalten: die Aemter Saſſenberg, Stromberg, Werne, den größern Theil des Amts Wolbeck und Bevergeren, einen Theil des Amts Dülmen und Horſtmar. S. oben S. 510 579 und 580.

Der Herzog von **Oldenburg:** die Aemter Kloppenburg und Vechte. S. oben S. 523.

Der Herzog von Aremberg: das Amt Meppen. S. oben Seite 534. Dieſes Amt wird von

Andern auf 48 □Meilen Flächenraum, die Einwohnerzahl aber nur auf 24000 angegeben. Es hat große Wüſten und nur der Landſtrich längs der Ems und Haſe, welcher kaum den dritten Theil des Landes ausmacht, iſt angebauet; alles Uebrige beſteht in Haide, Moor und Bruch. In dieſem Theile liegt indeſſen das durch ſeinen Torf- und Seehandel bekannte **Papenburg**. Die bisherigen Einkünfte davon ſollen ſich nur auf 76000 Fl. belaufen haben. Die vornehmſte Stadt darin iſt: **Meppen**, etwas befeſtigt, am Zuſammenfluß der Haſe und Ems. — **Haſelünen**, kl. St. an der Haſe. — **Clemenswerth**, Jagd- und Luſthaus. Es begreift 18 Kirchſpiele.

Dieſes Amt und die ehemahlige churcöllniſche Grafſchaft Recklinghauſen (S. oben S. 313.) machen nun den **Staat des Herzogs von Aremberg** aus, der alſo nunmehr aus dem ehemahligen churrheiniſchen Kreiſe in den Weſtphäliſchen verſetzt worden iſt.

Der Herzog von Croy: die Reſte des Amts Dülmen. S. oben S. 534. **Das Haus Croy** gehört eigentlich zum franzöſiſchen oder niederländiſchen Adel; hat aber mit den Häuſern Aremberg und Ligne einerley Urſprung, und ſeiner Behauptung nach ſchon ſeit mehrern Jahrhunderten die reichsfürſtliche Würde. Die Grafſchaft **Megen** lag zwiſchen der Maas und der Herrſchaft Ravenſtein. Das Amt Dülmen beſteht aus 5 Kirchſpielen und einigen Dörfern. Es hat durchgehends einen guten Boden, auch einige beträchtliche geiſtliche Stiftungen. Es liegt darin: **Dülmen**, kl. Stadt. — **Haltern**, kl. St. nicht weit vom Einfluß der Stever in die Lippe.

Der Herzog von Looz und Corswaren: die Reſte der Aemter Bevergeren und Wolbeck. Das Haus Looz ſtammt von den alten Grafen von Hennegau ab und ward von K. Karl VI. und nachher von Neuem von Maria Thereſia in den Herzogsſtand erhoben. Es hatte in den Niederlanden ſehr an-

ſehnliche Beſitzungen. Das Entſchädigungsamt Wolbeck beträgt etwa 3¼ □Meilen. Bevergeren aber, welches auch von Reine benannt wird, bildet jetzt einen langen und ſchmahlen Landſtrich längs der linken Seite der Ems, nebſt der kleinen Stadt Reine a. d. Ems. Das Ganze beträgt alſo 13¼ □Meilen mit ungefehr 16000 Einwohnern und 100000 Fl. Einkünfte.

Der Fürſt von Salm: die Aemter Bocholt und Ahaus. S. oben S. 527.

Die Wild- und Rheingrafen: den Reſt des Amtes Horſtmar. S. 528.

S. 461. Das Hochſtift Osnabrück. S. 519. [Chur-Braunſchweig.]

S. 462. Das Hochſtift Paderborn. S. 510. [Preußen.]

S. 464. Das Hochſtift Lüttich. S. 504.

S. 466. Die Abteyen Stablo und Malmedy. Ebend.

— Das Hochſtift Corvey. S. 520. [Naſſau-Diez.]

— Die Abtey Werden. S. 510. [Preußen.]

S. 467. Die Abtey Eſſen. Ebend. [Desgl.]

— Die Abtey Herforden. Ebend. [Desgl.]

— Die Abtey St. Cornelis Münſter. S. 504.

— Die Abtey Thorn. Ebend.

— §. 571. Die Reichsſtadt Cölln. Ebend.

S. 468. Die Reichsſtadt Aachen. Ebend.

S. 469. Die Reichsſtadt Dortmund. S. 520. [Naſſau-Diez.]

S. 470. §. 572. **Der niederſächſiſche Kreis.**

S. 471. Das Hochſtift Hildesheim. S. 509. (Preußen.)

S. 472. Das Hochſtift Lübeck. S. 523. (Oldenburg.)

S. 473. Die Reichsſtadt Lübeck. S. oben S. 539.

S. 474. Die Reichsſtadt Hamburg. S. oben S. 541.

S. 477. Die Reichsſtadt Bremen. S. oben S. 540.

S. 478. Die Reichsſtadt Goslar. S. 510. (Preußen.)

S. 479. Die Reichsſtadt Nordhauſen. Ebendaſ. (Desgl.)

— Die Reichsſtadt Mühlhauſen. Ebend. (Desgl.)

S. 480. Der oberſächſiſche Kreis,

S. 481. Die Grafſchaft Schwarzburg.

Die Bevölkerung von Schwarzburg = Rudolſtadt beträgt 54557. Die Einkünfte beyder Linien werden von Andern nur auf 166000 Rthlr. geſchätzt.

XXII. Die unmittelbaren Reichsländer.

S. 490. Die Herrſchaften Dyk, Mechernich und Schönau fallen weg. S. oben S. 506.

S. 491. Eben ſo auch die Herrſchaften Wylre, Richold, Dreyß, Saffenberg oder Saffenburg und Oberſtein. Ebendaſ.

S. 492. Eben ſo die Herrſch. Freudenberg und die Herrlichkeit Hörſtgen, wie auch die Grafſchaft Mömpelgard. Ebend.

S. 493. Eben ſo das Stift Burſcheid. Ebend.

— Das Kloſter Schönthal. S. 528. (Das Haus Salm.)

— Das Kirchſpiel Winden gehörte zur Abtey Arnſtein und iſt mit an Naſſau = Weilburg gekommen.

S. 493. Die Abtey Ottobeuren. S. 512. (Pfalzbayern.)

— Die Karthauſe Buxheim. S. 542. (Graf v. Oſtein.)

— Die Abtey St. Ulrich und Afra. Ebendaſ. (Pfalzbayern.)

— Die Stifter Simon, Judas und zum Petersberge ſind mit der Stadt Goslar an Preußen gekommen.

S. 494. §. 578. Die reichsfreye Ritterſchaft.

S. 498. Von den im rheiniſchen Ritterkreiſe hier aufgeführten Oertern fallen, als jenſeit des Rheins gelegen, nun hier aus:

Adendorf, Altorf, Bechtolsheim, Bliescaſtell, Bongard, Burweiler, Ebernburg, Gemünden, Holdingshauſen, Landſtuhl, Martinſtein, Medesheim, Münchweiler, Norheim, Partenheim, Saffig, Scharfeneck und Wartelſtein.

S. 501. Den ehemahligen mainz. Antheil am Schüpfer Grunde hat nun der Fürſt von Leiningen in Beſitz genommen.

S. 502. §. 580. Die vier Reichsdörfer Alſchhauſen, Althauſen, Gochsheim und Sennfeld hat Pfalz-Bayern mit als Entſchädigung erhalten. S. oben S. 513. Die beyden Dörfer: Sulzbach und Soden aber der Fürſt von Naſſau-Uſingen. S. 521.

Zweyter Anhang,

welcher ein Verzeichniß der vornehmſten gebrauchten Quellen und Hülfsmittel und anderer neuerer Schriften enthält, aus welchen der Lehrer die nähern Erläuterungen der im Buche nur kurz angedeuteten Umſtände und Merkwürdigkeiten entnehmen kann.

I. Das Deutſche Reich im Allgemeinen.

A. F. Büſchings Erdbeſchreibung. V-IXr. Theil. 7te Ausgabe. Hamburg 1789—1793. 8.
G. P. H. Normann geographiſches und hiſtoriſches Handbuch der Länder = Völker = und Staatenkunde. Erſten Bandes 1te bis 5te Abtheilung. Hamburg 1785—1787 gr. 8.
J. E. Fabri Geographie für alle Stände. Erſten Theils 1r bis 4r Band. Leipzig 1786. gr. 8.
A. C. Gaspari vollſtändiges Handbuch der neueſten Erdbeſchreibung. 1r. u. 2r. Band. Weimar 1797. gr. 8.
L. W. Gilberts Handbuch für Reiſende durch Deutſchland. 1—3r. Theil. Leipzig 1791—1795. gr. 8.
Häberlin Handbuch des deutſchen Staatsrechts nach dem Syſtem des Herrn Geh. Juſtizrath Pütter. 3 Bände. Berlin 1794—1796. gr. 8.
P. W. Gerken Reiſen durch Schwaben, Bayern, angrenzende Schweitz, Franken und die rheiniſchen Provinzen in den Jahren 1779—1785. 4 Theile. Stendal 1783—1788. gr. 8.

F. Nicolai Beſchreibung einer Reiſe durch Deutſchland und die Schweitz, im J. 1781. nebſt Bemerkungen über Gelehrſamkeit, Induſtrie, Religion und Sitten. 12 Bände. 3te Auflage. 1788—1796. gr. 8.

A. F. W. Crome Ueber die Größe und Bevölkerung der ſämmtlichen europäiſchen Staaten. Leipz. 1785. 8.

Derſelbe Ueber die Culturverhältniſſe der europäiſchen Staaten; ein Verſuch, mittelſt Größe und Bevölkerung den Grad der Cultur der Länder Europa's zu beſtimmen; mit 15 großen Tabellen und einer Verhältnißkarte ꝛc. Leipz. 1792. 8.

J. F. Pfeiffer Die Manufakturen und Fabriken Teutſchlands, nach ihrer heutigen Lage betrachtet. 2 Bände. Leipz. 1782. 8.

E. C. Franz Einleitung in die Handlungs-Erdbeſchreibung. 1r. Theil. Frankf. am Mayn 1788. gr. 8.

A. F. W. Crome Almanach für Kaufleute, auf das J. 1784. 1785 und 1786. Leipz. gr. 8.

von Praun Gründliche Nachricht von dem Münzweſen insgemein, insbeſondere aber von dem teutſchen Münzweſen älterer und neuerer Zeiten. 3te Aufl. Leipz. 1784. gr. 8.

M. R. B. Gerhardt Handbuch der deutſchen Maaß- Münz- und Gewichtskunde für Kaufleute. Berlin 1788. 8.

II. Die preußiſchen Staaten.

1. Allgemeine Schriften.

Von der preußiſchen Monarchie unter Friedrich dem Großen. Unter der Leitung des Grafen von Mirabeau abgefaßt und nun in einer ſehr verbeſſerten und vermehrten deutſchen Ueberſetzung herausgegeben von J. Mauvillon. 4 Bände. Braunſchweig und Leipz. 1793—1795. gr. 8.

Tabellariſche Nachrichten über die Population der

geſammten königl. preußiſchen Staaten, von Müller. Berlin 1799. Fol.

Hiſtoriſch- politiſch- geographiſch- ſtatiſtiſch- und militäriſche Beyträge, die königl. preußiſchen und benachbarten Staaten betreffend. 3 Theile. Berlin, 1781 — 1785. 4.

K. R. Hauſen Staatskunde der preußiſchen Monarchie, aus ungedruckten Urkunden, Handſchriften, Urkundenſammlungen und gleichzeitigen Geſchichtſchreibern, für den Kenner und jeden patriotiſchen Liebhaber der vaterländiſchen Geſchichte. 1r. u. 2r. Heft. Berlin 1789 u. 1790. gr. 8.

Magazin für die Geographie und Statiſtik der königl. preußiſchen Staaten, herausgegeben von F. Herzberg. 1s. Stück. Berlin 1791. gr. 8.

Handbuch über den königl. preußiſchen Hof- und Staat. Berlin 1794. gr. 8. (Erſcheint jährlich.)

2. Beſondere Schriften.

a. Das Königreich Preußen.

F. S. Bock Verſuch einer wirthſchaftlichen Naturgeſchichte von Oſt- und Weſtpreußen. 5 Bände. Deſſau 1782 — 1784. gr. 8.

L. v. Baczko Handbuch der Geſchichte, Erdbeſchreibung und Statiſtik Preußens. 2 Theile. Königsberg 1803. gr. 8.

J. F. Goldbeck Vollſtändige Topographie des Königreichs Preußen. 2 Theile. Königsberg und Leipzig 1785 — 1789. 4.

Notizen von Preußen, mit beſonderer Rückſicht auf die Provinz Litthauen. 3 Sammlungen. Königsberg. 1795 — 1797. 8.

A. C. Holſche Der Netzdiſtrikt. Ein Beytrag zur Länder- und Völkerkunde, mit ſtatiſtiſchen Nachrichten. Königsberg 1793. gr. 8.

Deſſelben Geographie und Statiſtik von Weſt- Süd- und Neu-Oſtpreußen. 1r. u. 2r. Band. Berlin 1802 und 1803. gr. 8.

F. Herzberg Süd-Preußen und Neu-Oſtpreußen, nebſt dem zu dem preußiſchen Schleſien geſchlage-

Digitized by Google

nen Theile der vormahligen Woiwodſchaft Krakau, und den der Provinz Weſt-Preußen einverleibten Handelsſtädten Danzig und Thorn. Eine geographiſch-ſtatiſtiſche Skizze. Berlin 1798. gr. 8.

b. Schleſien und Glatz.

Von Schleſien vor und ſeit dem Jahre 1740. 2 Bände. Freyburg 1788. 8.

J. F. Zöllner Briefe über Schleſien, Krakau, Wieliczka, und die Grafſchaft Glatz, auf einer Reiſe im J. 1791 geſchrieben. 2 Theile. Berlin 1792. gr. 8.

J. A. V. Weigel Geographiſche, naturhiſtoriſche und technologiſche Beſchreibung des ſouveränen Herzogthums Schleſien. 1r — 6r. Theil. Berlin 1800 — 1803. gr. 8.

c. Neufchatel und Valengin.

Beſchreibung des Fürſtenthums Welſch-Neuenburg und Valengin. Berlin, Leipzig und Deſſau 1783. 8.

d. Churmark Brandenburg.

Statiſtiſch-topographiſche Beſchreibung der Kurmark Brandenburg. 1r. Theil. Berlin 1788. 4.

F. W. Bratring Statiſtiſch-topographiſche Beſchreibung der geſammten Mark Brandenburg. 1r. Theil. Berlin 1803. 4.

Topographie von der Mittelmark, der Priegnitz, der Ukermark und einem Theile der Altmark, dem Schulamte Dambeck und den von Kannebergiſchen Gütern. 1r. Theil. Berlin 1802. 4.

Ueber die Altmark. Ein Beytrag zur Kunde der Mark Brandenburg. 1r. Theil. Stendal 1800. 8.

e. Die Neumark Brandenburg.

K. J. G. Hoffmann Topographie der Neumark, nach ihrem gegenwärtigen ſtatiſtiſchen und kirchlichen Zuſtande. Züllichau 1803. 4.

f. Das Herzogthum Pommern.

L. W. Brüggemann Ausführliche Beſchreibung des gegenwärtigen Zuſtandes des königl. preuß. Herzogthums Vor- und Hinter-Pommern. 2 Theile. Stettin 1779—1784. 4.

Deſſelben Beyträge zu der ausführlichen Beſchreibung des königl. preuß. Herzogthums Vor- und Hinter-Pommern. Brandenburg 1800. 4.

C. F. Wutſtrack Hiſtoriſch-geographiſch-ſtatiſtiſche Beſchreibung von Pommern. Stettin 1793. gr. 8.

Deſſelben Nachtrag dazu. Ebend. 1795. gr. 8.

J. F. Zöllner Reiſe durch Pommern im J. 1795. Berlin 1797. gr. 8.

g. Das Herzogthum Magdeburg.

Ausführliche topographiſche Beſchreibung des Herzogthums Magdeburg. 1785. 4.

h. Das Fürſtenthum Halberſtadt nebſt Zubehör.

Lucanus Topographie des Fürſtenthums Halberſtadt. 1784. 8.

Topographiſch-ſtatiſtiſches Handbuch vom Fürſtenthum Halberſtadt; mit einer Einleitung über die gegenwärtige Beſchaffenheit deſſelben. Magdeburg 1803. gr. 8.

C. G. Voigt Geſchichte des Stifts Quedlinburg. 2 Bände. Leipz. 1786. 8.

J. G. Hoche Vollſtändige Geſchichte der Grafſchaft Hohenſtein, der Herrſchaften Lohra und Klettenberg, der beyden Stifter Jlefeld und Walkenried, nebſt einer ſtatiſtiſchen Beſchreibung des preußiſchen Antheils an dieſer Grafſchaft. Halle 1790. 8.

Beſchreibung der Grafſchaft Wernigerode. 1781. 8.

i. Die Fürſtenthümer Anſpach und Bayreuth.

G. Stieber Hiſtoriſch-topographiſche Nachrichten von dem Fürſtenthum Brandenburg-Onolzbach. Schwabach 1761. 8.

Digitized by Google

J. B. Fiſcher Statiſtiſche und topographiſche Beſchreibung des Burggrafthums Nürnberg unterhalb des Gebirges, oder des Fürſtenthums Brandenburg-Anſpach. 2 Theile. Anſpach 1787. 8.

Nachrichten von der politiſchen und ökonomiſchen Verfaſſung des Fürſtenthums Bayreuth. Gotha 1780. 8.

H. Preſcher Geſchichte und Beſchreibung der zum fränkiſchen Kreiſe gehörigen Reichsgrafſchaft Limpurg. 2 Theile. Stuttgard 1789 und 1790. gr. 8.

k. Die weſtphäliſchen Länder überhaupt.

Weddigen Weſtphäliſches Magazin zur Geographie, Hiſtorie und Statiſtik, in den Jahren 1785 — 1788. 16 Hefte. 4.

Ebendeſſ. Neues weſtphäliſches Magazin. 1789 — 1794. 12 Hefte. 4.

Deſſelb. Statiſtiſche Ueberſicht von Weſtphalen. Berlin 1791. Fol.

Deſſelb. Weſtphäliſcher hiſtoriſch-geographiſcher Nationalkalender. 1r. und 2r. Jahrgang. Elberfeld 1800. 1801. kl. 8.

Deſſelb. Hiſtoriſch-geographiſch-ſtatiſtiſche Beſchreibung der Grafſchaft Ravensberg in Weſtphalen. 2 Bände. Leipz. 1790. gr. 8.

A. C. Holſche Hiſtoriſch-topographiſch-ſtatiſtiſche Beſchreibung der Grafſchaft Tecklenburg. Berlin 1788. gr. 8.

J. F. Bertram Geographiſche Beſchreibung des Fürſtenthums Oſtfriesland, von neuem herausgegeben und mit einigen Zuſätzen vermehrt von C. H. Norrmann. Aurich 1781. 8.

J. R. Freeſe Oſtfries- und Harrlinger Land. Nach geographiſchen, topographiſchen, phyſiſchen, ökonomiſchen, ſtatiſtiſchen, politiſchen und geſchichtlichen Verhältniſſen. 1r. Band. Aurich 1796. gr. 8.

l. Ent-

I. Entſchädigungsländer.

Geographiſch-ſtatiſtiſche Beſchreibung der im Jahre 1802 dem preußiſchen Staate zugefallenen Entſchädigungsprovinzen. Berlin 1802. gr. 8.

M. J. Dominikus Erfurt und das Erfurtiſche Gebiet, in geographiſcher, phyſiſcher, ſtatiſtiſcher und geſchichtlicher Hinſicht. 2 Bände. Gotha 1793. gr. 8.

Arnold, Erfurt mit ſeinen Merkwürdigkeiten und Alterthümern, in hiſtoriſcher und merkantiliſcher Hinſicht. Gotha 1802. gr. 8.

J. Wolfs Politiſche Geſchichte des Eichsfeldes. 1r. Band. Götting. 1792. 4.

Siemen's Bruchſtücke, betreffend die Reichsſtadt Goslar. Braunſchweig 1793. 8.

Starke Beſchreibung der Reichsſtadt Mühlhauſen. 2 Theile. 1767. 8.

Siekel Beſchreibung von Nordhauſen. Nordhauſen 1753. 8.

III. Die Oeſtreichiſchen Staaten.

1. Allgemeine Schriften.

B. F. Hermanns Reiſen durch Oeſtreich, Steyermark, Kärnthen, Krain, Italien, Tyrol, Salzburg und Bayern im Jahre 1780. 3 Bändchen. Wien 1781 — 1783. 8.

F. Kratters philoſophiſche und ſtatiſtiſche Beobachtungen, vorzüglich die öſtreichiſchen Staaten betreffend. 2 Bände. Frankfurt u. Leipz. 1788 u. 1791. 8.

F. v. Paula Schrank und K. E. v. Moll Naturhiſtoriſche Briefe über Oeſtreich, Salzburg, Paſſau und Berchtesgaden. 2 Bände. Salzburg 1785. gr. 8.

Ueber die Größe und Volksmenge der öſtreichiſchen Staaten, von J. D. A. Hoeck. Offenbach 1794. 8.

Statiſtiſche Aufklärungen über wichtige Theile und Gegenſtände der öſtreichiſchen Monarchie. 1r—3r. Band. Götting. 1795—1802. gr. 8.

Digitized by Google

2. Beſondere Schriften.

a. Das Erzherzogthum Oeſtreich.

F. W. Weiskern Topographie von Nieder-Oeſtreich. 2 Theile. Wien 1767 — 1770. gr. 8.

J. de Luca Landeskunde von Oeſtreich ob der Ens. 1r. Theil. Linz 1786. 8.

J. M. von Liechtenſtern ſtatiſtiſch-geographiſche Beſchreibung des Erzherzogthums Oeſtreich unter der Ens. Klagenfurt 1792. gr. 8.

b. Herzogthum Steyermark.

A. J. Cäſar Beſchreibung des Herzogthums Steyermark. 2 Theile. Grätz 1773. 8.

J. K. Kindermann Hiſtoriſch-geographiſcher Abriß des Herzogthums Steyermark. 3te Auflage. Grätz 1787. 8.

Vaterländiſche Reiſe über Eiſenerz nach Steyermark. von K. F. v. L. Wien 1798. gr. 8.

c. Das Herzogthum Krain.

Oryctographia carniolica, oder phyſikaliſche Erdbeſchreibung des Herzogthums Krain, Iſtrien und zum Theil der benachbarten Länder. 2 Theile. Leipz. 1778 und 1781. gr. 4.

d. Die gefürſtete Grafſchaft Tyrol.

J. C. Hauckh Leitfaden zur Kenntniß der gefürſteten Grafſchaft Tyrol. Inſpruck 1793. 8.

e. Das Königreich Böhmen.

J. Schallers Topographie des Königreichs Böhmen. 16 Theile. Prag und Wien. 1785 — 1790. gr. 8.

J. A. v. Riegger Materialien zur alten und neuen Statiſtik von Böhmen. 13 Stücke. Leipz. u. Prag. 1787 — 1791. gr. 8.

Ebend. Archiv der Geſchichte und Statiſtik, insbeſondere von Böhmen.. 2 Bände. Dresden 1792. gr. 8.

Ebend. Skizze einer ſtatiſtiſchen Landeskunde Böhmens. Leipz. u. Prag. 1795. 8.

P. Stransky Staat von Böhmen. Ueberſetzt, berichtigt und ergänzt von J. Cornova. 4 Bände. Prag 1792. 8.

f. Das Markgrafthum Mähren.

Topographiſche Schilderung des Markgrafthums Mähren, von S. 2 Bände. Prag u. Leipz. 1786. 8.

Reiſen von Preßburg durch Mähren, beyde Schleſien und Ungarn nach Siebenbürgen und von da zurück nach Preßburg. Frkf. u. Leipz. 1793. 8.

Erdbeſchreibung von Mähren. Prag 1780. 8.

g. Das Königreich Ungern.

(K. G. v. Windiſch) Politiſch = geographiſche und hiſtoriſche Beſchreibung des Königreichs Hungarn. Presburg 1772. 8.

Ebend. Geographie des Königreichs Ungarn. 2 Th. Presburg 1780. gr. 8.

J. M. Korabinsky Geographiſch = hiſtoriſches und Produkten = Lexicon von Ungarn. Presb. 1786. gr. 8.

Schwardtners Statiſtik des Königreichs Ungarn. Peſth. 1798. 8.

G. von Berzeviczy Ungarns Induſtrie und Commerz. Weimar 1802. 8.

S. Bredeczky Beyträge zur Topographie des Königreichs Ungarn. Wien 1803. 8.

Freymüthige Bemerkungen eines Ungars über ſein Vaterland. Auf einer Reiſe durch einige ungariſche Provinzen. Teutſchland 1799. gr. 8.

Reiſe des Grafen von Hofmanngsegg in einigen Gegenden von Ungarn bis an die türkiſche Grenze. Görlitz 1800. gr. 8.

h. Das Königreich Sclavonien.

F. W. von Taube hiſtoriſche und geographiſche Beſchreibung des Königreichs Sclavonien und des

Digitized by Google

Herzogthums Syrmien. 3 Bände. Leipz. 1777 und 1778. gr. 8.

i. Das Großfürſtenthum Siebenbürgen.

Ballmann Statiſtiſche Landeskunde Siebenbürgens im Grundriſſe. 1s. Heft. Hermannſtadt 1801. 8.

k. Die Königreiche Galizien und Ludomirien.

Briefe über den jetzigen Zuſtand von Galizien, ein Beytrag zur Statiſtik und zur Menſchenkenntniß. 2 Theile. Leipzig 1786. 8.

Dreyßig Briefe über Galizien, oder Beobachtungen eines unpartheyiſchen Mannes, der ſich mehr, als nur ein paar Monate in dieſem Königreiche umgeſehen hat. Wien nnd Leipz. 1787. 8.

l. Das Königreich Weſtgalizien.

Geographiſch-hiſtoriſche Nachrichten von Weſtgalizien. Wien 1796. 8.

m. Die ehemahligen venetianiſchen Staaten.

(J. C. Maier) Beſchreibung von Venedig. 3 Theile. Frkf. u. Leipz. 1787—1791. 8.

Denkwürdigkeiten aus der Staatsverfaſſung der Republik Venedig. Im Auszuge aus dem Franzöſ. überſetzt und mit Anmerkungen begleitet von J. C. Maier. Leipz. 1796. gr. 8.

IV. Die churpfalz-bayerſchen Staaten.

L. Weſtenrieder Erdbeſchreibung der bayriſch-pfälziſchen Staaten. München 1788. 8.

Ebend. Beyträge zur vaterländiſchen Hiſtorie, Geographie, Statiſtik und Landwirthſchaft. 4 Bände. München 1788 — 1792. gr. 8.

F. S. Meidinger Hiſtoriſche Beſchreibung verſchiedener Städte und Märkte der kurfürſtl. Pfalzbayerſchen Rentämter, München, Burghauſen, Landshut und Straubing. 2 Theile. Landshut, 1790. 8.

Geographiſch-ſtatiſtiſch-topographiſches Lexicon von Bayern. 3 Bände. Ulm 1796. gr. 8.
J. D. A. Hoeck Zuſätze und Berichtigungen dazu. Ulm 1802. gr. 8.
Baiern, nach dem Lüneviller Frieden 1803. 8.
J. Hazzi Statiſtiſche Aufſätze über Baiern, aus ächten Quellen geſchöpft. 2 Bände. Nürnb. 1801. 8.
Neueſter aktenmäßiger Zuſtand der ſämmtlichen unter landesfürſtl. und landſchaftlicher Verwaltung ſtehenden Staatseinkünfte und Staatsausgaben in Bayern, Neuburg, Sulzbach und der Ober-Pfalz. 1r. Theil. 1801. 8.
J. Bichels Beſchreibung der obern Pfalz und Landgrafſchaft Leuchtenberg. München 1783. 4.
v. Breiſach Hiſtoriſch-topographiſche Beſchreibung des Herzogthums Neuburg. 1780. 8.
C. F. Wiebeking Beyträge zur churpfälziſchen Staatengeſchichte vom J. 1742 — 1792. vorzüglich in Rückſicht der Herzogthümer Jülich und Berg. Manheim 1792. 4.
G. Schöpf Hiſtoriſch-ſtatiſtiſche Beſchreibung des Hochſtifts Würzburg; ein Verſuch. Hildburghauſen 1802. 8.
B. Pfeufer Beyträge zu Bambergs topographiſchen und ſtatiſtiſchen, ſowohl älterer als neuerer, Geſchichte. Bamb. 1791. gr. 8.
Schneidawind Verſuch einer ſtatiſtiſchen Beſchreibung des Hochſtifts Bamberg. Bamb. 1797. gr. 8.
J. B. Roppelt Topographiſche Beſchreibung des kaiſerl. Hochſtifts und Fürſtenthums Bamberg, nebſt einer neuen geographiſchen Charte dieſes Landes in 4 Blättern. Nürnb. 1801. gr. 8.
J. H. Haid Ulm mit ſeinem Gebiete. Ulm 1786. 8.
J. Müller Kurze Beſchreibung der Reichsſtadt Nördlingen. Nördl. 1784. 8.

V. Die churſächſiſchen Staaten.

Tabellen über die Staatswirthſchaft eines Staats der vierten Größe, nebſt Betrachtungen über dieſelben. Leipz. 1786. 4.

... [Hertzler?] Tableau hiſtorique pour ſervir à ... connoiſſance des affaires politiques et économiques de l'électorat de Saxe et des provinces incorporées ou réunies. Tom. I. à Dresd. et Leipz. 1786. 4.

C. H. von Römer Staatsrecht und Statiſtik des Churfürſtenthums Sachſen. 3 Theile. Halle 1787—1789. gr. 8.

Deſſelben Buchs vierter Theil, ausgearbeitet vom Prof. Rößig. Ebend. 1803. gr. 8.

M. F. G. Leonhardi Erdbeſchreibung der churfürſtlich- und herzoglich-ſächſiſchen Lande. Neue Auflage. 3 Bände, Leipz. 1803. 8.

K. G. Rößig kurſächſiſche Staatskunde nach ihren erſten Grundſätzen. Leipz. 1787. 8.

J. F. W. Charpentier mineralogiſche Geographie der kurſächſiſchen Lande. Leipz. 1778. 4.

C. N. Naumann Induſtrial- und Commerzial-Topographie von Churſachſen. Leipz. 1789. 8.

Ueber die churſächſiſchen Staatsſchulden. Leipzig 1795. 4.

Ch. A. Peſchecks Beyträge zur natürlichen, ökonomiſchen und politiſchen Geſchichte der Ober- und Nieder-Lauſitz. 1790. 8.

Briefe über die Nieder-Lauſitz. Wittenb. 1789. 8.

Briefe über Herrnhuth und andere Städte der Ober-Lauſitz. Winterthur 1787. 8.

C. S. P. Hiſtoriſche, geographiſche und topographiſche Beſchreibung des hohen Stifts Naumburg-Zeitz. Dresd. 1790. 8.

VI. Die churbraunſchweigiſchen Staaten.

C. B. Scharf Statiſtiſch-topographiſche Sammlungen zu genauerer Kenntniß aller das Churfürſtenthum Braunſchweig-Lüneburg ausmachenden Provinzen. Gött. 1792. gr. 8.

Annalen der Braunſchweig-Lüneburgiſchen Kurlande, von Jacobi und Kraut. Celle 1787—1792. 8.

J. H. Pratje Abriß des Fabriken- Gewerb- und

Handlungszuſtandes in den braunſchw. = lüneburgiſchen Landen. Gött. 1796. gr. 8.

F. A. v. Ende und A. L. Jacobi Sammlungen für Geſchichte und Staatskunde der braunſchweig-lüneburgiſchen Kurlande. 1r. Band. Zelle 1802. gr. 8.

Geographiſche Beſchreibung der churbraunſchweig-lüneburgiſchen Länder. Hannov. 1795. gr. 8.

Kur = Braunſchweig = Lüneburg. Für die Jugend und Vaterlandsfreunde zur Belehrung. Götting. 1796. 8.

C. W. J. Gatterer Beſchreibung des Harzes. 2 Theile. Nürnberg 1793. 8.

J. E. Stuve Beſchreibung und Geſchichte des Hochſtifts und Fürſtenthums Osnabrück. Osnabr. 1789. 8.

VII. Staaten des Chur = Erzkanzlers.

J. P. Schunk Beyträge zur mainzer Geſchichte (und Statiſtik.) 3 Bände. Frankf. und Leipz. 1788 — 1791. 8.

Winkopp und Hoeck Magazin für Geſchichte, Statiſtik ꝛc. der geiſtlichen Staaten. 2 Bände. Zürich 1790 und 1791. 8.

W. v. Ulmenſtein Geſchichte und topograph. Beſchreibung der k. freyen Reichsſtadt Wetzlar. Hadamar 1802. 8.

Kaiſers Topographie der Reichsſtadt Regensburg. Regensb. 1798. 8.

Schäfers mediciniſche Ortsbeſchreibung der Stadt Regensburg. 1787. 8.

VIII. Die chur = und fürſtlich = heſſiſchen Länder.

M. K. Curtius Geſchichte und Statiſtik von Heſſen. 1793. 8.

K. Engelhard Erdbeſchreibung der heſſen = kaſſelſchen Länder. 1778. 8.

J. C. Martius Topographiſch = ſtatiſtiſche Nachrich-

Digitized by Google

ten von Nieder-Heſſen. 2 Bände. Götting. und Helmſtädt. 1788—1792. 8.

K. W. Juſti und J. M. Hartmann heſſiſche Denkwürdigkeiten. 3 Bände. Marburg 1799. 8.

Geographiſche Beſchreibung der Grafſchaft Hanau-Münzenberg. Hanau 1782. 8.

Heſſen-darmſtädtiſcher Adreßkalender vom J. 1791.

XI. Die churwürtembergiſchen Staaten.

Geographie und Statiſtik Würtembergs. Laibach 1787. 8.

Derſelben 2r. Theil, welcher die Entſchädigungsländer begreift. Ebend. 1803. 8.

Kleine Geographie von Würtemberg, mit einer allgemeinen Einleitung in die Erdbeſchreibung und einem Anhang von Mömpelgard und Limpurg. Zum Gebrauch in Schulen. Neue vermehrte Ausgabe. Tübingen 1796. 8.

J. A. Rink Geſchichte und Beſchreibung der Reichsſtadt Schwäbiſch-Gmünd. Schwäbiſch-Gmünd 1802. 8.

J. A. Hoeck Statiſtiſches Tableau der dem Kurhauſe Würtemberg im J. 1802 zugefallenen Länder. Nach der neueſten Eintheilung dargeſtellt. Regensburg 1803. Fol.

X. Die churbadenſchen Länder.

Briefe über die Verfaſſung in der Markgrafſchaft Baden. 1788. 8.

Am Schluß von Carl Friedrichs funfzigſtem Regierungsjahr 1796. Unterhaltungen mit gebildeten Bürgern des badiſchen Landes. Carlsruh. 8. (Auch unter dem Titel:)

C. W. F. L. v. Drais Beyträge zur Culturgeſchichte und Statiſtik von Baden unter Karl Friedrich. Frankf. 1797. 8.

F. L. Brunn Briefe über Karlsruhe. Berlin 1791. 8.

Digitized by Google

Magazin von und für Baden. 2 Bände. Carlsruhe 1802. 8.

Willius Beſchreibung der Markgrafſchaft Hochberg. Nürnb. 1783. 8.

K. F. W. Jägerſchmidt Murgthal, beſonders in Hinſicht auf Naturgeſchichte und Statiſtik. Nürnb. 1800. gr. 8.

Karlsruher Almanach zum Nutzen und Vergnügen. 1798. 8.

J. G. Widder Verſuch einer vollſtändigen geographiſch-hiſtoriſchen Beſchreibung der kurfürſtlichen Pfalz am Rhein. 4 Theile. Frkf. u. Leipz. 1786—1789. 8.

T. v. Traiteur Ueber die Größe und Bevölkeruug der rheiniſchen Pfalz. Manheim. 1789. 8.

XI. Die herzoglich-braunſchweigiſchen Länder.

P. C. Ribbentrop Beyträge zur Kenntniß der Verfaſſung des Herzogthums Braunſchweig-Lüneburg Wolfenbüttelſchen Theils. Braunſchw. 1787. 8.

Ebendeſſ. Beſchreibung der Stadt Braunſchweig. 2 Theile. Braunſchw. 1789 u. 1791. 8.

G. Haſſel und K. Bege Geographiſch-ſtatiſtiſche Beſchreibung der Fürſtenthümer Wolfenbüttel und Blankenburg. 1r. Band, welcher die Statiſtik der beyden Fürſtenthümer und die Topographie des Wolfenbüttelſchen Bezirks enthält. Braunſchw. 1803. 8.

E. D. v. Liebhaber Vom Fürſtenthum Blankenburg und deſſen Staatsverfaſſung. Wernigerode 1790. 8.

XII. Die herzoglich-mecklenburgiſchen Länder.

Herzoglich-mecklenburg-ſchwerinſcher Staats-Kalender auf das J. 1789 und folgende. 8.

Kalender für die herzoglich-mecklenburg-ſtrelitziſchen Lande. 1791. 4. 1793 und folgende. 8.

Monatsſchrift von und für Mecklenburg. Schwerin 1788—1793. 4.

J. C. F. Wundermann Mecklenburg, in Hinſicht auf Kultur, Kunſt und Geſchmack. 1r. Theil. Schwerin und Wismar. 1800. 8.

XIII. Die herzoglich-ſächſiſchen Länder.

1. Sachſen-Weimar.

J. K. W. Voigt Mineralogiſche Reiſe durch das Herzogthum Weimar und Eiſenach, und einige angrenzende Gegenden, in Briefen. 2 Theile. Deſſau 1782. 8.

J. E. B. Wiedeburg Beſchreibung der Stadt Jena, nach ihrer topographiſch- politiſch- und akademiſchen Verfaſſung. 3 Bände. Jena 1786. 8.

Hiſtoriſch-ſtatiſtiſche Nachrichten von der berühmten Reſidenzſtadt Weimar. Elberfeld 1800. 8.

L. W. Schumacher Merkwürdigkeiten von Eiſenach. Eiſenach 1777. 8.

2. Sachſen-Gotha.

J. G. A. Galletti Geſchichte und Beſchreibung des Herzogthums Gotha. 4 Theile. Gotha 1779 und 1780. gr. 8.

Deſſelb. Beſchreibung und Geſchichte des Herzogth. und der Stadt Gotha im Umriſſe. Gotha 1803. 8.

Klebe Gotha und die umliegende Gegend. Gotha 1796. 8.

J. F. Meyners Nachrichten von Altenburg, hiſtoriſch- und ſtatiſtiſchen Inhalts. Altenb. 1786. 8.

3. Sachſen-Coburg-Saalfeld.

J. G. Gruner Hiſtoriſch-ſtatiſtiſche Beſchreibung des Fürſtenthums Koburg, Sachſen-Saalfeldiſchen Antheils. 4 Theile. Coburg 1793. 4.

4. Sachſen-Meiningen.

C. F. Keßler von Sprengseiſen Topographie des herzoglich-Sachſen-Meiningiſchen Antheils an dem Herzogthum Coburg. Deſſau und Leipzig 1784. 4.

Digitized by Google

E. J. Walch Beſchreibung der ſächſiſchen Lande überhaupt und der Sachſen-Coburg-Meiningiſchen inſonderheit. 1792. 8.

Schultes Statiſtiſche Beſchreibung der Grafſchaft Henneberg. Hildburghauſen 1794. 4.

XIV. Die fürſtlich-Anhaltiſchen Länder.

J. E. Martel Geographiſche Beſchreibung der Fürſtenthümer Anhalt-Köthen, Anhalt-Zerbſt, Anhalt-Bernburg und Anhalt-Deſſau. Köthen und Leipzig 1788. 8.

L. L. Bäntſch Handbuch der Geographie und Geſchichte des geſammten Fürſtenthums Anhalt. Cöthen 1801. 8.

XV. Die ſchwediſch-pommerſchen Beſitzungen.

F. G. Gadebuſch Schwediſch-pommerſche Staatskunde. 2 Bände. Greifswalde 1786 u. 1787. gr. 8.

H. C. F. von Pachelbel Beyträge zur nähern Kenntniß der Schwediſch-pommerſchen Staatsverfaſſung, als Supplementband zur Gadebuſchiſchen Staatskunde von Schwediſch-Pommern. Berlin 1802. 8.

J. D. von Reichenbach Patriotiſche Beyträge zur Kenntniß und Aufnahme des Schwediſchen Pommern. 8 Stücke. Greifswalde 1784—1787. gr. 8.

XVI. Das Herzogthum Holſtein.

J. H. Schulze Topographiſche Beſchreibung des Herzogthums Holſtein. Hamburg 1772. 8.

Schleswig-Holſteiniſche Provinzial-Berichte. Altona und Kiel 1787—1789. 8.

A. Niemann Schleswig-Holſteiniſche Landeskunde. Schleswig 1799. 8.

Geographiſch-ſtatiſtiſche Beſchreibung des Herzogthums Holſtein, Biſthum Lübeck, der Inſel Femern ꝛc. Altona 1790. 8.

A. Niemann Miſcellaneen, hiſtoriſchen, ſtatiſtiſchen und ökonomiſchen Inhalts, zur Kunde des deutſchen und angrenzenden Nordens. 2 Bände. 1799. 8.

Digitized by Google

XVII. Die chur = Salzburgiſchen Länder.

L. Hübner Beſchreibung des Erzſtifts Salzburg. 3 Bände. Salzburg 1797. gr. 8.

Ebendeſſ. Beſchreibung der ꝛc. Haupt = und Reſidenzſtadt Salzburg und ihrer Gegenden, verbunden mit ihrer älteſten Geſchichte. 2 Bände. Salzburg 1792 u. 1793. gr. 8.

Neue Geographie des Erzſtifts Salzburg. Salzburg 1782. 8.

Geographie von Salzburg, zum Gebrauch in unſern Schulen. Salzb. 1796. 8.

Vierthaler Reiſen durch Salzburg. Salzb. 1799. gr. 8.

Fr. A. Reiſigl Ueber die Bevölkerung des Fürſtenthums Salzburg, nebſt Vorſchlägen zur Aufnahme derſelben. Salzb. 1798. 8.

Paula Schrank und von Moll Naturhiſtoriſche Briefe über Oeſtreich u. ſ. w. S. oben S. 663.

XVIII. Die fürſtlich = Naſſauiſchen Länder.

C. F. Habel Beyträge zur Naturgeſchichte und Oekonomie der naſſauiſchen Länder. Deſſau 1784. gr. 8.

J. G. Becher Mineralogiſche Beſchreibung der Oranien = naſſauiſchen Lande. Marburg 1789. gr. 8.

Steubing Materialien zur Geſchichte und Statiſtik der Oranien = naſſauiſchen Lande. 1r. Band. Topographie von Herborn. Marburg 1792. gr. 8.

G. H. Ritter Merkwürdigkeiten der Stadt Wiesbaden und der benachbarten Gegend, in vorzüglicher Hinſicht ihrer ſämmtlichen Mineralquellen. 1r. Theil. Mainz 1800. 8.

Oranien = Naſſauiſcher Adreßkalender auf das Jahr 1803. Dillenburg. 8.

XIX. Der oberrheiniſche Kreis.

Oberrheiniſche Annalen. Frankf. 1794. 8.

Waldeckiſche Beyträge. 1791. 8.

J. D. A. Hoeck Hiſtoriſch-ſtatiſtiſche Topographie der Grafſchaft Ober-Iſenburg. Frankf. am Mayn. 1790. 8.

D. J. H. Faber Topographiſche, politiſche und hiſtoriſche Beſchreibung der Reichs-Wahl- und Handelsſtadt Frankfurt am Mayn. 2 Bände. Frkf. 1788 und 1789. 8.

XX. Der ſchwäbiſche Kreis.

Geographiſch-ſtatiſtiſch-topographiſches Lexicon von Schwaben. 2 Bände. Ulm 1791 und 1792. gr. 8.

Zuſätze, Verbeſſerungen und neue Artickel dazu. Ebend. 1797. gr. 8.

P. W. Hausleutner Schwäbiſches Archiv. 2 Bände. Stuttgard 1790. 8.

J. H. Haid Geographiſche Tabellen des ſchwäbiſchen Kreiſes und der andern in Schwaben gelegenen Länder. Ulm 1788.

Magazin von und für Schwaben. 6 Stücke. Memmingen 1788. 8.

Armbruſter Schwäbiſches Muſeum.

Beſchreibung vom Fürſtenthum Fürſtenberg in Schwaben. Ulm 1800. gr. 8.

F. Kapf Beyträge zur Geſchichte des Fürſtenbergiſchen Bergbaues. Caſſel 1785. 8.

Beyträge zur Kenntniß der natürlichen und politiſchen Verfaſſung des Oettingiſchen Vaterlandes. Oettingen 1786. 8.

P. v. Stetten Beſchreibung der Reichsſtadt Augsburg nach ihrer Lage, jetzigen Verfaſſung, Handlung und den zu ſolcher gehörenden Gewerben, auch ihrer andern Merkwürdigkeiten. Augsb. 1788. gr. 8.

Briefe von und über Augsburg. Augsb. 1789. 8.

XXI. Der fränkiſche Kreis.

Geographiſch-ſtatiſtiſch-topographiſches Lexicon von Franken. 5 Bände. Ulm 1799 — 1803. gr. 8.

C. F. Keßler v. Sprengseiſen Fränkiſches Magazin zur Geſchichte, Geographie, Topographie, Naturkunde und Statiſtik. 1790. 8.

Journal von und für Franken. 6 Bände. Nürnb. 1790 — 1793. 8.

Fränkiſches Archiv, herausgegeben von Büttner, Keerl und Fiſcher. 3 Bände. Anſpach und Schwabach. 1790 und 1791. gr. 8.

C. G. von Murr Beſchreibung der vornehmſten Merkwürdigkeiten von Nürnberg und Altdorf. Nürnb 1778. 8.

C. G. Müller Beſchreibung der Reichsſtadt Nürnberg. Nürnb. 1796. 8.

Verſuch einer Beſchreibung der Regierungsverfaſſung in der Reichsſtadt Nürnberg. Weimar 1797. 8.

G. A. Will Beſchreibung der nürnbergiſchen Landſtadt Altdorf 1796. 8.

XXII. Der weſtphäliſche Kreis.

Weddigen Magazin ꝛc. und deſſen Ueberſicht und Nationalkalender. S. oben S. 662.

Geographiſche Beſchreibung der Grafſchaften Oldenburg und Delmenhorſt. 1769. 8.

Nachricht von der oldenburgiſchen Landesverfaſſung. Oldenburg 1788. 8.

W. G. L. von Donop Hiſtoriſch = geographiſche Beſchreibung der fürſtlich = Lippiſchen Lande. Lemgo 1790. 8.

Markard Beſchreibung von Pyrmont. Leipzig, 1784. 8.

XXIII. Der niederſächſiſche Kreis.

Magazin für die Geſchichte, die Statiſtik und Territorialſtaatsrecht von Niederſachſen. Lemgo 8.

Nieder = Sachſen in ſeinem neueſten politiſchen, civilen und literariſchen Zuſtande. Ein in der lüneburger Haide gefundenes merkwürdiges Reiſe-

Digitized by Google

journal. Herausgegeben von Q. Aemil. Publicola. 3 Bändchen. Berlin 1789. 8.

Hanſeatiſches Magazin, von J. Schmidt. 1—6r. Band. Bremen 1799—1803. 8.

J. v. Melle Gründliche Nachricht von der kaiſ. freyen und des h. R. R. Stadt Lübeck. 3te Aufl. Lübeck 1787. 8.

Hamburg, topographiſch, politiſch und hiſtoriſch beſchrieben von J. L. v. Heß. 3 Bände. Hamb. 1787—1789. gr. 8.

Skizzen zu einem Gemählde von Hamburg. Vom Verfaſſer der Darſtellungen aus Italien. 1—6s. Heft. Hamb. 1801—1803. gr. 8.

J. G. Büſch Verſuch einer Geſchichte des hamburgiſchen Handels. Hamb. 1797. 8.

Derſelbe über die hamburgiſchen Zuckerfabriken. Hamburg 1790. 4.

Hamburg und Altona. Ein Journal zur Geſchichte der Zeit, der Sitten und des Geſchmacks. 1r. und 2r. Jahrgang. Hamburg 1802 und 1803. gr. 8.

C. N. Roller Verſuch einer Geſchichte der kaiſerlichen und reichsfreyen Stadt Bremen. 3 Theile. Bremen 1799 und 1800. gr. 8.

XXIV. Der oberſächſiſche Kreis.

Geographiſch-ſtatiſtiſch-topographiſches Lexicon von Oberſachſen und der Ober- und Nieder-Lauſitz. 1—3r. Band. Ulm 1800—1803. gr. 8.

J. C. Hellbach Archiv von und für Schwarzburg. Hildburgh. 1787. 8.

Nachtrag zum Archiv von und für Schwarzburg, vom Verfaſſer des Archivs. Ebend. 1789. 8.

Beſchreibung der Grafſchaft Wernigerode. 1781. 8.

Topographie von Schönburg, mit verſchiedenen Beylagen. Halle 1802. gr. 8.

Digitized by Google

In Anſehung der bisherigen geiſtlichen Staaten und der neuen Fürſtenthümer und Grafſchaften ſind beſonders brauchbar:

Winkopp und Hoeck Magazin ꝛc. S. oben S. 669.
J. v. Sartori Statiſtiſche Abhandlung über die Mängel in der Regierungsverfaſſung der geiſtlichen Wahlſtaaten und von den Mitteln, ſolchen abzuhelfen. Augsburg 1788. 4.
Materialien zu der Geſchichte, Statiſtik und Topographie der deutſchen Reichsgrafſchaften. 1r. Band. Frankf. a. M. 1792. 8.

XXV. Die Reichsritterſchaft.

J. F. Brandes Ueber das reichsritterſchaftliche Staatsrecht und deſſen Quellen. Götting. 1788. gr. 8.
J. Mader Reichsritterſchaftliches Magazin. 12 Bände. Frkf. u. Leipz. 1789. 8.
Archiv für die Geſchichte, Staatsrecht und Topographie der Reichsritterſchaft. 1s. Heft. Frankf. 1792. 8.
Reichsritterſchaftlicher Almanach auf das J. 1791. Wüſtenſtein 1791. 12.

XXVI. Die Ganerbſchaften.

F. K. Mader Sichere Nachrichten von der kaiſ. und des h. R. R. Burg Friedberg und dazu gehörigen Grafſchaft und freyen Gericht zu Kaichen. 3 Theile. Lauterbach 1766—1774. 8.

XXVII. Die Reichsdörfer.

Von Dacheröden Verſuch eines Staatsrechts, Geſchichte und Statiſtik der freyen Reichsdörfer in Teutſchland. 1r. Theil. Leipzig 1785. 8.

An-

Anmerkung.

Ich habe in dieſem litterariſchen Verzeichniſſe nur diejenigen Schriften aufgeführt, welche über die einzelnen Länder beſonders erſchienen ſind. Bey denjenigen Ländern, wo keine beſondere Schrift exiſtirt, muß ſich der Lehrer theils aus den allgemeinen Werken Büſchings, Normanns, Fabri's, Gilberts, Gaspari's ꝛc. ſo wie aus den hiſtoriſch-geographiſch-ſtatiſtiſch- und politiſchen Journalen, die ich hier gleichfalls benutzt habe, Raths erhohlen. In dieſer Hinſicht muß ich auf folgende Schriften verweiſen:

J. G. Meuſel Litteratur der Statiſtik. Leipz. 1790. gr. 8. Nebſt den Nachträgen dazu.

Syſtematiſches Verzeichniß der in der hiſtoriſchen und geographiſchen Literatur in den Jahren 1785 bis 1790 herausgekommenen deutſchen und ausländiſchen Schriften. Jena 1795.

Ebendaſſelbe von den Jahren 1791 bis 1795. Ebend.

Repertorium der deutſchen Staatenkunde. Hildburghauſen 1795. 8.

J. S. Erſch Repertorium über die allgemeinen deutſchen Journale und andere periodiſche Sammlungen für Erdbeſchreibung, Geſchichte und die damit verwandten Wiſſenſchaften. 3 Bände. Lemgo 1791. 8.

Inhalts = Anzeige.

I.

Das deutſche Reich im Allgemeinen.

Einige Hülfsmittel . . . . . Seite 3 u. 546.

Erſtes Hauptſtück.

Beſtandtheile des deutſchen Reichs und deren phyſikaliſch = ökonomiſche und anderweitige Beſchaffenheit.

Erſter Abſchnitt.

Länder.

§. 1. Länderbeſtand und politiſche Eintheilung. S. 4. u. 548.
— 2. Lage und Grenzen. S. 5 u. 548.
— 3. Flächeninhalt. S. 6 u. 548.
— 4. Beſchaffenheit des Bodens. S. 6.
— 5. Hauptgebirge. Ebend. u. 548.
— 6. Waldungen. S. 7.
— 7. Haupt = Gewäſſer. Ebend. u. 548.
— 8. Klima. S. 9 u. 548.

Zweyter Abſchnitt.

Einwohner.

§. 9. Volksmenge. S. 10 u. 548.
— 10. Verſchiedener Nationalbeſtand. S. 10.
— 11. Standesklaſſen. S. 11.
— 12. Sprachen. Ebend. u. 548.
— 13. Religion. S. 12.
— 14. National = Charakter. Ebend.

Dritter Abſchnitt.

Produkte, Nationalfleiß und Handel.

§. 15. Fruchtbarkeit und Kultur im Allgemeinen. S. 13.
— 16. Produkte: 1. Im Pflanzenreiche. Ebend. u. 549.
— 17. 2. Im Thierreiche. S. 14 u. 549.

Digitized by Google

§. 18. 3. Im Steinreiche. Ebend
— 19. Zuſtand des Kunſtfleißes überhaupt. S. 15.
— 20. Verſchiedene Zweige deſſelben. I. Manufakturen. II. Fabriken. Ebend. u. S. 16 u. 549.
— 21. Handel. 1. Bequemlichkeit. S. 17.
— 22. 2. Handelsplätze und Inſtitute. Ebend. u. 550.
— 23. 3. Hauptwege des deutſchen Handels zu Waſſer. Ebend.
— 24. a. Auf der Donau. S. 18.
— 25. b. Auf dem Rhein. Ebend. u. 550.
— 26. c. Auf der Weſer. S. 19.
— 27. d. Auf der Elbe. Ebend.
— 28. 4. Exporte. Ebend.
— 29. 5. Importe. S. 20.
— 30. Ungefehre Bilanz. Ebend.

Vierter Abſchnitt.

Maaß- Gewicht- und Münzkunde im Allgemeinen.

§. 31. I. Maaßkunde. a. Längenmaaß. S. 21.
— 32. b. Flächenmaaß. S. 22.
— 33. c. Körper- oder Kubikmaaß. Ebend.
— 34. II. Gewichtkunde. a. Gewicht. S. 23.
— 35. b. Zählende Güter. Ebend.
— 36. III. Münzkunde. Münzweſen überhaupt. S. 24.
— 37. Münzweſen insbeſondere. Münzfüße. a. in Golde. S. 25.
— 38. b. In Silber. S. 26.
— 39. Wirkliche Münzſorten. S. 27.

Fünfter Abſchnitt.

Kultur des Geiſtes; Erziehung; Wiſſenſchaften und Künſte.

§. 40. Aufklärung überhaupt. S. 28.
— 41. Erziehungs- und Lehr-Anſtalten. S. 29.
— 42. a. Zur populären Erziehung. Ebend.
— 43. b. Zur wiſſenſchaftlichen Erziehung. Ebend. u. 550.
— 44. c. Beſondere Inſtitute. S. 31.
— 45. Höhere Anſtalten für die Wiſſenſchaften. Ebend. u. 550.
— 46 Höhere Anſtalten für die Künſte. Ebend.
— 47. Todte Hülfsmittel für Wiſſenſchaften und Künſte. S. 32 u. 550.
— 48. Wirklicher Zuſtand der Wiſſenſchaften. Ebend.
— 49. Denk- und Preßfreyheit. Ebend.
— 50. Schriftſtellerey. S. 33 u. 550.
— 51. Kritik. Ebend.
— 52. Buchhandel. S. 34.

Digitized by Google

Zweytes Hauptſtück.

Conſtitution oder Staatsverfaſſung des deutſchen Reichs.

Erſter Abſchnitt.

Reichszuſammenhang.

I. Allgemeine Beſtimmungen.

§. 53. Verſchiedenheit der Theile. S. 35 u. 551.
— 54. Form und Charakter des Ganzen. Ebend.
— 55. Reichsgrundgeſetze. S. 36 u. 551.

II. Nähere Anzeige.

1. Weltlicher Staat.

§. 56. a. Reichsoberhaupt oder der Kaiſer. S. 37.
— 57. Wahl. Ebend.
— 58. Krönung. S. 38 u. 552.
— 59. Perſönliche Auszeichnung, Rang und Titel. S. 39.
— 60. Wappen und Siegel. Ebend.
— 61. Reſidenz und Hofſtaat. Ebend.
— 62. Erzämter. S. 40 u. 552.
— 63. Erbämter. S. 40.
— 64. Gemeiner Hofſtaat. Ebend.
— 65. Regierungsvorrechte. Ebend.
— 66. Erforderliche Eigenſchaften eines Kaiſers. S. 41.
— 67. Kaiſerliche Familie. S. 42.
— 68. Römiſcher König. Ebend.
— 69. b. Reichsglieder: Publiciſtiſche Verſchiedenheit derſelben. Ebend.
— 70. I. Reichsſtände. Ebend. u. 552.
— 71. Verſchiedenheit, 1. nach der Collegialverfaſſung. S. 43 u. 552.
— 72. α. Collegium der Churfürſten. Ebend.
— 73. β. Collegium der Fürſten. S. 44 u. 553.
— 74. a. Geiſtliche Bank. Ebend.
— 75. Curiatſtimmen der Prälaten. S. 45 u. 553.
— 76. b. Weltliche Bank. S. 46 u. 553.
— 77. Gräfliche Curiatſtimmen und Collegien. S. 47.
— 77. b. Religionsverhältniß und Directorien der Gräflichen Collegien. S. 50.
— 78. Stimmenbeſtand und Directorium des geſammten Fürſtenrathes. Ebend. u. 557.
— 79. λ. Collegium der Reichsſtädte. Ebend.
— 80. 2. Verſchiedenheit nach der Religion. S. 51.
— 81. 3. Verſchiedenheit nach den zehen Kreiskörpern. S. 52 u. 557.
— 82. Ueberſicht der zehen Kreiſe nach ihren Gliedern und reſpectiven Banken. Ebend.
— 83. Religionsverhältniß dieſer Kreiſe. S. 62.

§. 84. Innere Verfaſſung: a. Kreisausſchreibeamt und Directorien. b. Kreisoberſte und Zugeordnete. c. Unterämter. Ebend.
— 85. d. Zuſammenkünfte. S. 63
— 86. Zweck der Kreiſe und heutiger Zuſtand derſelben. Ebend.
— 87. Beſonderer Zuſammenhang und Name mehrerer ganzen Kreiſe. a. Korreſpondirende, b. Aſſociirte Kreiſe. S. 64.
— 88. II. Unmittelbare Reichsglieder, die nicht Reichsſtände ſind. Ebend.
— 89. 1. Reichsritterſchaft. a. Beſtand und Abtheilung. S. 65 u. 558.
— 90. b. Innere Verfaſſung. Ebend.
— 91. c. Zuſammenkünfte. Ebend.
— 92. 2. Ganerbſchaften und andere Unmittelbare. Ebend.
— 93. 3. Reichsdörfer. S. 66.

2. Kirchenſtaat.

§. 94. Rechtliches Verhältniß beyder Religionspartheyen gegen einander. S. 66.
— 95. 1. Katholiſche Kirche: hierarchiſcher Zuſammenhang. Ebend. u. 558.
— 96. Geiſtliche Ritterorden. a. Der Deutſche. S. 67.
— 97. b. Der Johanniterorden. Ebend.
— 98. Kirchenfreyheit. S. 68 u. 558.
— 99. Vorrechte des Pabſtes. Ebend.
— 100. Gerechtſame der Landesherren. S. 69.
— 101. Geſchäftsperſonale der deutſchen Kaiſer in Rom und des Pabſtes in Deutſchland. Ebend.
— 102. 2. Evangeliſche Kirche Ebend.
— 103. Kirchliche Hoheitsrechte der Regenten. S. 70.

Zweyter Abſchnitt.

Reichsregierung.

I. Bey beſetztem Kaiſerthrone.

§. 104. Beſchränktheit der kaiſerlichen Gewalt. S. 70.
— 105. Reichstag. a. Zuſammenberufung deſſelben. Ebend.
— 106. b. Heutige Beſchaffenheit deſſelben. S. 71.
— 107. c. Reichserbmarſchall. Ebend.
— 108. d. Eröfnung des Reichstages, nebſt Directorium. Ebend. u. 558.
— 109. e. Vortrag der Sachen durch Dictatur und Rathsanſage. S. 72.
— 110. f. Rathſchlagung eines jeden Collegiums für ſich und Stimmung. Ebend.

§. 111. g. Collegialſchluß; gemeinſchaftlicher Schluß der 2 höhern Collegien; Schluß aller dreyen Reichscollegien; Reichsgutachten an den Kaiſer und Reichsſchluß. Ebend.
— 112. h. Beendigung des Reichstages und Reichsabſchied. S. 73.
— 113. Reichsdeputationen. Ebend.
— 114. Gegenſtände der allgemeinen Reichsregierung. Ebend.
— 115. Verhandlung der Reichsſachen am kaiſerlichen Hofe. S. 74.
— 116. Reichskanzley und Reichsarchiv. Ebend. u. 558.
— 117. Kaiſerliche Juſtizpflege mittelſt einiger niederer Land = und zweyer höchſten Reichsgerichte. Ebend.
— 118. Nähere Beſtimmung der 2 höchſten Reichsgerichte. S. 75 u. 558.
— 119. Kriegsweſen. a. Stellung der Mannſchaft. Ebend.
— 120. b. Betrag derſelben. S. 76.
— 121. c. Zuſammenhang und Anordnung des Ganzen. Ebend.
— 122. d. Unterhaltung; Kreis = und Reichscaſſe. Ebend.
— 123. Finanzweſen. S. 77.
— 124. Reichsabgaben. a. Zur Unterhaltung des Kammergerichts. Ebend.
— 125. b. An den Kaiſer. Ebend. u. 558.

II. Bey erledigtem Kaiſerthrone.

§. 126. Reichsverweſer. S. 78.
— 127. Reichsvikariatsgrenzen. S. 79 und 558.
— 128. Gerechtſame derſelben. Ebend.
— 129. Dauer ihrer Regentſchaft. Ebend.

Dritter Abſchnitt.

Eigener Staatencharakter der beſondern Lande und Theile des deutſchen Reichs.

§. 130. Eigener Charakter der deutſchen Staaten und Mannichfaltigkeit: a. in Anſehung der Regierungsform. b. in Anſehung der geſetzlichen Regentengewalt. c. Verſchiedene Länder unter Einem Herrn. S. 80.
— 131. Autonomie und anderweitige Charaktere der Selbſtſtändigkeit. Ebend.
— 132. Perſönliche Auszeichnung der Regenten; Hofſtaat und Ritterorden. S. 81.
— 133. Einſchränkung der Souverainetät der deutſchen Staaten. Ebend.
— 134. Schlußbemerkung. S. 82.

Digitized by Google

II.

Die ſämmtlichen preuſſiſch-brandenburgiſchen Länder.

Einige Hülfsmittel . . . . S. 85 u. 559.

Erſtes Hauptſtück.

Beſtandtheile der preuſſiſchen Monarchie und deren phyſiſch-ökonomiſche und anderweitige Beſchaffenheit.

Erſter Abſchnitt.

Länder.

§. 135. Länderbeſtand überhaupt. S. 86. 509 u. 560.
— 136. Allmählige Vereinigung dieſer Länder durch das hohenzollerſche Haus von 1417 bis 1793 und 1803. S. 87 u. 562.
— 137. Lage und Grenzen. S. 92.
— 138. Flächeninhalt. Ebend. u. 562.
— 139. Beſchaffenheit des Bodens. S. 93.
— 140. Gebirge. Ebend.
— 141. Gewäſſer. Ebend. u. 564.
— 142. Klima. S. 95.
— 143. Eintheilung des Landes. Ebend.

Zweyter Abſchnitt.

Einwohner.

§. 144. Zahl der Einwohner. S. 95 u. 564.
— 145. Verſchiedener Nationalbeſtand. S. 96 u. 566.
— 146. Sprachen. Ebend.
— 147. Religion der Einwohner. S. 97 u. 567.
— 148. Charakter der Einwohner. S. 98 u. 567.

Dritter Abſchnitt.

Produkte, Nationalfleiß und Handel.

§. 149. Produkte: 1. im Pflanzenreiche; 2. im Thierreiche; 3. im Steinreiche. S. 98.
— 150. Nationalfleiß: 1. in Manufakturen; 2. in Fabriken. Werth des Verarbeiteten. S. 99 u. 567.
— 151. Handel. 1. Bequemlichkeiten. 2. Beförderungsmittel und Handelsplätze. S. 100. u. 567.
— 152. 3. Hauptzweige des preuſſiſchen Handels. Ebend.
— 153. 4. Exporte. 5. Importe. 6. Bilanz. S. 101.
— 154. Maaß-Gewicht- und Münzkunde. 1. Maaß. 2. Gewicht. 3. Münze. Ebend.

Digitized by Google

Vierter Abſchnitt.

Kultur des Geiſtes; Erziehung; Wiſſenſchaften und Künſte.

§. 154. b. Geiſteskultur im Allgemeinen. S. 104.
— 155. Erziehungs- und Lehranſtalten. 1. Univerſitäten. 2. Gymnaſien. 3. Beſondere Inſtitute. Ebend. u. 567 u. 568.
— 156. 4. Höhere Anſtalten für die Wiſſenſchaften und Künſte. 5. Hülfsmittel zur Beförderung der W. u. K. S. 105 u. 568.
— 157. 6. Zuſtand der Wiſſenſchaften und Künſte: a. Theologie. b. Philoſophie. c. Mathematik, Phyſik und Aſtronomie. d. Naturgeſchichte, Oekonomie, Cameral- und Finanzwiſſenſchaft. e. Arzney- und Wundarzneykunde. f. Rechtsgelahrtheit. g. Allgemeine und vaterländiſche Staatswiſſenſchaften. h. Philologie und Pädagogik. i. Schöne Wiſſenſchaften. k. Vornehmſte Künſtler. l. Schriftſtellerey. m. Denk- und Preßfreyheit. S. 106 u. 568.

Zweytes Hauptſtück.

Staatsverfaſſung.

Erſter Abſchnitt.

Regierungsform.

§. 158. Grundgeſetze oder Grundverträge. S. 109.
— 159. Regierungsform. Ebend.
— 160. Reichs- oder Landſtände. S. 110 u. 568.
— 161. Rang und beſondere Vorrechte des Regenten. Ebend. u. 568.
— 162. Titel. Wappen. S. 111 u. 568.
— 163. Ritterorden. S. 112.
— 164. Hofſtaat des Königs. Erbämter. Ebend.

Zweyter Abſchnitt.

Staatsverwaltung.

§. 165. Regierungs- und Landescollegien. Der geheime Staatsrath oder geheimes Staatsminiſterium. Kabinetsminiſterium. Generaldirectorium. S. 114.
— 166. Juſtizdepartement. Juſtizminiſterium. Provinzial-Juſtizcollegia. Lehendepartement. Geiſtliches Departement. Ober-Schulcollegium. Landſchaftliche Collegia. Neufchatel und Valengin. Fränkiſche Fürſtenthümer. Ober-Kriegscollegium. S. 116. u. 568.
— 167. Juſtizweſen oder Geſetze. S. 120.

Digitized by Google

§. 168. Finanzweſen. 1. Einkünfte. 2. Quellen derſelben. 3. Staatsausgaben. Ebend. u. 568.
— 169. Kriegsweſen. S. 121 u. 569.
— 170. Politiſches Verhältniß. S. 123 u. 569.

Drittes Hauptſtück.

Nähere Beſchreibung der einzelnen Staaten der preußiſchen Monarchie.

Erſter Abſchnitt.

Die nicht zum deutſchen Reichskörper gehörigen Staaten.

I. Das Königreich Preußen.

§. 171. Grenzen. S. 123 u. 569.
— 172. Boden und Klima. Ebend.
— 173. Gewäſſer. S. 127.
— 174. Produkte. Ebend.
— 175. Induſtrie und Handel. Ebend.
— 176. Eintheilung des Landes. Ebend.
— 177. A. Oſtpreußen. a. Oſtpreußiſches Kammerdepartement. Ebend. Samländiſche und Tapiauſche Kreis. S. 125. Brandenburgiſche, Raſtenburgiſche, Braunsbergiſche, Heilsbergiſche, Morungenſche Kreis. S. 126. Neidenburgiſche Kreis. S. 127.
— 178. b. Litthauiſches Kammerdepartement. Inſterburger, Oletzkoiſche und Seheſtenſche Kreis. Ebend.
— 179. B. Weſtpreußen. a. Weſtpreußiſches Kammerdepartement. Marienwerderſche, Marienburgiſche, Culmſche und Michelauiſche Kreis. S. 128 und 569. Dirſchauiſche, Stargardtiſche und Conitziſche Kreis. S. 129.
— 180. b. Weſtpreußiſches Kammerdeputations = Departement. Brombergiſche, Inowraclawiſche und Camminſche Kreis. Ebend. Croneſche Kreis. S. 130.
— 181. C. Südpreußen. Ebend. u. 569—575. D. Neu-Oſtpreußen. S. 575—578

II. Schleſien und Glatz.

§. 182. Grenzen. S. 130 u. 578.
— 183. Boden und Klima. S. 131.
— 184. Gewäſſer. Ebend.
— 185. Produkte. Ebend.
— 186. Induſtrie und Handlung. Ebend.
— 187. Eintheilung des Landes. S. 132.
— 188. A. Breslauiſches Kammerdepartement. Breslauiſcher, Neumarkt = canthſcher und Namslauiſcher Kreis. Ebend. Briegſche, Ohlauiſche, Strehlenſche, Nimpt-

Digitized by Google

ſche, Creuzburg = pitſchenſche und Schweidnitzer Kreis. S. 133. Strigauer, Bolkenhayn = landshutſche, Reichenbacher, Oels = bernſtädtiſche, Oels = trebnitzer, Wartenbergiſche, Münſterbergiſche., Frankenſteiniſche und Neißer Kreis. S. 134. Grottkauer, Oppelnſche, Falkenbergiſche, Lublinetzer, Roſenberger, Großſtrehlitzer, Coſelſche, Toſter und Neuſtädter Kreis. S. 135. Ratiborer, Leobſchützer, Pleſſiſcher, Beuthenſcher und Glatziſcher Kreis. S. 136 u. 578.

§. 185. B. Glogauiſches Kammerdepartement. Ebend. Glogauiſcher, Guhrauiſcher, Sprottauiſcher, Freyſtädtiſcher, Grünbergiſcher, Schwiebuſiſcher, Jauerſcher, Löwenberg = bunzlauiſcher und Hirſchberger Kreis. S. 137. Liegnitzer, Goldberg = haynauiſcher, Lübenſcher, Wohlauiſcher, Steinau = raudtenſcher und Saganſcher Kreis. S. 138. Militſch = Trachenbergiſcher Kreis. S. 139.

III. Das Fürſtenthum Neuſchatel und die Herrſchaft Valengin.

§. 186. Grenzen. S. 139.
— 187. Boden und Klima. Ebend.
— 188. Gewäſſer. Ebend.
— 189. Produkte. Ebend.
— 190. Induſtrie und Handel. Ebend.
— 191. Eintheilung des Landes. A. Neuſchatel. S. 140.
— 192. B. Valengin. S. 141.

IV. Das Herzogthum Geldern.

§. 193. Grenzen. S. 142.
— 194. Boden und Klima. Ebend.
— 195. Gewäſſer. Ebend.
— 196. Produkte. Ebend.
— 197. Induſtrie uud Handel. S. 142.
— 198. Eintheilung und Topographie des Landes. Ebend.

Zweyter Abſchnitt.

Die zum deutſchen Reichskörper gehörigen Staaten.

I. Die Churmark Brandenburg.

§. 199. Grenzen. S. 143.
— 200. Boden und Klima. Ebend.
— 201. Gewäſſer. Ebend.
— 202. Produkte. Ebend.
— 203. Induſtrie und Handel. S. 144.
— 204. Eintheilung des Landes. A. Mittelmark. Havelländiſcher Kreis. Ebend. Glien = und löwenbergiſcher, Ruppinſcher und Oberbarnimſcher Kreis. S.

145. Niederbarnimſcher Kreis. S. 146. Teltowſcher, Lebuſiſcher, Zauchiſcher, Luckenwaldiſcher, Beeskow- und ſtorkowſcher Kreis. S. 147 u. 578.
— 205. B. Altmark. Stendalſche Kreis. Ebend. Tangermündiſche, Arneburgiſche, Seehauſenſche, Arendſeeiſche und Salzwedelſche Kreis. S. 148.
— 206. C. Priegnitz oder Vormark. Lenzenſche, Perlebergiſche, Pritzwalkiſche, Wittſtockiſche und Kyritziſche Diſtrikt. Ebend. Havelberg- und plattenburgiſche Diſtrikt. S. 149.
— 207. D. Uckermark. Uckermärkiſche u. Stolpiriſche Kreis. Ebend.

II. Die Neumark.

§. 208. Grenzen. S. 149.
— 209. Boden und Klima. S. 150.
— 210. Gewäſſer. Ebend.
— 211. Produkte. Ebend.
— 212. Induſtrie und Handel. Ebend.
— 213. Eintheilung des Landes. A. Urſprüngliche Kreiſe. Soldinſche und Königsbergiſche Kreis. Ebend. Landsbergiſche, Friedbergiſche, Arenswaldiſche, Dramburger und Schiefelbeinſche Kreis. B. Einverleibte Kreiſe. Sternbergiſche Kreis. Balley Brandenburg des Johanniter Ritterordens. S. 151. Croſſenſche, Züllichauer und Cottbuſer Kreis. S. 152.

III. Das Herzogthum Pommern.

§. 214. Grenzen. S. 152.
— 215. Boden und Klima. Ebend.
— 216. Gewäſſer. Ebend.
— 217. Produkte. S. 153.
— 218. Induſtrie und Handel. Ebend.
— 219. Eintheilung des Landes. A. Vorpommern. Demminſche, Anklamſche, Uſedomſche, Wollinſche und Randowſche Kreis. Ebend.
— 220. B. Hinterpommern. Flemmingſche, Domcapitel Camin, Domprobſtey Kuckelow, Greiffenhagenſche, Pyritziſche und Saziger Kreis. S. 154. Daberſche, Borkſche, Oſtenſche, Greiffenberger, Fürſtenthumſche, Domcapitel Colberg, Belgardſche, Neuſtettinſche, Rummelsburger und Schlawiſche Kreis. S. 155. Stolpiſche, Lauenburgiſche und Bütower Kreis. S. 156.

IV. Das Herzogthum Magdeburg, nebſt dem preußiſchen Antheile an der Grafſchaft Mansfeld.

§. 221. A. Magdeburg. Grenzen. S. 156.

Digitized by Google

§. 222. Boden und Klima. S. 156.
— 223. Gewäſſer. Ebend.
— 224. Produkte. Ebend.
— 225. Induſtrie und Handlung. Ebend.
— 226. Eintheilung des Landes. Holzkreis, Jerichower, Zieſarſche und Saalkreis. S. 157.
— 227. B. Mansfeld. Mansfeldiſche Diſtrikt. S. 158. Schraplauer Diſtrikt. S. 159.

V. Das Fürſtenthum Halberſtadt, mit Regenſtein und Derenburg, nebſt der Grafſchaft Hohenſtein, wie auch die Grafſchaft Wernigerode und das Stift Quedlinburg.

§. 228. A. Halberſtadt. Grenzen. S. 159.
— 229. Boden und Klima. Ebend.
— 230. Gewäſſer. Ebend.
— 231. Produkte. Ebend.
— 232. Induſtrie und Handel. Ebend.
— 233. Eintheilung des Landes. Halberſtädtiſche Kreis. Ebend. Oſterwieckſche, Oſcherslebenſche, Aſcherslebenſche, Ermslebenſche, Weſterhauſenſche und Weferlingenſche Kreis. Herrſchaft Derenburg. S. 160.
— 235. B. Hohenſtein. a. Herrſchaft Lohra. b. Herrſchaft Klettenberg. S. 160.
— 236. C. Wernigerode. S. 161.
— 237. D. Quedlinburg. S. 162.

VI. Die fränkiſchen Fürſtenthümer Anſpach und Bayreuth, nebſt Limburg, Hauſen und Sayn-Altenkirchen.

§. 238. A. Anſpach. Grenzen. S. 162.
— 239. Boden und Klima. Ebend.
— 240. Gewäſſer. S. 163.
— 241. Produkte. Ebend.
— 242. Induſtrie und Handel. Ebend.
— 243. Eintheilung des Landes und Topographie. Ebend. u. 578.
— 244. B. Bayreuth. Grenzen. S. 164.
— 245. Boden nnd Klima. S. 165.
— 246. Gewäſſer. Ebend.
— 247. Produkte. Ebend.
— 248. Induſtrie und Handel. Ebend.
— 249. Eintheilung des Landes und Topographie. Ebend. u. 579.
— 250. C. Limburg. S. 167. D. Hauſen und Sayn-Altenkirchen. S. 168.

VII. Die weſtphäliſchen Kreisländer.

§. 251. A. Herzogthum Cleve. Grenzen. S. 168.
— 252. Boden und Klima. Ebend.

§. 253. Gewäſſer. Ebend.
— 254. Produkte. Ebend.
— 255. Induſtrie und Handel. S. 169.
— 256. Eintheilung des Landes. Cleviſcher, Weſelſcher und Emmerichſcher Kreis. S. 169 u. 579.
— 257. B. Grafſchaft Mark. Grenzen. S. 169.
— 258. Boden und Klima. S. 170.
— 259. Gewäſſer. Ebend.
— 260. Produkte. Ebend.
— 261. Induſtrie und Handlung. Ebend.
— 262. Eintheilung des Landes. Hammſcher Kreis. Ebend. Hördiſche, Wetterſche und Altenaiſche Kreis. Stadt Lippe. S. 171. Grafſchaft Limburg. S. 172.
— 263. C. Fürſtenthum Mörs. Grenzen. Ebend. u. 579.
— 264. Boden und Klima. Ebend.
— 265. Gewäſſer. Ebend.
— 266. Produkte. Ebend.
— 267. Induſtrie und Handel. Ebend.
— 268. Eintheilung des Landes. Ebend.
— 269. D. Fürſtenthum Minden. Grenzen. S. 173.
— 270. Boden und Klima. Ebend.
— 271. Gewäſſer. Ebend.
— 272. Produkte. Ebend.
— 273. Induſtrie und Handel. Ebend.
— 274. Eintheilung des Landes. Ebend.
— 275. E. Grafſchaft Ravensberg oder Ravenſtein. Grenzen. S. 174.
— 276. Boden und Klima. Ebend.
— 277. Gewäſſer. Ebend.
— 278. Produkte. Ebend.
— 279. Induſtrie und Handel. Ebend.
— 280. Eintheilung des Landes. Ebend.
— 281. F. Grafſchaft Tecklenburg. S. 175.
— 282. G. Grafſchaft Lingen. Ebend.
— 283. Fürſtenthum Oſtfriesland. Ebend. Entſchädigungsländer. S. 579 u. 580.

III.

Die ſämmtlichen Länder der öſtreichiſchen Monarchie.

Einige Hülfsmittel . . . . . S. 179 und 580.

Digitized by Google

Erſtes Hauptſtück.

Beſtandtheile der öſtreichiſchen Monarchie und deren phyſiſch-ökonomiſche und anderweitige Beſchaffenheit.

Erſter Abſchnitt.

Länder.

§. 284. Länderbeſtand überhaupt. S. 180 u. 581.
— 285. Lage und Grenzen. S. 182 u. 583.
— 286. Flächeninhalt. Ebend.
— 287. Beſchaffenheit des Bodens. S. 182.
— 288. Gebirge. S. 183.
— 289. Gewäſſer. Ebend. u. 584.
— 290. Klima. S. 184.
— 291. Eintheilung des Landes. Ebend. u. 585.

Zweyter Abſchnitt.

Einwohner.

§. 292. Zahl der Einwohner. S. 184, 585 u. 586.
— 293. Verſchiedener Nationalbeſtand. S. 185 u. 586.
— 294. Sprachen. S. 186 u. 586.
— 295. Religion der Einwohner. S. 186.
— 296. Charakter der Einwohner. Ebend.

Dritter Abſchnitt.

Produkte, Nationalfleiß und Handel.

§. 297. Produkte. 1. Im Pflanzenreiche. 2. Im Thierreiche. 3. Im Steinreiche. S. 187.
— 298. Nationalfleiß. 1. In Manufakturen. 2. In Fabriken. Ebend.
— 299. Handel. Beförderungsmittel. Exporte. Importe. Bilanz. S. 188 u. 586.
— 300. Maaß- Gewicht- und Münzkunde. 1. Maaß. 2. Gewicht. 3. Münzen. S. 189.

Vierter Abſchnitt.

Kultur des Geiſtes:

Erziehung, Wiſſenſchaften und Künſte.

§. 301. Geiſteskultur im Allgemeinen. S. 190.
— 302. Erziehungs- und Lehranſtalten. 1. Univerſitäten. 2. Gymnaſien und lateiniſche Schulen. 3. Beſondere Inſtitute. S. 191 u. 586.
— 303. Höhere Anſtalten für Wiſſenſchaften und Künſte. Hülfsmittel zur Beförderung der W. und K. S. 192. und 587.

Digitized by Google

§. 304. Zuſtand der Wiſſenſchaften und Künſte. Gelehrte. Ebend.

Zweytes Hauptſtück.

Staatsverfaſſung.

Erſter Abſchnitt.

Regierungsform.

§. 305. Grundgeſetze oder Grundverträge. S. 193 u 587.
— 306. Regierungsform. S. 194 u. 587.
— 307. Reichs = oder Landſtände. Ebend.
— 308. Rang und beſondere Vorrechte des Regenten. S. 195.
— 309. Titel. S. 196 u. 587.
— 310. Wappen. Ebend.
— 311. Ritterorden. S. 197.
— 312. Hofſtaat. Ebend.

Zweyter Abſchnitt

Staatsverwaltung.

§. 313. Regierungs = und Landescollegien. Hof = und Staats = kanzley. Inländiſches Departement. Directorium in Cameralibus. Hofkriegsrath. S. 197 — 199 u. 587.
— 314. Juſtizweſen oder Geſetze. S. 199.
— 315. Finanzweſen. 1. Einkünfte. 2. Quellen derſelben. 3. Staatsausgaben. Ebend.
— 316. Kriegsweſen. Ebend. u. 587.
— 317. Politiſches Verhältniß. S. 200.

Drittes Hauptſtück.

Nähere Beſchreibung der einzelnen Länder der öſtreichiſchen Monarchie.

Erſter Abſchnitt.

Die in Deutſchland liegenden Länder.

I. Das Erzherzogthum Oeſtreich oder Nieder = Oeſtreich.

§. 318. Grenzen. Boden und Klima. Gewäſſer. Produkte. Induſtrie und Handel. S. 201.
— 319. Eintheilung des Landes. A. Land unter der Ens. 1. Viertel unter dem Wienerwalde. 2. Viertel ob dem Wienerwalde. 3. Viertel unter dem Mannhardsberge. 4. Viertel ob dem Mannhardsberge. B. Land ob der Ens. 1. Hausruckviertel. 2. Traunviertel. 3. Mühlviertel. 4. Innviertel. S. 202 — 204.

Digitized by Google

II. Inner ＝ Oeſtreich.

A. Das Herzogthum Steyermark.

§. 320. Grenzen. Boden und Klima. Gewäſſer. Produkte. Induſtrie und Handel. S. 205.
— 321. Eintheilung des Landes. a. Oberſteyermark. 1. Judenburger. 2. Brucker Kreis. b. Unterſteyermark. 3. Grätzer. 4. Mahlburger. 5. Cillier Kreis. S. 206.

B. Das Herzogthum Kärnthen.

§. 322. Grenzen. Boden und Klima. Gewäſſer. Produkte. Induſtrie und Handel. S. 207.
— 323. Eintheilung des Landes. a. Oberkärnthen oder der Villacher Kreis. b. Unterkärnthen oder der Clagenfurter Kreis. S. 208.

C. Das Herzogthum Krain.

§. 324. Grenzen. Boden und Klima. Gewäſſer. Produkte. Induſtrie und Handel. S. 208.
— 325. Eintheilung des Landes. 1. Laybacher, 2. Neuſtädter, 3. Adelsberger Kreis. S. 209.

III. Das öſtreichiſche Friaul.

§. 326. Grenzen. Boden und Klima. Gewäſſer. Produkte. Induſtrie und Handel. S. 210.
— 327. Eintheilung des Landes. 1. Die Grafſchaft Görz und Gradiska. 2. und 3. Die Hauptmannſchaften Flierſch und Tolmein. 4. Das Aquilejer Gebiet. 5. Der idrianer oder hydrianer Boden. S. 211.

IV. Hiſterreich oder der öſtreichiſche Antheil an Iſtrien.

§. 328. Grenzen. Eintheilung des Landes. 1. Grafſchaft Mitterburg. 2. Herrſchaft Caſtua. S. 212.

V. Das Trieſter Gebiet oder Gouvernement.

§. 329. Grenzen. Boden. Gewäſſer. Produkte. Induſtrie. Topographie. S. 212.

VI. Ober ＝ Oeſtreich oder die gefürſtete Grafſchaft Tyrol und die vorarlbergiſchen Herrſchaften.

§. 330. A. Tyrol. Grenzen. Boden und Klima. Gewäſſer. Produkte. Induſtrie und Handel. S. 213.
— 331. Eintheilung des Landes. 1. Der Kreis oder das Viertel Unterinn ＝ und Wippthal. 2. Der Kreis oder Viertel Oberinnthal. 3. Puſterthal. 4. Am Eiſack und an der Etſch. 5. Vinſtgau. 6. Welſche Confinen. S. 214—216. a. Das weltliche Gebiet des Biſch…

Biſchofs von Trient. b. Das Gebiet des Biſchofs von Brixen. S. 216 u. 217. und 587. c. Die unter tyroliſcher Landeshoheit ſtehenden Balleyen des deutſchen Ordens. S. 217. e. Die Herrſch. Trasp. S. 218 und 587.

§. 332. B. Die vorarlbergiſchen Herrſchaften. a. Grafſchaft Hoheneck. b. Grafſchaft Bregenz. c. Grafſch. Feldkirch. d. Grafſch. Pludenz. e. Das Thal oder die Herrſchaft Montafon. f. Herrſch. Sonneberg. C. Die Grafſch. Hohenembs. D. Die Grafſch. Falkenſtein. S. 218 u. 219. u. 587.

VII. Vorder-Oeſtreich.

§. 333. A. Der Breisgau. S. 219 u. 587. B. Schwäbiſch-Oeſtreich. a. Markgrafſch. Burgau. S. 220. b. Landgrafſch. Nellenburg. c. Landvogtey in Schwaben oder die kaiſerl. und Reichslandvogtey Altorf und Ravensburg. d. Grafſch. Hohenberg. e. Die 5 Donau-Städte. S. 221. f. Landvogtey Ortenau. S. 222 u. 507. g. Verſchiedene Stifte, Landſchaften und Städte. S. 222.

VIII. Der burgundiſche Kreis oder die öſtreichiſchen Niederlande.

§. 334. A. Herzogthum Brabant. S. 222 u. 503 u. 588.
— 335. B. Grafſch. Flandern. S. 224.
— 336. C. Grafſch. Hennegau. S. 226.
— 337. D. Grafſch. Namur. Ebend.
— 338. E. Herzogthum Luxemburg. S. 227.
— 339. F. Herzogthum Limburg. Ebend.
— 340. G. Herzogthum Geldern. S. 228.

IX. Das Königreich Böhmen.

§. 341. Grenzen. Boden und Klima. S. 228. Gewäſſer. Produkte. Induſtrie und Handel. Eintheilung des Landes. Prag. S. 229. Bunzlauer, Königgräzer, Chrudimer, Czaslauer, Kaurzimer, Budweiſer, Taborer und Prachiner. S. 230. Pilsner, Klattauer, Saazer und Elnbogner Kreis. Der Egerſche Bezirk. S. 231. Das Aſcher Gericht. Leutmeritzer, Rakonitzer und Berauner Kreis. S. 232.

X. Das Markgrafthum Mähren.

§. 342. Grenzen. Boden und Klima. Gewäſſer. Produkte. Induſtrie und Handel. Eintheilung des Landes. Olmützer und Prerauer Kreis. S. 233. Hradiſcher, Brünner, Znaymer und Iglauer Kreis. S. 234.

Digitized by Google

XI. Der öſtreichiſche Antheil an Schleſien.

§. 343. Grenzen. Boden und Klima. Gewäſſer. Produkte. Induſtrie und Handel. S. 234. Eintheilung des Landes. 1. Antheil am Fürſtenth. Neiſſe. 2. an Troppau. 3. an Jägerndorf. 4. Fürſtenth. Teſchen. 5. Fürſtenth. Bielitz. 6. Acht Minderherrſchaften S. 235.

Zweyter Abſchnitt.

Die außerhalb Deutſchland liegenden Länder.

I. Das Königreich Ungern.

§. 344. A. Das eigentliche Ungern. Grenzen. Boden und Klima. Gewäſſer. Produkte. Induſtrie und Handel. S. 236. Eintheilung des Landes. A. Nieder-Ungern. a. Kreis dieſſeit der Donau. S. 237. b. Kreis jenſeit der Donau. S. 239. B. Ober-Ungern. a. Kreis dieſſeit der Theis. Ebend. b. Kreis jenſeit der Theis. S. 241.

§. 345. B. Ungriſch-Croatien oder Ober-Sclavonien. Grenzen. Gewäſſer. Produkte. Eintheilung des Landes. a. Das Bannat. b. Das Generalat. S. 242.

§. 346. C. Das Königreich Sclavonien und Syrmien. Grenzen. Boden und Klima. Gewäſſer. Produkte. Eintheilung des Landes. 1. Das Verowiczer Bannat. 2. Die Poczegaer Geſpannſch. 3. Das Bannat Sirmium. 4. Das ſclavoniſche Generalat. 5. Der Temeſchwarer Diſtrikt. S. 242 u. 243.

§. 347. D. Ungriſch-Dalmatien. S. 243.

II. Das Großfürſtenthum Siebenbürgen.

§. 348. Grenzen. Boden und Klima. Gewäſſer. Produkte. Induſtrie und Handel. Eintheilung des Landes. A. Die 9 königl. Freyſtädte. B. Die 11 Geſpannſchaften. S. 244 u. 245.

III. Die Königreiche Galizien und Ludomirien, mit Inbegrif der Bucowine.

§. 349. Grenzen. Boden und Klima. S. 245. Gewäſſer. Produkte. Induſtrie und Handel. Eintheilung des Landes. S. 246 u. 247.

IV. Der neue Antheil von Polen oder Weſt-Galizien.

§. 350. Grenzen. Boden und Klima. Gewäſſer. Produkte. Eintheilung des Landes. S. 247 u. 568.

V. Die italieniſchen Erbſtaaten, oder die Herzogthümer Mailand und Mantua, auch die öſtreichiſche Lombardey genannt.

§. 351. Grenzen. Boden und Klima. Gewäſſer. Produkte. Induſtrie und Handel. Eintheilung des Landes. A. Mailand. B. Mantua. S. 249 u. 250. Die Venetianiſchen Staaten. S. 588—604.

IV.

Die ſämmtlichen Länder des Churhauſes Pfalz = Bayern.

§. 352. Länderbeſtand. S. 251. 510 u. 604.
— 353. Flächeninhalt und Volksmenge. S. 252 u. 605.
— 354. Politiſcher Werth. S. 252 u. 607.
— 355. Finanzen. S. 253 u. 607.
— 356. Kriegsweſen. Ebend.
— 357. A. Herzogthum Bayern. Grenzen. Boden und Klima. S. 253. Gewäſſer. Produkte. Induſtrie und Handel. Staatsverwaltung. Eintheilung des Landes. a. Ober = Bayern. 1. Rentamt München. S. 254. Einverleibte Herrſchaften. a. Wieſenſteig. b. Mindelheim u. Schwabeck. 2. Rentamt Burghauſen. b. Nieder = Bayern. 3. Rentamt Landshut. 4. Rentamt Straubingen. S. 255.
§. 358. B. Herzogthum der Ober = Pfalz. a. Die Ober = Pfalz. S. 256. b. Die gefürſtete Landgrafſchaft Leuchtenberg. c. Reichsherrſchaft Sülzburg. d. Reichsherrſch. Pyrbaum. e. Herrſch. Breiteneck. S. 257.
§. 359. C. Die Fürſtenthümer Neuburg u. Sulzbach a. Fürſtenth. Pfalz = Neuburg, a. Weſtlicher Theil. S. 257. b. Oeſtlicher Theil. b. Fürſtenthum oder Herzogth. Pfalz = Sulzbach. c. Herrſch. Ehrenfels. d. Herrſch. Hohen = Waldeck. S. 258. e. Grafſchaft Haag. S. 259.
§. 360. D. Die Grafſch. Erbach. S. 259.
— 361. Die Pfalz am Rhein oder die Untere Pfalz. a. Die Untere Pfalz. Grenzen. Boden und Klima. S. 259. Gewäſſer. Produkte. Induſtrie und Handel. Eintheilung des Landes. a. Oberämter dieſſeit des Rheins. S. 260 und 608. b. Oberämter jenſeit des Rheins. S. 261 u. 511 u. 607. b. Fürſtenthum Simmern. S. 261 u. 511. c. Fürſtenth. Lautern.

d. Fürſtenth. Veldenz. e. Antheil an der Grafſch. Sponheim. S. 262 u. 511.

§. 362. E. Das Herzogthum Jülich. Grenzen. Boden und Klima. Gewäſſer. Produkte. Induſtrie und Handel. Eintheilung des Landes. S. 263 u. 511.

— 363. F. Das Herzogthum Berg. Grenzen. Boden und Klima. Gewäſſer. Produkte. Induſtrie und Handel. Eintheilung des Landes. S. 264 u. 608.

— 366. G. Nebenländer. A. Herrſch. Lützelſtein. B. Herrſch. Ravenſtein. C. Markgrafſchaft Bergen op Zoom. D. Herrſchaften Wynnendal, Breskens ꝛc. S. 266 u. 511.

Entſchädigungsländer. S. 608—610.

V.

Die ſämmtlichen Länder des Churhauſes Sachſen.

§. 367. Länderbeſtand. S. 268.

— 368. Flächeninhalt und Volksmenge. S. 269.

— 369. Politiſcher Werth. Ebend.

— 370. Staatsverwaltung. Religion. S. 270.

— 371. Finanzen. Ebend.

— 372. Kriegsweſen. Ebend. u. 610.

— 373. Eintheilung des Landes. I. Länder im Oberſächſiſchen Kreiſe. A. Churkreis. S. 271.

— 374. B. Thüringer Kreis. S. 272.

— 375. a. Hochſtift Merſeburg. b. Hochſt. Naumburg-Zeitz. S. 273. c. Antheil an Mansfeld. d. Beſitzungen der Fürſten von Schwarzburg. e. Beſitzungen der Grafen von Stolberg. S. 274.

— 376. C. Meißniſcher Kreis. S. 275 u. 610.

— 377. D. Leipziger Kreis. S. 277.

— 378. Die gräflich-ſchönburgiſchen Herrſchaften. S. 278.

— 379. E. Erzgebirgiſcher Kreis. S. 279.

— 380. F. Voigtländiſcher Kreis. S. 282.

— 381. G. Neuſtädtiſcher Kreis. S. 283.

— 382. II. Antheil an der gefürſteten Grafſch. Henneberg. S. 284.

— 383. III. Die Markgrafthümer Ober- und Nieder-Lauſitz. Grenzen, Boden und Klima. Gewäſſer. Produkte. Landesverfaſſung. Eintheilung des Landes. S. 284.

— 384. A. Ober-Lauſitz. a. Budiſſiner oder Bautzener Hauptkreis. b. Görlitzer Hauptkreis. S. 285.

§. 385. B. Nieder = Lauſitz. a. Luckauer, b. Gubener, c. Lübbener, d. Calauer, e. Spremberger Kreis. S. 286 u. 287.

VI.

Die ſämmtlichen Länder des Churhauſes Braunſchweig = Lüneburg oder Hannover.

§. 386. Länderbeſtand. S. 288. 518 u. 610.
— 389. Flächeninhalt und Volksmenge. S. 289 u. 611.
— 390. Politiſcher Werth. S. 289.
— 391. Staatsverfaſſung. Religion. Ebend.
— 392. Finanzen. S. 290 u. 611.
— 393. Kriegsweſen. Ebend.
— 394. Eintheilung des Landes. A. Fürſtenthum Lüneburg oder Zelle. Grenzen. Boden und Klima. Gewäſſer. Produkte. Induſtrie und Handel. Eintheilung des Landes. S. 290—292.
§. 396. B. Fürſtenthum Grubenhagen und der Harz. Grenzen. Boden und Klima. Gewäſſer. Produkte. Induſtrie und Handel. Eintheilung des Landes. S. 292—294.
— 397. C. Fürſtenthum Calenberg, nebſt der Grafſch. Hallermund. Grenzen. Boden und Klima. Gewäſſer. Produkte. Induſtrie und Handel. Eintheilung des Landes. a. Hannöverſches Quartier. S. 294. b. Hamelnſches und Lauenauiſches, c. Göttingiſches Quartier. S. 295.
— 398. D. Herzogthum Sachſen = Lauenburg. S. 296.
— 399. E. Land Hadeln. S. 297.
— 400. F. Herzogthum Bremen und Amt Wildeshauſen. S. 297 u. 298. u. 518.
— 401. G. Herzogthum Verden. S. 298.
— 402. H. Grafſch. Hoya. Ebend.
— 403. I. Grafſch. Diepholz. S. 299.
— 404. K. Grafſch. Spiegelberg. Ebend.
— 405. L. Grafſch. Bentheim. Ebend.
— 406. M. Antheil an der Grafſch. Hohenſtein. S. 300.

VII.

Die ſämmtlichen Länder des Churfürſtenthums oder Erzſtifts Mainz.

§. 407. Länderbeſtand. S. 301 u. 611.

Digitized by Google

§. 408. Flächeninhalt und Volksmenge. S. 301.
— 409. Politiſcher Werth. S. 302.
— 410. Staatsverfaſſung. Ebend.
— 411. Finanzen. S. 303.
— 412. Kriegsetat. Ebend.
— 413. Eintheilung des Landes. A. Das eigentliche Erzſtift Mainz. a. Weſtlicher Theil. Ebend. b. Oeſtlicher Theil. S. 304.
— 414. B. Stadt und Gebiet Erfurt. S. 304.
— 415. C. Das Eichs = oder Eisfeld. a. Das obere. b. Das untere Eichsfeld. D. Ein Theil der Grafſch. Königſtein. S. 305. E. Ein Theil der Grafſchaft Rieneck. F. Die Herrſchaft Nieder = Kranichfeld und das Amt Blankenhayn. S. 306.
Die Länder des Chur = Erzkanzlers. S. 612—615.

VIII.

Die ſämmtlichen Länder des Churfürſtenthums oder Erzſtifts Trier.

§. 416. Länderbeſtand. S. 307 u. 615.
— 417. Flächeninhalt und Volksmenge. S. 307.
— 418. Politiſcher Werth. Ebend.
— 419. Staatsverfaſſung. S. 308.
— 420. Finanzen. Ebend.
— 421. Kriegsetat. Ebend.
— 422. Eintheilung des Landes. A. Das eigentliche Erzſtift Trier. Ebend. a. Das obere, b. Das untere Erzſtift. B. Ein Theil der Grafſchaft Nieder = Iſenburg. S. 309. C. Die gefürſtete Abtey Prüm. D. Münzfelden. E. Die Herrſchaft Winnenburg und Beilſtein. S. 310.

IX.

Die ſämmtlichen Länder des Churfürſtenthums oder Erzſtifts Cölln.

§. 423. Länderbeſtand. S. 311 u. 615.
— 424. Flächeninhalt und Volksmenge. Ebend.
— 425. Politiſcher Werth. Ebend.
— 426. Staatsverfaſſung. S. 312.
— 427. Finanzen. Ebend.

Digitized by Google

§. 428. Kriegsweſen. S. 312.
— 429. Eintheilung des Landes. A. Das eigentliche Erzſtift Cölln. Ebend. a. Oberſtift. b. Niederſtift. S. 313.
— 430. B. Weſtphäliſches Erzſtift oder Grafſch. Recklinghauſen. Ebend.
— 431. C. Herzogth. Weſtphalen. D. Herrſch. Bretzenheim. S. 314. E. Herrſch. Dachſtuhl. S. 315.

Die Länder des Churfürſten von Salzburg. S. 508 u. 587.

Die Länder des Fürſten von Breisgau und Ortenau. S. 509.

X.

Die ſämmtlichen Länder des fürſtlichen Hauſes Heſſen.

§. 432. Allgemeine Bemerkungen. S. 316.

A. Die Länder des Landgrafen, nunmehrigen Churfürſten, von Heſſen = Caſſel.

— 433. Länderbeſtand. S. 316 u. 616.
— 434. Flächeninhalt und Volksmenge. S. 317 u. 616.
— 435. Politiſcher Werth. S. 317.
— 436. Staatsverfaſſung. S. 318.
— 437. Finanzen. Ebend.
— 438. Kriegsetat. Ebend.
— 439. Eintheilung des Landes. A. Fürſtenth. Nieder-Heſſen und Fürſtenth. Hersfeld. S. 318. a. Landſchaft an der Diemel. S. 319. b. Landſchaft an der Fulde. c. Landſchaft an der Werra.. d. Landſchaft an der Schwalm. S. 320.
— 440. B. Antheil an Ober = Heſſen, nebſt Antheil an der Herrſch. Pleſſe. S. 320 u. 321.
— 441. C. Niedere Grafſchaft Katzenellnbogen. S. 321 u. 616.
— 442. D. Herrſch. Schmalkalden. S. 321.
— 443. E. Grafſch. Hanau = Münzenberg. S. 322.
— 444. F. Antheil an der Grafſchaft Schauenburg. G. Hoyaiſche Aemter. H. Grafſch. Rietberg. S. 323.

B. Die Länder des fürſtlichen Hauſes Heſſen-Darmſtadt.

§. 445. Länderbeſtand. S. 324, 517 u. 616.
— 446. Flächeninhalt und Volksmenge. Ebend.
— 447. Politiſcher Werth. S. 324.

Digitized by Google

§. 448. Staatsverfaſſung. S. 325.
— 449. Finanzen. Ebend. u. 617.
— 450. Kriegsetat. S. 325.
— 451. Eintheilung des Landes. 1. Die Obere Grafſchaft Katzenellnbogen, nebſt der Grafſch. Epſtein und dem Antheil an Nieder = Katzenellnbogen. a. Ober = Katzenellnbogen. S. 325. b. Grafſch. Epſtein. c. Antheil an Nieder = Katzenellnbogen. 2. Antheil an Ober = Heſſen. S. 326.
— 452. 3. Grafſch. Hanau = Lichtenberg. S. 328. Die Entſchädigungsländer. S. 617—619.

XI.

Die ſämmtlichen Länder des herzoglichen, nunmehr churfürſtlichen, Hauſes Würtemberg.

§. 453. Länderbeſtand. S. 329, 515 u. 619.
— 454. Flächeninhalt und Volksmenge. Ebend.
— 455. Politiſcher Werth. S. 329.
— 456. Staatsverfaſſung. S. 330.
— 457. Finanzen. Ebend. u. 620.
— 458. Kriegsetat. S. 331.
— 459. A. Herzogthum Würtemberg. Grenzen. Boden und Klima. Gewäſſer. Produkte. S. 331. Induſtrie und Handel. S. 332.
— 460. Eintheilung des Landes. I. Die fürſtl. weltlichen Aemter u. Städte. S. 332—335. II. Die Kammerſchreiberey = Güter. S. 335. III. Die geiſtlichen Güter oder die Abteyen. Grafſchaft Löwenſtein. S. 336.
§. 461. B. Gefürſtete Grafſchaft Mömpelgard und die franzöſiſchen Herrſchaften. S. 336 u. 620. Die Entſchädigungsländer. S. 620 u. 621.

XII.

Die ſämmtlichen Länder des markgräflichen, nunmehr churfürſtlichen, Hauſes Baden.

§. 462. Länderbeſtand. S. 338, 513 u. 621.
— 463. Lage und Grenzen. S. 339 u. 622.
— 464. Flächeninhalt und Volksmenge. Ebend.
— 465. Boden und Klima. Gewäſſer. Produkte. S. 339. Induſtrie und Handel. S. 340.

Digitized by Google

§. 466. Politiſcher Werth. S. 340.
— 467. Staatsverfaſſung. Ebend.
— 568. Finanzen. Ebend. u. 622.
— 469. Militäretat. S. 341.
— 470. Eintheilung des Landes. A. Obere Markgrafſchaft. B. Mittlere Markgrafſchaft. S. 341. C. Untere Markgrafſchaft. D. Grafſchaft Sponheim. a. Vordere, b. Hintere Grafſchaft. S. 542 u. 543. Die Entſchädigungsländer. S. 623—625.

XIII.

Die ſämmtlichen Länder des Herzogs und Pfalzgrafen von Zweybrück.

§. 471. Länderbeſtand. S. 344 u. 510.
— 472. Lage und Grenzen. S. 344.
— 473. Flächeninhalt und Volksmenge. Ebend.
— 474. Boden und Klima. Gewäſſer. Produkte. Induſtrie und Handel. S. 345.
— 475. Politiſcher Werth. Ebend.
— 476. Staatsverfaſſung. Ebend.
— 477. Finanzen. Ebend.
— 478. Kriegsetat. Ebend.
— 479. Eintheilung des Landes. A. Fürſtenth. Zweybrück. B. Hintere Grafſch. Sponheim. S. 346.

XIV.

Die ſämmtlichen Länder des herzoglichen Hauſes Braunſchweig-Wolfenbüttel.

§. 480. Länderbeſtand. S. 347, 519 u. 625.
— 481. Lage und Grenzen. S. 347.
— 482. Flächeninhalt und Volksmenge. Ebend. u. 626.
— 483. Boden und Klima. Gewäſſer. Produkte. Induſtrie und Handel. S. 348.
— 484. Politiſcher Werth. Ebend.
— 485. Staatsverfaſſung. S. 349.
— 486. Finanzen. Ebend.
— 487. Kriegsweſen. S. 350.
— 488. Eintheilung des Landes. A. Fürſtenth. Wolfenbüttel. a. Wolfenbüttelſcher, b. Scheningiſcher, c. Harzdiſtrikt. S. 350. d. Weſerdiſtrikt. B. Fürſtenthum Blankenburg. C. Stift Walkenried. D. Amt Thedinghauſen. S. 351.

Digitized by Google

XV.

Die ſämmtlichen Länder des herzoglichen Hauſes Mecklenburg.

§. 489. Allgemeine Bemerkungen. S. 352.
— 490. Länderbeſtand. A. Länder des Herzogs von Mecklenburg-Schwerin. B. Des Herzogs von Mecklenburg-Strelitz. S. 352 u. 523.
— 491. Lage und Grenzen. S. 353.
— 492. Flächeninhalt und Volksmenge. Ebend. u. 626.
— 493. Boden und Klima. Gewäſſer. Produkte. Induſtrie und Handel. Ebend.
— 494. Politiſcher Werth. S. 354.
— 495. Staatsverfaſſung. Ebend.
— 496. Finanzen. S. 355.
— 497. Kriegsetat. Ebend.
— 498. Eintheilung des Landes. A. Mecklenburg-Schweriniſche Länder. a. Mecklenburgiſcher, b. Wendiſcher Kreis. S. 355. c. Fürſtenth. Schwerin. d. Roſtocker Diſtrikt. B. Mecklenburg-Strelitziſche Länder. a. Herrſchaft Stargard. b. Fürſtenth. Ratzeburg. c. Die Aemter Mierow und Nemirow. S. 356.

XVI.

Die ſämmtlichen Länder der Herzoge zu Sachſen.

§. 499. Allgemeine Bemerkungen. S. 357.
— 500. Länderbeſtand. Ebend.
— 501. Lage und Grenzen. S. 358.
— 502. Flächeninhalt und Volksmenge. Ebend. u. 627.
— 503. Boden und Klima. Gewäſſer. Produkte. Induſtrie und Handel. Ebend. u. 359.
— 504. Politiſcher Werth. Ebend.
— 505. Staatsverfaſſung. S. 360.
— 506. Finanzen. S. 360 u. 628.
— 507. Kriegsetat. S. 360.
— 508. A. Länder des Herzogs von Weimar. a. Fürſtenthum Weimar. S. 361. b. Fürſtenth. Eiſenach. c. Antheil an Henneberg. S. 362. B. Die Länder des Herzogs von Gotha. a. Fürſtenth. Gotha. S. 363. b. Antheil am Fürſtenthum Altenburg. S. 365. C. Länder des Herzogs von Coburg-Saalfeld. a. Antheil am Fürſtenth. Coburg. S. 365. b. Antheil am Fürſtenth. Altenburg. S. 366. D. Die Länder

Digitized by Google

des Herzogs von Sachſen=Meiningen. a. Antheil am Fürſtenth. Coburg. S. 366. b. Antheil an Henneberg. S. 367. E. Die Länder des Herzogs von Sachſen=Hildburghauſen. a. Antheil am Fürſtenth. Coburg. b. Antheil an Henneberg. S. 367.

XVII.

Die ſämmtlichen Länder der Fürſten von Anhalt.

§. 509. Allgemeine Bemerkungen. S. 368 u. 629.
— 510. Länderbeſtand, nebſt Lage und Grenzen. S. 369 u. 629.
— 511. Flächeninhalt und Volksmenge. Ebend.
— 512. Boden und Klima. Ebend. Gewäſſer. Produkte. Induſtrie und Handel. S. 370.
— 513. Politiſcher Werth. S. 370.
— 514. Staatsverfaſſung. Ebend. u. 629.
— 515. Finanzen. S. 371 u. 629.
— 516. Kriegsetat. S. 371 u. 630.
— 517. Eintheilung des Landes. A. Bernburgiſcher Antheil. S. 371. B. Deſſauiſcher, C. Cöthenſcher Antheil. S. 372. D. Zerbſtiſcher Antheil. S. 373. u. 630. E. Länder der Hoymſchen Nebenlinie. a. Amt Hoym. b. Grafſch. Holzapfel und Herrſch. Schaumburg. S. 373 u. 630.

XVIII.

Die Länder des Königs von Schweden in Deutſchland.

§. 518. Länderbeſtand. S. 374 u. 630.
— 519. Lage und Grenzen. S. 374.
— 520. Flächeninhalt und Volksmenge. Ebend.
— 521. Boden und Klima. Gewäſſer. Produkte. Induſtrie und Handel. S. 375.
— 522. Politiſcher Werth. Ebend.
— 523. Staatsverfaſſung. Ebend. u. 631.
— 524. Finanzen. S. 376.
— 525. Kriegsetat. Ebend.
— 526. Eintheilung des Landes. Schwediſch=Pommern. S. 376.

XIX.

Die Länder des Königs von Dänemark in Deutſchland, oder das Herzogthum Holſtein, nebſt den dazu gehörigen Ländern.

§. 527. Länderbeſtand. S. 378.
— 528. Lage und Grenzen. Ebend.
— 529. Flächeninhalt und Volksmenge. Ebend.
— 530. Boden und Klima. Gewäſſer. Produkte. Induſtrie und Handel. S. 379.
— 531. Politiſcher Werth. S. 379.
— 532. Staatsverfaſſung. S. 380.
— 533. Finanzen. Ebend.
— 534. Kriegsetat. Ebend.
— 535. Eintheilung des Landes. A. Herzogthum Holſtein. a. Der alte königl. Antheil. S. 380. b. Der neue königl. Antheil. B. Herrſch. Pinneberg. S. 381. C. Grafſchaft Ranzau. S. 382.

XX.

Die ſämmtlichen Länder des fürſtlichen Hauſes Naſſau.

§. 536. Allgemeine Bemerkungen. S. 383 u. 631.
— 537. Länderbeſtand. A. Die jüngere Linie oder Naſſau-Diez. S. 383, 519 u. 631. B. Die ältere oder walramiſche Linie. a. Naſſau-Weilburg. b. Naſſau-Saarbrück-Uſingen. c. Naſſau-Saarbrück-Saarbrück. S. 384 u. 631.
— 538. Lage und Grenzen. S. 384.
— 539. Flächeninhalt und Volksmenge. S. 385 u. 632.
— 540. Boden und Klima. Ebend. Gewäſſer. Produkte. Induſtrie und Handel. S. 386 u. 632.
— 541. Politiſcher Werth. S. 386.
— 542. Staatsverfaſſung. S. 387 u. 633.
— 543. Finanzen. Ebend.
— 544. Kriegsetat. S. 387.
— 545. Eintheilung des Landes. A. Länder des Hauſes Naſſau-Diez. a. Fürſtenthum Dillenburg. b. Fürſtenth. Diez. S. 387. c. Fürſtenth. Siegen. d. Fürſtenth. Hadamar. e. Grafſch. Spiegelberg. f. Grafſchaft Beilſtein. g. Antheil am Dreyherriſchen. h. Antheil am Vierherriſchen. S. 388.
Die Entſchädigungsländer. S. 633.

Digitized by Google

§. 546. B. Länder des Hauſes Naſſau = Weilburg. a. Grafſchaft Weilburg. b. Flecken Reichelsheim. c. Herrſchaft Kirchheim und Stauff. d. Amt Alſenz. e. Antheil an der Grafſchaft Saarwerden. S. 388 u. 633.
Die Entſchädigungsländer. S. 633 u. 634.
— 547. C. Länder des Hauſes Naſſau = Uſingen. a. Grafſchaft Uſingen. b. Herrſch. Idſtein. c. Amt Wehen. d. Amt Burg Schwalbach. e. Herrſch. Wisbaden. f. Das Zweyherriſche. g. Herrſch. Lahr. S. 389 u. 634.
Die Entſchädigungsländer. S. 634—636.
— 548. Länder des Hauſes Naſſau = Saarbrück. a. Grafſchaft Saarbrück. b. Herrſch. Ottweiler. S. 389. c. Antheil an Saarwerden. d. Amt Homburg. e. e. Kellerey Roſenthal. S. 390.

XXI.

Die übrigen zerſtreuet liegenden weltlichen und geiſtlichen Staaten Deutſchlands nach den Kreiſen.

§. 549. A. Der Oeſtreichiſche Kreis. S. 394 u. 636.
— 550. B. Der Burgundiſche Kreis. Ebend.
— 551. C. Der Churrheiniſche Kreis.
1. Das Fürſtenth. Aremberg. S. 394, 504 u. 636.
2. Die deutſche Ordensballey Coblenz. Ebend.
3. Das Burggrafth. Rheineck. Ebend.
4. Die Abtey Arnſtein. Ebend.
— 552. D. Der Oberrheiniſche Kreis. S. 395, 505 u. 636.
— 553. a. Weltliche Staaten:
1. Grafſch. Waldeck. S. 395 u. 396.
2. Länder des fürſtlichen und gräflichen Hauſes Solms.
a. Fürſtl. Linie oder Solms = Braunfels. S. 397, 533 u. 636.
b. Gräfl. Linie Solms = Hohenſolms. Ebend.
c. Gräfl. Linie Solms = Laubach. Ebend.
d. Gräfl. Linie Solms = Rodelsheim. Ebend.
3. Grafſch. Ober = Iſenburg. S. 397, 398, 525 u. 637.
a. Fürſtl. Linie zu Iſenburg = Birſtein. Ebend.
b. Gräfl. Linie zu Iſenburg = Büdingen. Ebend.
c. Gräfl. Linie zu Iſenburg = Wächtersbach. Ebend.
d. Gräfl. Linie zu Iſenburg = Meerholz. Ebend.

Digitized by Google

4. Grafſch. Witgenſtein. S. 398, 399, 536 u. 637.
a. Gräfl. Haus Sayn-Witgenſtein zu Witgenſtein. Ebend.
b. Gräfl. Haus zu Berleburg. Ebend.
5. Länder der Wild- und Rheingrafen. S. 399. 400, 527, 637 u. 638.
a. Fürſtl. Salmiſche Linie. Ebend.
b. Gräfl. Grumbachiſche Linie. Ebend.
c. Gräfl. Linie zu Stein. Ebend.
d. Die Gemeinſchaftsländer der Grumbach- und Rheingrafenſteiniſchen Linie. Ebend.
e. Die Gemeinſchaftsländer des ganzen Hauſes. Ebend.
6. Grafſch. Leiningen. S. 400, 528 u. 638—641.
a. Beſitzungen des ältern gräfl. Hauſes zu Leiningen und Weſterburg. Ebend.
b. Beſitzungen des jüngern Hauſes zu Leiningen und Dachsburg. Ebend.
7. Grafſch. Königſtein, ſtollbergiſchen Antheils. S. 401.
8. Herrſch. Reipoltskirchen. 9. Grafſch. Krichingen. 10. Grafſch. Wartenberg. 11. Herrſch. Ollbrück S. 401 u. 641.
§. 554. b. Geiſtliche Staaten.
1. Bisthum Fulda. S. 401, 520 u. 641.
2. Bisthum Worms. S. 402, 505 u. 517.
3. Bisth. Speyer. S. 403, 505 u. 513.
4. Probſtey Weißenburg. S. 403 u. 505.
5. Bisth. Strasburg. Ebend. u. 514.
6. Bisth. Baſel. S. 404, 505 u. 514.
7. Das Johanniter-Meiſterthum oder Fürſtenthum Heitersheim. S. 405.
— 555. c. Reichsſtädte.
1. Reichsſtadt Speyer. S. 405 u. 505.
2. Reichsſt. Worms. Ebend.
3. Reichsſt. Frankfurt. S. 406 u. 540.
4. Reichsſt. Friedberg. S. 407 u. 517.
5. Reichsſt. Wetzlar. S. 407 u. 522.
§. 556. E. Der Schwäbiſche Kreis. S. 408 u. 641.
— 557. α. Weltliche Staaten.
1. Fürſtlich Hohenzollerſche Länder. S. 409, 536 u. 642.
a. Gefürſt. Grafſch. Hohenzollern. Ebend.
b. Grafſch. Sigmaringen. Ebend.
c. Grafſch. Haigerloch. Ebend.
2. Länder des Fürſtenbergiſchen Hauſes. S. 409—411 u. 643.
a. Grafſch. Heiligenberg. Ebend.
b. Landgrafſch. Stühlingen. Ebend.

Digitized by Google

c. Landgrafſch. Baar. S. 409—411 u. 643.
d. Herrſch. Hauſen. Ebend.
e. Herrſch. Möſskirch. Ebend.
f. Herrſch. Gundelfingen. Ebend.
g. Herrſch. Waldſperg. Ebend.

3. Die Länder der Reichs ſ Erbtruchſeſſen von Waldburg.
a. Gräfl. Zeil ſ Zeiliſche Länder. S. 411.
b. Gräfl. Zeil ſ Wurzachiſche Länder. Ebend.
c. Gräfl. Wolfegg ſ Waldſeeiſche Länder. Ebend.
d. Gräfl. Wolfegg ſ Wolfeggiſche Länder. Ebend.

4. Die fürſtlich ſ Thurn ſ und Tariſchen Länder.
a. Gefürſtete Reichsgrafſchaft Scheer. S. 412 u. 530.
b. Herrſch. Dürmetingen. Ebend.
c. Herrſch. Eglingen. Ebend.

5. Gräfl. Fuggerſche Länder. S. 412 u. 413.
a. Marx ſ Fuggerſche Hauptlinie. Ebend.
b. Hans ſ Fuggerſche Hauptlinie. Ebend.
c. Jacob ſ Fuggerſche Babenhauſiſche Hauptlinie. Ebend.

6. Grafſch. Oettingen. S. 413 u. 414, 532 u 643.
a. Oettingen ſ Spielbergiſche Länder. Ebend.
b. Oettingen ſ Wallerſteiniſche Länder. Ebend.
c. Oettingen ſ Baldernſche Länder. Ebend.

7. Gräfl. Königseggiſche Länder. S. 414.
a. Königsegg ſ Aulendorfiſche Linie. Ebend.
b. Königsegg ſ Rothenfelſiſche Linie. Ebend.

8. Grafſch. Hohen ſ Geroldseck. Ebend.
9 Gefürſt. Grafſch. Thengen. Ebend.
10. Gefürſt. Landgrafſch. Klettgau oder Grafſchaft Sulz. S. 415.
11. Fürſtenth. Lichtenſtein. Ebend.
12. Grafſch. Bondorf. Ebend. u. S. 643.
13. Herrſch. Eglof. S. 415.
14. Herrſch. Thannhauſen. Ebend.
15. Herrſch. Neu ſ Ravensburg. S. 415 u. 643.
16. Die Grafen von Neipperg. S. 416.

§. 558. β. Geiſtliche Staaten.

a. Die zur geiſtlichen Fürſtenbank Gehörigen.

1. Hochſtift Coſtanz. S. 416 u. 513.
2. Bisth. Augsburg. S. 416 u. 511.
3. Probſtey Ellwangen. S. 416 u. 511.
4. Abtey Kempten. S. 417 u. 512.

b. Die zur weltlichen Fürſten ſ und Stiftsbank Gehörigen.

Digitized by Google

1. Gefürſt. Abtey Lindau. S. 418 u. 535.
2. Gefürſt. Abtey Buchau. S. 418 u. 531.

c. Die zur Prälatenbank Gehörigen.

1. Abtey Salmansweiler. S. 418 u. 514.
2. Abtey Weingarten. S. 418 u. 520.
3. Abtey Ochſenhauſen. S. 419 u. 542.
4. Abtey Elchingen. S. 419 u. 512.
5. Abtey Irſee. Ebend.
6. Abtey Urſperg. Ebend.
7. Abtey Kaiſersheim. Ebend.
8. Abtey Roggenburg. Ebend.
9. Abtey Roth. S. 419 u. 544.
10. Abtey Weiſſenau. S. 420 u. 543.
11. Abtey Schuſſenried. Ebend.
12. Abtey Marchthal. S. 420 u. 531.
13. Abtey Petershauſen. S. 420 u. 514.
14. Abtey Wettenhauſen. S. 420 u. 512.
15. Abtey Zwiefalten. S. 420 u. 515.
16. Abtey Gengenbach. S. 420 u. 514.
17. Abtey Neresheim. S. 421 u. 531.
18. Abtey Heggbach. S. 421 u. 542.
19. Abtey Gutenzell. S. 421 u. 543.
20. Abtey Rothenmünſter. S. 421 u. 515.
21. Abtey Baindt. S. 421 u. 542.
22. Abtey Söflingen. S. 421 u. 512.
23. Abtey St. Georg zu Jsny. S. 421 u. 543.
24. Die deutſchen Ordensbeſitzungen. S. 421.

§. 559. λ. Kaiſerliche freye Reichſtädte.

1. Reichsſtadt Augsburg. S. 422 u. 539.
2. Reichsſt. Ulm. S. 423 u. 513.
3. Reichsſt. Eßlingen. S. 424 u. 515.
4. Reichsſt. Reutlingen. S. 425 u. 515.
5. Reichsſt. Nördlingen. S. 425 u. 513.
6. Reichsſt. Schwäbiſch-Hall. S. 425 u. 516.
7. Reichsſt. Ueberlingen. S. 425 u. 514.
8. Reichsſt. Rothweil. S. 426 u. 516.
9. Reichsſt. Heilbronn. Ebend.
10. Reichsſt. Gmünd. Ebend.
11. Reichsſt. Memmingen. S. 426 u. 512.
12. Reichsſt. Lindau. S. 427 u. 645.
13. Reichsſt. Dinkelsbühl. S. 427 u. 512.
14. Reichsſt. Biberach. S. 427 u. 514.
15. Reichsſt. Ravenſpurg. S. 427 u. 513.
16. Reichsſt. Kempten. S. 428 u. 512.
17. Reichsſt. Kaufbeuren. Ebend.
18. Reichsſt. Weil. S. 428 u. 515.
19. Reichsſt. Wangen. S. 428 u. 513.

Digitized by Google

20. Reichsſt. Jsny oder Ysny. S. 428 u. 543.
21. Reichsſt. Leutkirch. S. 428 u. 513.
22. Reichsſt. Wimpfen. S. 429 u. 514.
23. Reichsſt. Giengen. S. 429 u. 516.
24. Reichsſt. Pfullendorf. S. 429 u. 514.
25. Reichsſt. Buchhorn. S. 429 u. 513.
26. Reichsſt. Aalen. S. 429 u. 516.
27. Reichsſt. Bopfingen. S. 429 u. 513.
28. Reichsſt. Buchau. S. 429 u. 530.
29. Reichsſt. Offenburg. S. 429 u. 514.
30. Reichsſt. Gengenbach. S. 430 u. 514.
31. Reichsſt. Zell am Hammersbach. Ebend.

§. 560. F. Der Bayerſche Kreis. S. 430 u. 646.

a. Weltliche Staaten.

1. Gefürſt. Grafſch. Sternſtein. S. 431.
2. Grafſch. Ortenburg. Ebend.

§. 562. b. Geiſtliche Staaten.

1. Erzbisth. Salzburg. Ebend. u. 508.
2. Hochſtift Regensburg. S. 433 u. 522.
3. Hochſtift Paſſau. S. 434 u. 508 u. 512.
4. Hochſtift Freyſingen. S. 435 u. 511.
5. Gefürſt. Probſtey Berchtesgaden. S. 435 u. 508.
6. Gefürſt. Abtey zu St. Emmeran. S. 436 u. 522.
7. Gefürſt. Abtey Nieder=Münſter. Ebend.
8. Gefürſt. Abtey Ober=Münſter. Ebend.

§. 563. c. Kaiſerliche freye Reichsſtadt Regensburg. S. 437 u. 522.

§. 564. G. Der Fränkiſche Kreis. S. 437 u. 646.

a. Weltliche Staaten.

1. Fürſtenth. Hohenlohe. S. 438 — 440. u. 524 — 526. u. 646 — 648.
   a. Hohenlohe = Neuenſtein = Oehringiſcher Antheil Ebend.
   b. Hohenlohe = Jngelfingenſcher Antheil. Ebend.
   c. Hohenlohe = Langenburgiſcher. Ebend.
   d. Hohenlohe = Kirchbergiſcher. Ebend.
   e. Hohenlohe = Bartenſteinſcher. Ebend.
   f. Hohenlohe = Schillingsfürſtiſcher Antheil. Ebend.
2. Grafſch. Wertheim. S. 440, 531 u. 532, 643 u. 649.
3. Grafſch. Caſtell. S. 441 u. 649.
4. Gefürſt. Grafſch. Schwarzenberg und die Herrſch. Seinsheim. S. 441 u. 649 u. 650.
5. Grafſch. Rieneck. S. 442.
6. Herrſch. Reichelsberg. Ebend.

7. Herrſch. Wieſentheid. S. 442.

§. 566. b. Geiſtliche Staaten.

1. Hochſtift Bamberg. S. 442—444 u. 511.
2. Hochſt. Würzburg. S. 444—447 u. 511.
3. Hochſt. Eichſtätt. S. 447 u. 448 u. 508 u. 512.
4. Das deutſche Ritterorden-Meiſterthum Mergentheim. S. 448 u. 538.

§. 567. c. Freye Reichsſtädte.

1. Reichsſtadt Nürnberg, nebſt Gebiet. S. 448—451 u. 541.
2. Reichsſt. Rothenburg an der Tauber. S. 451 u. 512.
3. Reichsſt. Windsheim. Ebend.
4. Reichsſt. Schweinfurt. Ebend.
5. Reichsſt. Weißenburg. Ebend.

§. 568. H. Der **Weſtphäliſche** oder **Niederrheiniſch-Weſtphäliſche** Kreis. S. 452 u. 453 u. 650.

§. 569. a. **Weltliche** Staaten.

1. Herzogth. Oldenburg. S. 453 u. 523 u. 650 u. 651.
2. Grafſch. Lippe. S. 454—456 u. 651.
3. Grafſch. Pyrmont. S. 456 u. 651.
4. Grafſch. Wied. S. 456 u 651 u. 652.
   a. Obere Grafſchaft. Ebend.
   b. Untere Grafſchaft. Ebend.
5. Grafſch. Sayn-Hachenburg. S. 457.
6. Grafſch. Steinfurt. Ebend.
7. Grafſch. Virnenburg. S. 458 u. 652.
8. Grafſch. Gronsheim. Ebend.
9. Grafſch. Reckheim. Ebend.
10. Herrſch. Anholt. S. 458.
11. Die Herrſchaften Wittem, Eyß und Schlenacken. S. 458 u. 652.
12. Die Grafſchaften Blankenheim und Geroldſtein. Ebend.
13. Herrſch. Gehmen. S. 458.
14. Herrſch. Gimborn und Neuſtadt. Ebend.
15. Die Herrſch. Wickerad und Schwanenberg. S. 459 u. 652.
16. Die Herrſchaft Mylendonk. Ebend.
17. Die Herrſch. Reichenſtein. S. 459.
18. Grafſch. Kerpen und Lommerſum. Ebend.
19. Grafſch. Schleiden. Ebend.
20. Grafſch. Fagnolles. Ebend.

§. 570. b. Geiſtliche Staaten.

1. Hochſtift Münſter. S 459—461 u. 652—654
2. Hochſt. Osnabrück. S. 461 u. 519.

3. Hochſt. Paderborn. S. 462—64 u. 510.
4. Hochſt. Lüttich. S. 463—466 u. 504.
5. Abteyen Stablo und Malmedy. S. 466 u. 504.
6. Hochſtift Corvey. S. 466 u. 520.
7. Abtey Werden. S. 466 u. 510.
8. Abtey Eſſen. S. 467 u. 510.
9. Abtey Herford. Ebend.
10. Abtey St. Cornelis Münſter. S. 467 u. 504.
11. Abtey Thorn. Ebend.

§. 571. c. Kaiſerl. freye Reichsſtädte.
1. Reichsſtadt Cölln. S. 467 u. 504.
2. Reichsſt. Aachen. S. 468 u. 504.
3. Reichsſt. Dortmund. S. 469 u. 520.

§. 572. I. Der Niederſächſiſche Kreis. S. 470 u. 654.

§. 573. a. Geiſtliche Staaten.
1. Hochſtift Hildesheim. S. 471 u. 509.
2. Hochſt. Lübeck. S. 472 n. 523.

§. 574. b. Kaiſerl. freye Reichsſtädte.
1. Reichsſt. Lübeck. S. 473 u. 539.
2. Reichsſt. Hamburg. S. 474—477 u. 541.
3. Reichsſt. Bremen. S. 477 u. 540.
4. Reichsſt. Goslar. S. 478 u. 510.
5. Reichsſt. Nordhauſen. S. 479 u. 510.
6. Reichsſt. Mühlhauſen. Ebend.

§. 575. K. Der Oberſächſiſche Kreis. S. 480 u. 481.
§. 576. 1. Grafſch. Schwarzburg. S. 481 u. 655.
a. Schwarzburg-Sondershauſen. S. 482.
b. Schwarzburg-Rudolſtadt. S. 483.
2. Grafſch. Stollberg. S. 383
a. Stollberg-Stollbergiſche Linie. S. 484.
b. Stollberg-Roslaiſche Linie. Ebend.
3. Herrſchaften der Grafen Reuß.
A. Aeltere oder fürſtliche Hauptlinie. S. 484—486.
B. Jüngere Hauptlinie. Ebend.

XXII.

Die unmittelbaren Reichsländer, welche zu keinem Kreiſe gehören.

§. 577. A. Die unmittelbaren Reichsherrſchaften.
1. Herrſchaft Jever. S. 489.
2. Herrſch. Kniephauſen. S. 490.
3. Herrſch. Dyk. Ebend. u. 506.

4. Herrſch. Mechernich. S. 490 u. 506.
5. Herrſch. Schönau. Ebend.
6. Herrſch. Wylre. S. 491 u. 506.
7. Herrſch. Richold. Ebend.
8. Herrſch. Dreyß. Ebend.
9. Herrſch. Landskron. S. 491.
10. Herrſch. Rahde. Ebend.
11. Grafſch. Homburg oder Homberg. Ebend.
12. Herrſch. Saffenberg. S. 491 u. 506.
13. Herrſch. Oberſtein. Ebend.
14. Holzhauſen. S. 492 u. 516.
15. Herrſch. Schauen. S. 492.
16. Herrſch. Waſſerburg. Ebend.
17. Herrſch. Freudenberg. S. 492 u. 506.
18. Herrlichkeit Hörſtgen. Ebend.
19. Herrſch. Rheda. S. 492.
20. Herrſch. Wain. Ebend.
21. Herrſch. Wiſch. Ebend.
22. Herrſch. Aſch. Ebend.
23. Grafſch. Mömpelgard. Ebend. u. 506.
24. Herrſch. Schauenburg. S. 492.
25. Herrſch. Neu = Ravensburg. S. 493.
26. Probſtey Cappenberg. Ebend. u. 510.
27. Stift Elten. Ebend.
28. Stift Burſcheid. S. 493 u. 506.
29. Kloſter Schönthal. S. 493 u. 528 u. 655.
30. Kirchſpiel Winden. Ebend.
31. Abtey Ottobeuren. S. 493 u. 512.
32. Karthauſe Burheim. S. 493 u. 542.
33. Abtey St. Ulrich und Afra. Ebend.
34. Stifter Simon Judas und zum Petersberge. S. 493 u. 655.

§. 578. B. Unmittelbare Reichsritterſchaft.

a. Der ſchwäbiſche Ritterkreis. S. 494—496.
b. Der fränkiſche Ritterkreis. S. 496—98.
c. Der rheiniſche Ritterkreis. S. 498 u. 655.

§. 579. C. Einige ganerbſchaftliche Orte, die ſich nicht zu der Reichsritterſchaft halten.

1. Burg Friedberg. S. 499.
2. Ganerbſchaft Staden in der Wetterau. S. 500.
3. Burg Gelnhauſen. S. 501.
4. Schüpfer Grund. Ebend. u. 656.
5. Ganerbſchaft Oettelſingen. S. 501.

§. 580. D. Unmittelbare Reichsdörfer.

1. Die freyen Leute auf der leutkircher Heide in Schwaben. S. 501.
2. Das freye Reichsdorf Alſchhauſen. S. 502 u. 513.

Digitized by Google

3. Das freye Reichsdorf Althauſen. S. 502 u. 513.
4. Das freye Reichsdorf Gochsheim und Sennfeld. Ebend.
5. Das freye Reichsdorf Sulzbach und Soden. S. 502 u. 521.

Erſter Anhang, welcher die durch die Abtretung des linken Rhein-Ufers an Frankreich entſtandenen Veränderungen, nebſt andern Berichtigungen und Zuſätzen, enthält. S. 505—656.

Zweyter Anhang, welcher ein Verzeichniß der vornehmſten gebrauchten Quellen und Hülfsmittel und anderer neuerer Schriften enthält, aus welchen der Lehrer die nähern Erläuterungen der im Buche nur kurz angedeuteten Umſtände und Merkwürdigkeiten entnehmen kann. S. 657—679.

Digitized by Google

Druckfehler.

Seite 5 Z. 6 von unten 85 lies 8.
— 14 — 7 Karten l. Karden.
— 39 — 1 Tuch muß weggeſtrichen werden.
— 41 — 5 v. u. eigentlichen l. eigenen.
— 48 — 1 v. u. Schwarzenburg l. Schwarzenberg.
— 52 — 1 v. u. Arenberg l. Aremberg.
— 59 — 11 St. Jörgen l. St. Georgen.
— 66 — 8 Reichsſtädte l. Reichsſtände.
— 71 — 2 Beſtimmung l. Beyſtimmung.
— 74 — 5 am Rande; Verwaltung l. Verhandlung.
— 79 — 14 Depholz l. Diepholz.
— 80 — 13 v. u. Selbſtändigkeit l. Selbſtſtändigkeit.
— 88 — 2 1471 l. 1470.
8 v. u Statt Joachim II. l. Johann Georg, erbte von dem Prinzen Johann, der die Neumark beherrſchte, im J. 1575 die Herrſchaften Beeskow und Storkow, welche derſelbe 1557 von der Familie von Biberſtein gekauft hatte
— 108 — 15 Stahl l. Nahl.
— 125 — 20 Gage l. Gaze.
— 127 — 2 v. u. 120 l. 1200.
l. Z. Sehenſten l. Seheſten.
— 129 — 6 Spinnhaus l. Spendehaus.
— 133 — 10 v. u. Freyheits= l. Friedens=
— 134 — 21 Streppen l. Stroppen.
33 Töppliwoda l. Töppliwode.
— 135 — 16 Schörgaſt l. Schürgaſt.
— 136 — 17 Landzin l. Lendzin.
— 137 — 12 Neuſatz l. Neuſalz.
— 138 — 28 Groditzberg l. Gröditzberg.
2 v. u. Hinter Sagan muß noch einmal Sagan ſtehen.
— 141 — 5 Vervieres l. Verrieres.
7 v. u. Pouillerol l. Pouillerel.
— 142 — 6 v. u. Grenfrådt l. Greefrådt.
— 145 — 3 Tuchmacher l. Schuhmacher.
— 151 — 15 Waldenberg l. Woldenberg.
— 152 — 5 v. u. Retzlinſche l. Renzlinſche.
— 153 — 29 Targelow l. Torgelow.
— 154 — 20 Bocken l. Boden.
— 155 — 8 v. u. Billerbeck und l. Billerbeck oder.
— 157 — 6 §. 125 l. 226.
— 160 — 5 Schwabeck l. Schwanenbeck.
9 v. u. Haſſerode = Friedrichsthal l. Haſſerode und Friedrichsthal.
— 160 — 8 v. u. §. 235 l. §. 234.
2 v. u. Zorge l. Sorge.
— 161 — 24 Bode oder Bude l. die kalte Bude.

Digitized by Google

Seite 170 Z. 6 v. u. Syberg l. Syburg.
— 171 — 13 v. u. Lemme l. Lenne.
10 v. u. Lüderſcheid l. Lüdenſcheid.
— 176 — 22 der krumme l. die krumme.
— 180 — 8 v. u. Algar l. Aglar.
— 181 — 3 Ttrasp l. Trasp.
— 183 — 18 vom l. im.
— 201 — 19 Gmündner l. Gmundner.
— 203 — 4 Tobacksmanufaktur l. Tobacksfabrik.
— 204 — 17 Hirſchauer Brunnen l. Hirſchbrunnen.
8 v. u. Paneggen l. Poneggen.
— 205 — 11 Semmering l. Simmering.
— 206 — 14 St. Lamprecht l. Lambrecht.
— 207 — 14 Save l. Sån.
18 Rahitſch l. Rohitſch.
— 209 — 1 oder l. und.
9 veldeſſer l. feldeſſer.
— 210 — 21 Urania l. Uraina.
— 211 — 19 u. 24 Der Liſonga l. des Liſonzo.
— 216 — 8 Trontſch l. Troetſch.
— 217 — 18 222000 l. 22000.
10 v. u Non l. Nons.
— 232 — 14 v. u. Oberleutemdorf l. Oberleutemsdorf.
— 233 — 10 Theye l. Theya.
2 v. u. Cremſir l. Cremſier.
— 239 — 2 Filix l. Filip.
9 Dotis l. Totis.
— 240 — 3 borſchader l. borſchoder.
— 244 — 9 Szamas l. Szamos; Moras l. Maros.
— 245 — 5 Roſniar l. Roſinar.
12 burgenländer l. burzenländer.
17 Holz l. Salz.
— 255 — 5 Hohenſchwarzan l. Hohenſchwangen
25 einer Inſel l. zwey Inſeln.
l. Z. Puggen l. Poggen.
— 256 — 9 v. u. Hirſchau l. Hierſchau.
— 257 — 1 Gebäude l. Gebäuden.
10 Pfreimt l. Pfreimdt.
2 v. u. Rauzſtein l. Kunzſtein.
— 258 — 7 v. u. Erenfels l. Ehrenfels.
— 262 l. Z. Morzingen l. Monzingen.
— 271 7 — v. u. Gräſenhaynichen l. Gräſenhaynchen.
— 273 — 7 Weinbau l. Waidbau.
29 Skeuditz l. Schkeuditz.
— 279 — 17 Merana l. Merane.
— 294 — 11 Lauterthal l. Lautenthal.
— 299 — 27 Goldenſtadt l. Goldenſtedt.
— 314 — 23 35 Städte l. 25 Städte.
— 323 — 1 Eidergeſäß l. Eidengeſäß.
2 Biebergund l. Biebergrund.
— 333 — 4 v. u. Beura l. Beuren.

Digitized by Google

Seite 381 Z. 2 40000 l. 4000.
— 388 — 6 v. u. Polant l. Polanden.
— 395 — 13 churreiniſchen l. churrheiniſchen.
— 401 — 16 Hillersheim l. Hillesheim.
— 402 — 11 Lanſtände l. Landſtände.
— 404 — 2 v. u. des l. der.
— 405 — 18 der Große Prior l. der Groß-Prior.
— 414 — 26 vorarlsberg l. vorarlberg.
— 418 — 6 v. u. Schimmerberg l. Schemmerberg
— 430 — 7 nach Harmersbach ſetze hinzu: oder Hammersbach.
— 434 — 2 v. u. Niedrehaus l. Niederhaus.
— 448 — 4 Küpfenburg l. Küpfenberg.
— 458 — 17 Aigremont l. Aspremont.
18 Reckem l. Reckem.
— 491 — 19 Neſſelroth l. Neſſelrode.
— 494 — 5 v. u. Radolpzell l. Radolphzell.
— 504 — 24 Conelis l. Cornelis.
— 506 — 6 v. u. 1200 l. 1260.
— 511 — 25 Michel, Geſtel l. Michel-Geſtel.
— 514 — 3 Bis. l. Bis-
hinter 13 iſt hinzuzuſetzen: Reichsſtadt Gengenbach 1 □M. 4000 Einwohner. 12000 Fl. Einkünfte.
— 517 — 25 Olzberg l. Ozberg.
— 524 — 26 Haltenberg, Retten, l. Haltenbergſtetten.
— 526 — 3 v. u. beſtändig l. beſtändige.
— 534 l. Z. Walbeck l. Wolbeck.
— 539 — 21 Die Worte: Die Reichsprälatur St. Ulrich und Afra, ſind wegzuſtreichen.
— 542 — 8 Die Worte: eine jährliche Rente ꝛc. ſind wegzuſtreichen.
16 Die Worte: eine jährliche Rente ꝛc. ſind wegzuſtreichen.
— 548 — 9 Oberrheiniſche l. Churrheiniſche.
— 549 — 25 Eiſenwerke l. Eiſenbergwerke.
— 550 — 17 churheiniſchen l. churrheiniſchen.
— 551 — 24 ſtatt 1799 l. 1800.
— 555 — 8 Volbeck l. Wolbeck.
— 607 — 22 Bamberg l. Würzburg.
— 608 — 12 auf welche l. wobey.
— 640 — 2 v. u. rehält l. erhält.
— 646 — 22 422 l. 522.
— 647 — 1 werden l. wird.
— 651 — 9 v. u. Der Verkaufs-Contrakt wegen der Grafſchaft Pyrmont iſt nun wirklich abgeſchloſſen, und dieſelbe alſo zu den churheſſiſchen Ländern zu rechnen.

Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google